

**MÉMOIRES**  
DE  
**L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES**  
DE  
**S<sup>T</sup> - P É T E R S B O U R G.**

---

SIXIÈME SÉRIE.

---

**SCIENCES POLITIQUES, HISTOIRE, PHILOGIE.**

**TOME VIII.**

www.tabarestan.info  
تبرستان

# MÉMOIRES

DE

## L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

### ST-PÉTERSBOURG.

SIXIÈME SÉRIE.

SCIENCES POLITIQUES, HISTOIRE, PHILOGIE.

TOME VIII.

SAINTE-PÉTERSBOURG,  
DE L'IMPRIMERIE DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES.  
1855.

Se vend chez Eggers et Comp. libraires, Commissionnaires de l'Académie, perspective de Nevsky,  
et à Leipzig chez Leopold Voss.

Pris 5 Roub. 40 Cop. argent pour la Russie; 6 Thlr. pour l'étranger.

TABLE DES MATIÈRES.

---

|  | Page |
|--|------|
| B. DORN. Die Geschichte Tabaristan's nach Chondemir .....  | 1    |
| LUDOLF STEPHANI. Ueber einige angebliche Steinschneider des Alterthums. Ein Supplement zum dritten Bande von Köhlers gesammelten Schriften ..... | 183  |
| LUDOLF STEPHANI. Der ausruhende Herakles, ein Relief der Villa Albani. (Mit sieben Kupfertafeln) .....   | 251  |

---

PUBLIÉ PAR ORDRE DE L'ACADÉMIE.

Le Secrétaire perpétuel A. DE MIDDENDORFF.

En Décembre 1854.

DIE GESCHICHTE  
**TABARISTAN'S**

NACH  
**CHONDEMIR.**

VON

**Bernhard Dorn.**

(Gelesen am 15. Juni 1849).

www.tabarestan.info  
تبرستان

Die Geschichte der südlichen Küstenländer des kaspischen Meeres, Ghilan's, Masanderan's und Tabaristan's ist bis jetzt fast eine terra incognita gewesen. Diess ist namentlich zweien Ursachen zuzuschreiben. Erstens waren und sind die Quellen dieser Geschichte nur in züssiger Auswahl vorhanden, und einer grossen Anzahl von Orientalisten nicht leicht zugänglich; zweitens scheint man es fast für Unrecht gehalten zu haben, der Bearbeitung dieser Geschichte, welche nur kleinere Dynastien aufführt, deren Einfluss meist auf ihre eigenen Gebiete beschränkt, nur unbedeutend in das Getriebe der grösseren Weltbegebenheiten eingriff, die Zeit und Kraft zuzuwenden, in und mit welcher man andere verhältnissmässig wichtigere Geschichten aufhellen und bearbeiten konnte. Es waren bisher einzelne Bruchstücke aus der Geschichte jener Länder in die Geschichte der alten persischen Könige, der Chalifen, Tahiriden, Saffariden, Buwaihiden, Samaniden, Chuhárismschahs u. s. w. nur gelegentlich eingewebt, eine vollständige, dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft nur entfernt genügende Geschichte Tabaristan's besitzen wir nicht. Selbst die morgenländischen Geschichtschreiber scheinen die Ansicht über eine verhältnissmässig geringere Wichtigkeit der in Rede stehenden Geschichte gehegt zu haben; während sie in ihren allgemeinen Geschichten von den älteren persischen Dynastien, den Buwaihiden, Samaniden u. s. w. fast zum Ueberdusse erzählen, und schon oft Gesagtes immer und immer wiederholen, überspringen sie Tabaristan entweder gänzlich, oder berühren es nur oberflächlich; der einzige Chondemir hat — soviel mir bekannt sein kann — in seinem trefflichen «Freund der Lebensbeschreibungen» auch Tabaristan einen ausführlichen Abschnitt gewidmet. Und doch hat auch dieses Land seine eigenen Geschichtschreiber gehabt, deren Schriften den andern Geschichtschreibern der muhammedanischen Welt nicht unbekannt und unzugänglich geblieben sind. Der wichtigste der ersteren ist Sebír-eddin. Ein längerer Auszug aus ihm findet sich in den Fundgruben des Orients (Th. III. S. 317); eine vollständige Ausgabe war vor einer Reihe von Jahren von einem damals hiesigen Gelehrten angekündigt; sie ist aber bis jetzt unterblieben, und nun eben von dem Schreiber dieser Zeilen schon zum grossen Theil durchgeführt. Der Abschnitt Chondemir's über die Geschichte Tabaristan's ist aus Sebír-eddin entlehnt.

hoffe ich — was man hier zu erwarten sich für berechtigt halten könnte, nachzulefern im Stande sein, namentlich werden auch die Bestrebungen der Gelehrten, Reisenden u. s. w. welche sich um die Geschichte und Geographie der im Anfange genannten Länder verdient gemacht haben, mit gebührender Anerkennung angeführt werden.

Ueber Chondemir und sein Werk *حبيب السیر* (Freund der Lebensbeschreibungen) aus dem der vorliegende Abschnitt entlehnt ist, habe ich hier bloß hinzuzufügen, dass letzterer im Jahre 929 = 1522 (nach einer andern Abschrift im Jahre 920 (930 ?) = 1514 (1523 ?) beendet worden ist.

Das asiatische Museum der Akademie besitzt das ganze Werk in zwei Theilen fol.; den ersten Theil einfach, den zweiten in doppelten Abschriften. Der erste Theil abgeschrieben von einem Derwisch Muhammed ben Aly im Jahre 930 = 1523, & ist also gleichzeitig mit dem Verfasser, und wohl der Urschrift gleich; dem zweiten Theile, woraus der Text entnommen ist (von mir bezeichnet durch M (anuscritum), fehlen am Ende mehrere Blätter, und folglich auch die Angabe sowohl des Jahres als des Abschreibers; die andere Handschrift, welche die abweichenden Lesarten geliefert, gehört dem Jahre 1160 = 1747 an.

### گفتار در بیان مبادی احوال ملوک طبرستان

سید ظهیر الدین بن سید نصیر الدین بن سید کمال الدین بن سید قولم الدین المرعشی که تاریخ طبرستان مصنف اوست از مؤلف مولانا اولیاء الله آملی چنین نقل فروده که در آن زمان که اسکندر ذو القرنین شمالک عجم را بر ملوک طوایف تقسیم میفرمود حکومت مملکت طبرستان را منوض برلی ویزیت یکی از اولاد ملوک قرین فرمود و آن شخص و اولاد او دو بیست سال در کن مملکت بدولت و انبال گذرانیدند و چون اردشیر بابگان ملوک طوایف را مقهور گردانیده رایت کشور ستانی لرتفاع داد زمام ابلت آن ولایت را در فیض لفتبار جسنشاه نامی که در سلك اعفاد هان شخص منتظم بود نهاد و جسنشاه فرزند آن او بطناً بعد بطن دو بیست و شصت و پنج سال دیگر در طبرستان فرمان فرما بودند و بعد از آنکه قباد بن فریوز مالک مالک عجم گشت سلطنت آن دیار را بیسر بزرگتر خود کبوس لرزانی داشت و کبوس اولاد جسنشاه را مستامیل ساخته مدت هفت سال حکومت

Mich haben von jeher in der asiatischen Wissenschaft solche *recondita*, wie die Geschichte Tabaristan's es ist, besonders angezogen. Die Geschichte und Sprache der Afghanen, die Geschichte Schirwan's, der Georgier, Chasaren u. s. w. waren mir ihrer Verslossenheit wegen angenehmer als die geöffnete Geschichte z. B. der Chalifen und anderer Dynastien und Völker; ich suchte und suche lieber in dem Gebiete asiatischer Forschungen nach bisher weniger bekannten und erforschten Inseln und Ländern; ich treibe mich lieber in entlegenen von Reisenden noch wenig besuchten Gegenden umher, als dass ich schon oft durchwanderte und beschriebene Länder durchziehe. Das ist auch in diesem Augenblicke mit der Geschichte namentlich Tabaristan's der Fall. Die Wälder und Gebirge dieses «alten romantischen Landes» haben einen besonderen Reiz für mich; die Durchwanderung derselben ist schwierig; nur mit Mühe, von allen Seiten fast bei jedem Schritt gehemmt arbeitet sich der Fuss durch dunkle Urwälder und über steile Gebirge, welche oft an der Auffindung eines Ausweges verzweifeln lassen, und nach langem, mühevollen Herumirren durch ritzende Dickichte, und über Felsen- und Thalküfle auf einem Pfade herausführen, der am Ende doch nicht der rechte war, und dem ermüdeten Wanderer zu guter Letzt nur mit Tadel umflorten Dank einbringt. Legt er die von ihm mit Lebensgefahr entworfene Karte der durchwanderten Länder vor, so wird man ihm aus dieser seiner Karte sich heilen zu beweisen, wie oft er aus eigener Schuld fehlgegangen; man wird ihm nun nachträglich die Wege anzoigen, die er hätte einschlagen müssen; kurz, man wird auf seinen Schultern stehend verkünden, wie man weiter sehe, als er.

Genug, ich habe ein umfassendes Werk über die in verschiedener Hinsicht wichtige Geschichte (und Geographie) der oben erwähnten Länder unter den Händen; die erste Abtheilung in zwei Bänden wird gegen Ende dieses, oder im Anfange des nächsten Jahres erscheinen. Die Hauptquelle, Schir-eddin, ist wie bereits erwähnt, von Chondemir benutzt worden, und zwar so, dass die Arbeit des letzteren bei meistens wörtlicher Abschreibung gewissermaßen als eine besondere Abschrift von Schir-eddin's Werke betrachtet werden kann. Dieselbe ist zugleich so blüdig abgefasst, dass sie mit Weglassung entfernterer Einzelheiten die Geschichte Tabaristan's in angenehmer Kürze darlegt, und deshalb nicht allein von dem Orientalisten, sondern auch von dem Geschichtsfreunde überhaupt mit Vergnügen und neuer Belehrung gelesen werden wird. Ich ergreife daher die Gelegenheit, die sich mir eben darbietet, diesen Abschnitt bald gedruckt zu sehen, mit um so grösserer Bereitwilligkeit, als er, wenn dem grösseren Werke einverleibt, dasselbe vielleicht zu sehr ausgedehnt haben würde, während er jetzt als Vorläufer desselben mir sogar erlaubt, dort auf diese schon gedruckte Schrift nur zu verweisen. Es kommen in dem benutzten Werke gelegentlich noch andere Nachrichten über Tabaristan vor, z. B. in der Geschichte der Serbedarier; sie werden später nach Maassgabe des Erfordernisses angeführt und benutzt werden. In den Anmerkungen habe ich mich kurz gefasst, und meist nur unumgänglich nöthige Andeutungen gegeben; ich werde sie in der Vorrede zum grösseren Werke weiter auszuführen Gelegenheit haben, überhaupt werde ich da Alles das — so

گرد آنگاه بنیان او و برادرش انوشیروان مخالف اتفاق افتاد و کیوس بر دست برادر اسیر گشته  
 بقتل رسید و از وی پسری ماند شاپور نام و شاپور ملازمت انوشیروان اختیار نموده ایالت طبرستان  
 تعلق باولاد سوخرا گرفت و از آنجاست پنج کس در آن مملکت کلمزانی کردند و مدت دولت ایشان  
 صد و ده سال امتداد یافت و اسامی ایشان اینست زرمهر داد مهر و لاش مهر بن و لاش آذرو لاش  
 و ملک از آذرو لاش به جیل بن جیلان شاه که مشهورست بگاویاره منتقل گشت و بنامی ملوک رستمدار که  
 داخل ممالک طبرستان است از نسل گاویاره اند چنانچه از سیاق کلام آینه بوضوح خواهد پیوست  
 ذکر ابتداء کار جیل که مشهورست بگاویاره و رسیدن او بسطنت طبرستان  
 از اقتضاء روش سبعة سیاره این داستان بقلم رستان در تاریخ طبرستان بدین سان درسلک  
 بیان انتظام دارد که در آن اوان که قباد بن فیروز پسر ملوک جیلان ملوک ممالک عجم گشت و برادرش  
 جاماسپ دست نمری از مملکت کوتاه کرده از سر ملک و مال درگذشت قباد زمام ایالت ولایت  
 ری و دربند شروان و لر مینیه را در قبضه اختیار جاماسپ نهاد و جاماسپ تا آخر ایام حیات در آن حدود  
 فرمان فرمایی قیام مینمود و چون او بعالم آخرت رحلت فرمود از پسر پادگار مانند نرسی و یووا و سرخاب  
 و سرخاب جن ملوک شروانست اما نرسی قایم مقام پدر گشته بعضی از بلاد را که در آن نوامی بود  
 بضرع ششیر در مملکت موروثی افزود و در وقتی که کوکب اقبال انوشیروان بدرجه کمال رسید نرسی  
 خود را منظور نظر کسی گردانید در بعضی معارک آثار شجاعت بظهور رسانید بنابر آن کسی بیشتر  
 از بیشتر در تربیتش کوشید و نرسی در آن ایام دربند شروان را بنا کرد و چون روی بعالم آخرت  
 آورد پسرش فیروز که در ظایت صیانت و ملامت و نهایت جلالت و شجاعت بود تا ج ایالت بر سر نهاد  
 و در ایام دولت خود چند نوبت لشکر بگیلان کشید آخر الامر آن مملکت را بسفر ساخت و دخترینی  
 از ملک زادگان آن ملک در حباله نکاح آورده او را از آن مستوره پسری متولد گشت و فیروز آن  
 مولود عاقبت محمود را جیلان شاه نام نهاده معجبان را فرمود تا نظر بر زایچه طالع جیلان شاه اندازند  
 و آنجاست بعد از تأمل در اوضاع کواکب عرض کردند که از سلب شاهزاده دولتمندی در وجود  
 خواهد آمد که باستقلال بر مستند جاه و ملال متکبر گردد و فیروز از اجتماع این بشارت منتهج و مسرور  
 شد چون او نیز راه سفر آخرت پیش گرفت مملکتش به جیلان شاه تعلق پذیرفت و جیلان شاه را پسری  
 قبل منظر در وجود آمد موسوم به جیل گشت و جیل بعد از فوت پدر افسر سوری بر سر نهاده خاص  
 بلاد جیل و دیلم را مسخر ساخت در آن اثنا بعضی از معجبان با وی گفتند که از علم نخبم نزدیک

تا جوضوح پیوسته که ممالک طبرستان بنام در نعت. نمری نو در خواهد آمد بنابر آن سواد نخبم کن  
 مملکت در دهان جیل پیدا شد یکی از اهل اقتضاد را در گیلان نامید خود گردانید و تغییر لباس  
 فرموده چند سر گاو بار کرد و در پیش انداخته مانند شخصی که بواسطه نعتی حکام جلاء وطن اختیار  
 نموده بشد پیاده متوجه طبرستان گشت و چون بدان ولایت رسید با حکم و اشرافی طریق اختلاط و انبساط  
 مصلوک داشته بواسطه طلوعت و وفور بزل و سخاوت عینش در دل همگان قرار گرفت و او را گویاره  
 لقب نهادند و در آن وقت از قبل کمبری آذرو لاش در آن مملکت حکومت می نمود و آذرو لاش ختنه  
 از اوسانی پسندیده گاویاره شنبه او را پیش خود طلبید و ملازم گردانید و بعد از چند گامی که گویاره  
 ملازمت آذرو لاش کرد و مدافع و مخارج آن مملکت را بنظر احتیاط در آورد رغبت انصرافی حاصل  
 نموده بگیلان باز گشت و لشکر فرلوان جمع آورده بیرغاست آذرو لاش را بت جلالت برافراخت و آذرو لاش  
 بر حیثت حال گاویاره و قوی بافته کیفیت حال بدرگاه یزدجرد بن شهریار که در آن زمان حاکم مملکت  
 عجم بود عرضه داشت نمود یزدجرد در جواب نوشت که معلوم نمی که این شخص از کدام قوم است  
 و چه تدبیر ممالک ممالک جیلان شد است آذرو لاش نوبت دیگر پیغام داد که پدران او از مردم  
 لر مینیه بوده اند و گیلان رفته بتقلب زمام ایالت بدست آورده اند کسری باین سخن التفات ننمود  
 و از موبدان فضیلت مال و بعضی از پیران کهن سال تقیض احوال گاویاره فرمود آنجاست بعد از  
 تحقیق معروض داشتند که نسبت این شخص بجاماسپ بن فیروز منتهی میشود و چون در آن ولا سپاه اسلام  
 محدود ولایات عراق درآمد بودند یزدجرد را مناسب ننمود که با شخصی که از بنی اعمام او باشد  
 بجهت ولایت طبرستان مخاصمت نماید لایم آذرو لاش نوشت که میان ما و گاویاره قرابت قریبه  
 واقع است و مناسب میدانم که بواسطه طبرستان او را از خود برنجانیم باید که زمام حل و عقد آن ولایت را  
 بکن کنایت او دهی و غایبته منابعت او بر دوش گیری و آذرو لاش بموجب فرموده عمل نموده بلذت  
 رویان را که بنا کرده منوچهر پسر دار الملک رستمدار بود بگاویاره باز گذاشت و خود را یکی از ملازمان  
 او انگاشت و معارن آن حال بنفندیر ایزد متعال آذرو لاش در میدان گوی بازی از اسب افتاده رفت  
 هستی بیاد فنا داد و جمیع جهات و مملکات او بتحت تصرف گاویاره درآمد رایت دولتش ست استعلا  
 پذیرفت و تمامی مملکت طبرستان و گیلان در تحت تصرف او قرار گرفت اما بدستور سابق تختگاه  
 او گیلان بود و در سایر ممالک گیاننگان تعیین نمود و ایسالت عباد و تغییر بلاد بردانته قلاع منتهی  
 طرح انداخت و چون ویرت پانزده سال از زمان استنلال او درگذشت در سنه اربعین هجری مطبوعه

خاک منزلش گشت و از دو پسر ماند: دابویه و بادوسمان. دابویه غام پدر بود و از ملوک دابوی در طبرستان پانچ نفر حکومت نمودند و زمان دولت ایشان صد و چهارده سال امتداد یافت برینصوب که تفصیل می یابید.

ذکر حکومت دابویه و الملوك المتنسبين اليه موزغان گیلان آورده اند که چون گاو باره در جنگ گرگ اجل بیچاره گشت پسر بزرگترش دابویه قائم مقام شد و چون او بدوشت خویش و ظلم نفس و ستمک دما اتصاف داشت برادرش بادوسمان از عجبش متغیر شد و بر ویان رفت و در آن بله توطن نموده بخلاف برادر در استالت خواطر و دلجویی اکبر و اصغر مسافری چله بقدم رسانید و بعد از آنکه دابویه شانزده سال حکومت کرد از تحت سلطنت بر او بی حد شتافت و پسرش فرخان بزرگ که خو الملقب و اسپهبد از جمله القاب اوست بجای پدر بنشست و از او بی عدل بر روی خلافت گشاده در حالی بود و ظلم برینست و او را بر آذری بود سارویه نام و سارویه بوجیب فرموده فرخان شهر ساری را بنا نهاد و لشکر کشیدن فصله بن عبیده الشیبانی بطرف طبرستان در ایام جهانبانی فرخان بوقوع پیوست و او هفت سال باقیال گذرانید و منوجه ملک باقی گردید آنگاه پسرش دادامیر دوازده سال سلطنت کرد و چون بهتفتای روشن سپهر دادامیر ببلو بر بستر فلواتی نهاد و پسرش اسپهبد خورشید بعد بلغا تزیین بود و وصیت فرمود که بعد از فوت او سارویه قائم مقام گردد و پس از بلوغ خورشید بدرجه کمال ملک و مال را بدو سپارد لاجرم سارویه پس از فوت دادامیر هشت سال لفسر اقبال بر سر نهاد آنگاه اسپهبد خورشید را بر سریر دولت نشاند و مدت ملک اسپهبد خورشید پنجده و یکسال امتداد یافت که اکثر خویشان او عاشیه متابعتش بر دوش گرفتند و شهبان جوسی خویش وقت که از دست برد سپاه ابو جعفر دوانیقی فرار نمود التجا بدو کرد و اسپهبد سنباد را به پیش نهاد فرستاده خزان و جهانش را بخت تصرف در آورد و این معنی موجب زیادتى شست و شوکت او شد و موزغان آن حال مهدی بن منصور بری رفته قاضی نزد اسپهبد خورشید فرستاد و پیغام داد که پسر خود همموز را برسم تو را پیش ما فرست اسپهبد جواب داد که پسر من خردسال است و محتال شست نغز ندارد و مهدی کیفیت عدم الماعت اسپهبد را بپدر نوشته منصور فرمان فرمود که مهدی از سر آن التماس درگردد و باستانت اسپهبد بدزد و مهدی بوجیب فرموده عمل نموده بعد از آن زسولی پیش اسپهبد لرسنال داشت و التماس فرمود که شرف رخصت لرزانی دارد که سپاه عرب براه کتار دریا روی بصوب خراسان آورند و خورشید بواسطه عدم قدر تجویز اینمعنی کرده مهدی ابو القصب موزغان سندی را

براه زارم و شاگوروانه گردانید و ابو عون بن عبد الملك را بصوب گرگان فرستاد و ایشانرا فرمود که بوخت حاجت بیکدیگر پیوندند و اسپهبد ساکنان صحرا و بیابان را گفت که از شورج کوچ نموده پناه بقلل جبال برفند تا از لشکر بیگانه متغیر نشوند و چون سپاه اسلام بجیلانات درآمدند (۱) عمر بن العلاء باشارت ابو القصب با دو هزار مرد بطرف آمل ناخت و مرزبان که از قبل اسپهبد در آن ملک حاکم بود بمقتله او اقدام نموده در معرکه بقتل رسید و رایت دولت (۲) عمر بن العلاء ست استلا پذیرفته فتح آمل او را میسر گشت و مردم را بعدل و داد نوید داده باسلام دعوت فرمود گیلانیان که از جور و ظلم اسپهبدان نیک بتنگ آمد بودند این معنی را فوزی عظیم دانسته فوج فوج بجازم (۳) عمر می شتافتند و سعادت ایمان در می یافتند اسپهبد خورشید چون این حال مشاهده فرمود عظیم بترسید و با اولاد و زواج و عیب و عموالی و اموال و ذخایر بیابالی در بند کولا براه زارم بیرون رفت و در غاری که آن را عایشه کرگیلی دز میگویند دو سه ساله ازوق آنجا مجتمع بود عیال و اطفال و اموال را مضبوط ساخت و دری که بزعم جیلانیان پانصد کس از حل آن عاجز بودند بر آن غار استوار کرده خود با چند خورل زر از راه لاریجان بدیلان شتافت و لشکر اسلام او را تعاقب نموده بعضی از خزاین را باز ستانند و اسپهبد بفلان رفته سپاه اسلام بمحاصره عایشه کرگیلی مشغول شدند و چون مدت محاصره بدو سال و هفت ماه کشید و یا در میان محصوران پیدا شد در چند روز چهارصد نفر ببردند و بنا بر آنکه آجماعت را مجال آن نبود که مردگان را از غار بیرون برده دفن کنند همه را در یک موضع جمع آوردند و آن اجساد متعفن گشته از بوی بد مردم غار را کار بجان و کارد باسختوان رسید لاجرم فریاد الامان باوج آسمان رسانیدند و مسلمانان ایشان را امان داده عورات و بنات اسپهبد را اسیر گرفتند و در هفت شبانروز اموال عایشه کرگیلی را نقل نمودند و چون این خبر بسم اسپهبد خورشید رسید از غایت غصه زهر خورد و ببرد و دیگر کس از اولاد دابویه سلطنت نکرد

ذکر سلطنت بادوسمان بن چیل در مملکت رستم دار و بیان کمیت زمان جهانبانی ذریت آن خسرو نامدار سابقا مسطور شد که چون دابویه بعد از پدر خویش میل که

1) in man.

2) in rougto; وجه نسبه آن غار آنکه در قدیم الایام عورنی عایشه نام آنجا متوطن شد فوجی از قلع

الطریق برو جمع گشته بودند و راه میزدند تاریخ گیلان

گاوپاره اشتهار یافته بود در ولایت جیلان پادشاه شد پارتکاب افعال ناشایست و افعال نابایست قیام نمود بنابراین برادرش بادوسان در سنهٔ اربعین هجری از وی جدا گشته برویان رفت و بجای برادر در طریق عدل و انصاف سلوک فرمود لاجرم صفار و کبار رسندان سر بر خط اطاعتش نهادند و او سی و پنج سال باقیال گذرانبه متوجه عالم آفرین گردید و بعد از وی از اولادش تا شهر سنهٔ اعدی و ثانیین و ثانیان که تاریخ سید ظییر است اختتام یافته سی و پنج کس مالک نایب و سرپر گشتند و اگر چه در ایام دولت آن طایفه گاهی سادلت عالی نژاد و گاهی گمشانگان خلفاء بغداد بر طبرستان استیلا می یافتند اما هرگز ولایت رستمدار از وجود یکی از اولاد ملوک گاوپاره خالی نبود و هیچکس از سلاطین ایشانرا بیکباره از رویان آورده نتوانست نمود چنانچه از سیاق کلام آینهٔ این معنی موضوع خواهد پیوست انشاء الله تعالی و قدس و مدت دولت بادوسان و اولاد او تا تاریخ مذکور هشتصد و چهل و یکسال بود زیرا که بادوسان در سنهٔ اربعین بضیاط ملک و مال قیام نمود.

ذکر حکومت اولاد بادوسان تا زمان ظهور حسن بن زید علیهما الرحمة و الرضوان مورخان طبرستان آورده اند که چون بادوسان بن گاوپاره در جنگ اجل بیچاره گشت پسرش اصهبند خورزاد مدت سی سال در رستمدار فرمان فرما بود و با رعیت بر نفع عدالت سلوک نمود و پس از وی ولدش بادوسان بن خورزاد چهل سال نایب ایالت بر سر نهاد و او بصف عاقل و عدل و کرامت اخلاق و محاسن آداب انصاف داشت و همواره همت بر اشاعهٔ بطل و سخا و وجود و عطا و اطعام مساکین و فقرا میگذاشت و بیس شجاعت و فرط جلالت با بعضی از سرداران مازندران اتفاق نموده لشکر عرب را از جیلانات و رستمدار اخراج کرد و نامی مملکت موروین را بحیطهٔ ضبطه در آورد و چون او فوت شد ولدش شهریار در آن ملک سی سال کامگار بود آنگاه زمان شهریار بسر آمد پسرش و قدما لقب شهریار گشت و پس از سی و دو سال نامهٔ اقبال او را نیز فلک در نوشت اصهبند عبد الله بن وند انصاری بن شهریار بعد از انتقال پدر از دار ملال روی بشنظیم امور ملک و مال آورد و در ایام دولت او حسن بن زید علوی در طبرستان خروج کرد و عبد الله دست بیعت بحسن داده سی و چهار سال نایب حکومت بر سر نهاد

گفتار در بیان آمد شد نواب خلفا مملکت طبرستان و ذکر خروج حسن بن زید بسبب تغلیبی بعضی از ایشان مورخان طبرستان آورده اند که نخستین کسی که در زمان ارتفاع اسلام بنیت غزو و جهاد قدم در اراضی آن مملکت نهاد امام ثانی ابو محمد حسن بن

امیر المؤمنین علی علیهما السلام بود و این صورت در اوقات خلافت عمر بن الخطاب روی نمود و هم من العباس و عبد الله بن عمر و مالک اشتر در آن سفر فاشیهٔ منابعت آن امام عالی گهر بردوش داشتند و چنانچه در ضمن حکایات جزو چهارم از مجلد اول سبق ذکر یافت مهم مجاهدان دین سید المرسلین بامنوطنان آن بلدان در آن نوبت بصلح انجامیده امام حسن علیه السلام مقتضی المرام مراجعت فرمود و در زمان خلافت امیر المؤمنین علی سلام الله علیه بنو نایبه که در سلسلهٔ اهل اسلام انتظام یافته بودند مرند گشته بترسابانی که در ناحیهٔ از نوای طبرستان بسر میبردند پیوستند و این معنی بر ضییر منیر حضرت امیر واقع شد مصطفی بن هبیره الشیبانی را بنادیب بنی نایبه نامزد فرمود و مصطفی شیبانی باجمعی از سالکان مسالک بهلوانی بداجانب شناخته بنی نایبه از ضرب تیغ فرقهٔ نایبه نجات نیافتند و عیال و اطفال ایشان در جنگ آسود گرفتار گشته مصطفی سالماً غانماً باز گردید و چون در آن یورش مصطفی بر مدخل و خارج آن مملکت و قوی یافته بود در زمان تسلط معاویه بن ابی سفیان منعهد فتح طبرستان شد و یاد چهار هزار کس بداجانب شناخته مدت دو سال میان او و قترخان بزرگ نایرهٔ قتال و جدال اشتغال داشت و بالأخره قترخان ظفر یافته مصطفی در کجور کشته شد و در قریهٔ چهار سو مدفون گشت و قبر او هزار کجا مشغله در آن ولایت شهرت پذیرفته بعد از آن بزید بن موهب بن ابی صفره در زمان استیلاء بنی مروان لشکر طبرستان کشید چنانچه در جزو دوم ازین مجلد مجملی از آن حکایت مذکور گردید و در وقت ایالت ابو جعفر منصور دوانیقی که اصهبند خورشید حاکم طبرستان بود بروجهی که سبق ذکر یافت ابو النصب ۱) و عمر بن العلاء بر آن مملکت استیلا یافتند و ابو النصب در ساری ساکن گشته مردم آنجایی را باسلام در آورد و در آن ملک مسیحی جمع بنا کرد و بعد از ابو النصب خزیه نامی بحکم ابو جعفر بدان ولایت شناخته در مرجان بسیاری از اعیان را بقتل آورد و دو سال باقیال گذرانبه عازم سفر آفرین گردید آنگاه ابو العباس نامی بداجا آمد و یکسال حکومت کرده معزول گشت و روح بن حاتم بن ۲) قیصر بن موهب بجایش منصوب شد پس از یکسال که بظلم پرداخت خالد بن برمک عوض او بمانندران آمد و چهار سال آنجا بوده در آمد قسری ساخت بعد از آن منصور او را طلبید ۱) عمر بن علا را که پس از استخلاص طبرستان باستان خلافت آشیان شناخته بود بجاز بحکومت آن مملکت فرستاد و مهدی بن ابی جعفر در ایام دولت خود ۱) عمر را عزل کرده سعید بن دعلج بدان ولایت آمد و سعید سه سال آنجا بوده سعید آباد رویان را بنا نمود پس او نیز معزول شد بار دیگر ۱) عمر بن العلاء فرمان فرما شد و در حدود آمد قریهٔ عمروه کلاته را طرح انداخته

فصری و یازاری نیز ساخت و هر عمارت سعیدآباد که نامش بود اهتمام فرمود آنگاه مازندرانی موسوم بونداد بن هرمز خروج کرده بانفاق بادوسان بن خورزاد تمامی اتباع خلیفه بغداد را از طبرستان اخراج نمود و معتقد خواجه علی رویانی که یکی از مورخان طبرستان است (۱) صریحاً منابع بادوسان شده در سعیدآباد روی بجهان جاودان نهاد و در وقتی که مازیار بن قارن مازندرانی که از اولاد ونداد بود بر دست حسن بن حسین بن مصعب خزاعی گرفتار گشت نوبتی دیگر گاشتهگان خلفا بر آن ولایت استیلا یافتند و از طاهریان هر کس حاکم خراسان می بود یکی از قربانان خود را بحکومت طبرستان نصب می نمود و چون نوبت ایالت آن ولایت بشخصی رسید که او را محمد بن اوس میگفتند آغاز ظلم و تعدی کرد و مردم را مصادره نموده دود از دودمانها قدیم برآورد بنا بر آن ایمن طبرستان نزد بعضی از سادات عظام که از یم عباسیان بمردود آن مملکت آرام گرفته بودند رفته از کثرت بیداد محمد بن اوس استغاثه نمودند و زیران اخلاص بعرض محمد بن ابرهیم بن علی بن عبد الرحمن بن القاسم بن حسن بن زید بن الحسن بن امیر المؤمنین علی علیه السلام که در کجور ساکن بود و یونفور زهد و عبادت از سایر سادات صاحب سعادت ممتاز و مستثنی می نمود رسانیدند که چون منصب امامت و خلافت بحسب حقیقت بخاندان عالی شایا اختصاص دارد مظلومان این ولایت امیدوارند که عت بر استیصال اهل ظلم و ضلال گمارید تا هگنان دست در دامن متابعت ملازمان این آستان زده جهت دفع شر اعدا قدم در میدان قتال نهند سید محمد جواب داد که تکفل این امر خلیفه مناسب بحال من نیست اما اگر شما بعبود خود وفا خواهید نمود من کس بری فرستاده حسن بن زید بن اسمعیل را که شوهر خواهر منست و مشیت این مهم بحسن اهتمام او سرانجام می یابد بدینچنان طلب دارم و زمام امری را که پیش گرفته اید بقبضه اختیار او سپارم طبرستانیان سوگنددان باد کردند که چون حسن بدین ولایت نشریف آورد عن صمیم القلب دست بیعت بدو و مال و جان خود را در راه رضای او نهیم آنگاه سید محمد که بکیا دیر اشتهار داشت درین باب نامه نزد حسن بن زید فرستاد و حسن رضی الله عنه ملتس طبرستانیان را اجابت فرموده از روی بداجانب نهاد و حسن ولد زید بن اسمعیل حالب الحیارة بن الحسن بن زید بن امام حسن بن امیر المؤمنین علی بن ابی طالب بود علیهم السلام و حال حاشی باصافی کالات و فضایل اتصاف داشت و از غایت کرم و سخاوت حاصل بحر و کان را باخاک راه یکسان می پنداشت القصد چون حسن بن زید رضی الله عنهما بسعادت و اقبال بسعیدآباد

رسید عبد الله بن سعید و محمد بن عبد الکریم که از اعیان طبرستان بودند بارو ساء کلار و کلارستان روز سه شنبه بیست و پنجم ماه رمضان سنهٔ حسین و مائتین باوی بیعت نمودند و حسن بن زید که طبرستانیان او را داعی کبیر گویند و داعی الفلق لى الفلق نیز نامند آن شب در خانهٔ عبد الله بن سعید بسر برده روز دیگر در ساحل بحر بموضع کورشید رستاق خرامید و داعیان باطریق ولایت طبرستان روان گردانید و مردم بسیار از اقطار امصار روی بموکب همایونش آوردند و حسن رضی الله عنه روز پنجشنبه بیست و هفتم ماه مذکور بکجور شتافته روز بعد قرین سعادت و تائید بعیدگاه خرامید و امامت نماز عید کرده خطبهٔ فصیح بلع بر زبان گذرانید و بعد از روزی چند که اکثر حکم و اثری طبرستان در ظل رایت آجانب جمع آمدند روی بجانب محمد بن اوس نهاد و از کجور بناتل رفته در مقدمهٔ سپاه محمد بن رستم بن وندا امیر را که برادر زادهٔ اصهبید عبد الله بن وندا امیر بود فرستاد و محمد بن اوس محمد بن اششید را در برابر محمد بن رستم ارسال داشت و هر دو لشکر در پای دشت بی رسید محمد بن رستم بیک حملهٔ جلهٔ صوفی محمد بن اششید را از هم بردرید و او را از پشت زمین بر روی زمین انگنک سرش را بیزید و نزد داعی روان گردانید و دشمنانرا تعاقب نموده تا لعل بناخت و سالماً غاناً بازگشته در پای دشت بموکب عالی داعی مالحق گشت و ذر آن منزل اصهبیدان طبرستان بحسن بن زید پیوسته جبعی تمام دست داد و محمد بن اوس از غایت خوی مازندرانی باز گذاشته روی بجران نهاد و در خلال این احوال اصهبید عبد الله بن وندا امیر وفات یافت آفریدون بن قارن بن سهراب بن ناحور بن بادوسان ثانی در رویان بر مسند ریاست نشست و بعد از اندک زمانی او نیز رخت سفر آخرت بربست و بنسرخ بادوسان فایم مقام گردید و در زمان او حسن بن زید سلیمان بن طاهر را منزهم گردانید مدت دولت بادوسان بن فریدون بروایت سید ظهیر هزده سال بود و العلم عند الله اللودود

ذکر ظفر یافتن داعی کبیر بر دشمنان دون بواسطهٔ امداد بادوستان

بن فریدون در آن اول که منزل پای دشت بیسن قدم شریف حسن بن زید مشرف گشت و مردم بسیار در ظل رایت نصرت آیش جمع آمدند محمد بن اوس عزیمت بجران کرده بسلیمان بن عبد الله بن طاهر پیوست و سلیمان مستعد قتال و جدال گشته داعی کبیر قاصدی نزد بادوسان فرستاد و زوی مرد طلبید و اصهبید جمعی از ابطال رجال با اساعهٔ فراوان باردوی عالی روان گردانید و داعی باجماعت مستظهر گشته سه نوبت با سلیمان در حدود مازندرانی حرب کرد و کورت اول داعی ظفر یافته نوبت ثانی سلیمان او را منزهم ساخت اما سیم بار در مؤضع چینو سلیمان شکستی فامش

یافته تا استرآباد همان یکران باز نکشید و حسن بن زید رضی الله عنهما در همان ثنابت حضرت باری بساری رفته خزاین سلیمان را بیاد غارت و تاراج برداد و عیال و اطفال او را تسیر ساخت و سلیمان تضرع نامه نزد برادر داعی محمد بن زید ارسال داشته التماس مخلص فرزندان فرمود و حسن این خطبیس را میزدول داشته و ایشان را بر ایل داده نزد سلیمان فرستاد و چون اسپهبد قارن که حاکم کوهستان مازندران بود و سلیمان را امداد می نمود ازین قح خبر یافت متوسلطان برانگیخته با حسن بن زید طریق مصالحه مسلوک داشت و پستان خود سرخاب و مازیار را بنوا نزد آجتاب فرستاد و این وقایع در سنه اثنتین و عسین و مائتین روی نموده داعی کبیر با استقلال هر چه تمامتر در آمل روزی چند رحل اقامت انداخت و اطراف طبرستان و گیلان مثالها نوشته روان ساخت مضمون امثله آنکه ما امر میکنیم شما را که بقتضای فتوی کتاب خدا و سنت رسول اوصلی الله علیه و سلم عمل نمائید و آنچه در باب اصول و فریض دین مبین از امیر المؤمنین و امام التتین اند الله الفالقاب علی بن ابی طالب بصحت پیوندد معتبر دانید و آنحضرت را فاضلترین جمیع امت شناسید و نهی میکنیم شما را سخت ترین نهی از قول پیغمبر و تشبیه و مکابره با مومنین فایلین بعدل و توحید و میفرمائیم شما را که در نماز بسم الله الرحمن الرحیم بآواز بلند بخوانید و در نماز با امداد قرابت قنوت بجای آرید و بر میت به پنج تکبیر نماز گذارید و مسح موزه را ترک نمائید و لفظ می علی خیر العمل در اذان و قنات افزائید و تمامی ساکنان بلدان طبرستان بعد از مطالعه آن فرامین هر ایت نشان بقدم الطاعت و اذعان پیش آمدند و عن صمیم القلب خلفه فرمان ببرداری داعی در گوش جان کشیدند و داعی حکومت ولایت ساریا یکی از بنی اعیان خود که موسوم و منسوب بود بسید حسن عقیقی ارزانی داشت و سلیمان بن عبد الله بن طاهر لشکری فراهم آورده بر سر سید حسن آمد و آجتاب بای ثبات فشرده سلیمان را منوم ساخت و تا مرغان تعاقب نمود و سلیمان در جریان نیز مجال توفیق نیافته بفراسان شتافت و در سنه ستین و مائتین یعقوب بن لیث صفار که بساط حکومت آل طاهرا بدست جلادت در نور دیده بود باجنود نامعدود بجانب طبرستان حرکت نمود و چون بساری رسید سید حسن عقیقی از ضرب تیغ زمره قام او اندیشید روی بجلزمت داعی آورد و در آمل با آجتاب پیوسته یعقوب متعاقب در رسید و حسن بن زید بوجه کلبه الفرار اما لا ینطلق عمل فرموده بطرف رستندار بیرون رفت و یعقوب نیز بدان ولایت درآمد چون دانست که بدست آوردن داعی مشکل است روزی چند در کجور بنشست و خراج دوساله از رعایای بیچاره بستاند و چون حرآن ولایت بلای قحط و بلا شیوع یافت بنان بصورت آمل نافت

وز آمل بنازل رفته از قتل و غارت و خرابی شهر و ولایت دقیقه نامرعی نگذاشت و نوبت دیگر بکجور مراجعت کرد و درین نوبت بسیاری از خشران او را مگس اهلاك ساخت و جهت بارندگی و صافه پریشانی تمام باحوال مساکر خراسان راه یافت و یعقوب بعد از آنکه چهار ماه در طبرستان حکومت کرد براه قومس باز گشت و حسن بن زید رضی الله عنهما برستندار شتافت و سپاه خود را درم کشید از حسب یعقوب روان شد و در اثناء راه در شوره دستان بجعی از کافران باز خورده دوهزار نفر از آن قوم بد آخر بکشت و غنیمت بسیار گرفته حکومت خراسان را برادر خود محمد بن زید ارزانی داشت و بنسب نفیس با مل شتافته رایت اقامت برافراشت در خلال این احوال سید حسن عقیقی آغاز مخالفت کرده مردم ساری و آن نواحی را به بیعت خویش دعوت نمود و محمد بن زید این خبر شنید از استرآباد بسیاری ناخوش و بیکننگاه سید حسن را گرفته و دست و گردن بسته نزد برادر فرستاد و داعی بضرع هتق از فرمان داد و بعد ازین واقعه حسن بن زید رضی الله عنهما در طبرستان یکام دل روزگار میگنجد و این تا روز دوشنبه بیست و نهم ماه رجب سنه سبعین و مائتین بجزار رحمت الهی واصل گردید مدت سلطنتش نزدیک به بیست سال بود از جمله شعر آه عرب ابو مقاتل خریز آن زینت تاج و سر بر را ملازمت مینمود و ابو مقاتل نوبتی قصیده در مدح آجتاب در سلك نظم کشید که مصرع لولش اینست الله فرد و این زید فرد و چون داعی کبیر این مصرع شنید بانگ بر شاعر زده خود را از مسند بیگند و سر برهنه کرده و روی بر خاک نهاده ابو مقاتل را گفت چرا چنین نگفتی که الله فرد و این زید عبد و چند کرت این مصرع را برین منوال خواند فرمود تا شاعر را از مجلس بیرون کردند و ابو مقاتل بدین سبب مدتی مدید منظور نظر اشفاق داعی کبیر نگردد تا در یکی از ایام مهرمان بجلزمت شتافته قصیده بر آجتاب خواند که مطلعش اینست لا تغل بشری ولكن بشریان غرة الداعی و يوم للفرمان حسن بن زید رضی الله عنهما باز بزبان اعتراض فرمود که درین مطلع بایستی که مصرع ثانی مقدم خواند بخدی تا افتتاح بلای نهی وقوع نیافتی ابو مقاتل گفت ایبا السید انضل الذکر لا اله الا الله و لوله حرف النبی داعی فرمود که لعنتم اصنعت و او را بصله گرامند نولش نمود

ذکر محمد بن زید بن اسمعیل علیه الرضوان من الملک الجلیل بزعم بعضی از مورخان طبرستان محمد بن زید ملقب بداعی الصغیر بود اما باعتقاد سید ظفر الدین داعی صغیر حسن بن خاسم حسینی است که مذکور شد از احوال او بعد ازین مذکور خواهد شد شاه الله تعالی و با تعلق

لریاب انبیا محمد بن زید بعد از فوت داعی کبیر در گرگان صاحب تاج و سریر گشته سید حسین نامی که دلماد داعی کبیر حسن بن زید بود در ساری آغاز مخالفت نمود و بعضی از اصهبندان با او بیعت کردند و محمد بن زید با سپاه گرگان بجانب ساری روان شد سید حسین بجالوس گریخت و محمد رضی الله عنه در غره جادی الاخری سنه احدى و سبعین و مائتین با مل رسیده بی توقف از عقب سید حسین ابلغار فرمود و روز دیگر چاشتگاه یکنگاه ماهجه رایت نصرت آیتش پرتو وصول بر جالوس انداخته سید حسین بالیشام دیلی و سایر رؤساء اصحاب خود گرفتار گشت و محمد بن زید سید حسین را بند کرده بجانب امل مراجعت نمود و بعد از وصول فرمان داد که هر کس در ذمه سید حسین حتی داشته باشد بحسب شرع شریف ثابت ساخته لزوی بستاند و بند از پای او برگرفت و آملیان و غیر ایشان در مجلس قضاة وقتها هزار هزار درم بروی ثابت کرده بستانند آنگاه محمد بن زید بار دیگر سید حسین را بند نهاده بالیشام بطرف ساری فرستاد و دیگر هیچکس از آن دو عزیز خبری نداد و بعد ازین وقایع اکثر حکم طبرستان سر بر خط فرمان محمد بن زید نهادند مگر اصهبند رستم بن قارن که حاکم جبال مازندران بود و اصهبند رستم رافع بن هرغه را که در آن زمان بر خراسان استیلا داشت بجزندران طلبید مدها میان او و محمد بن زید عبار معرکه جدال در هجیان بود و کفر الامر مصالحه روی نموده محمد بن زید جرجان را بر ارفع باز گذاشت آنگاه رافع با محمد بیعت کرده بجنگ عمرو بن لبث صفار خرامید و شکست یافته بجانب خولزم شتافت و خولزیمیان چون ظلم و تعدی رافع را میدانستند او را از میان برداشتند و بعد ازین واقعه تمامی طبرستان و جرجان در حیز تسخیر محمد بن زید قرار گرفت و در سنه سبع و ثمانین و مائتین امیر اسمعیل سامانی باغوا معترض خلیفه محمد بن هرونرا با سپاه فرلوان متوجه طبرستان گردانید و محمد باهستگی در حرکت آمد محمد بن زید در غایت استعجال او را استقبال نمود و در شوال سال مذکور بنیم فرسخی لسترکباد تلاقی فریقین دست داده محمد بن زید بنفس نفیس بر قلب سپاه محمد بن هرون تاخت و مشهوری از لشکر بخارا برابر آمد آجناب را از پشت زمین بر روی زمین انداخت مدت سلطنت محمد بن زید شانزده سال و کسری بود و بعد از وی یکسال و نیم محمد بن هرون در مازندران حکومت نمود

ذکر اصهبند شهریار بن بادوسان بن افریدون بن قارن و بیان خروج ناصر کبیر ابو محمد حسن بن علی بن حسن از تاریخ سید ظهیر چنان مستفاد میگردد که در زمان استیلاء محمد بن زید اصهبند بادوسان بن افریدون بجول معرفت

قادر بیچون پیوسته پسرش شهریار در رویان بر مسند حکومت نشست و مدت پانزده سال باقبال گذرانید خروج ناصر کبیر بطلب خون محمد بن زید در ایام دولت او بوقوع انجامید تفصیل این اجل آنکه در همان سال که محمد بن زید رضی الله عنها در محاربه محمد بن هرون شهید شد ابو محمد حسن بن علی بن حسن بن علی بن عمر الأشرف بن امام زین العابدین علی بن امام حسین بن امیر المؤمنین علی بن ابی طالب علیه السلام که در سلك اتباع محمد بن زید انتظام داشت و در میان مردم گیلان و طبرستان بناصر الحق و ناصر کبیر مشهورست بجیلان شتافته مردم را بطلب خون آجناب دعوت کرد و خلق بسیار از متوطنان آن دیار دست بیعت با او محمد داده جمعی کثیر از مجوسیان دیلم یسن انقاس متبرکه آنحضرت دین اسلام قبول نمودند و در ظل رایت فتح آیتش جبعی عظیم دست داده سید حسن بامردان ششبرزن و گردان صف شکن روی بطبرستان نهاد و این خبر باحد بن اسمعیل سامانی که در آن زمان در بخارا و خراسان بانی مباحی جهانبانی بود رسیده متوجه مازندران شد و با سپاه بی قیاس بوضع فلاس که در نیم فرسخی امل است منزل گزید و ناصر الحق بدان موضع شتافته بین الجانیین حربی صعب دست داد و احد بن اسمعیل ظفر یافته هزمت بجانب ناصر کبیر افتاد و سامانیان در طبرستان فرمان فرما شد اصهبند شهریار و سایر حکم آن دیار غاشیه منابعت ایشان بر دوش گرفتند بعد از آن محمد بن هرون از احد بن اسمعیل گریخته بناصر کبیر پیوست و آجناب کورت دیگر عزم استخلاص طبرستان کرده اصهبند شهریار و ملک الجبال اصهبند شیروین بن رستم بهم پیوستند و سر راه بر جناب سیادت پناه گرفته در منزل ننگا تقارب فریقین بتلاقی انجامید و مقابله و مقاتله جانبین مدت چهل روز امتداد یافته آخر الامر نسیم فتح و ظفر بر پرچم علم ناصر الحق وزید و آجناب چند ماه در طبرستان بفرمان فرمایم قیام نموده بجانب گیلان باز گشت و در آن ولایت روی بافاده علوم جینی آورده مدت چهارده سال بفرایع بال گذرانید

ذکر اصهبند هروستدان بن تیداه بن شیرزاد و بیان آنچه در زمان

حکومت او ناصر الحق را دست داد مورخان فضیلت نهاد بظلم واسطی نژاد مرفوم کلک بیان گردانید اند که بعد از آنکه مدت پانزده سال از حکومت اصهبند شهریار بگذشت وفات یافته [پسرش] هرون سندان بن تیداه بن شیرزاد بن فریدون قایم مقام گشت و او مدت دوازده سال در رویان انسر اقبال بر سر نهاد و آمدن ناصر الحق محمد الحسن بجانب طبرستان کرة ثانیة در ایام

دولتش اتفاق افتاد سبب این قضیه آنکه چون چهارده سال ناصر کبیر در گیلان بسعادت و اقبال لوقات گذرانید شخصی که او را محمد بن صعلوک میگفتند از قبل سامانیان بامارت طبرستان شناخته در آن ولایت بروجه احسن زندگانی نکرد بنابراین بعضی از اشراف و اعیان گیلان و دیلمان ناصر الحق را بر آن دلشند که بار دیگر بطبرستان شتاب و معاندان را گوشمالی دهد و آنجناب باچنود ناعمدود بدانجناب خرامیه در موضع بورود میان او و محمد بن صعلوک قتال بوقوع انجامید و پسین جلادت سید حسن بن قاسم که داعی صغیر عبارت از دست ناصر کبیر ظفر یافته محمد صعلوک باچند مظلوم در وادی فرار سلوک نمود و ناصر الحق در آمل نزول اجلال فرموده ابواب عدل و انصاف برکشاد و اعیان طبرستان و گیل و دیلم بدانجناب پیوسته شوکت و مکتش روی در ازدیاد نهاد آنگاه ناصر کبیر سید حسن بن قاسم را منظور نظر تربیت گردانید منصب ولایت عهد خود باو مفوض ساخت و فرمود که بطرف گیلان و دیلمان رود و باستبالت سپاهی و رعیت قیام نماید و سید حسن بن قاسم بافوجی از اعانم بدانجناب روان شد چون برویان رسید حرص حکومت او را بر آن داشت که علم مخالفت ناصر الحق برانراشت و لصهبید هروسندان و خسرو بن فیروز بن جستان باسید حسن بیعت کرده آنجناب بطرفی آمل بازگشت و عظمت هریه تمامتر در عیدگاه آن بلکه نزول اجلال فرمود و ناصر کبیر بر مافی الضمیر او اطلاع یافته عنان فرار بجانب پای دشت نفت و سید حسن آنجناب را تعاقب نموده بگرفت و دست بسته بقلعه لاریجان فرستاد و اموال و معاننش را بیاد غارت و تاراج برداد لیلی بن نعمان که در آن زمان بیلده ساری از قبل ناصر کبیر بحکومت اشتغال داشت چون این خبر شنود فی الحال باآمل شناخت و بغانه سید حسن رفته ابواب ملامت بر روی او بکشاد و در مجلس ناصر الحق الحاح و مبالغه از حد لغتال گذرانید بعنف خاتم سید حسن را از انگشت او بیرون آورد و نزد کونوال لاریجان فرستاد تا ناصر کبیر را بجانب آمل گسیل نماید و چون آن نشان بنظر کونوال رسید ناصر الحق را از حبس نجات داده باعزاز و احترام تمام بجانب آمل روان ساخت و سید حسن بن قاسم تا قریه جیله که در سه فرسخی آمل است آنجناب را استقبال نموده چون چشم ناصر کبیر بر سید حسن افتاد فرمود که ما رقم عفو بر جرایم تو کشیدیم باید که بگیلان روی و من بعد گرد فضولی نگردی و سید حسن حسب الفرموده بتقدیم رسانید بعد از چندگاه پسر بزرگتر ناصر الحق که مکئی و موسوم بابو الحسین احد و ملقب بصاحب الجیش بود از پدر درخواست نمود که سید حسن را طلب دارد و زمام امور ولایت جرجان را بدو سپارد و ناصر الحق بر حسب مدعای پدر حکم فرموده ابو الحسین بگیلان فرستاد تا سید حسن را بجزندران آورد و دختر خود را باوی هفت نموده

منشور حکومت جرجان بنام او از پدر بستد و سید حسن بجرجان شناخته بر مسند ایالت نشست بعد از آن ناصر الحق دامن از امر سلطنت در چنگ پسر خود ابو الحسین احد را والی گردانید و بنفس نفیس روی بخراب طاعت و عبادت آورد در آن اثنا بعضی از ترکان در گرگان باسید حسن یافی شدند و آنجناب از مقاومت عاجز گشته بگیلان مراجعت کرد و ناصر الحق فی سنة اربع و ثلثمائة وفات یافته ابو الحسین کس باآمل فرستاد و سید حسن را بگیلان طلبید تا سلطنت بر سرش نهاد

ذکر استیلاء سید حسن بن قاسم بر طبرستان و بیان حکومت شهریار بن جمشید و کشته شدن هروسندان نسب سید حسن بن قاسم که در سلك اعانم سادات انتظام داشت بامام ثانی حسن بن مرتضی علی علیها السلام می پیوست برینوجه که حسن بن قاسم بن حسن بن علی بن عبد الرحمن الشجری بن قاسم بن حسن بن زید بن الامام حسن بن امیر المؤمنین علی علیهم السلام و آنجناب در میان مردم گیلان و طبرستان مشهورست بداعی صغیر و داعی صغیر بعد از فوت ناصر کبیر فی سنة اربع و ثلثمائة هجری استدعاء ابو الحسین احد صاحب الجیش از گیلان باآمل شناخت و ابو الحسین زمام امور ملک را در قبضة اختیار او نهاده خود عزلت گزید اما پسر صغیر ناصر کبیر ابو القاسم جعفر برین معنی انکار نموده بری رفت و از حاکم آن دیار محمد بن صعلوک لشکری ستاند روی بجزندران نهاد و داعی صغیر لزوی انهرام یافته بگیلان شناخت و در آن ولایت سپاهی از گیل و دیلم فراهم آورده نوبت دیگر متوجه آمل شد و درین کورت انهرام بطرف ابو القاسم افتاده عوض سید حسن بگیلان خرامید و سید حسن در آمل متکین گشته اصهبید شهریار که ملک الجبال بود بالوصاح نمود بعد از آن میان ابو الحسین احد و داعی صغیر مخالفت اتفاق افتاد و ابو الحسین بگیلان رفته برادر پیوست و هر دو برادر بانفاق یکدیگر قاصد آمل شدند و از جانب خراسان نیز سپاهی عازم طبرستان گشت بنابراین داعی صغیر از آمل سلوک طریق فرار اختیار کرده برستندار گریخت و حال آنکه در آن زمان اصهبید هروسندان طوعا او کرها دست از امور شهریاری باز داشته بود و لصهبید شهریار بن جمشید بن دیوبند بن شیرزاد در رویان سلطنت می نمود و شهریار بخلاف تصور داعی صغیر را گرفته و بند نهاده بری نزد علی بن وهسودان فرستاد و این علی بن وهسودان در آن ملک نایب القنندر بالله عباسی بود بنابراین داعی را در قلعه الموت محبوس گردانید اما مقارن آن حال علی بن وهسودان بغیر بعضی از دشمنان کشته گشت و داعی صغیر از حبس نجات یافته بار دیگر بگیلان شناخت

وابو الحسين احد و ابو القاسم جعفر ولدی ناصر کبیر که ایشانرا طبرستانیان ناصران گویند آن مملکت را بوی بازگذاشته بانفاق اسپهبد هروندان بن تیدا بجران رفت وداعی صغیر ایشانرا تعاقب نموده عازم ساری شد وازجا ایلفار کرده شیخونی بر برادران زد و بسیاری از اتباع ایشان را بکشت واز جله قتیلان یکی اسپهبد هروندان بود وبعد ازین واقعه ابو القاسم از راه دامغان بگیلان رفت و ابو الحسين احد در حدود جرجان توقف نموده داعی صغیر باو پیغام فرستاد که تو مرا بجای پدری ومخدومی زیرا که صبیۀ تو در خانه منست لاجرم باتو اصلا خصومت ونزاع ندارم وگردن بطوق متابعت تو در می آرم اما برادرت مرا تشویب میدهد وبالفرضه بدفع او مشغول میشوم اکنون صلاح جانبن در آنست که با من طریق موافقت مسلولک داری و ابو الحسين احد بدین معنی رضا داده بداعی پیوست و آن دو سید بزرگوار روزی چند در جرجان با هم بسر برده آنگاه ابو الحسين در آن ولایت توقف نمود و سید حسن بجانب امل نهضت فرمود و در آن مملکت بر مسند دولت قرار گرفته روزی بهبائنه علی ونشر مسایل دینی برداختی و روزی در دیوان مظالم نشسته طریقه پسندیده عدالت شایع ساختی روزی دیگر بتدبیر امور ملک مشغولی کردی و در استتال سپاه و وصول مرسومات شرایط اهتمام بجای آورد و در ایام جمعه متوجه تقشیر احوال محبوبان گشتی و بعضی از ایشانرا مطلق العنان گردانیده از سر جرایم درگذشتی و آنجناب هرگز از مزروعات علما و فضلا مال و خراج نطلبیدی و در تعظیم اصحاب خاندانهای قدیم بقدر مقدور بکوشیدی و چون چند گاه حال برین منوال ع بگذشت چنانکه بگذرد باد بدشت • نوبت دیگر ناصران بمخالفت داعی صغیر با هم موافقت نمودند و ابو القاسم جعفر از جانب گیلان و ابو الحسين احد از طرف جرجان متوجه او شدند و در مصلی امل میان برادران وداعی نایره قتال مشتعل گشته سید حسن بصوب هزیمت شتافت و عنان بکران بصوب رویان تافت و ابو الحسين و ابو القاسم با مل در آمد باستتال سپاهی و رعیت برداشتند وطریق عدل و احسان شایع ساختند و سید ابو القاسم بعد از چند روز بگیلان باز گشته ابو الحسين احد در امل مقیم شد و در اواخر ماه رجب سنۀ احدى عشر وثلثمائه بمملکت سرمد انتقال نمود و در شهر سنۀ اثنی عشر وثلثمائه ابو القاسم نیز از عقب برادر بآن عالم توجه فرمود

ذکر ابو علی محمد بن ابو الحسين احمد ابو علی بعد از فوت پدر در امل علم حکومت برانراشت و ماکان بن کاکي که در سلك لمرآة گیلان منتظم بود و دخترش در حرم سرلی ابو

القاسم جعفر بسر میبرد دختر زاده خود اسمعیل بن ابی القاسم را با وجود خرد سالی بیادشاهی برداشته پیکناگاه با مل در آمد و ابو علی را گرفته نزد برادر زاده خود علی بن حسین بن کاکي بگرگان فرستاد و علی بن حسین ابو علی را احترام نموده شبها با او صحبت داشتنی و بساط نشاطا مبسوط ساختی در آن اثنا شبی ابو علی کاری بهپهلوی علی بن حسین فرو برده او را بطسوره خاک فرستاد و خود در معسوره جرجان تاج ابالت بر سر نهاد و روی باز ندران آورده آن مملکت را نیز مسخر گردانید و عاقبت الامر در میدان گوی بازی از اسب افتاده متوجه عالم باقی گردید

ابو جعفر حسن بن ابو الحسين احمد که صاحب اللغز و لقب داشت بعد از فوت برادر همت بر آبادانی مملکت گماشت مغان آن حال ماکان بن کاکي برویان شتافت و یاداعی صغیر موافقت نموده داعی با پانصد مرد جرار روی با مل نهاد و ابو جعفر بگرگان رفته اسپهبدان یلیری اسقار بن شیرویه که بنیابت ابو جعفر در ساری حکومت مینمود در حرکت آمدند و اسفار باسظهار آجیاعت متوجه امل گشته در ظاهر شهر یاداعی حریب کرد و سید حسن مغلوب شک بطرف شهر گریخت در اثناء راه مرد لوچ بن زیاد که خواهر زاده اسپهبد هروندان بود باو رسید بزم زویین او را بعالم عقبی فرستاد و از اسب فرود آمد با تنظیم خال خود سر مبارکش را از تن جدا کرد بعد از آن میان ابو جعفر و ماکان در راه لارجان مقاتله واقع شد بموضع ولاره رود ابو جعفر کشته گشت و ملک مازندران بخت تصرف اسمعیل بن ابی القاسم که نبیره ماکان بود در آمد اما هم در آن نزدیکی مادر ابو جعفر دو نفر کتیز را بفریفت تا زهر در طعام آن غنچه گلبن ولایت کردند و نهال قامت او را قبل از آنکه بر جویبار انبال بالا کشد از پای در آوردند نظم گل صعد می بخود بر آشفند و بریخت • با باد صبا حکایتی گفت و بریخت • بدعوی دهر بین که گل در ده روز • سر برزد و غنچه کرد ویشگفت و بریخت • و بعد ازین واقعه هیچکس از اولاد داعیان و ناصرانرا در طبرستان سلطنت میسر نگشت و فلک سنجزه گار از مقام رعایت آن طبقه درگذشت

ذکر ایالت ابو الفضل محمد بن شهریار و تشریف آوردن الثایر بالله

علوی بر ستمدار بنیوت پیوسته که چون اسپهبد شهریار بن جشید بن دیوبند بن شیرزاد مدت دوازده سال در رستندار تاج حکومت بر سر نهاد و قات بانه فرمان فرمایی آن دیار بر سرش ابو الفضل احد قرار گرفت و مدت سلطنت او چهارده سال امتداد یافت و در آن ایام الثایر بالله ابو

الفضل جعفر بن محمد بن الحسين المحدث بن علی بن الحسن بن علی بن عمر الأشرف بن الامام علی زین العابدین بن الامام حسین بن امیر المؤمنین علی بن ابی طالب علیهم السلام که ملقب بود بسید ایض در گیلان خروج کرد و بعضی از حدود آن ولایت را بحیطة ضبط در آورد مغان آن حال میان ابو الفضل محمد بن شهریار و اسپهبد شهریار بن دارا که حاکم جبال مازندران بود صورت منازعت روی نمود و بعد از وقوع مقاتله اسپهبد از ابو الفضل گرفته نزد رکن الدوله حسن بن بویه بری رفت و از وی لشکری ستانده و یاز گشته بر اکثر طبرستان مستولی شد ابو الفضل احد چون این حال مشاهده کرد فاصدی نزد النابیر بالله فرستاده استدعای حضور شریف نمود و آنجناب با سپاه بی حساب برستدرار شنافته ابو الفضل بوجوب عالی پیوست و دست بیعت بخدمت برپاداشت پناه داده بانفاق متوجه مازندران گشتند از آنجناب ابن عبید که وزیر رکن الدوله بود در مصاحبت اسپهبد شهریار متوجه میدان پیگار شد و در موضع تنگابین الجانبین ممان روی نموده ابن عبید منهنم گردید و سید نابیر مظفر و منصور بآمل در آمد ابو الفضل محمد عزمه دز که در بالای آمل است منزل گزید و بعد از روزی چند میان النابیر بالله و ابو الفضل نیز عبار نغار ارتفاع یافته سید بجانب گیلان باز گشت و در ولایت سیاه کله رود بقره میان ده ساکن شده بنام خیر طبع انداخت و بوقت حلول اجل طبیعی داعی حق را لبیک اجابت گفته بجنات عدن منزل گزید و بعد از صعود النابیر بالله بدرجات بلند اخروی تا زمان ظهور سید قوام الدین هیچکس از سادات صاحب سعادت در طبرستان مالک نای و نگین نگشت و بقاعده مستوره از آن تاریخ تا شعور سنه احدی و ثمانین و ثمانیه که تاریخ سید ظهیر با تمام پیوسته اولاد گاویناره من حیث الاستقلال یکی بعد از دیگری بر مسند دولت و اقبال می نشستند و چون اکثر آن طایفه با چنگیزخانین و تیمور گورگانین معاصر بودند و نسبت بآن سلاطین عالیشان گاهی موافقت و اجماع مخالفت مینمودند ذکر ایشان در مجلد ثالث ست تحریر خواهد یافت و پس از بیان احوال خواقین چنگیزخانین دیگر باره بر تو اندیشه بر تبیین وقایع حکام گاویناره خواهد یافت انشاء الله تعالی اکنون وقت آنست که عنان جواد خوش خرام خامه بصوب ذکر ملوک مازندران متعلق گردد و شبّه از حال خجسته مال آل باو از نهانخانه صبر بعرصه وضوح و ظهور پیوندد و منه الاعانة والهد

ذکر کمیت زمان سلطنت ملوک باوند که ایشانرا ملک الجبال گویند  
سید ظهیر در تاریخ طبرستان در سخن را بدین سان در سلك بیان کشیده که ملوک مازندران

سه طبقه بوده اند و از سنه خمس و اربعین هجری تا سنه خمسین و سبعایه در آن مملکت سلطنت نموده اند لیکن در اثناء سنوات مذکوره اجماعاً سادات و ثقباء و گناشتگان ملوک و خلفا و حکم و لعرا در آن ولایت لوآه استیلا می افراختند و آن طایفه را چندگاهی از نعمت حکومت محروم می ساختند

اما طبقه اول چهارده نفر بودند و ابتداء دولت ایشان در سنه خمس و اربعین بود و انتهای حکومت آن حکم عالی شان سنه سبع و تسعین و ثلثایه روی نمود پس زمان اقبال آن طبقه سیم و پنجاه و دو سال بوده باشد و اول این پادشاهان باو بن شاپور بن کیوس بن قباد بن فیروزست و آخر ایشان شهریار بن دارا و العلم عند الله تعالی

### ذکر حکومت طبقه اول از ملوک مازندران و جمعی از آنچه وقوع یافت

در ایام دولت ایشان بر خرد خرده دان پوشید و پنهان ننمود بود که چنانچه در ابتداء ذکر ملوک طبرستان هر قوم کلک بیان گشت چون کیوس بن قباد روی بجهان جاویدان نهاد بسرش شاپور ملازمت هم خویش اختیار نمود و شاپور در زمان هرمز فوت شده از وی پسری ماند باو نام ویاو در ملازمت خسرو پرویز می بود بنابراین در وقتی که پرویز پادشاه عجم گشت ابالت اسطخر و آذریجان و هرلق و طبرستان را بوی داد و او در آن مملکتها زمان سلطنت از می دخت بفرمان فرمای اشتغال داشت و چون از می دخت فاج کیانی بر سر نهاد فاصدی جهت طلب باو بطبرستان فرستاد باو جواب داد که سر من بخدمت ضعفا فروغی آید و ترک حکومت کرده بآتشگاه رفت و عبادت آتش پیش گرفت و بعد از قتل یزدجرد بن شهریار فی سنه خمس و اربعین اعیان طبرستان اتفاق نموده باو را از آتشگاه بیرون آوردند و بر خود پادشاه کردند و او پانزده سال باقیال گذرانید ناگاه و لاش نامی بدست غدر خشتی بر پیشش زد و باو بآن زخم در گذشته و لاش در طبرستان پادشاه گشت و از باو کودکی ماند سرخاب نام و مادر آن کودک او را بیخانه باغبانی گریزانیکه بتربیش مشغول گردید و بعد از هشت سال آفتاب اقبال و لاش بسرمد زوال رسید یکی از مردم کولا در خانه باغبان سرخاب را دیده بشناخت و او را با مادر بکولا برده مردم آن نومی و ساکنان کوه قارن را جمع ساخت و بیکنگاه شیعون بر و لاش زده و او را گرفته دونیم زد و سرخاب را بر فریم برده پادشاه کرد و از آن تاریخ تا زمان قتل فخر الدوله حسن که در سنه خمسین و سبعایه روی نمود هیچ پادشاهی قدرت نیافت که آل باورا بکلی مستقل سازد و اگرچه چندگاه ابالت دشت مازندران از ایشان نبود اما اکثر احوال جهال آن دیار را در تصرف داشتند بنابراین ایشان را ملک الجبال می گفتند لکن چون سرخاب بن

باو سی سال در مازندران باقبال گذرانید وفات یافته پسرش مهر مردان چهل سال مالک تخت و تاج گردید آنگاه سرخاب بن مهر مردان بیست سال پادشاه گشت و چون دست قضا بساط جانش در نوشت اسپهبد خیرین بن سرخاب بن مهر مردان بیست و پنج سال با مرمجانانی مشغولی نمود و یابکی از امرآه جبال که اورا ونداد بن هرمز می گفتند اتفاق کرده از ملوک رستمدار استمداد فرمود و امرآه عرب را از طبرستان بزمخ تیغ و سنان اخراج نمود و بعد از وی شهریار بن قارن بن شیروین مالک تاج و نگین گشت و پس از بیست و هشت سال درگذشت آنگاه جعفر بن شهریار بن قارن دوازده سال پادشاهی کرد و در ایام دولت او خروج داعی کبیر اتفاق افتاد پس قارن بن شهریار که برادر جعفر بود سی سال باقبال گذرانید و او اول کسی است ازین طبقه که اسلام قبول فرمود و قارن دو پسر داشت سرخاب و مازنیار رستم بن سرخاب بن قارن بعد از فوت جد خود بیست و نه سال بر مسند ایالت منزلت گزید و در ایام دولت او رافع بن هرغه بنابر استصوابش لشکر بطبرستان کشید و رستم بدو پیوسته بعد از چندگاه مزاج رافع بروی متغیر شد و در وقت کشیدن آتش اورا بگرفت و در یکی از قلاع مقید ساخت و رستم در آن قلعه بسر میبرد تا عالم را بدرد کرد شیروین بن رستم بعد از قتل پدر معاونت سامانیان بر ملک موروث استیلا یافت و بعد از سی و پنج سال بعالم آخرت شناخت اسپهبد شهریار بن شیروین معاصر رکن الدوله حسن بن بویه بود و سی و هفت سال حکومت نمود دارآه بن رستم بعد از شهریار ملک الجبال شد و هشت سال کلرانی کرده روی بعالم آخرت آورد اسپهبد شهریار بن دارآه پس از فوت پدر سی و پنج سال در آن ملک فرمان فرما بود و قابوس بن وشمگیر در ثانی الحال بساعی جیله او حاکم جرجان گشت اما عاقبت الامر اسپهبد از سر موافقت قابوس درگذشت و قابوس اورا گرفته چند گاهی محبوس گردانید و بالاخره بتقلش حکم کرده ایام دولت طبقه اول از ملوک باوند را بنهایت رسانید و این واقعه در سنه سیع و نهمین و ننگماه روی نمود بعد از آن چندگاهی تمامی بلدان مازندران را قابوس غبط فرمود

ذکر طبقه دوم از ملوک جبال و بیات شمه از احوال ایشان بطریق اجمال چنانچه سید ظهیر در سلك تحریر کشیده طبقه ثانی از سلاطین باوند هشت نفر بودند و زمان دولت ایشان صد و چهل سال امتداد یافت زیرا که حسام الدوله شهریار بن قارن بن سرخاب بن شهریار بن دارآه که اول این طایفه است در سنه ست و ستمین واریعایه خروج نمود و شمس الملوک رستم بن شاه اردشیر که آخر ایشان است در سنه ست و ستمایه عالم را بدرد فرمود چنانچه مبین می

گردد و کیفیت این اجال بتفصیل می پیوندد اسپهبد حسام الدوله شهریار بن قارن باسظهار طایفه از مردان صف شکن در شهر سنه ست و ستمین واریعایه که ساجوقیان در اطراف عالم نافذ فرمان بودند خروج کرده روی بضبط مملکت موروث آورد و چون سلطان ملکشاه ساجوقی در سنه شس و نهمین واریعایه وفات یافت و در میان اولاد او مخالفت و نزاع بوقوع اجامید قوت و شوکت حسام الدوله روی در ازدیاد نهاد و بعد از آنکه سلطان محمد در عراق من حیث الاستقلال بر مسند اقبال نشست میان او و حسام الدوله مخالفت بوقوع پیوست و سلطان محمد سنقر بخاری را با پیچرز سوار جلالت آثار بجانب مازندران ارسال داشت و حسام الدوله در ساری متحصن گشته چون سنقر باشیعیان پرتو بر بطاهر آن بلا رسید و بمحاصره و محاربه مشغول گردید روزی اسپهبد ناهب سپاه بر سر نهاده بر در دروازه ساری بایستاد و باو از بلند گفت که منصب ولایت عهد من تعلق بکسی خواهد گرفت که امروز در میدان مبارزت و تفاخر نازد و مهم سپاه سنقر را بر طبق خنواه بسازد نجم الدوله قارن که پسر بزرگتر حسام الدوله بود گفت من آنکس که بتیغ تیز بیکر دشمنان را ریز ریز خواهم کرد و از دروازه بیرون نمانم روی بحرب سنقر آورد و ایضا پسرش فخر الدوله رستم بیدان سنیز خرمیله از اجانب نیز طالبان نام و ننگ آغاز جنگ نمودند نظم زهر سوطل جنگی شد خرمیسان به جوش آمد دل پولاد پوشان به خروش کوس و یاتنگ نای برخاست زمین چون آسان از جای برخاست قضا را در آن جن با بگیری که در پشت معسکر سنقر بود بطور موقور منظم داشت و از جوش و خروش مردان صف شکن و غریو کوس و سورن آن مرغان دم کرده بیکبار پیروز آمدند و چون آن صدا بگوش سنقر رسید تصور کرد که بدد اهل ساری مردان کلری از عقب لشکر لوحله آورده اند لاجرم انزول یافت و نجم الدوله اورا تعاقب نموده فوجی از هزیمتیان بکشت و بعیلمی اسیر گردانید و سنقر در اصفهان بسطان عهد پیوسته کینیت حال عوض کرد بعد از آن سلطان محمد بالاسبهبد ترک مجادله داده پیغام فرستاد که ما سنقر را نگفته بودیم که با تو قتال نایم ماضی ما ماضی مناسب آنکه یکی از اولاد خود را بنوا نزد ما فرستی تا عنایت پادشاهانه شامل حال او گردد حسام الدوله جواب گفت که وقتی این التماس شرف اجابت می یابد که سلطان سوگند یاد کند که در حق پسر من بری نبیند بشد و یکی از جمله تشنهان تنق ساجوقی را با او در سلک ازدواج کشد و سلطان برین سوچ عهد و پیمان در میان آورده حسام الدوله پسر کهنتر خود علاء الدوله علی را با دو هزار سوار و پیاده نزد سلطان محمد فرستاد و علاء الدوله چندگاهی در خدمت پادشاه بسر برده خواهر سلطان را جهت برادر خود نجم الدوله قارن بخواست و هشت هریه نامش بجانب مازندران ارسال داشت و چون علاء الدوله از

لردوی سلطان محمد بن محمد پدر باز گشت میان او و برادرش حسام الدوله مخالفت و منازعت روی نمود و علاء الدوله بخراسان شتافته خود را منظور نظر سلطان سبخر گردانید و سلطان در مقام استعالت اصبهید زاده آمده خواست که لشکری بدو دهد تا ملک مازندران را از تصرف پدر و برادر بیرون آورد و بجم الدوله قارن ابن خبر شنبه با سپاه صف شکن در ملازمت حسام الدوله همیشه را لشکرگاه ساخت و در انتظار مقدم برادر لواء افتاست برانراخت و در آن منزل حسام الدوله شهریار بدرالقرار انتقال فرمود مدت سلطنتش سی و هفت سال بود و اوقات حیاتش زیاده بر هشتاد سال بجم الدوله قارن بن شهریار بعد از فوت پدر بزرگوار بطریق استقلال منصبی سرانجام امور ملک و مال گشت و بواسطه شرارت نفس و قلت عقل اکثر خواص و مقربان حسام الدوله را بکشتن لاجرم شامت ستک دما شامل حالش گشته پهلو بر بیشتر ناتوانی نهاد و چون هشت سال از ایام اقبالش بگذشت تعد بقا بقایض ارواح سپرد آنگاه شمس الملوك رستم بن بجم الدوله قارن در مملکت مازندران بر تخت کلمرانی نشست و بخلائی پدر ابوباب ظلم و بیداد بزیست اما علاء الدوله علی بن حسام الدوله بعد از فوت پدر و برادر چند کورت از سلطان سبخر اجازت انصرافی طلبید و سلطان مصالحت در محافظتش دانسته لورا مرخص نگردانید و علاء الدوله چندگاه بناکام در خراسان اوقات گذرانید بوقت فرصت فرار بر قرار اختیار کرد و نزد سلطان محمد رفته شمه از سرگردانی خویش معروض داشت سلطان محمد در صد درتربت علاء الدوله شک فامندی پیش رستم فرستاد که مناسب آنست که بلازمت مبادرت نمایی تا ملک موروث میان تو و عمت علاء الدوله تقسیم یابید رستم نخست از انتیاد این حکم گردن پیچید و سلطان در غضب رفته لشکری مصحوب علاء الدوله متوجه مازندران گردانید رستم را چون با آن سپاه طاققت مقاومت نبود بدرگاه پادشاه شتافت و خواهر سلطان که منکوحه پدرش بود بواسطه میلی که بعلاء الدوله داشت او را زهر داد مدت سلطنت رستم چهار سال امتداد داشت علاء الدوله علی بن حسام الدوله شهریار بعد از فوت برادرزاده داعیه کرد که روی بجانب ملک موروث آورد اما بخلائی نصیر سلطان محمد لورا رخصت نهاد بلکه بند بر پایش نهاد و مقارن آن اموال سلطان محمد بملک سرمد انتقال فرموده پسرش سلطان محمود علاء الدوله را منظور نظر تربیت گردانید و عهده خود را که بزهر دادن رستم متهم بود بحیالۀ نکامش در آورده اجازت توجه بصوب مازندران لرزانی داشت و علاء الدوله علی در شهر سنه اثنی عشر و خسیاب روی مازندران نهاده باندک زمانی تمامت آن مملکت را مسخر ساخت و مدت بیست و یکسال علم دولت و اقبال برافراخت و چون عمرش از شصت تجاوز

نمود بعزت نفرس مبتلا گشته زمام امور سلطنت را بهس خود شاه غازی سپرد و خود در گوشه نشسته روی بسیراب طاعت و عبادت آورد شاه غازی رستم بن علاء الدوله علی چون نام ابالت بر سر نهاد ابواب عدل و انصاف بر روی رعایا برکشاد و او پادشاهی بود در غایت شجاعت و مردانگی و نهایت سخاوت و بزرگانگی و مدت بیست و چهار سال در دولت و اقبال بسر برده چون سن شریفش بشصت رسید فی سنه ثمان و خسیب و خسیاب متوجه ریاض عتبی گردید این دو بیت از مرثیه که جهت او گفته بودند در تاریخ طبرستان مسطور بود ثبت افتاد . دیو سپید سر زده ماوند کن برون . کاندز زمانه رستم مازندران نمایند . ای پرده دار پرده فرو هل که بار نیست . بر تخت رستم بن علی شهریار نیست . علاء الدوله حسن بن رستم قائم مقام پدر خود بود و چون پادشاه شد در ریختن خون بی گناهان غلو نمود از هر کس اندک جرعه در وجود می آمد میفرمود تا او را فی الحال بقتل می رسانیدند و عیش حسام الدوله شهریار بن علاء الدوله علی و کیکاویس بن ناصر الملک که ابأعن جد در سلک اعظم امراء مازندران انتظام داشت از جمله مردمی بود که در اوایل سلطنت حسن مقبول گردیدند نادبیش در اکثر اوقات بضرب چوب بودی و در آن امر آن مقدار مبالغه نمودی که در مازندران چوب هستی مثل گشت و چون حسن قریب به نه سال حکومت کرد دست قضا سبیل حیانتش در نوشت سید ظهیر در تاریخ طبرستان آورده که حسن سیصد چهار صد غلام صاحب حسن داشت و هرگاه از آن جماعت یکی بگوشه چشم در دیگری نگریستی در ساعت بقتل رسیدی بنابراین غلامان قاصد جان علاء الدوله گشته در شبی که شراب بسیار خورده بود و در قلعه بزم (?) خواب کرده آنجماعت که پیوسته بخراسانش قیام مینمودند بیکناگاه شمشیرها برکشیدند و بخوابگاه پادشاه شتافته او را بقتل رسانیدند و بر اسبان خود سوار گشته متفرق گردیدند شاه اردشیر بن علاء الدوله حسن بصفات حبیب و سادات پسندیده آراسته بود و در ایام دولت خود در بذل و عطا بقدر مقدور مبالغه نمود شجاعتش درجه کمال داشت و عدالتش اوراق حکایت نوشیروان را بر طاق نسیان گذاشت ع که بزم سیم و گه رزم تیغ . ز جوینک هرگز نکریدی دریغ . و او بعد از فوت پدر انصر سوری بر سر نهاده بحسن تدبیر فائلان حسن را بدست آورد و اکثر ایشانرا بقتل رسانید و مدت سی و چهار سال و هشت ماه حکومت کرده در شهر سنه اثنی و ستیاب متوجه عالم عتبی گردید شمس الملوك رستم بن شاه اردشیر در زمان وفات پدر در قلعه دارا مقید بود و چون اردشیر از عالم انتقال نمود اعیان و اشراف مازندران او را از حبس بیرون آورده بر تخت سلطنت نشانندند و زبیر بسیار نثار کردند و در ایام دولت شمس الملوك که چهار سال بود ملامت در وادی طغیان سلوک نموده پیوسته مشوش اوقات مازندرانینان

بودند و فداییان در قتل ساکنان آن حدود تقصیر نمیفرمودند و شمس الملوك را در ماه شوال سال ششم و شش سید ابو الرضا حسین بن ابی رضاء العلوی بغدر هلاک ساخت و در مملکت مازندران علم استیلا بر فراخت و در ایام دولت جناب سیادت مکی دولت خوارزمشاهیان بنهایت رسید و تمام مملکت ایران چو لنگاه بکران مغولان گردید اما حال طبقه سیوم از ملوک باوند که معاصر چنگیزخانیان بودند در جزو ثانی از جمله ثالث ست تحریر خواهد یافت و درین مقام بجهت شدت مناسبت فارس خوش خرام خامه عنان بیان بصوب ذکر ملوک دیالیه خواهد یافت و من الله العصمة والتوفیق

ذکر ملوک رستمدرار بر ضمایر آفتاب آثار (1) و افتان) اخبار بلاد و امصار ظاهر (2) و بیاهی و آشکار خواهد بود که سلطنت (3) دیار) رستمدرار هوجبی که در جمله ثانی سبق ذکر یافت سالهای بسیار تعلق باولاد عظام گاوپاره میباشد و نسبت گاوپاره که موسوم (4) (جبل بن جیلانشاه) بود بجاماسپ که هم (5) انوشیروان عادل است می پیوست اما در اثناء سلطنت آن طایفه گاهی نواب خلفاء بغداد و خاندان سادات عالی نژاد (6) (برآن) مملکت استیلا می (6) (یافتند) و آخر (7) (کس) از دودمان (8) حضرت رسالت (8) (که) در آن ولایت بر میند جلالت (8) نشست (9) (ثابیر بالله) ابو الفضل جعفر بن محمد بن (10) (الحسین) محدث بن علی بن الحسین بن عمر الأشرف بن الامام (11) (علی) زین العابدین (12) بن الامام حسین بن امیر المؤمنین علی بن ابی طالب (12) (علیهم) السلام بود و سلطنت (13) (الثابیر بالله) در بلاد رستمدرار در زمان حکومت لیو (14) (الفضل) محمد بن شهریار (15) (بن جشید) بن دیوبند بن (16) (شیرزاد) بن افریدون بن (17) (قارون) بن سهراب بن نام آور (18) (بن یادوسیان) بن خورزاد بن یادوسیان بن گاوپاره اتفاق افتاد و گاوپاره عبارت است از (19) (جبل) بن (19) (جیلانشاه بن فیروز بن نرسی بن جاماسپ بن فیروز الملک و چنانچه کلک دوزبان در جمله دوم بیان (20) (کرد) بعد از آنکه (21) (الثابیر بالله) (22) (روزی چند) (23) در رستمدرار و مازندران حکومت فرمود (24) میان او و ابو الفضل محمد بن شهریار صورت مخالفت روی (25) (نموده) (26) (الثابیر بالله) عنان عزیمت بجانب گیلان انعطافی داد (27) و دیگر باره اولاد گاوپاره

یافته اند (28) بدان (29) و یار (30) (جبل) بن (31) (جیل) بن (32) (جیلانشاه) ملوک (33) (om. 3) و افتان (34) (1)

علیه السلام (35) (om. 13) (الحسن) (36) (om. 14) (الثابیر بالله) (37) (om. 15) حضرت (38) (کسی) (39) (جبل) بن (40) (om. 10) (خارت) (41) (شیراز) (42) (om. 16) (15) (الفتح) (43) (الثابیر بالله) (44) (om. 17) (روزی چند) (45) (om. 27) (الثابیر بالله) (46) (نموده) (47) (om. 25) (24) در (48) (om. 23) چند روزی (49) (الثابیر بالله) (50) (جیلانشاه) (51) (om. 27)

در ایالت رستمدرار استقلال (1) (یافتند) و بعد از فوت محمد (2) شهریار اسپهبد حسام الدوله زرین گرد بن فرامرز بن شهریار بن جشید (3) سی و پنج سال رایت اقبال برافراشت آنگاه پسرش سیف الدوله (4) (بامرب) بیست و هفت سال پادشاه بود (5) (و بعد از آن) حسام الدوله لر دشیر بیست و پنج سال سلطنت نمود پس برادرزاده اش فخر الدوله نامور بن نصیر الدوله بن سیف الدوله سی و دو سال حکومت کرد آنگاه پسرش عزالدین (6) هزار اسپ چهل سال روی به جمشید (7) امور مملکت آورد و بعد از فوت هزار اسپ پسرش شهرنوش بر مرکب سروری سوار گشت و این شهرنوش (8) (پادشاهی) عالی همت صاحب حشمت بود (9) و پادشاه غازی که حکومت مازندران آبا عنجد تعلق بوی میداشت در طریق اتحاد سلوک نموده (10) خواهرش را در حبالة نکاح (11) (کشید) بدین جهت هر دو مملکت صفت مشارکت گرفته طبرستان بکمال معسوری (12) (رسید) و مظفری شاهر در آن ولا قسمی بنظم (13) (آورد) که مطلعش اینست \* جنت عدن است گویی کشور مازندران \* (در) هریم حرمت اسپهبد اسپهبدان \* مدت سلطنت شهرنوش سیزده سال بود و بعد از وی برادرش استندار (14) (کیکلیس بن هزار اسپ) بامر سلطنت انتقال نمود (15) (و چون) روزی چند (16) (استندار کیکلیس) بلولزم منصب جهان بانی پرداخت بر اسپ جلالت سوار شد مخالفت شاه غازی را پیش نهاد همت ساخت و چند نوبت بین الجانیین مجاربه دست داده بآخره مصالحه اتفاق افتاد و هر یک از آن (17) (دو سردار) روی بملکت خود نهادند و در سنه ثمان و خسین و خسبایه شاه غازی بعثت نفرس از عالم مجازی انتقال نموده پسرش علاء الدین (18) (حسن) قائم مقام (19) شد و زمان اقبال علاء الدین (20) حسن بزودی سری گشته (21) (om. 19) ملک اردشیر (22) (بر) مستند سروری نشست و کیکلیس را پسرری بود (23) (جستان) نام که منصب ولایت عهد تعلق بوی میداشت اما بحسب تقدیر (24) (جستان) پیش از (25) (پدر) وفات یافته از وی پسرری یکساله (26) (مانند زرین گرد) و کیکلیس در سنه ستین و خسبایه جلگ عقبی توجه (27) (نمود) مدت دولتش سی و هفت سال بود (28) (استندار هزار اسپ بن شهرنوش بن هزار اسپ) بعد از فوت هم در رستمدرار شهریار شد ولو در فن کمانداری و نیزاندازی

بن add. 4) ولدش add. 29) (7) ربوس. 34) ناصر 3) حسام الدوله. 15) بن. add. 17) یافته. 34) 1)

استندار بن (14) بیکلیس؟ (13) از (12) آورده (11) رسیده (10) کشید و (9) با. om. 7) پادشاه (6) امور. 6)

31) در (20) ملک add. 18) پدر. add. 18) حسین (17) دو هزار سوار. 18) om. 15) هزار اسپ بن کیکلیس چون

ذکر. add. 24) نموده (23) مازندران نام (22) پدرش (21) 21) 21)

وقوف 1) (بافته) این معنی موافق مزاج 2) (نازک) ایشان نبغداد وخیلابی پادشاه دست بیعت بیکدیگر داده بیستون نامی را بحکومت برگزیدند 3) وپاشا علی را بزخم زوپین از میان 4) (برداشته) ادیب زرین کمر را سربردند وزرین کمر بگوشه گریخته چون ابن خیر بعرض ملک اردشیر رسید 5) (باسپاه) فراوان متوجه رویان گردید و بسیاری از مخالفان را به نیج بدریغ گذرانید بیستون بقلاع رودبار گریخت آنگاه ملک اردشیر افسر سروری بر سر زرین کمر نهاده او را 6) (انقدار تقویت) کرد که برانطب آبا وایداد بزرگوار 7) (خود) رسید وزرین کمر بیست و چهار سال باقبال 8) (گذرانید) هر سته عشر و ستایه وفات یافت بیستون بن زرین کمر بعد از فوت پدر کمر سروری بر میان بست و در زمان دولت او ملک اردشیر ملک آخرت پیوست و مملکت مازندران بگاشنگان 9) (خورزمشاه یان) نعلق گرفت و بیستون بصفت شجاع موصوف 10) (بوده) بضرب شمشیر ولایت خود را از مخالفان محافظت 11) (می) نمود و او در سته عشرین و ستایه فوت شد 12) و مدت سلطنتش ده سال بود فخر الدوله نام 13) (آورد) بن بیستون بعد از فوت پدر بر تخت حکومت نشست و در ایام دولت او آفتاب اقبال خورزمشاهیان بسرح زوال 14) (رسید) ماه جاه وحشت 14) (چنگیزخانین) از اتق 15) (ولایات) ابران طالع گردید و چون نام آورد 16) (بیست) سال مالک تخت و افسر بود بعالم عقی توجیه نمود 16) و پسر بزرگترش حسام الدوله اردشیر در حدود گیلان لولای حکومت افزاشته ولد خردشیر اسکندر که 17) (نسبتش) از جانب مادر بخوارزم شاهیان می پیوست در آمل پادشاه 18) شد و چون 18) (استندار) اردشیر وفات یافت استندار 18) شهر اکیم که برادرش بود قائم مقام 19) (گشت) و مدت سی و یکسال بعد از و انصاف لوفات 20) (گذرانید) در سال پانزدهم از سلطنتش در الوس چنگیزخان منگوقاآن بر تخت سلطنت نشست و هلاکوخان را متوجه ابران گردانید و هلاکو 21) خان همت بر 22) (فتح) قلاع ملاحه گاشته استندار 23) شهر اکیم بانفاق شمس الملوك اردشیر که در آن زمان حاکم مازندران بود بحاصره قلعه گردکوه رفتند اما قبل از آنکه تسخیر حصار 24) (تیسر) پذیرفت هر یک متوجه 25) (ولایت) خود گشتند و چون ابن خیر بهلاکوخان رسید یکی از امراء بزرگ 26) (زرا) که مشهور بود 27) (بغازان) بهادر بتادیب شمس الملوك و استندار شهر اکیم نامزد فرمود و چون غازان بهادر مازندران 28) آمد شمس

گذرانید و 8) om. 7) انقدار نریبت 6) باسپاه 5) برداشتن و 4) و پادشاه 3) م. 3) هاپون 9) یافت 1) هشت 16) م. ولایت 15) چنگیزخان 14) رسید م. 13) روز 13) om. 12) om. 11) بود م. 10) خورزمشاهی 9) 22) خان 21) add. 20) شد م. 19) شهر اکیم 18) اسکندر 18) om. 18) نسبتش 17) و 16) add. 17) در 28) بغازل 27) om. 26) بلاد 25) پذیرد م. 24) تیسیر 23) M. add. 23) دفع

بد بیضا می نمود اما 1) (مخلاف) روش پدر و هم 2) غم تقویت 3) شریعت 4) نداشت و باملاحه 5) (رودبار) صالح کرده 6) همت بر شرب مدام و مصاحبت گلرخان سیم اندام 7) (گاشته) بنابراین اعیان رویان از وی روی گردان شد ملک اردشیر پیوستند و کیفیت حال او را بازگفتند ملک مازندران قاصدی سخن دان نزد 8) (استندار) فرستاد و او را بر دوستی ملاحه 9) (ودوام) ارتکاب شراب ملامت کرده 10) (بسولک طریق) رخن ورشاد نرغیب نمود 10) و هزار اسپ همچنان بر اسپ فرود سوار شد 11) آن نصائح سوختند را قبول نفرمود بنابراین ملک اردشیر لشکر برستندار کشید و میان او و هزار اسپ جنگ 12) (و جدال) بدور و دراز 13) (رسید) آخر الامر هزار اسپ از ستنز و آویز عاجز گشته پهای اضطرار نزد اردشیر رفت و اردشیر او را اعزاز و احترام تمام نموده در منزل مناسب فرود آورد و در آن اثنا برادر هزار اسپ امیر خلیل بعلت خناق در گذشت و ملک اردشیر امرا و ارکان دولت را به پرسش هزار اسپ 14) (فرستاده) خود نیز پدر تعزیت سرا نشریف برد اما فرود 14) نیامد و همچنان 14) سواره باز گردید این تعظیم بر خاطر هزار اسپ گران آمد و خیال فرار کرده ما فی الضمیر او بعرض ملک اردشیر رسید و فی الحال او را مقید گردانید و خواست که در قلعه 15) ولیع مجبوس سازد اما 16) هزار الدین خورشید که بکن از بنی اعیام او 17) حکم هزار اسپ از اسپ زندگانی پیاده شد بود در صدد انتقام 18) در آمد بیک ضریب هزار اسپ را بقتل رسانید مدت ملک هزار اسپ بیست و شش سال بود

ذکر عصیان اعیان رویان و رسیدن سلطنت رستم دار 19) (بزرین) کمر بن 20) (جستان) در تاریخ سید ظهیر الدین مسطورست که ملک اردشیر بعد از قتل هزار اسپ در ولایت رستندار 21) (پاشا) علی نامی را بر زرین جهانبائی نشانید و بعد از روزی چند شنود که زرین کمر بن 22) (جستان) بن کیکلوس بسن شهاب رسید 23) انوار اقبال از ناصیه احوال او لایح 24) (گردید) خاطر بر آن قرار داد که یکی از عمدرات شبستان خود را با زرین کمر در سلك از حواج کشد 25) (وزمام) سلطنت 26) (مملکت) موروث را در قبضه 27) (اختیار) او نهاد و اعیان رویان بر ما فی الضمیر اردشیر

10) M. و 9) رستندار 8) om. 7) om. 6) دوبار 5) غرا 4) add. 3) غم 2) م. خلافت 1) M. ولیع م. ولیع 15) سوار 14) om. نیامد 14) فرستاد 13) کشید 13) و جدال 12) و 11) add. 10) بطریق سلوک و add. 9) جستان 22) پادشاه 21) M. حسابان 20) بر زرین م. 19) در 18) add. 17) هزار م. 16) add. 15) اقتدار 27) ممالک 26) و 25) گردید و 24)



ومکت 1) (وصطبت) جلال الدوله اسکندر بدرجه کمال رسید و لشکر عبود ری 9) (کشیده) چند قلعه معتبر مقتوح گردانید 2) در تاریخ سید ظهیرست تحریر یافته که حادث اکثر مردم رستمندار و گیلان و مازندران چنان بود که موی سر میگذاشتند و دستار نمی بستند اما بعد از قتل امیر مسعود سردار جلال الدوله 4) و برادران او سر تراشیدند و دستار بپوشیدند 5) جلال الدوله 6) (در صبح روز شنبه بیست و یکم ذو الحجه سنه ست و ربعین و سبعه ماهه قلعه و شهر 7) کجور را طرح انداخت و باندک زمانی آن عمارت عالی را تمام ساخت و چون مدت ملکیش به بیست و هفت سال رسید ناگاه بحسب اقتضاء قضا 8) (در سنه آمدی و ستین و سبعه ماهه بزخم خنجر 9) بساوی متوجه عالم عقبی گردید مفصل این مهمل آنکه جلال الدوله مسخره 10) (را) که قزوینی 10) (الأصل) بود پیوسته در مجلس عیش و طرب طلب 11) (مینمود) و بصیقل 12) (سینان) هزار کمیزش زنگ ملال از آینه خاطر می زدود 13) در آن اثنا 14) شبی یکی از اهل صحبت آن مسخره را بسختی درشت 15) (گفت) قزوینی را کمال نادانی بر آن داشت که کاردی از میان 16) (کشیده) برخاسته که بر آن شخصی زند ویدین جهت مردم بهم 17) بر آمدند و چراغ فرونشست و غوغای بر ملک جلال الدوله غلبه کرده برجست که از 18) خانه بیرون رود قضا را کرد مسخره بی اختیار بر دستش خورد و برستداری فریاد برآورد که ملک را 19) (بزدنه) یعنی ملک را بزدند 19) و در آن حال ملک پای از خانه بیرون نهاده بساوی که حاضر بود 20) (تصور) نمود که او شخصی است که جلال الدوله را کارد زده است و میخواهد که بگریزد بنابراین خنجر بر پهلویش فرو برد 21) و جلال الدوله در ساعت افتاد و برود فقر الدوله شاه غازی بن تاج الدوله 22) بعد از شهادت برادر نزدیک به بیست سال در رستمندار بر مسند سراقرازی نشست و در سنه ثمانین 23) (وسبعه ماهه) ملک عقبی پیوست هفت الدوله قباد 24) بن فقر الدوله قائم مقام پدر بود بیست و یکسال در آن ولایت حکومت نمود 25) چون اجل موعود 26) در رسید در وقت 27) (مباریه لکنور) بر دست سید 28) (فخر الدین بن سید) قوام الدین کشته گردید سید الدوله 29) (طوس) بن تاج الدوله زیاد پس از قتل قباد در رستمندار تاج حکومت بر سر نهاد و او بعد از و انصاف وجود 30) (و بیجاوت) و سایر محاسن

۱. بساوی 2) فی 3) سیمور ۴. کجور 7) om. 6) و 5) او 6) om. 4) و 3) کشیده و 2) وشوکت 1) بر آمد 17) بر کشید و خواست 18) گفته و 15) شبی 14) add. و 13) سخن 12) مینمودند 11) om. 10) بساوی و ثمانه 20) بن زیار 21) add. 22) و 23) add. 24) نفور 25) 26) om. 27) بزدند 28) آن 29) om. و 30) om. و سغنا 29) طهر 28) om. 27) مستی 26) در 25) add. و 24) add. بن 23)

اوصاف 1) آرایسته بود و بعد از وصول حضرت صاحب قران امیر تیمور گورگان باز نذران 2) (بلان مشق) میادرت نمود

گفتار در بیان شمه از حال ملک کیومرث بن بیستون و ذکر ارتفاع بنای دولت 3) او بحضرت ضائع کن فیکون ملک 4) (بیسگون که ولد گستم بن) تاج الدوله 5) زیاد بود 6) در سنه سبع و ثمانین و سبعه ماهه در طالقان بکشت جعی از ملامت افتاده عالم را بزدود نمود و از وی پسری 7) ماند کیومرث نام 8) (و کیومرث) در وقت استیلاء امیر تیمور گورگان 9) (در) مازندران خود را ذره و لر منظور نظر آفتاب 10) (آثار) آن پادشاه کنگار گردانید بکوتوالی قلعه نور منصوب گشت و چند سال در آن نهار باقیال 11) (گذرانید) در آن اوان که اسکندر شیخی ولد ابراهیم جلالی با حضرت ضامه 12) (قرانی) آغاز مخالفت کرد و امیرزاده رستم بن خورشید و امیر سلیمان شاه بدیع فتنه او ماجور گشتند ملک کیومرث بنا بر نزاعی که با اسکندر شیخی داشت از قلعه بیرون 13) (آمد) بدیشان پیوست و امیرزاده رستم و امیر سلیمان شاه این یعنی را قوی غظیم دانسته یکی 14) از معتقدان را بکوتوالی قلعه نور مقرب ساختند و خواهر کیومرث را بوی داده او را بگریختند و نزد اسکندر شیخی که در آمد بود فرستادند و پیغام نمودند که اینک دشمن ترا گرفته ارسال 15) داشتیم تا غایت عنایت ملرا در باره خود معلوم 16) (فما) و من بعد نادیه مخالفت نه پسائی اسکندر شیخی 17) (باین) سخن 18) (دامی) التغات 19) نکرده و ملک کیومرث را اسب و خلعت داده گفت بهتر طریقی 20) که میخواهی توجه نمای که مرا بانو کلری نیست و کیومرث بشیر از شتافته تعدی که از امیرزاده رستم نسبت با واقع شده بود بعرض برادرش امیرزاده پیر محمد که در فارس حکومت می نمود رسانید و امیرزاده پیر محمد او را اسنالت داده زبان بلاغت 21) (میزان) رستم و سلیمان شاه بکشاد و کیومرث را با ایالت ولایت موروث و 22) (فرمود) لما بعد از فوت امیر تیمور گورگان بعضی از اهل غرض بعرض 23) (پس) حشد رسانیدند که کیومرث داعیه شروع دارد 24) (نابر آن) محبوس گردید و چند ماه 25) در زندان بسر برده بگریخت

۱. و 2) زیار 3) ش کیم ۴. جلیک کیومرث که ولد گستم بن 4) او 5) add. 6) بلازم 7) حیلک 8) 1) فرموده 10) داشتیم ۱۱. از 12) آمد و 13) قران 14) گذرانید و 15) کردار 16) بن 17) و 18) جانند 19) add. 20) میر 21) add. 22) داده 23) امیرزاده 24) که 25) نکرده 26) دامی 27) بدین 28) و 29) om. 30) بزدند 31) add. بن 32) ملک

و در زی ۱ (قلندران) باجمعی از آن طایفه خود را بنوامی - قلعه نور رسانید ۱۴ (در) هر چند روز یکبار بیبانه در یوزه ۲ گاهی بآن قلعه میرفت و گاهی نزد دربان نشسته با او حکایت میکرد تا بین الجانیین الفت و موافقت پیدا شد و روزی تا شب در صحبت دربان بسر برده در وقتی که دربان به بستن دروازه مشغول گشت کیومرث در گوشه ۳ (خرید) و چون جای خواب کوتوال ۴ (را) معلوم ۵ (داشت) ۶ (در نیم) شب بدانجا رفت و دید که چراغ میسوزد ۷ (و کوتوال دست در گردن خواهرش که منکوه ۸ (بود کرده و بخواب رفته و مره ۹ نزد یک ۱۰ (بخود) نهاده ۱۱ (کیومرث بدم جرات بسر بالین آن دو غافل رفته مره را برداشت و کوتوال و هبشیره را کشته و سرهای ایشان را برداشته ۱۲ (به برمی از بروج حصار بالا ۱۳ رفت و فریاد برآورد که ای متوطنان قلعه نور بدانید که منم کیومرث بن بیستون که بقلعه نور در آمد سر کوتوال وزن اود از تن جدا کردم و حالا ۱۴ (هر دو سر ۱۵ (را) بدست دارم باید که هر کس درین حصار نوکر و نوکرزاده ۱۶ من ۱۷ (و پدران) منست نبع انتقام از نیام کشیک در قتل و غارت مغولان از خود بتقصیر راضی نشود ۱۸ (و این کلمات را تکرار ۱۹ (کرده) همان ساعت فوجی از ملازمان قدیمی ملوک رستند خود را بوی رسانیدند و دیدند که در قول ۲۰ (خویش) صادق است و فی الحال بسر دربان دویک اودرا بقتل ۲۱ (آوردند) بعد از آن شورش و غوغای عظیم در قلعه افتاده رستند لریان بسیاری از نوکران کوتوال را کشتند و فوجی را از حصار بیرون کردند و آن ولایت نوبت دیگر بخت تصرف کیومرث در آمد باندرک زمان بلو درویان ۲۲ (بنگه) نامی ۲۳ (ملک) رستند او را تسخیر ۲۴ (کرد) و چند کرت ناخست محدود ری و حماوند ۲۵ (و قوس برد گویند که رستند لریان تا آن غایت سنی ۲۶) مذهب بودند و کیومرث در مجلس شیراز نذر کرده بود که اگر ۲۷ (کرت) دیگر در ولایت موروث حاکم گردد بذهب طیبه ۲۸ (عالیه) امامیه در آید بنابراین درین وقت که آن مملکت را مسخر ۲۹ (ساخت) شعار شیعه علویه ۳۰ (را ظاهر گردانید ۳۱ (و سایر) رستند لریان بوجه کله النکس علی دین ملوکهم آن مذهب را قبول نمودند و ملک کیومرث را در ایام دولت ۳۲ (یکدیگر) نوبت با امیر الباس خواجه ۳۳ (که از قبل شاه رخ میرزا چند گاهی حاکم عراق بود جنگ

بوده کرد M. و ۱) om. ۲) درین ۳) کرد 4) om. ۵) خرید ۶) گاهی add. ۷) و ۱۴) قلندر شاع ۱) خود ۱۳) کرد و ۱۲) و پدر ۱۱) om. ۱۰) دو om. هر 9) و om. رفته 8) و add. 7) و M. add. 7) خود 7) و گردانید 9) om. ۱۰) دفعه ۱۱) مذهب add. ۱۲) قوس M. ۱۳) کرده ۱۴) ملکه ۱۵) رسانیدند ۱۴) که add. ۲۴) دو ۲۳) و ظاهر ۲۳) را add. ۲۱)

روی نمود و ظفر و نصرت کیومرث را بود ۱) آفر الامر کیومرث اباجیان باستان ۲ (شاهری فرستاده) از ۳ (جرات) خویش عذرخواهی ۴ (فرمود و مقبول ۵) افتاد ۶) فوت ۷) (ملک) کیومرث در سر راه ۸) (بالی) در ماه رجب سنه سبع و خمسين و ثمانیاه دست داد و لورا هشت پسر بود به این ترتیب ملک ۹) اویس ملک کوس ۱۰) ملک اشرف ۱۱) ملک کبیسر و ۱۲) ملک اسکندر ۱۳) ملک بهمن ۱۴) (ملک) ابرع ۱۵) ملک مظفر و از پنجه ملک اویس و ملک کبیسر و ملک اشرف در حین حیات پدر وفات کرده بودند و از ایشان فرزندان مانده بود

اخذ تمام ۱۶) حکایات ملوک رستمند از چنانچه در تاریخ طبرستان مرقوم کلک بیان گشته بعد از فوت ملک کیومرث قلعه نور و توابع آنرا پسر ۱۷) بزرگترش ملک کوس منصرف شد و سایر مواضع را ملک اسکندر و چون کوس بظلم نفس و سفک دماء موصوف بود بیشتر مردم مایل بسلطنت اسکندر ۱۸) (شدند) ۱۹) و مدتی مدید میان برادران ۲۰) طریق مخالفت و محاربت مسلوک بود و در اکثر معارک ملک اسکندر را صورت نصرت روی ۲۱) (مبنمود ۲۲) و بالآخر ۲۳) بین الجانیین مصالحه دست داد و در سنه آمدی و سبعین و سبعایه وفات کوس اتفاق ۲۴) افتاد و پسرش ملک جهانگیر قائم مقام پدر گشته روزی چند نسبت باعم خویش ۲۵) (طریق) اطاعت مسلوک داشت و عاقبت بواسطه ۲۶) (افساد) اهل فتنه ۲۷) (فساد) میان عم و برادر زاده غبار نزاع ارتفاع یافت و در آن سال که امیر حسن بیگ از دفع میرزا جهانشاه فراغت یافته در قم نزول اجلال فرمود ۲۸) عم و برادرزاده ۲۹) باردوی ۳۰) (اعلی) رفتند و کیفیت ۳۱) (حال) خود بعرض رسانیدند ۳۲) امیر حسن بیگ ۳۳) (حکم) فرمود که جهانگیر بهمان ۳۴) مواضع که در تصرف پدرش ۳۵) (بود) قانع گشته نسبت باک اسکندر در مقام متابعت باشد و درین باب مناشیر نوشته ایشانرا اجازت ۳۶) انصراف ۳۷) (ارزانی داشت و چون) چند سال برین احوال بگذشت ۳۸) (بار دیگر) نایره ۳۹) خلای مشعل گشت مولف تاریخ طبرستان سید ظهیر ۴۰) (الدین) گوید که درین کرت که میان ۴۱) ملک اسکندر و جهانگیر مخالفت ۴۲) اتفاق افتاد ملک اسکندر از حضرت سیادت پناهی خلافت دستگامی سید سلطان محمد که در گیلان بر مستند سلطنت متکی بود استمداد فرمود ۴۳) آفتاب مرا با هزار کس بد اجانب

M. 77) مار 8) om. 9) افتاده و 4) و om. نموده 5) خرافت 6) شاه رخ میرزا فرستاد و 14) و add. 1) و بالآخره M. 12) و om. نموده 13) طریق M. 14) و مدت 15) گشتند 16) ش om. 17) حکایت 18) بیگ M. 19) اولین بوده 20) موضع M. 19) om. 19) و add. 18) احوال 17) معلی 18) و add. 15) فساد 14) طریق M. 13) افتاده 12) و add. 27) اتفاق 26) add. ملک 25) om. 24) داد و 23) و add. 21)

فرستاد و من بکجور شناخته ۱) و مدت دو ماه در آن مقام اقامت نموده ملک اسکندر و نهنگیر ۲) را نصیحت کردم تا بایکدیگر طریق صلح و صفا مسلولک داشتند و تا غایت که تاریخ ۳) (هجری) ماه شعبان سنه ۴) لمدی و فغانین و فغانیه رسید ۵) و بنام مصالحه بین الجانیین انهدام نیافته و بدین واسطه ۶) (بر تو امنیست) بر وجوه احوال متوطنان آن ولایت ۷) (تافته) جامع این لویا ق بهرض خدلم آستانای که ملاذ فضلاء آفاق است میسراند که آنچه از حالات ملوک رستمدار تا سال مذکور بتعقیق پیوسته این بود که خامه بلاغت شعار در سلك تعمیر کشید و من بعد آنچه از آن باب معلوم ۸) شود در ۹) (حسن) اخبار آینه معلوم ۱۰) خواهد گردید انشاء الله و مع

### ذکر ارتفاع ۱۱) رایت دولت طبقة سیم از ملوک باوند بعنایت بیغایت

حضرت خلدوند مورخان خردمند بعبارت دل پسند بیان کرده اند که بتاريخ سنه ۱۲) وثلثین و ستایه که معوره جهان سیبایلاذ ماوراء النهر و ایران بسبب نسلک ویناد سباه توران خراب و ویران گشته بود ۱۳) حسام الدوله ۱۴) اردشیر بن ۱۵) کیخسرو ۱۶) (بن رستم بن دلراه) بن شهریار بن ۱۷) (قارت) بن سرخاب بن شهریار بن ۱۸) (دلراه) بن رستم ۱۹) (بن شیروین بن رستم) بن سرخاب بن غازن بن شهریار ۲۰) (بن قارت بن شیروین) بن سرخاب بن مهرول بن سرخاب ۲۱) بن فیروز الملک عظیم جد انوشیروان العادل خروج کرده بدستور اجزاد خود مملکت مازندران را ضبط ۲۲) نمود و بعد از وی هفت نفر از اولاد و احفادش در آن دیار بر مسند ۲۳) (اقبال) نشستند و مدت دولت ایشان صد و پانزده سال امتداد یافته در شهر محرم سنه ۲۴) حسین و سبعمیه بنیایت انجامید چنانچه از سباق کلام آینه ۲۵) (بوضوح) خواهد ۲۶) (اجامید) حسام الدوله اردشیر ابو للوک لقب داشت و از هر سنه ۲۷) وثلثین و ستایه خروج کرده در مازندران علم نسلماً برافراشت و هر چند بواسطه قتل و غارت خیل مغول زواج و رونق از آن مملکت معیور گشته بود بقدر امکان در تعمیر آن کوشید و چون آمدن شد امراء ۲۸) (چنگیزی) در ساری که دار الملک سلاطین باوند بود بسیار زرق می نمود با مل زفته آن خطه را خفتگاه ساخت و در سنه ۲۹) سبع و اربعین و ستایه خادم اللذات دولسه بر سرش تاخت مدت دولتش دوازده سال بود و بعد از وی

رایت ۱) حسام الدوله اردشیر بن ۲) کیخسرو ۳) (بن رستم بن دلراه) بن شهریار بن ۴) (قارت) بن سرخاب بن شهریار بن ۵) (دلراه) بن رستم ۶) (بن شیروین بن رستم) بن سرخاب بن غازن بن شهریار ۷) (بن قارت بن شیروین) بن سرخاب بن مهرول بن سرخاب ۸) بن فیروز الملک عظیم جد انوشیروان العادل خروج کرده بدستور اجزاد خود مملکت مازندران را ضبط ۹) نمود و بعد از وی هفت نفر از اولاد و احفادش در آن دیار بر مسند ۱۰) (اقبال) نشستند و مدت دولت ایشان صد و پانزده سال امتداد یافته در شهر محرم سنه ۱۱) حسین و سبعمیه بنیایت انجامید چنانچه از سباق کلام آینه ۱۲) (بوضوح) خواهد ۱۳) (اجامید) حسام الدوله اردشیر ابو للوک لقب داشت و از هر سنه ۱۴) وثلثین و ستایه خروج کرده در مازندران علم نسلماً برافراشت و هر چند بواسطه قتل و غارت خیل مغول زواج و رونق از آن مملکت معیور گشته بود بقدر امکان در تعمیر آن کوشید و چون آمدن شد امراء ۱۵) (چنگیزی) در ساری که دار الملک سلاطین باوند بود بسیار زرق می نمود با مل زفته آن خطه را خفتگاه ساخت و در سنه ۱۶) سبع و اربعین و ستایه خادم اللذات دولسه بر سرش تاخت مدت دولتش دوازده سال بود و بعد از وی

پسر کلانترش شمس الملوک محمد بن امر ایالت مشغولی ۱) نمود و در ایام سلطنت او چولاگوخان هبت بر تهریه قلاع ملاحک گاشته شمس الملوک را بانفاق حاکم رستمدار شهر اکیم بمحصاره گردکوه باز داشت و ایشان قبل از فتح بولایت خود باز گشته بنابرین جریمه در سنه ۲) ۴۹۹ شمس الملوک ۳) (بضرب) تیغ مغولان شهید گردید و لو مدت هجده سال لمواء ایالت مرمنغ میگردانید. علاء الدوله ۴) علی بن حسام الدوله اردشیر بعد از برادر بانفاق امرء و مغول حاکم مازندران گشت و چون ده سال از ۵) سلطنتش بگذشت در سنه ۶) حسین و ستایه دست قضا روز نامه دولتش در نوشت تاج الدوله بزجرد بن شهریار بن اردشیر قائم مقام عم خویش علاء الدوله ۷) بود و او را در مازندران اقتدار غم پیدا شد نویت دیگر آن مملکت را معیور ساخت چنانچه بیایدت بید نظیر در ایام دولتش در کمال هفتاد مدرسه معیور گشت و در هر مدرسه عالی بدرس واقف ۸) (اشتغال میفرمود) چون تاج الدوله بیست و سه سال اقتدار اقبال بر سر نهاد و فانش در سنه ۹) ۴۹۸ (دسته) داد و پسرش نصیر الدوله ۱۰) شهریار قائم مقام شد ۱۱) و پانزده سال بر مسند ایالت متکین بود. ۱۲) فونش در سنه ۱۳) اربع عشر و سبعمیه روی نمود و بعد از او پسر تاج الدوله رکن الدوله ۱۴) شاه کیخسرو بر مسند حکومت نشست و جهت تردد و آمدنش امراء ترک اهل و عیال و اطفال و اموال خود را بر رستمدار فرستاد و در آن ولایت قریه ۱۵) (خریج) مسکن آجیاعت گردانید و فات رکن الدوله در سنه ۱۶) ۷۲۸ دست داد مدت دولتش چهارده سال بود و پس از وی ولدش شرف الملوک بن شاه کیخسرو شش سال صاحب افسر بود و در سنه ۱۷) وثلثین و سبعمیه رخت هستی بیاد فنا داد آنگاه ۱۸) (برادرش) فخر الدوله ۱۹) (الدوله) حسن که خانم ملوک باوند ست بر تخت حکومت نشست ۲۰) (وقضیه) امیر مسعود سزیدار در ایام دولت او بوقوع پیوست و معارن آن حال بلاه و یا در مازندران شایع شد بسیاری از گل باوند بدان علت فوت شدند چنانچه غیر از فخر الدوله حسن و بعضی از اولاد ۲۱) (صغار) لمو از آن قوم شخصی معین زندمانند و در آن اثنا بسبب سعایت زمره از ۲۲) (فرق) معسند حسن کیا ۲۳) (جلال) که از عظامه ارکن دولت از بود بقتل ۲۴) (رسانید) و بدین واسطه تفرقه بسیار با عالی مازندران رسیدن کیابیان ۲۵) (جلالی) بر ۲۶) (ملک) فخر الدوله استیلا یافته کیا افراسیاب که خواهرش

۱) مشغولی بود و ۲) و ۳) حسام الدوله اردشیر بن ۴) کیخسرو ۵) (بن رستم بن دلراه) بن شهریار بن ۶) (قارت) بن سرخاب بن شهریار بن ۷) (دلراه) بن رستم ۸) (بن شیروین بن رستم) بن سرخاب بن غازن بن شهریار ۹) (بن قارت بن شیروین) بن سرخاب بن مهرول بن سرخاب ۱۰) بن فیروز الملک عظیم جد انوشیروان العادل خروج کرده بدستور اجزاد خود مملکت مازندران را ضبط ۱۱) نمود و بعد از وی هفت نفر از اولاد و احفادش در آن دیار بر مسند ۱۲) (اقبال) نشستند و مدت دولت ایشان صد و پانزده سال امتداد یافته در شهر محرم سنه ۱۳) حسین و سبعمیه بنیایت انجامید چنانچه از سباق کلام آینه ۱۴) (بوضوح) خواهد ۱۵) (اجامید) حسام الدوله اردشیر ابو للوک لقب داشت و از هر سنه ۱۶) وثلثین و ستایه خروج کرده در مازندران علم نسلماً برافراشت و هر چند بواسطه قتل و غارت خیل مغول زواج و رونق از آن مملکت معیور گشته بود بقدر امکان در تعمیر آن کوشید و چون آمدن شد امراء ۱۷) (چنگیزی) در ساری که دار الملک سلاطین باوند بود بسیار زرق می نمود با مل زفته آن خطه را خفتگاه ساخت و در سنه ۱۸) سبع و اربعین و ستایه خادم اللذات دولسه بر سرش تاخت مدت دولتش دوازده سال بود و بعد از وی

۱) (بسولك طريق) زهد وسداد ولزوم طريقه صلاح وارشاد مشغولی فرمود و بعد از تحصیل علوم دینیہ و تکمیل معارف یقینیه از وطن مالوفی که ولایت آمل بود سفر کرده در خراسان بجلوس سید عز الدین سوغندی که مقتدای روزگار و پیشوای مشایخ ۳) (عالیقدر) بود رسید و دست لادت ۴) (به آنجناب) داده يك لرعیین در خدمتش گذرانید آنگاه اجازت مراجعت یافت و آمل ۵) (شناخته) چندگاهی بطاعت و عبادت بسر برد و نوبت دیگر قوت جاذبه سید ۶) (عز) الدین آن قدوه اولاد سید الرسلیین را بطرف خود کشید و سید قوام الدین باز بخراسان رفته بشری طولی روضه منوره رضویه ۷) (علیه الصلوة والتحیة) مشرف گشته ۸) (لرعیینی) دیگر در خانقاه بر خود ۷) (بر آورد) و بعد از آن بوطن اصلی معاودت ۸) (فرود) بارشاد فرق عباد ۹) (مشغولی فرمود) و در آن زمان افراسیاب چلابی حاکم مازندران فخر الدوله ۱۰) (حسن) را بتخریدر کشته ۱۰) (بود) و مرج و مرج ۱۰) (بأحوال طبرستان راه یافته در هر بلك ۱۱) (منتقشی) بظلم و تعدی مشغولی میکرد و هیچ يك ۱۱) (بالمطاعت دیگری سر فرود نی آورد و افراسیاب باوجود آنکه اکثر مازندران ۱۲) (را) (در حیطه) تصرف داشت دفع طایفه که در حدود آن ولایت آتش فتنه و فساد برافروخته ۱۳) (بودند) نی توانست ۱۴) (نود در آن زمان) (فاعد) چنان بود که سپاهیان مازندران مو برگزاشته آنرا گللك خواندندی خود را گللك دار گننتندی و یگان مغارت نمودندی رحمة الله منه در آن اثنا کیا حسن ضبانداری که نبیره افراسیاب را در حبالة ۱۵) نکاح داشت ولز قبل ۱۷) (ملك) فخر الدوله حسن در لارمان حکومت میکرد بافراسیاب پیغام فرستاد که نو پای از حد خود بیرون نهاده بتغالی شیع شریف مانند) فخر الدوله حسن ملکی را کشتی ومع ذلك پیوسته مرتکب انواع ملامی و مناهی میشوی بتابرکن ۱۸) مرا و سایر امراء ولایت را شرعاً و عرفاً متابعت نو جایز ۱۸) (نیست) باید که دست در ۱۹) (دامن) توبه و انابت زنی ومن بعد برجادة شریعت ۱۹) (مطهره) ثابت قدم بوده برلمن معاصی نگردي تا مهم نو ۲۰) (استقامت) پذیرد ۲۱) افراسیاب چون این سخن استماع نمود بمسبب ظاهر قبول فرمود و پهای نیازمندی خود را بزلیوه

فرموده ۸) بر آورده ۷) لرعیین ۶) om. ۵) قوام ۴) شناخت ۳) بد آنجناب ۲) کبار ۱) سلوك بطريق ۱) نود و add. ۱۴) بود ۱۳) را حیطه ۱۲) طاعت ۱۱) تغلی ۱۱) باموال ۱۰) om. ۱۰) اشتغال نود ۸) مطهر ۱۹) دامان ۱۹) است ۱۸) om. ۱۸) om. ۱۷) نکاح ۱۶) add. lacuna باد دار که همیشه ۱۵) و add. ۲۱) استعداد ۲۰)

در حبالة ملك بود ۱) (سراجام) امور ایالت را از پیش خود گرفت و کن ضعبه را از شوهر دیگر دختری بود و افراسیاب بانفاق خواهر فخر الدوله حسن را بمباشرت ۲) (ریبیه) نسبت کرده از علما و فقها در باب قتل او فتوی حاصل ۳) (نود) و در روز ۳) (شنبه بیست و هفتم ماه محرم سنه ۳۳۳) و سعبابه فخر الدوله ۴) (بمقام رفته چون از آنجا بیرون آمد پسران افراسیاب جلالی کیا علی و کیا محمد ۵) (را) که دو جوان خوش آواز بودند و ملك فخر الدوله از غایت اهتمام بحال آن ۶) (جوانان) بنفس خود شاهنامه بریشان میخواند ۷) در سر جام هر دو را طلبید و شاهنامه را کشاده خنجر خویش ۸) (را) بر بالای کتاب ۹) (نهاد) و بیت ۱۰) (بیت ایشانرا تعلیم میداد که ناگاه یکی از آن دو غدار خنجر برداشته برسینه ملك زد چنانچه فی الحال بملك باقی انتقال نمود آنگاه جلالیان بر مازندران تسلط ۱۱) (تمام) یافتند و چندین هزار خون نامق ریخته اکثر خاندانهای قدیم را برانداختند و فرزندان ۱۲) (ملك) فخر الدوله با سایر متعلقانش رجوع بملك جلال الدوله اسکندر که حاکم رستمدار ۱۳) (بود) نمودند و در ظل شفقت و عافیت اسکندری روزی چند ۱۴) (بر) آسودند و اولاد ذکور فخر الدوله چهار نفر بودند شرف الملوك شاه غازی شمس الملوك گلوس و کوس که از همه بزرگتر بود در وقت شهادت پدر ده سال عمر داشت و بعد از فخر الدوله هیچ کس از آن قوم رایت ایالت نیفراشت

گفتار در بیان ۱۵) (مجمول) از حال قدوه اولاد ۱۶) (رسول قرشی) سید ۱۷) قوام الدین المرعشی و ذکر انقضاء ۱۸) (ایام) دولت وزندگان افراسیاب ۱۹) (جلالی) بسبب مخالفت جناب سیادت مآبی سعادت ۲۰) (نصایی چنانچه) سید ظهیر در تاریخ طبرستان تحریر ۲۱) (فرود) سید قوام الدین ولد سید صادق بن عبد الله بن ۲۲) (حسن) المرعشی است ۲۳) (ونسب) سید حسین مرعشی بامام زین العابدین علی بن الحسین بن ۲۴) (امیر المومنین) علی بن ابی طالب علیهم ۲۵) (السلام) منتهی میشود و سید قوام الدین از لوایل ایام سبی و ابتداء ۲۶) (آوان) نشو و نما تتبع سنن سنیه آباء ۲۷) (بزرگوار) و اجداد ۲۸) (نامدار خود فرود

نهاد ۱) om. ۲) و add. ۳) دو add. ۴) کرد ۳) دهر ۲) و سراجام ۱)

امام ۱۸) البشیر add. ۱۷) om. ۱۶) محمد ۱۵) om. ۱۴) بودند ۱۳) M. om. ۱۲) om. ۱۱) بیت ۱۰) add. ۱۰) و om. ۲۷) ایام ۲۶) الرضویان ۲۵) om. ۲۴) و نسبت ۲۳) حسن ۲۲) فرموده ۲۱) ایابی چنانکه ۲۰) جلال ۱۹) و add. ۲۱) استعداد ۲۰) ۲۸) hic add. بزرگوار

سید قوام الدین ۱) (رسانید) دست در دامن متابعت آفتاب ۲) (زده) زبان بگفتن کلمه استغفر الله ۳) (گردان) ساخته از ارتکاب شراب و سایر منہیات توبه کرد \* از شرب مدام و لای مشرب توبه \* ۴) (وزعشق) بتان سیم غیب توبه \* در دل هوس گناه ویرلب توبه \* زین توبه نادرست یا رب توبه \* و جناب سیادت نای آثار مسکنت و انابت در بشاره افراسیاب چلابی مشاهده نموده بحکم سخن ۵) و بحکم بالظاهر ابواب شفقت برویش منبوح گردانید و سر او را بدست مبارک خود ۶) (براشید) و ملاقیه درویشانه بر فرقی نهاد و مردم چنان پنداشتند که افراسیاب ۷) (عن) صمیم القلب مرید جناب ۸) (سیادت) قباب ۹) (گردید) سلوک طریق زهد و تقوی اختیار نمود ۱۰) (و بیجان) نسبت اولاد او را بیشخی ملقب ساختند ۱۱) (ویکی) از آنجمله ۱۲) اسکندر شیخی است که چندگاه در ملازمت حضرت صاحب قران امیر تیمور گورگان بسر ۱۳) برد و آخر الامر مخالفت کرد القصه ۱۴) (چون) افراسیاب نسبت بسید قوام الدین اظهار ارادت نمود ۱۵) متوطنان آن دیار هر روز فوج فوج بعبه طلیه سیادت می شتافتند و بدست نیازمندی در دامن متابعت آفتاب آویخته مرید می گشتند و درویشان چون افراسیاب را داخل سلسله خود میدانستند گاهی بخانه اش رفته بزبان ۱۶) (باری) لزوی مایحتاج خود می طلبیدند و بدست گسختی جامه او را ۱۷) بر میداشتند و می پوشیدند و میگفتند تو پادشاهی ۱۸) (دیگری) از برای خود ۱۹) (ترنیم نمایی) و افراسیاب ازین معنی ۲۰) (به تنگ) آنگاه نرسید که سید قوام الدین ۲۱) (نیز) بدستور ساداتی که قبل از آن در طبرستان خروج ۲۱\*) (نموده) بودند هوس ایالت فرمایند و ابوبل تفرقه بر روی روزگار او بکشاید ۲۲) (جعی) از قضا و علیاء ۲۲\*) (آمل را) که بر آن سید ستوده خصال رشک می بردند طلبید ما فی الضمیر خود را اظهار کرد آنجاست گفتند که اگر حال سید قوام الدین برین متوال جاری باشد باندک زمانی لغتلال بامور ملک و مال ۲۳) (تو) راه یابی و پرتو دولت و اقبال بر ۲۴) (ناصبه) احوال او نابد مناسب آنست که از ۲۵) (تبغ روشن) سید ۲۶) (عمران و اجتناب) ۲۷) (قلمی) و او را بحکس ۲۸) (ما) حاضر گردانی تا بحسب شرع شریف بروی ثابت سازیم که مبتدع است و اطوار مریدانش مخالف مسایل ۲۹) (شرح) آنگاه خدمتش را از گوشه نشینی و ارشاد منع نمائی و اگر قبول

و همان ۱۰) گشته ۱) سعادت ۲) من ۳) براشید ۴) و بحکم ۵) add. و ۵) گویا ۶) زد و ۷) رسانید ۱)

۱۹) دیگر ۱۶) و ۱۷) برداشته ۱۷) بازی ۱۶) و ۱۵) add. و ۱۴) om. و ۱۳) برد ۱۳) یکی ۱۴) add. ۱۵) و ۱۶) و ۱۷) ۱۸) و ۱۹) ۲۰) add. ۲۱) تتبع روشن ۲۲) om. ۲۳) om. ۲۴) om. ۲۵) حامل ۲۶) add. و ۲۷) کرده ۲۸) om. ۲۹) بشک ۳۰) بهم رسان شرایع ۳۱) واجب دانی ۳۲) اجتناب و

نکند افرایح فرمائی ۱) افراسیاب ابن سخنان را بسع رضا اصفا فرموده در ساعت با مضار جناب سیادت شعار فرمان داد و چون آفتاب تشریف حضور لرزانی داشت هر چند فتهاء مسود سعی نمودند ۲) (که) چیزی که مخالف شریعت مطهره باشد بروی ثابت نتوانستند ساخت مگر آنکه گفتند تو ذکر چه ۳) (میگویی) و این حرکت ۴) (نامشروعست) و افراسیاب بهین سخن تمسک جسته سید قوام الدین را بقتا سپرد که باو بقتضاء شرح عمل نمایند و آنجاست در میان بازار دستار از سر آن زبده ابرار ۵) (برداشته) بند بر پایش نهادند و بزندان فرستادند و افراسیاب از لباس ۶) (فقر) بیرون آنگاه توبه بشکست و آغاز شرب شراب کرده بحکس عیش و نشاط بنشست \* اسانس توبه که در حکمی چو سنگ نمود \* به بین که جام زجایی ۷) (چگونه) اش بشکست \* اما بحسب اقتضاء فضا همان شب که سید سعادت انما بزندان رفت کجا سید الدین بن افراسیاب را که ولی عهد پدر بود درد قولنج گرفته ۸) برد ۹) (و مردم این معنی را بر کرامت سید هدایت منزلت حل کرده خاص و عام بزندان ۱۰) شتافتند و آفتاب را بیرون آورده بمنزل شریفش که قره دابو بود رسانیدند ۱۱) بعد ازین واقعه مازندرانیان بیشتر از پیشتر کبر متابعت سید قوام الدین بر میان بستند و ابواب محبت آفتاب بروی خود کشاده در مقام فرمان بری نشستند و افراسیاب از مشاهده این حال ۱۲) (بی تحمل) شک در شهور سنه ستین و سبعمجاه که مدت ده سال از طلوع اکثر دولتش در گذشته بود و آفتاب ۱۳) (اقبالش) بسرمد زوال انتقال ۱۴) (نموده) ۱۵) (با اکثر) ۱۶) (فرزندان و جعی کثیر از لشکریان بقصد گرفتن سید قوام الدین منوجه قره دابو شد و سید ازین حال خبر یافته) فرزندان و مریدان و معتقدان خود را جمع ساخت ۱۷) (و در سمد افعه آنگاه با سید کس در غوزه زاری که عورنی اطراف آنرا بشاخه درخت استوار ساخته بود بایستاد و آب در حوالی آن موضع سر داد و چون زمین آن منزل در غایت لینه بود لای و گل برین رسید که سوارانرا بر آن عبور ۱۸) (متعسر بلکه متعذر) گشت و بعد از آنکه افراسیاب بد آن موضع رسید فرمود تا اصحاب قبضه ۱۹) (رسید) و یاران نیر باران کردند و از آفتاب نیز درویشان دست به تیر ۲۰) (و کمان ۲۱) (برده) بحسب تقدیر ملک قدیم تیر اول ۲۲) (برهنی) مراد یعنی سینه افراسیاب

و ۶) چه طرفه ۷) قره ۸) برداشتن و ۹) و ۱۰) om. ۱۱) ناشرست ۱۲) میکنی ۱۳) om. ۱۴) و ۱۵) و ۱۶)

در ۱۷) om. ۱۸) om. ۱۹) اکثر ۲۰) نمود ۲۱) دولتش ۲۲) یخزل ۲۳) و ۲۴) و ۲۵) شتافته ۲۶) و ۲۷)

بهنی ۲۸) بردند و ۲۹) و سنک ۳۰) add. ۳۱) برسید ۳۲) متعذر بلکه منتقل ۳۳)

۱۳ (خورد) چنانچه از اسمب ۹ درگشته جان بقایض ارواح سپرد لاجرم اتباع سید قوام الدین دلبرشد  
بر ۱۴ (جلایان) بیکبار حمله کردند و سه پسر افراسیاب کجا ۴ (حسن) و کیا سهراب و کیا علی را هم  
در آن معرکه از عقب پدر ۱۵ فرستادند دشمنان را منهنم ۱۶ گردانیدند و تا دروازهٔ کمل در عقب  
گریختگان ناخته بسیاری ۱۷ (ازیشان را) به تیغ بیدریغ بگدازیدند اسکندر شیخی و سایر اولاد  
۱۸ (و نایب) و اقارب ۱۹ (و عشایر) افراسیاب چون آن حال مشاهده ۲۰ (نمودند) بر اسپان نیز رفتار سوار  
شد روی بروای فرار کردند و از کمل ۲۱ (جان) بلارجان کشید ۲۲ (از آنجا) برستند شتافتند و آن  
زمستان در پناه دولت ملوک گویاره گذرانیدند از رستمدار بشیراز ۲۳ (رفتند) و از شیراز بخراسان  
خرامیه تا زمان استیلای ۲۴ (امیر) نیور گورگان در دایر السلطنة هراة متوطن بودند

ذکر سلطنت جناب سیادت مآب ۲۵ (بعنایت) حضرت مسبب الاسباب  
چون افراسیاب بجزاه اعمال ۲۶ (سینه) خود گرفتار گشت و سپهر سترگزار از مقام رعایت ۲۷ (جلایان)  
درگذشت قوهٔ لولاد ائمه ۲۸ (هادین) سید قوام الدین با اولاد عظام و احباب کرام بآمل نشریف  
۲۹ (برده) پرتو التفات بر انتظام احوال رعایا انداخت و رسم فسق و عناد و شیوة ظلم و فساد منسوخ  
۳۰ (گردانید) مبانی دین مبین و قواعد شرع منین ۳۱ (را) مشید ۳۲ (و مستعجم) ساخت آستان هدایت آشیانش  
پناه اشرفی و اعیان مازندران شد و درگاه خلایق پناهش آرمگاه اکابر و اعانم طبرستان گشت و بعد  
از فتح آمل باندک زمانی ساری و کوهستان مازندران را بضر تیغ و سنان در حیطهٔ تسخیر آورد  
و قلعهٔ فیروزکوه را بعد از محاصره بمصلحه گرفته آبادان کرد آنگاه پسرش سید فخر الدین ۳۳ (بالشکر)  
جرار برستمدار ۳۴ (شتافته) بعد از جنگ و پیگار آن مملکت را مغتوح ساخت و قلعهٔ نور ۳۵ (و کجور) و سایر  
قلاع آن دیار را تسخیر نموده رایت اقتدار بر انراخت و چون آفتاب سید قوام الدین بدرجهٔ کمال  
رسیده مایل ۳۶ (بزوال) ۳۷ (شد) آن سید شده خصال در ولایت بارفروشه ده پهلو بر بستر ناتوانی  
نهاد و در ماه حرم الحرام سنهٔ احدى و ثمانین و سبعمایه رخت هستی بیاد فنا داد بعد از وی سلطنت آن

om. 9) 10) از آن 7) و om. گردانید 6) فرستاد 5) حسین 4) جلایان 3) پیاده 2) رسید 1)  
کرد و 10) هادی 11) جلایان 12) om. 13) نقابت 14) om. 15) ملک 16) شتافتند 17) از آنجا 18) om. 19) نموده 10)  
شده 24) زوال 25) و کجور 26) شتافت و 27) بالشکری 28) و حکم 29) om. 30) برد و 31)

دیار باولاد ایجاد و احفاد عالی نژادش تعلق گرفت و بعنایت و اهد ۱ (العلیای) علم دولت کن  
سادات صاحب سعادت سالها فراوان ۲ (صفت) ارتفاع پذیرفت ابتداء سلطنت سید قوام الدین  
سنهٔ ۳ (ستین) و سبعمایه بود و چون بیست سال باقیال گذرانید و فانش روی نمود و تا سنهٔ احدى  
و ثمانین و ثمانیه که سید ظهیر الدین بن ۴ (سید نصیر الدین) سید کمال الدین بن قوام الدین  
تالیی تاریخ طبرستان را با تمام ۵ (رسانید) سلطنت مازندران ۶ (در کن) خاندان ۷ بود بلکه نا غایت  
که تاریخ هجرت جمادی الاخری سنهٔ تسع و عشرين و سبعمایه رسیده انتزاع ملک از کن دودمان بالکلیه  
روی ننموده و ذلك فضل الله یوتیه من یشاء والله ذو الفضل العظیم

گفتار در بیان بعضی از وقایع که در زمان سلطنت سید قوام الدین  
افتتاح افتاد و ذکر ۸ صورت فتوحاتی که ۹ آنجناب را در ایام کامرانی  
دست داد چون ۱۰ (خازنان) قدر و قضا از جامهٔ خانهٔ توتی الملك من نشاء خلعت سلطنت ولایت  
آمل ۱۱ (را) در قامت قابلیت سید قوام الدین ۱۲ (پوشانیدند) و افسر ۱۳ (بر زبور) انا جعلناک  
خلیفه فی الارض بفرق مبارکش نهاده فرمان واجب الاذعان را در کن ملک نافذ ۱۴ (گردانیدند)  
اولاد عظام خود را جمع آورده نصاب سودمند ۱۵ (و مواضع) دل پسند فرمود و فرمود که مناسب چنان است  
که یکی از شما باسم مهتری موسوم باشد و دیگران لطاعت نمایند تا امور ملک و مملکت نظام ۱۶ (پذیرد)  
۱۷ (ایشان) ۱۸ (فرمودند) که ما همه بندهٔ فرمان برداریم و از مقتضای رأی سوابق تو تجاوز جایز  
نیست شایم سید قوام الدین پسر بزرگتر خود سید عبد الله را بریاست نام زد کرده آنجناب چو لب داد که  
نزد من محراب طاعت و عبادت و زلویهٔ فقر و قناعت بر سر بر پادشاهی ۱۹ (و سلطنت) ترجیح دارد مناسب  
آنکه دیگری از برادران متعهد این امر گردد آنگاه پسر دیگر سید ۲۰ (قوام) الدین که موسوم بود به  
۲۱ (کمال) الدین ۲۲ (تقدم) و پیشوای برادرانرا متکفل گشته در شهر سنهٔ ثلث و ستین و سبعمایه  
ریاست آمل را به برادر خود سید رضی الدین تفویض فرمود و جهت سایر برادران از مملکت

صور 8) او (بوده) 7) در 6) رسانید و 5) om. 4) تسعین 3) om. 2) العلایا 1)  
و مهمام 17) کرد 18) و مواضع 19) گردانید 14) بر زر 13) پوشانید 12) om. 11) خاندان 10) مر 9) 8)  
مقدم 22) قوام 21) کمال 20) om. 19) فرمود 18) دین و حولت انتظام پذیرد

1) (وثناسف) منهنم گردید و در درهٔ محکم که عبور سپاه برآن دشوار بود نحصن جسته بلز متوجه جمع آوردن لشکرگشت و سید قولم الدین در همان منزل نزول اجلال فرموده سید فخر الدین 19) (را) بجانب ساری فرستاد تا بضبط خزاین کیا فخر الدین جلال برد از د و سید عز الدین 20) (حسنی) رکلی 19) (را) بامعدوی چند از لشکریان 21) (برسم) شیخون بر سر کیا 4) (وثناسف) ارسال 19) (داشت) و سید عزالدین شهبی بیگ ناگاه خود را بر مخالفان 5) زد و کیا 4) (وثناسف) را بقلعهٔ 6) تومی گریزانیکه سالماً غانماً مراجعت 7) (نمود) و عوگب عالی قوامی پیوست آنگاه جناب 8) سیادت شعار باسپاه جلالت آثار بیای حصار 89) تومی رفته آن قلعه را مرکز وار در میان گرفت و کیا 4) (وثناسف) باهفت نفر از لولاد و قریب سیصد کس از اهل اعتدال لطرائی حصار را استوار کرده برافسه مشغول شد 9) و از جانبین نیروستگ مانند دعای مستجاب و رشحات سیاب ماحد و هابط گشته بحسب تقدیر هفت پسر کیا 4) (وثناسف) بضرب تیر 10) قتل گردیدند و آخر الامر بملقوم او 11) (تیز) تیری رسید از پای 11) در افتاد و شخص علی 12) (گرمایه رودی) نام خود را از بارو انداخته کبیت حال معروض سید ستوده خصال گردانیکه لایم اشارت فرمود تا یکبار عساکر 13) (نصرت) شعار از لطرائی آن حصار 14) (درآمد) جنگ در انداختند و در قلعه راند 15) در را بزخم دهره باره باره کردند و فتح میسر شد سید کمال الدین بمانه 4) (کیا وثناسف) در رفت منکوجه کیا وثناسف که همشیرهٔ ملک فخر الدین حسن بود چادری 16) (بر) سر کشید بی دهشت بر سید زاده سلام کرد و گفت 17) (چون) کیایان 16) (جلایی) قدم از حد خود فراتر نهاده بدست خدر برادر ترا از پای 18) در آوردند 17) (آببار) شدید لانتقام ایشان را مستعمل گردانید اکنون اجساد کیا 4) (وثناسف) و هفت پسر من درین خانه افتاده است و من از وجه حلال چند گز کرباس خریه در فلان موضع نهاده ام امید آنکه 18) (اشارت) فرمائی تا ایشان را 19) (بطریق) اهل سنت تمیز و تکلیف کرده مغفون گردانند و سید زاده کمال الدین از کمال تهور آن 20) (عبودت) حجب نموده 21) (جمع) مشکلات او و دخترانش 19) (را) بوی مسلم داشت و فرمود تا کیا 4) (وثناسف) لولاد او را غسل داده از آن

سادات 22) (نمودند) 23) قومی 24) و 25) زده 26) کشتاسب 4) رسم 27) حسن 28) om. 29) کشتاسب 1) 4) ظفر 13) کرورودی 12) و om. در افتاده 11) om. 11) و om. (sic) قتل گردید 10) و 24) (نومی) 19) om. 21) صورت 20) بطریق 19) اگر اجازت 18) 7) خیار 17) در آورده 16) جلال 16) جو 15) در 15) در آمد و

مازندران مواضع 1) (تعیین کرده) ایالت ساری را باسم خود رقم زد و چون کیا فخر الدین جلال که در آن زمان در ساری بر مسند حکومت متکین بود و کیا 3) (وثناسف) که در قلعهٔ تومی ایالت 2) (می نمود) از استقلال سادات در ولایت 4) (آمد) و قسمت مملکت مازندران خبر یافتند 5) لشکری 6) جمع آورده 6) مستعد مقاتله و محاربه گشته از ساری بیرون آمدند و منزل 7) (باول رود) را معسکر ساختند و از آنجا سید قوام الدین بالولاد هدایت قرین و سپاه ظفر آیین بسر 8) (جلاییان) شتافته از جانبین مردان مرد میدان نبرد ناخند و خون یکدیگر 9) (باغاک) عرصهٔ رزمگاه گل ساختند و نسیم نصرت بر پرچم علم سادات وزیر کیا فخر الدین جلال بجانب ساری گریخت و کیا 10) (وثناسف) بقلعهٔ تومی رفته سلسلهٔ جعبت ایشان 11) از هم 12) (بگسیخت) سید قوام الدین مظفر و منصور در بار فروشه ده فرود آمد در آن مقام خلقی بسیار در ظل رایت هدایت شعار جمع آمدند و کیا 10) (وثناسف) 13) (جلالی) کفاز مکر و تزویر کرده بی دولتی را که موسوم بحسن 139) دولت بود بادوسه نفر از 14) (فداییان) جلایی) بوعدهٔ زر و خلعت فریب داد تا متعهد قتل سید زاده عبد الله شدند و بآمل 15) (رفته) 16) (در خانه) آنجا 17) (شتافتند) و بیغام دادند که ما جماعتی ایم از اهل صلاح و پائی ارادت باستان سیادت آئین آمد میخواستیم که بشری ملاقات مشرفی گردیم و سید زاده عبد الله در دوش و نسیم در دست از خانه بیرون 18) (خرامیک) حسن دولت چاقی بر سر آن 19) (زیده) اولاد غیر البشر زد 199) و دیگران 20) (بضربات) متعاقب آنجا را شریعت شهادت چنانیدند و چون مریدان سید زاده شهید و ملازمان سید سعید ازین حال خبر یافتند سلاح برداشته 21) و از عقب آن بدبختان شتافته همه را بر خاک هلاک انداختند و دستیارئی تبع آیدار ارواح 22) (غیبته) ایشانرا بجانب دوزخ روان ساختند و این خبر بعرض سید قولم الدین 23) (جلال) رسید اولاد و ملازمان را از مزع و فزع مانع 24) آمد و تبیح انتقام از نیام برکشید متوجه ساری 25) (گردید) 26) (کیا فخر الدین جلال و کیا وثناسف) آنجا را استقبال نمود و کیا فخر الدین جلال در میدان قتال با چهار پسر و بعضی از ابطال رجال بقتل رسید و کیا

جلاییان 8) با درود 7) و 6) که 24) و 5) و 4) ساری 4) میفرمود 3) کشتاسب 2) معین گردانیک 1) و 24) و 139) و جلال 2) بگسیخت و 12) را 11) وثناسف 22) کشتاسب 10) بر خاک 9) شتافتند و om. 21) بضرب 20) و 24) زنده 19) آمد 18) شتافته 17) در خانه 16) رفتند 15) داییان 14) om. 23) صورت 20) بطریق 19) اگر اجازت 18) 7) خیار 17) در آورده 16) جلال 16) جو 15) در 15) در آمد و 22) om. 26) و om. کردید 25) و om. آمد 24) om. 23) غیبت 22)



لز مقر ۱۱ (عزت) خود نهضت کرده بیمار فروشه ده که مسکن ۴۹ پدر بزرگوار ایشان بود تشریف ۲ (مضور لوزلی داشتند) وسید ایشانرا منظور نظر اشفاق گردانیده و بسلوک طریق زهد و تقویت شریعت غرا و ملت بیضا ترغیب نموده لوازم نصیحت و وصیت بتقدیم رسانید وسید کمال الدین را وصی ساخته در محرم الحرام سنه ۷۸۱ ۳۱ بریاض رضوان خرامید فرزندان ۳۹ عالیکن آن سید عظیم الشان بعد از آنکه بلوازم گریه و زاری و مراسم تعزیت و سوگواری اقدام ۴ فرمودند و نعش آنجناب را از بارفروشه ده ۴۹ (بر دوش گرفته) بآمل بردند بمقتضای سنن سنیه حضرت خیر ۵ (البریه) علیه وآله نفع السلام و التبعیه بمغاک ۶ سپرده برسر ۷ (مرقد منورش) قبه عالی بنا کردند

۸ (مقدار) اولاد اجماد آن سید عالی نژاد بانفاق جمهور اولاد ذکور سید مرحوم مغفور چهارده نفر بودند باین ترتیب سید عبد الله که ۹ (بضرب خنجر) غدر جلالیان شهید گشت ۱۰ وسید کمال الدین که والی ساری بود و وصی پدر وسید رضی الدین که در آمل حکومت میشود ۱۰ وسید فخر الدین که در رستمدار کامکار گشت و سید نصیر الدین که بعضی از قصبات ۱۱ ولایت آمل تعلق بوی میداشت و سید ظهیر الدین که در ولایت ۱۲ میان رود و نوابج که داخل ۱۳ (آمل) است رایت ایالت ۱۳۹ می افراشت ۱۰ وسید زین العابدین ۱۳۵ وسید علی ۱۳۶ وسید یحیی که در زمان حیات پدر بعضی از قصبات ساری ۱۴ (بایشان) متعلق بود ۱۰ وسید شرف الدین که در قراطوغان که دلف ساری است ریاست می نمود و چهار پسر دیگر سید قوام الدین در صخر سن وفات یافتند و اسامی ایشان معلوم نیست

ذکر پریشانی احوال اولاد سید قوام الدین بسبب ۱۱ (استعلاء) لواء دولت صاحب قران ظفر قرین چون سادات عظام از تعزیت والد بزرگوار خود باز پرداختند بدستور سابق سید رضی الدین در آمل توقف ۱۶ (کرده) سید کمال الدین بساری ۱۶۹ (رفت) وسید فخر الدین بر رستمدار مراجعت نمود و سایر برادران بقرا ۱۷ (عزت) خود شتافته تا زمان توجه حضرت صاحب قران امیر نیسور گورگان بجانب مازندران ایالت آن ۱۸ (ولایات) بریشان مسلم

البشر ۱۱ گرفتند و ۴۹ و om. نمودند ۴ آن ۱۱۰ ۳۹ ۷۹۱ ۳) بردند ۲ مار مالوف add ۱۹ عن ۱) ۱۳۹ om. ۱۳ سان رود ۱۲ ولایات M. ۱۱) و om. ۱۰ بخنجر ۹) تعداد ۸) مرقدش ۷) سپردند M. ۶) ولایت ۱۸) عن ۱۷) رفته ۱۶۹) کرد و ۱۶) استیلای ۱۵) بوی M. ۱۴) عن pro بن ۱۳۵) و M. ۱۳۶) می افراخت

بود و در سنه اربع و نسیعین و سیعیا به آنحضرت باغواء اسکندر شیخی ولد انورسباب جلالی که پدر و افریاء او در دست اتباع سادات کشته ۱ (گشته) بودند بجانب مازندران توجه فرمود وسید کمال الدین لزمین معنی وقوف یافته پسر خود ۲ سید غیاث الدین ۳ را با تاج و تبرکات بلازمت آستان صاحب قران کشور ستان ۴ (فرستاده) در باب لطاعت و انقیاد خود سخنان نیازمندانه پیغام ۵ داد و چون آنحضرت را نوقع چنان بود که سید کمال الدین با سایر اخوان بلازمت شتابد بنظر شفقت در سید غیاث الدین ننگریست بلکه او را مقید ساخته کوچ بر کوچ بجانب مازندران نهضت فرمود و در آن زمان سعد الدوله ۴ (طوس) بن تاج الدوله ۵ (زیاد) که از اولاد ۶ (ملوک) گاوپاره بود در حدود رستمدار میگشت بنابراین سادات اندیشیدند که مبادا او نیز بلازمت امیر نیسور گورگان رود و مانند اسکندر شیخی در تبعیغ غبار فتنه و فساد سعی نماید ۷ (لاجرم) قاصدان سخن دان پیش سعد الدوله فرستاده حکومت ولایت رستمدار باو باز گذاشتند و او را سوگند دادند که بهر امن خلای نگردد اما چون حضرت صاحب قران بجرمان رسید سعد الدوله ۷ (دختر) عهد و پیمان را بر طاق نسبان نهاده باردوی همیون ملحق گردید و سادات در بحر اندیشه فرو رفته چاره جز آن ۸ (ندانستند) که قلعه ماهانه ۹ (سررا که) داخل ولایت آمل است مضبوط ساختند و تمامی اموال و ذخایر را از ساری و آمل بداتما نقل کردند و لشکر آن ولایت را جمع ۱۰ (گردانیده) دل بر مبارزه نهادند و در روز دو شنبه ۳۹ ذی قعدة سنه ۷۹۴ بصحره قراطوغان قراولان سپاه ۱۱ (حضرت) صاحب قران و سادات عالیکن ۱۲ بهم رسیدند ۱۳ لشکر مازندران منزه و بریشان بسادات پیوستند و ایشان با تمامی جنود بقراطوغان ۱۳ (رفته) دو روز) متعاقب مقابله و مقاتله پادشاه مشرق و مغرب قیام نمودند و بسیاری از سپاهیان مازندران کشته گشته شب سیم بقلعه ماهانه سرگرفتند ۱۴ و روز دیگر اسکندر شیخی که قراول ۱۵ صاحب قران ظفر قرین بود سادات را تعاقب ۱۶ (نموده) در برابر حصار ماهانه سر فرود آمد و اولاد سید قوام الدین ۱۶۹ (نوبت) دیگر قدم جلادت از قلعه بیرون نهاده جمعی کثیر از ۱۷ (اتباع) اسکندر شیخی را به تیغ بیدریغ بگزدانیدند ۱۸ (و جمعی) خواجه ولد شیخ علی بهادر را که از عظامه امراء صاحب قران مظفر لوا بود گرفته

om. 7) om. 8) زیار 5) طوس 4) داده M. 3) فرستاد و 2) را add 3) را add 17) شک 1) شتافتند و روز 13) و add 12) بهم add 12) نصرت نشان 11) گردانیدند و 10) سر راه مکه 9) نداشتند جمعی om. 18) اولاد 17) بار 16) نمود و 16) حضرت add 18) و در 14) دیگر

بقتل رسانیدند و صاحب قران 1 (هفت کشور) همان روز بظاهر ماهانه سر رسیدن مازندرانیان را منتهزم گردانید و قلعه را مرکزولر در میان گرفته 2 (مدت) محاصره بدوماه و شش روز کشید آنگاه سید کمال الدین و برادران مضطر شد 3 و مطالب مصالحه 4 (گشته) سید کمال 4 الدین طویل و سید عباد را که در سلك علما انتظام داشتند 5 (باتحرف و هدایا) بیرون فرستادند و امان 6 (طلبیدند) حضرت صاحب قران آن دو سید عالم را مشغول عوالمف و مکارم ساخته سید غیاث الدین ولد سید کمال الدین را 7 (از بند نجات داد و فرمود که همراه ایلیان بقلعه رفته بدر و اعوام خود را 7) بعنايات پادشاهانه امیدوار گردانید و مجلس همایون رسانید و سید غیاث الدین بموجب فرموده عمل نموده در هشتم ذی حجه 8 (حجه مذکوره) سادات صاحب سعادت بجای اضطرار از ماهانه سر بیرون آمدند 9 و میان خوبی و رجا بیارگاه صاحب قران مظفر لوا شتافتند و آنحضرت بتعظیم ایشان قیام 10 (فرموده) همه را رخصت جلوس لرزانی داشت آنگاه سید کمال الدین را بسوء مذهب 11 (و افساد) اعتقاد سرزنش کرده سید در برابر سخنان درشت بر زبان آورد و امیر تیمور گورگان در غضب 12 (شک) فرمود تا سادات را با انبیاغ از مجلس 13 (بدر) بردند و در برابر بارگاه بنشانند درین حال 14 (اسکندر شیخی) زانو زده عرض کرد که ایجماعت بدر مرا کشته اند بن 15 (سپارید) تا قصاص غایم صاحب قران عالیجناب جواب داد که ملک طوس را 16 (نیز) حاضر می باید کرد تا ازین طایفه هرکس 17 (خونی) وی باشد باوسپاریم 18 (و هرکس خونی تو باشد بتو تسلیم نائیم) و چون سعد الدوله بسلامت رسید 19 (و حضرت صاحب قران از وی کیفیت 20 (حال) پرسید جواب داد که ما 21 (با هیچ يك ازین مخالفیم بحسب شرع شریف ثابت نمی توانیم ساخت که خون آباء ما ریخته 22 (اند) تا 23 (دعوی) قصاص 24 (نمایم) دیگر آنکه این فرقه واجب التعظیم بشرف سیادت مشرف اند و هرکس در قتل ایشان سعی نماید بایزید لعین محشور خواهد شد امیر تیمور گورگان چون این سخنان شنید ملک سعد الدوله را گفت رحمت بر تو باد که مرا و خود را از آتش دوزخ نجات دادی 25 (و لعنت بر اسکندر شیخی که میخواست 26 (که مرا 27 (هم همچنان 28 (خویش) بنار حمیم رساند آنگاه سادات را بجان لمان داده از انبیاغ ایشان

بعنايات 7) از. add. 6) طلبیدند و 7) باه یا 5) الدین. add. 4) گشتند 3) و om. 2) om. 1) مظفر لوا 1)

om. 16) سپارند. M. 14) شیخ اسکندر 13) بیرون 12) رفته 11) و فساد 10) نموده 10) و در 9) سال مذکور 8) که add. 24) و add. 24) کنیم و 23) سعودی 22) است 21) با pro 20) om. 19) و om. 18) om. 17) را خون 16) خود 25) هم add. 24)

1) (قریب) هزار کس 2) (گشته گشت) وینقل اموال و خزاین 3) (فرمان) فرمود و لشکر فیروزی اثر ماهانه سر شناخته يك لحظه تمامی جهات سادات و سپاهیان و رعایا 4) و یاز لریان بباد غارت و تاراج رفت سید ظهیر الدین در تاریخ خود نوشته که من از پدر خود سید نصیر الدین که در آن وقت دوازده ساله بود شنیدم که فرمود که از اموال خاصه پدرم سید کمال الدین آنچه بخزانة عامه امیر تیمور گورگان انتقال یافت ششصد هزار تنگه سفید و دو بیست هزار تنگه سنج 4) (بود) و از طلا لاکت صد و بیست هزار مثقال و از نقره آلات و سیم خام سیصد 5) (شتر و لر) و سایر اشیاء 6) (را) برین قیاس باید کرد و چون حضرت صاحب قران 6) خاطر خطیر ازین امور جمع گردانید 6) بجانب ساری کوچ فرمود و سادات را همراه برده از آنجا ایشان را باجمعی از معتقدان 7) از راه دریا باوراء النهر 8) و ترکستان فرستاد و از جمله اولاد سید قوام الدین سید کمال الدین و سید رضی الدین و سید نصیر الدین و سید ظهیر الدین در بعضی از بلاد ماوراء النهر وفات یافتند و سید فخر الدین در کلشفر بجوار مغزرت ملک اکبر پیوست و سید زین 9) (العابدین) در سیرام از جهان محنت فرجام انتقال 10) (نمود) و عمر الغفور البرودود

گفتار در بیان بعضی از حوادث فلک زنگاری و ذکر 10) (ایالت) سید علی

آملی و سید علی ساری چون امیر تیمور گورگان از روی غلبه و قهر سادات مازندران 11) (را) باوراء النهر کوچانید مملکت ساری را بجهشید قارن بخشید و ملک سعد الدوله طوس باایالت رستمدار سرانراز شد اسکندر شیخی در ولایت آمل حاکم گردید و در سنه خمس و ثمانیاه 12) (بهشید) قارن رایت عزیمت بعالم آخرت برافراشت و حکومت ساری را بششس الدین غوری باز گذاشت و در سنه سبع 13) (و ثمانیاه) که حضرت صاحب قران از بورش هفت ساله بصوب سرقتند توجه 14) (فرمود) اسکندر شیخی 15) (یاغی) گشته در وادی عصیان سلوک نمود و بعد از آنکه مهم اسکندر شیخی بر ویی که در ضمن قضایاه صاحب قران مظفر لوا مذکور خواهد گشت بقبصل انجامید ایالت ولایت آمل بسید علی بن سید کمال الدین 16) (بن) سید قولم الدین مغوض 17) (گردید) و سید علی بانفاق برادر خود سید غیاث

و add. 8) کلردان add. 7) و add. 6) خاطر. add. 6) شتر و 5) و 4) و add. 3) امر 3) بگشت 2) قریب 1)

و om. کردید. 15) یاغی 14) فرموده 13) و ثمانین M. 12) om. 11) ایالت 10) فرمود 10) الدین M. 9)

الدین بآمل شناخته برتو عنایتش ۱ (بروضات) احوال ساکنان آن (۲) مملکت) ثابت و در همان سال کتفاب اقبال صاحب قران ۳ (بی احوال) بسرحد زوال ۴ (رسید) از اصفاد سید قوام الدین هرکسی که در ماوراء النهر بود عنان عزیمت بدر السلطنة هراة ثابت و بعد از وصول بجلالمت حضرت خاقان سعید شاهرخ میرزا اجازت مراجعت بجانب مازندران حاصل کرده روی براه آوردند و چون باسترآباد ۵ (رسیدن) پیرک پادشاه که حاکم آن خطه بود سادات را بند فرمود و این خبر بساری رسید اشرف و اعیان آن ولایت ۶ (بحمایت سادات) هجوم نمودند و بیک ناگاه ۷ (بسر) دیوان شناخته شمس الدین غوری را بقتل ۷۹ (رسانید) جهت مخلص نمادیم خود) خاطر بر سفر استرآباد قرار دادند و کینیت حال بعید علی بن سید کمال الدین که در آمل بود عرضه داشت کرده روان شدند ۸ (واز) مردم آمل ۹ (نیز) بساری باهل ساری پیوسته چون این خبر بسمع پیرک پادشاه رسید ۱۰ (بترسید) و سادات را از حس و قید بیرون ۱۱ (آورده) و جامه ۱۲ (پوشانید) بجانب مازندران روان گردانید و مردم ساری بیاری حضرت باری در اثنا راه باولاد سید قوام الدین ۱۳ (رسید) و دست و پای ایشان ۱۴ (را بوسیله) مضمون. این بیت بعرض رسانیدند \* اللة لله که غردیم و دیدیم \* دیدار نمادیم ۱۵ (و بمقصود رسیدیم) \* و آن فرقه واجب التعلیم در شهر سنه تسع و ثمانیاه بساری درآمدند و بعد از روزی چند اولاد سید رضی الدین بن سید قوام الدین بآمل شناختند و بسید علی بن سید کمال الدین پیغام دادند که در وقت قسمت ولایات بموجب موافقت پدر نامدار شما آمل نعلق بپدر ۱۶ (ما) گرفته بود و سید کمال الدین در ساری حکومت می نمود ۱۷ (و کتون) انساب آنست که همان دستور مرعی باشد سید علی جواب داد که مرا درین باب مضایقه نیست اما چندان صبر می باید کرد که خبر قتل ۱۷۹ شمس الدین غوری بشاهرخ میرزا ۱۸ (برسد) و معلوم شود که آنحضرت از سر ۱۹ (این) جرعه که می اختیار ما واقع شد در میگردد یا بی و من کس بهره فرستاده ام بکن که عنقریب باز آید و هم در آن ایام قاصد سید علی باز آمل نشان واجب الاذعان آورد مضمون آنکه ما عنان اختیار ۲۰ (حکومت ساری و آمل) ۱۰ (را) بقبضه اختیار سادات جزگولر باز گذاشتیم و حریه قتل شمس الدین غوری را که بواسطه هجوم عوام

om. 10) و 9) و 8) رسانیدند و 7) بر سر 79) om. 6) رسید و 4) om. 3) دیار 2) بروجناب 3).  
om. 19) رسد 18) سید 179) اکتون 17) مارا 16) و 15) add. را 14) رسید 13) پوشید 12) آوردند 11)  
حکومت 20) add. 25)

اتفاق افتاده نبوده انگاشتیم آنگاه سید ۱ (علی) بساری رفته بارفروشه ده را ۲ (به برادر) خود سید غیاث الدین مسلم داشت و ریاست آمل را بسید علی قوام الدین ۳ (بن سید رضی الدین) علی باز گذاشت و چون مدت یکسال ازین تقسیم درگذشت املیان از سید قوام الدین که بیعت خست و امساک موصوف ۴ (بود) و از غایت کم آزرلی ۵ (از هرکس گناهی در وجود می آمد سیاست نمی فرمود متنفر گشته بر حکومت سید علی ۶ (بن سید قوام الدین) که بجود ۷ (و عطا و عهد) و تقوی اوصاف داشت اتفاق کردند و شمه ازین معنی بسید علی ساری عرضه داشت فرموده سید قوام الدین را از آمل عذر خواستند و بسید علی را که در جنگل آمل مگردید بشهر طلبید که مطاوعتش بر میان بستند و بسید علی در آمل ابوب عدل و انصاف بر کشاده باسید رضی ۸ (کیا) که حاکم بعضی از بلاد گیلان بود اظهار اتحاد فرمود و در سنه ۸۱۲ دختر برادر او را بعقد خود ۹ (در آورد) بعد از آن سید علی املی بنابر اغواء سید غیاث الدین ۱۰ (نسبت بسید علی ساری در مقام مخالفت ۱۱ (ویاغی) گری آمد و از سید عز الدین هزارجریبی و ملک کبومرث و ستمداری استمداد کرده از آمل بیرون خرامید و در ۱۲ (موضع) سروکلا منزل گزید اکثر ذریت سید قوام الدین ۱۳ (و قریب ده) هزار مرد جلادت قرین در نال راپتش جمع گشتند سید علی ۱۴ (ساری) چون ازین معنی خبر یافت مانند شیرینی خشناک باهزار سوار بی باک از جنگل ساری بیرون آمد بر سپاه سید علی ۱۵ (املی) ثابت و جمعی را به تیغ بیدریغ گذرانید بر خاک انداخت اما چون اعدا بسیار بودند کلری از پیش ۱۶ (نتوانست برد) منهنز گشته روی باسترآباد آورد و سید علی املی و سید غیاث الدین سید مرتضی ولد سید ۱۷ (کمال الدین) را در ساری بر ریاست ۱۸ (نشانند) هر یک بقرع خود باز گشتند اما ۱۹ (سید علی ۲۰ (ساری چون) باسترآباد رسید برادر دیگر خود سید نصیر الدین را که پدر مولف تاریخ طبرستان است برسم رسالت نزد خاقان سعید شاهرخ میرزا ۲۱ (فرستاد و تحق و تبرکات محبوب ۲۲) او ارسال داشته لشکر ۲۳ (طلبید و سید نصیر بجلالمت آستان سلطنت کتیان شناخته ۲۴ (و واقع) معروض ۲۵) گردانید حکم هابون شرق نفاذ یافت که بعضی از لشکر خراسان با تمامی سپاه جرجان

در 9) الدین 8) om. 7) بن سید 6) add. که 5) add. و 4) om. بود 4) بن 3) add. 2) برادر 1) om.  
17) نرفت و 16) لعلی 15) جاری 14) و قریب دو 13) om. 12) ویاغی 11) بن سید کمال الدین 10) add.  
و کینیت 24) om. و طلبید 23) او را 22) و om. فرستاده 21) om. 20) چون 19) add. نشانند 18) و غیاث الدین 17) om. و  
om. کردانید 25) واقع

متوجه مازندران گردند و در دفع مخالفان مراسم سعی و اهنام بجای آورند اما قبل از آنکه ابن لشکر بلازمیت سید علی ساری رسید عیش سید شرف الدین بن سید قوام الدین از برادر خود سید علی آملی جدا گشته باسترآباد 1) آمد و وسیع شریفش رسانید که سید علی آملی و سید غیاث الدین بمواضع خویش رفته اند و سید مرتضی با اندک 2) (مردمی) در ساری نشسته و شب و روز بشرب مدام اشتغال دارد 3) و بمجرد استماع خبر توجه شما از ساری میگریزد و بی آنکه سپاه بیگانه را 4) (داخل دهد) مقصود بمصوب می پیوندد 5) بنابراین سید علی بادوست کسی از سالکان مسالک یکنلی روی بساری نهاد و چون نزدیک بشهر رسید سید مرتضی در حاتم خبر وصول برادر 6) (شنید) و از غایت وهم) سراسیمه بیرون دوید 7) (به) توی پیراهن منهنم گردید و بیایک برادر خود سید عبد الله نام 8) (بسوادکوه) رفته از آنجا 9) (بشیراز) 7) شتافت و هم در آن ولایت وفات یافت و سید علی مظفر و منصور بساری در آمدن استیالت نامها نزد برادر 8) (خود سید غیاث الدین و سایر قریبان ارسال داشت) و رقم عفو بر هریدة جریمة مخالفان 9) کشید بواسطه وفور حسن خلق 10) (بار دیگر) همه را موافق گردانید اما نسبت بسید علی آملی در مقام مخالفت بود و در سنه اربع و شصت و ثمانیاد در رودبار 11) (با قلابران بار دیگر) میان آن دو سید علی 12) (نام) مقابله واقع 13) شد سید علی ساری ظفر 13) (یافت) و سید علی آملی فرار نموده برستدر ثنافت و سید علی 14) (ساری) بآمل در آمد باز حکومت آن ولایت را بسید قوام الدین بن سید رضی الدین داد و بنفس نفیس روی 15) (توجه) بساری 14) (نهاد) و در سنه ست عشر و ثمانیاد سید علی آملی بحد 16) (ملک) کیومرث رستداری نویت دیگر علم عزمت بجانب 17) آمد بر افراسخت و چون خبر بسید قوام الدین رسید بی شایبه توقف فرار نموده شهر و ولایت باز گداشت و سید علی بآمل 17) (در آمد) بنابراین آنکه در آن زمان سید علی 18) (ساری) بیچار بود نتوانست که علی الفور متعرض او گردد اما بعد از آنکه صحت یافت بار دیگر 19) (بمقام) امداد سید قوام الدین در آمد و ایچی نزد سید علی آملی 20) (فرستاده) التماس حضور نمود و سید علی رفتن ساری را قبول

بشیراز 3) (بسوادکوه) 6) (شنید) 4) دخل دهند 3) و 2) add. 2) مردی 3) و 2) om. آملی 1) و om. آورده 14) یافته 13) شد و 13) om. 19) با قلابران 14) om. 10) کشید و 9) فرستاد 8) شتافتند 7) و فرستاد و 20) در مقام 10) om. 18) در آمد و 17) بر add. 16) ساری و add. 16) om. 15)

نفرموده از وی بنرسید و بار دیگر لعل را گذاشته متوجه حدود گیلان گردید و سید قوام الدین باشارت سید 1) (علی ساری باز بآمل) شتافته بر مسند حکومت بنشست و بعد از انتضاه 2) (شش ماه) سید علی ساری بعلت نفرس گرفتار گشته چون ابن غیر بعرض سید علی آملی رسید با بجهت سوار از منزل زاع سرا 3) (جانب آمل ایلعار فرمود و ماهیة علم 3) (او) بر موضع میان رود پرتو 3) (انداخته) سید قوام الدین از غایت بردگی و پهلوانی پای در رکب فرار 4) (کرد) و تا بلده ساری در هیچ مکان فرار نگرفت و سید علی 5) (آملی) بقر عز خود 5) (آمد) بواسطه بن قدوم او امور ملک 6) (وملت ست رواج و رونق) پذیرفت و در اوامر سنه ۸۲۰ بتقدیر حضرت باری مرض سید علی ساری روی 7) (در از دیاد نهاد) دانست که وقت رحلت است پسر خود سید مرتضی را ولی عهد کرده بنابراین خدغه که از جانب سید غیاث الدین 8) (داشت) خاطر بر قید 9) (و حبس) او فرار داد و برادر دیگر خود سید نصیر را با فوجی از سپاه یکنناگاه بیمار فروشه ده فرستاد تا 10) (سید غیاث الدین را 11) (با اعیال و اطفال) گرفته بساری آوردند و محبوس کردند و هم در آن حوسه روز سید علی بجور 12) (مغرت) ایزدی اشتغال نمود 13) مدت سلطنتش یازده سال بود

### ذکر حکومت سید مرتضی و مخالفت سید نصیر و آنچه در آن ایام بوقوع

پیوست از گردش چرخ ائیر سید نصیر الدین بن سید کمال الدین بعد از فوت برادر زاده خود سید مرتضی را بر مسند ابالت ساری نشانند و بآمل رفته از سید علی 14) (آملی) و سایر سادات 15) (آجائی جهت او بیعت) بستاند و مقضی المرام مراجعت 15) (کرده) از روی اخلاص در مقام 16) (موافقتی) بود و اصلا شایبه مخالفت در خاطرش ظهور نمی نمود اما در آن ولا سید مرتضی اسکندر روز افزون را که سابق نوکر سید غیاث الدین بود تربیت فرموده زمام امور ملک و مال را در قبضه اختیار او 17) نهاد و اسکندر بنابر نوهی که از سید غیاث الدین 18) (داشت) در خلوتی خاطر نشان جناب مرتضی کرد که معاصرت دولت در قتل سید غیاث الدین است و سید نصیر را بارتکب این مهم مامور 19) (می بایند) گردانید و اگر قبول نناید او را نیز بقتل می بایند رسانید و سید مرتضی سخن

5) و om. آورده 4) انداخت و 3) om. 9) آجانب 14) مدت add. 14) علی آملی باز بساری 1) رحمت 19) با اطفال 14) بعضی از 10) om. و 9) کرد و 8) باز دیاد نهاد و 7) وست رواج 6) در آمد om. 19) در خاطر add. 18) و om. نهاد 17) موافقتش 16) کرد 15) آجا پس حیت او سبق 15) ساری 14) add. 13)

۱) سید اسکندر را با مادر در میان نهاده آن ضعیفه برین حرکت ۱۹) انگاری بلیغ نمود و کیفیت حال را بوالذمه سید نصیر ۱) (الدین) پیغام ۳) فرمود) و آن مستوره آن قیل و قال را با پسر در میان نهاده ۲) سید نصیر ۱) (الدین) علی الغور ۳) (بیازارگا) که ۴) (اولکاء او) بود رفت بناء علی هذا میان سید نصیر و سید مرتضی مخالفت واقع شد سه نوبت با یکدیگر حرب کردند و در جمیع ۳) معارک سید نصیر شکست یافت و در کربت سیم از موضع لهور که محل اشتعال نیران ۳) (قتال) بود منهنم بصوب گیلان شتافت و چون بولایت سیاه کله رود ۳) (رسید) سید محمد ۳) (کلرگیا) که حاکم آن ۳) (دیار) بود سید نصیر ۳) (الدین) را استقبال ۳) (نموده) آنچه ۱۰) (لوازم) ضیافت و ضریب نوازی ۱۱) (تواند) بود بتقدیم رسانید و سید نصیر روزی چند آنجا بسر برده داعیه داشت که نزد سید رضی کیا که کلانتر ۱۲) حکام گیلان بود بلاجهت رود لماً در آن اثنا شنود که میان سید مرتضی و سید علی آملی غبار نثار ارتفاع یافته و سید مرتضی سید علی را از آمل بیرون ۱۳) (تاخته) و یار دیگر سید قوام الدین را در آن ولایت حاکم ساخته ۱۴) (و حالاً) سید علی در قریه زانغ سرا نشین دارد و در انتظار لطیفه غیبی روز می شمارد ۱۵) بنابراین سید نصیر خیال فرمود که بسید علی پیوندد و متناق او نوبت دیگر متوجه مازندران گردد ۱۶) و عیال و اطفال و احوال و انغال را هاججا گذاشته رایت مراجعت برافراشت و در قریه ۱۷) (منزوره) بسید علی آملی پیوسته و بین الجانبین عهد و پیمان در میان آمد متوجه آمل گفتند ۱۸) چون سید قوام الدین ازین اتفاق آگاه شد مسرعی همتان برق و باد بساری ۱۸) فرستاد و قضیه توجه سید نصیر و سید علی را پیغام داد و سید مرتضی از ساری شب در میان ۱۹) (بآمل آمد) سید علی و سید نصیر از استماع این خبر متوجه قری کنار شدند و در آن موضع لشکر ۱۷) (ساری و آمل) بدیشان رسید ۱۹) بار دیگر فریفت ۱۸) (بطرف) سید علی و سید نصیر افتاد و هر یک از آن جو سید در حدود گیلان باورق خود پیوستند و پس ازین واقعه در سنه ۱۹) ۸۲۴ نوبت دیگر سید علی باندرک ۱۹) مردمی از ۲۰) (تنگلین) که نشین او بود بدر در ولایت آمل تاخت اما تیری نمود و باز رایت هر چمت ۲۱) (برافراشت) و چون

حدود ۳) کیا ۳) om. ۷) om. ۸) om. ۶) آن ۵) اولکاء او ۴) بنارزگا ۳) و ۳) داد ۲) بیغ ۱۹) add. ۱۹) om. ۱) سید اسکندر را با مادر در میان نهاده آن ضعیفه برین حرکت ۱۹) انگاری بلیغ نمود و کیفیت حال را بوالذمه سید نصیر ۱) (الدین) پیغام ۳) فرمود) و آن مستوره آن قیل و قال را با پسر در میان نهاده ۲) سید نصیر ۱) (الدین) علی الغور ۳) (بیازارگا) که ۴) (اولکاء او) بود رفت بناء علی هذا میان سید نصیر و سید مرتضی مخالفت واقع شد سه نوبت با یکدیگر حرب کردند و در جمیع ۳) معارک سید نصیر شکست یافت و در کربت سیم از موضع لهور که محل اشتعال نیران ۳) (قتال) بود منهنم بصوب گیلان شتافت و چون بولایت سیاه کله رود ۳) (رسید) سید محمد ۳) (کلرگیا) که حاکم آن ۳) (دیار) بود سید نصیر ۳) (الدین) را استقبال ۳) (نموده) آنچه ۱۰) (لوازم) ضیافت و ضریب نوازی ۱۱) (تواند) بود بتقدیم رسانید و سید نصیر روزی چند آنجا بسر برده داعیه داشت که نزد سید رضی کیا که کلانتر ۱۲) حکام گیلان بود بلاجهت رود لماً در آن اثنا شنود که میان سید مرتضی و سید علی آملی غبار نثار ارتفاع یافته و سید مرتضی سید علی را از آمل بیرون ۱۳) (تاخته) و یار دیگر سید قوام الدین را در آن ولایت حاکم ساخته ۱۴) (و حالاً) سید علی در قریه زانغ سرا نشین دارد و در انتظار لطیفه غیبی روز می شمارد ۱۵) بنابراین سید نصیر خیال فرمود که بسید علی پیوندد و متناق او نوبت دیگر متوجه مازندران گردد ۱۶) و عیال و اطفال و احوال و انغال را هاججا گذاشته رایت مراجعت برافراشت و در قریه ۱۷) (منزوره) بسید علی آملی پیوسته و بین الجانبین عهد و پیمان در میان آمد متوجه آمل گفتند ۱۸) چون سید قوام الدین ازین اتفاق آگاه شد مسرعی همتان برق و باد بساری ۱۸) فرستاد و قضیه توجه سید نصیر و سید علی را پیغام داد و سید مرتضی از ساری شب در میان ۱۹) (بآمل آمد) سید علی و سید نصیر از استماع این خبر متوجه قری کنار شدند و در آن موضع لشکر ۱۷) (ساری و آمل) بدیشان رسید ۱۹) بار دیگر فریفت ۱۸) (بطرف) سید علی و سید نصیر افتاد و هر یک از آن جو سید در حدود گیلان باورق خود پیوستند و پس ازین واقعه در سنه ۱۹) ۸۲۴ نوبت دیگر سید علی باندرک ۱۹) مردمی از ۲۰) (تنگلین) که نشین او بود بدر در ولایت آمل تاخت اما تیری نمود و باز رایت هر چمت ۲۱) (برافراشت) و چون

۱) (باورق) خود پیوست هم در آن ایام بوقتی که وضو ساخته ۳) میخواست که بنیاز مشغول شود از پای ۳) (در افتاد و روی بپریاض رضوان: ۴) (نهاد) و در ماه صفر سنه سبع وثلثین ۳) (و ثمانیایه) سید مرتضی ساری نیز دعوت حق را ۳) اجابت ۳) (نموده) تحت حکومت را بدرود کرد و در شوال سنه ثمان وثلثین ۳) (و ثمانیایه) سید نصیر نیز به بهشت برین خرامید مدت سلطنت سید مرتضی بیفتاد سال ۳) کشید

### گفتار در بیان سلطنت سید محمد بن سید مرتضی و ذکر حالاتی که

در آن ایام واقع شد بنابراین اقتضای قضا چون از سید مرتضی غیر ۳) از سید محمد ولدی نماند ۱۰) (مردم) ساری بر سلطنتش اتفاق نمودند و سید محمد بکارم اخلاق و مجاسن آداب آراسته بود و در ایام دولت ایوب عدل ۱۱) بر روی خلاق بکشود و از سنگ دما واخذ لمول رها یا بقدر امکان ۱۲) (احترار) و ایستاد ۱۰) (میکرد) و آشنا و بیگانه مراسم عوالمف ۱۴) (و مراسم) بجای می آورد لماً بر شرف خرمس تمام داشت و پیوسته همت بر بسط بساط عیش و نشاط می گماشت و در لوایل ایام اقبال سید محمد ۱۵) بن سید ضیاف الدین ۱۵) بن سید کمال الدین در مجلس وفات یافته آنجناب اولادش را مطلق العنان گردانید و هم در آن اوقات ولی آمل سید قوام الدین به بهشت برین ۱۶) (خرامید) ۱۶) پسرش سید کمال الدین در آمل حاکم گردید و سید محمد را از ۱۷) (غایت) ضایف الهی بیغ پسر که هر یک شایسته مسند پادشاهی بودند در فرود آمدند و دخل ولایت ساری بخرج ایشان وفا می نمود بنابراین بهرام ولد اسکندر روز افزون بعرض ۱۸) (همایون) رسانید که ۱۹) (مناسبه) آنست که سید کمال الدین بن سید قوام الدین را از ابالت کهل عزل نماند و یکی از محرم زادگان را بجایش نصب فرمائی تا توسعه در سرکار تو پیدا شود و سید محمد باین امر عند استان شک فاضلی بطلب سید کمال الدین فرستاد و چون او میدانست که سبب ۲۰) (طلب) چیست باین بهانه ۲۱) (تسک) جست که هم من سید مرتضی خیال فتنه انگیزی دارد و اگر من بملازمت ۲۲) (بشتابم) خروج نموده بر آمل استیلا می یابد لاجرم صلاح دولت در آنست که مرا بحال خود ۲۳) (بگذارد) سید محمد ۲۴) (بعد) از شنیدن این سخن

۳) و سیغایه ۳) گفته ۳) لبیک ۳) و ۳) و سیغایه ۳) آورد ۳) و ۳) در آمل ۳) بود و ۳) باورق ۳) ۳) خرامید و ۳) بن ۳) add. ۱۵) om. ۱۴) مینمود ۱۳) احترار و ۱۲) om. ۱۱) بر روی سید علی ۱۰) از ۳) کشید ۳) om. ۲۴) بگذارد ۲۳) من شتابم ۲۲) طلبیدن ۲۰) مناسبت ۱۹) om. ۱۸) om. ۱۷) پسرش ۱۶) ۳)



ومناهی (1) منع وزیر فرمود ودرسنه (2) (سب) وغمسین وثانابه سید محمد ساری بجول مغزیت حضرت باری انتقال (3) (کرد) واورزده سال در تمشیت (4) (مهام) سلطنت شرایط اهتمام بجای آورد

ذکر سید عبد الکریم بن سید محمد (5) سید عبد الکریم در زمان وفات پدر خویش در ارحوی میرزا جهانشاه (6) (بن) قرا یوسف ترکمان بود (6) وچون آن خبر شنود از برق ویاد سرعت سپر (7) (استعارة کرده) بعد از بکاه از فوت سید محمد بساری (8) (رسید) وانسر ایالت بر سر (9) (تهاده) بیسب بساط عیش ونشاط مشغول (10) (گردید) در اوایل حکومت او سید مرتضی در آمل فوت (11) (شد) پسرش (12) (سید) شمس الدین قائم مقام گشت واد نیز در شرب (13) (مدام) تقلید سید عبد الکریم کرده روزنامه زهد وتقوی در نوشتن لاجرم هرج و مرج باحوال (14) (مازندان) راه یافت وقائله امن (15) (وامان) وسلامت از آن دیار سفر کرده شرر شریرنامه احوال همگنان تانت وعتارن آن (16) (احوال) سید شمس الدین فوت شد سید اسد الله ولد سید حسن بن سید رضی الدین بن سید قوام الدین در آمل مالک نای ونگین گشت وچون سید عبد الکریم نه سال باقبال بگذرانید او نیز (17) (مانند) دیگران بعالم کفر منزل گزید وپسرش (18) (سید) عبد الله قائم مقام ردید ودر زمان (19) (ایالت) سید عبد الله علی (20) (بن) بهرام بن اسکندر روز افزون صاحب اختیار امور ملک ومال مازندران بود (21) (ویر) خلاق ظلم و تعدی (22) (بسیار میشود) بنا بر آن سادات بابلگانی که بکثرت تیغ از امثال وقران (23) (لمتياز) داشتند هجوم (24) (کردند) روزی (25) (در) نیم فرسخی ساری علی بن بهرام را (26) (بگرفتند وگردن) زدند ودر بسیاری در پایش بستند وثابله ساری جسدش را بر زمین کشید (27) (انجا) از داری آویختند وسید عبد الله از غایت شغف (28) (بشرب) کرباب وارنکاب ملاهی ومناهی از هر باب بیروی امثال (29) (ازین) امور نداشت وعلی بن بهرام را نابوده انگاشت لاجرم (30) (پریشانی) مازندران از بیشتر بیشتر میگردید (31) (در آن) لنا سید عبد الله از پسر عم خود سید مرتضی متوهم شد بدست خود میل آتشین در چشم آن قره العین سبادت

نهاد (9) وپرسید (8) استیفا نموده (7) و (6) امیر (6) بن (5) م. add. (5) مهمات (4) فرمود (3) بیست (2) مع و (1) نهاد (10) دولت (11) چون (12) حال (13) مازندرانیان (14) om. (15) شد و (16) گردید (17) این (18) بر شرب (19) آنکه (20) زده (21) و (22) گرفته (23) کرده (24) اختیار (25) میکرد (26) در (27) و (28) add. (29) روز بروز (30) و (31) om. (32) add. (33)

(1) کشید و عم خود سید کمال الدین بن سید محمد را گرفته جس کرد (2) (ولو) در زندان بیمار شد وبرد بنا بر آن سید زین العابدین بن سید کمال الدین در روز پنجم ربیع الاول سنة اثنی و سبعین وثانابه بادو سه کس اتفاق نموده در وقتى که سید (3) عبد الله در مقام بود قدم جلافت پیش (4) نهاد و خون او را در میان آب وآتش ریخته رخت بقایش پیاد فنا برداد (5) مدت دولت (6) سید عبد الله مقتول هفت سال بود ودر (7) (سال) شهادتش میرزا سلطان ابو سعید (7) (بجانب آذربایجان) (8) شافته پسر) سید عبد الله (9) عبد الکریم در سن چهار (10) سالگی ملازمت موبک همایون می نمود

ذکر ایالت سید زین العابدین و بیان بعضی از حوادث زمانه (10) آیین چون سید زین العابدین کار سید عبد الله را بر نفع دلخواه (11) (ساخت) ویر (12) مسند ایالت ساری ممکن گردید علم اقتدار برافراخت اکثر مردم مازندران با وی بیعت کردند اما سادات پلوزاری طریق مخالفت سپردند و این (13) (اخبار) (بمع) شریف کلرگیا سید سلطان محمد که در آن زمان بزرگترین سلاطین (14) گیلان بود رسید بغایت متغیر گردید وکبا جلال (15) شفاول (16) (باتخی وهدایا) درگاه سلطان سعید روانه ساخته سید زاده عبد الکریم را طلبید و میرزا ابو سعید ملتس سید سلطان محمد را اجابت نموده سید زاده را بد اجانب ارسال (17) (نمود) و پس از آنکه سید عبد الکریم بگیلان آمد جمعی کثیر از قبيله روز افزونی وسادات (18) (بازواری) بیرو جمع گشتند وبتوقع امداد سید اسد الله کملی تا سرحد ولایت اورفتند وچون دیدند که او نیز بازمانه در ساخته ودفتر حقوق سید عبد الله مقتول را بیگ طرف انداخته در رستمدار توقف نمودند در خلال این احوال آنتاب حیات میرزا سلطان ابو سعید (19) (بغرب) فنا غروب کرد و ابو النصر حسن بیگ مالک عراق و آذربایجان را بدست تصرف در آورد والد سید عبد الله مقتول باردوی امیر حسن بیگ رفته کیفیت شهید شدن سید عبد الله (20) واضطرار پسرش سید عبد الکریم را (21) (بوقف) عرض (22) (رسانید) و امیر حسن بیگ بحال ضعیفه نرم (23) (نموده) ترکمانی شبلی نام (24) (را) مصحوب (25) (بطبرستان) فرستاد ونشان واجب الاذعان (26) (عنایت) کرد که سپاه گیلان ورستمدار معاونت سید زاده عبد الکریم قیام نمایند و او را فیلک موروث (27) (رسانند)

(8) با آذربایجان (7) زمان (9) سید (5) add. (6) و (7) add. (8) غیاب الدین (3) add. (4) و (5) کشید (1) om. (2) دولت (11) چون (12) حال (13) مازندرانیان (14) om. (15) شد و (16) گردید (17) این (18) بر شرب (19) آنکه (20) زده (21) و (22) گرفته (23) کرده (24) اختیار (25) میکرد (26) در (27) و (28) add. (29) روز بروز (30) و (31) om. (32) add. (33)

۱۴) بعد از وصول نشان ۱۵) بگیلان (سید) کارگیا ۱۶) سلطان) محمد ۱۷) پارساکیا نامی را که بشرف سیادت مشرف بود بانوچی از سپاه ۱۸) (گیل) نامزد ۱۹) مدد امیر عبد الکریم گردانید و ملک اسکندر بن ملک ۲۰) (کیومرث) رستداری نیز برادرزاده خود را باجعی از رستداریان همراه ایشان ۲۱) (ساخت) و سبزه زاده عبد الکریم متوجه ساری گشته ۲۲) (سید) زین العابدین در برابر آمدن ۲۳) واندرک عیاره کرده بطرف هزار جریب ۲۴) (گریخت) و سید عبد الکریم ۲۵) (بدار) الملك آباء خود رفته رستداریان را رخصت مراجعت ۲۶) (لوزنی دلشت) چون روزی چند از سلطنت ۲۷) (سید) عبد الکریم بگذشت ۲۸) سید هبه الله ۲۹) (بابلگان) از ساری فرار نموده بسید زین العابدین پیوست و میر زین العابدین استظهار تمام یافته در موضع پنجاه هزار بمان جنگل قلعه ساخت ۳۰) و اطراف آنرا بشاخهای درخت استوار ۳۱) (گردانید) مستعد طعن و ضرب ۳۲) گردید و اشرفی و اعیان ساری ابن خورشیدک بانفاق سادات بازواری و پارساکیا ۳۳) گیلانی و شبلی ترکمان بدان طرف ۳۴) ناخشنود و بین اجماعین معانله روی نمود ۳۵) سید زین العابدین و سید هبه الله بزخم تیر و سنان مخالفان را منهنم ۳۶) (ساختند) و سادات بازواری بسیاری رفته سید عبد الکریم را از آنجا بیار فرود ۳۷) بردند و پارساکیا در قلعه ساری حصن جست و سید زین العابدین بدر قلعه رفته پارساکیا پیغام فرستاد که در حصار ۳۸) (بکشایند) تا شمارا بسلامت رخصت گیلان دهیم ۳۹) و پارساکیا بیرون آمد باسید ملاقات کرده ۴۰) و باز بقلعه رفته روز دیگر سید هبه الله بابلگانی بحصار درآمد و لشکر گیلان را بفارتید و در خدمت پارساکیا بگیلان روان ۴۱) (گردانید) چون پارساکیا برستدار ۴۲) (رسید) بنا بر قضیه ۴۳) مذکوره بدوستی ۴۴) (سید) زین العابدین منتهم شد و محکم کارگیا سلطان محمد ۴۵) (در قلعه) ۴۶) (لام سر) متعین گشت در خلال این احوال برادرزاده ۴۷) (سید) اسد الله ۴۸) (املی) سید ابراهیم بن سید رضی الدین بن سید حسن بن سید رضی الدین باعم خود ۴۹) (یاغی) ۵۰) شد و باسید زین العابدین موافقت کرده اسد الله ۵۱) (را) از آمدن بیرون ناخت و سید اسد الله برستدار گریخته سادات ۵۲) (بازواری) سید زاده عبد الکریم را نیز بآن ولایت بردند و از ملک زادگان رستدار ملک جهانگیر ۵۳) (بالشکری)

و منه ۵۴) کرد (کیامرث) ۴۹) مدد add. ۴) کیلک ۳) پارکیا ۲) om. ۲۹) رسید. م. کیلان سید ۱۶) و add. ۱) کردیک ۱۲) کردانید و ۱۳) و اطراف add. ۱۱) بابلگانی ۱۰) سید add. ۹) فرمود و ۸) بطرف دالر ۷) om. ۶) om. ۱۵) کردانید و ۱۷) و om. ۱۶) بکشایند که ۱۵) گردانید ۱۴) و om. ناخسته ۱۳) کیانی ۱۲) و om. ۱۱) زاری ۲۴) om. ۲۴) و ۲۵) om. شش ۲۳) باغی ۲۲) امامی ۲۱) سبزه زاده ۲۰) لاسر ۱۹) را ۱۸) مذکور ۱۸) و لشکری ۲۵)

۱) (گران) در مقام ۲) (آمداد) سید اسد الله آمده اباجی بسیاری فرستاد و میان او و امیر زین العابدین طرح مصالحه انداخت آنگاه متوجه آمد گشته از طرفی ساری سید زین العابدین نیز در حرکت آمد آملیان چون از دو جانب لشکر بسیار متوجه خود دیدند دست از دامن متابعت امیر ابراهیم کونا ۳) (کرده) نزد سید اسد الله رفتند لاجرم سید ۴) (ابراهیم) از آمدن ۵) (بیرون) رفته بملک اسکندر ۶) بن ملک کیومرث پناه برد و امیر اسد الله با آمدن نسبت ۷) (با امیر) زین العابدین مراسم اغلاص و دولتخواهی بجای آورد و سید ابراهیم ۸) (بسیار) عبد الکریم ماحق گشته برانقت یکدیگر راه گیلان پیش ۹) (گرفتند) و بعد از وصول ۱۰) (سید) کارگیا سلطان محمد ایشانرا نوازش نموده و یراق ۱۱) (داده) بلازمتم امیر حسن بیگ که در بلده قم تشریف داشت فرستاد و محسام الدین نامی را از امراه خود همراه ۱۲) (کرد) و ایشان نزد آن پادشاه عالیجاه رفته و عرض ملنسات خود نموده امیر حسن بیگ جواب داد که امیر زین العابدین هر ساله صد و بیست روز را بریشم از مال ۱۳) (مازندران) بخرانه عامره میرساند ۱۴) (اکنون) اگر سید کارگیا سلطان محمد متعهد این مال میشود منشور سلطنت آن مملکت را بنام سبزه زاده عبد الکریم می نویسم و الا فلا و چون قبول آنقدر ابریشم مقدور نبود مشار الیهم بگیلان باز گشتند و سبزه زاده عبد الکریم هاجما توقف نموده سید ابراهیم برستدار شتافت

### ذکر گرفتاری ۱) (و شهادت) ۲) (سید اسد الله و بیان ۳) (تتمه) احوال سادات

۱) ایالت پناه جلالت دستگاه سید طهیر ۲) در تاریخ طبرستان مرقوم ملک بلاغت نشان گردانید که سید اسد الله املی را ۳) (دو) پسر بود حسن و حسین ۴) (نام) چون اسد الله حسین را دوسر میداشت او را پیوسته ۵) (پدر) برادر بزرگتر تقدیم مینمود بنا بر آن حسن از پدر رجیح بخدمت ۶) (سید) زین العابدین ۷) (رفت) و هب پدر مشغول گشت و محکم ۸) (من) بسع یغل مزاج نازنین امیر زین العابدین بر اسد الله متغیر شد ضمنا نامه بسید هبه الله بابلگانی که صاحب اختیار آمد ۹) (بود) فرستاد ۱۰) (و او را) بگرفتن سید اسد الله مأمور ۱۱) (ساخت) ۱۲) (و هبه) الله بموجب فرموده ۱۳) عمل نموده روزی هزار سید قولم الدین

add. ۶) راه ۸) om. ۷) گرفته ۶) بسید زاده ۵) و ۴) بن ملک add. ۴) برویان ۳) مرتضی ۲) م. کرد ۱) om. ۲) om. ۱) بسع یغل م. ۱۶) om. ۱۵) و ۱۴) om. ۱۴) ده ۱۳) الدین add. ۱۲) هبه ۱۱) سید add. ۱۰) مازندرانیان ۹) او عمل نموده add. ۳۰) سید هبه ۱۹) گردانید ۱۸) om. ۱۷)

رفته سید اسد الله را ببهانه طلبیدن واسد الله 4 (که) از 2 (رویه) بازی زمانه غافل بود بدینجا 3 (شناخته)  
 4 (فی الحال) نوکران 5 (هبة) الله گرگ صفت 6 درو آویختند و مقیدش ساختند و این خبر 6 (بسیار) زین  
 العابدین رسید بآمل تاخت و خزاین اسد الله را تصرف نموده ایالت آن ولایت را بسید حسن باز گذاشت  
 و خود بیارفروشه ده رفته سید اسد الله را همراه برد و بعد از سه چهار ماه ازین واقعه سید 5 (هبة) الله  
 که در پنجاه هزار بود آغاز مخالفت ییجیتی 7 (نمود) و کسان بگیلان فرستاده استدعاء حضور سید عبد  
 الکریم فرمود لاجرم امیر زین العابدین سید اسد الله 8 (را) در بارفروشه ده جمعندی سپرده عزیمت  
 ساری کرد و در غیبت او مردم بارفروشه ده هجوم نموده سید اسد الله را از حبس بیرون آوردند و در رکب  
 او متوجه آمل 9 (گشته) آمدند مقدم شریفش را مغنم 10 (دانستند) و سید حسن این حال 10 (مشاهده)  
 کرد و بطرف چلاو گریخت و سید اسد الله بآمل در آمد قاصدی بگیلان و دیگری برستند  
 11 (فرستاد و سید) ابراهیم 12 (و امیر) عبد الکریم را بمالعه تمام 13 (طلبید و سید ابراهیم بی توقف بخدمت  
 عم بزورگوار شناخته مردم بسیار در آمد جمع آمدند و سید اسد الله قبل از آنکه سید عبد الکریم  
 نیز بآمل رسد بجانب ساری در حرکت آمد و امیر زین العابدین مرکز دولت خالی 14 (گذاشته)  
 بطرف هزارجریب 15 (گریخت) و سید 16 (اسد) الله بفرور موفور در یک فرسخی ساری نشسته انتظار سید  
 14 (عبد) الکریم میکشید 14 (که) او را بر مسند سلطنت بنشانند 15 (و بطرف) آمل مراجعت نماید که  
 بیکنگاه سید زین العابدین 16 (بآنجا) تاخت و نایره قتال اشتعال یافته سید اسد الله در اثناء کرفور  
 اسیر سر پنجه نغیر 17 (شد و همانساعت بحکم) 17 (سید) زین العابدین شریعت شهادت چسید و این  
 واقعه در ذی القعدة سنة 18 (88) دست داده سید ابراهیم چون حال 18 (بدانحوال) دید بجانب آمل باز گردید  
 و معارف و وصول او سید عبد الکریم نیز 19 (باینجا) 20 (رسید) سید ابراهیم لولزم خدمتگاری بتقدیم رسانید  
 20 (اهالی) مازندران از اطراف و جوانب بملازمت سید عبد الکریم رفتند و سید 21 (هبة) الله نیز بخدمت  
 میاشرت نموده بانتفاق روی بسیاری آوردند و چون از بارفروشه ده 22 (بگذشتند) نوبت دیگر 23 (سید)

10) کشند 6) om. 8) نهاد 7) بامیر 6) در 5) م. 59) slo et antea 5) هبة 5) om. 4) شناخت و 2) مکر و 1) om. 3) کشنده  
 گذاشت و 12) طلبید 11) م. 114) و سید 11) فرستاده 12) فرستاد و امیر 11) م. 91) om. کرده 11) را 11) add. 10) شردند  
 20) برینحوال 19) 18) om. 17) و 16) om. 15) بن بجانب 15) و 14) اسد 13) add. 13) رفت 13) 13)  
 om. 23) در گذشتند 22) هبیت 21) و 20) م. 20) رسیده 20) م. 20) رسیده 20) م. 20) رسیده 20) م. 20) رسیده

زین العابدین مرکز دولت خالی 1 (ساخته) بهزار جریب شناخت و سید عبد الکریم بسیاری در آمد پرتو  
 دولتش 2 (بروضات اموال ساکنان آن دیار تافت) مولف تاریخ طبرستان گوید که نا اکنون که تاریخ هجری  
 3 (هجادی الآخری) سنة احدى و ثمانین و ثمانیة و سیصد و سیصد (سید) عبد الکریم در ساری بر مستند 4 (ایالت)  
 متکین است و سید ابراهیم در آمد مقام ریاست منوطن 5 (شک) و سید زین العابدین در هزار جریب بسر  
 می برد و از اولاد سید اسد الله سید حسین در ساری مقام دارد و سید حسن در هزار جریب نسبت بامیر  
 زین العابدین شرط موافقت بجای 4 (می) آورد و آنچه نزد راقم حروف در وقت تحریر این اوراق بتحقق  
 پیوسته آنکه تاغایت که سیدین هجرت سید للرسلین صلوات الله 5 (علیه و علی آله) اجمعین بسنة 6 (929) رسیده  
 (سید) عبد الکریم در قید حیات است و در بارفروشه ده بامر حکومت مشغولی دارد و نسبت بحدالم 7 (عالی)  
 مقام درگاه شاهی لازال ایام اقبالهم مصونة عن 8 (وسمة النهایه) شرایط 9 (اطاعت) و دولتخواهی بجای  
 می آورد 10 (و سایر) مواضع مازندران از حیطة تصرف آنجناب بیرون رفته و آقا محمد ولی آقا رستم روز افزون  
 بر ولایت ساری مستولیست و او نیز خود را در سلك بندگان آستان ملائک آشیان می شمارد و کیفیت  
 مآل حال 10 (سید) زین العابدین بسبب استیلای آقا رستم 11 (و بپسری آقا محمد) اگر 12 (محقق)  
 شود 13 (در ضمن) 13) حکایات آیند مسطور خواهد 14 (گردید) و التوفیق من الله الحمید الحمید

1) م. 93) و علیه آله م. 93) om. 4) شک 5) add. 3) om. 2) ماه جادی الآخر 3) بروجات 12) م. 17) گذاشته 1)  
 و add. 12) بتحقق 13) om. 11) سید زاده 10) اما: و 9) om. 9) و خسته البقاع 8) اعلی 7) رسیده 6)  
 بود 14) حکایت 13)

dar, welches zu den Gebietstheilen von Tabaristan gehört, sind aus dem Geschlechte des *Gaubareh*, wie sich solches im Verlauf der folgenden Geschichte ausweisen wird.

Geschichte des ursprünglichen Zustandes Dschil's, welcher unter dem Namen *Gaubareh* bekannt ist, und dessen Gelangung zur Herrschaft über Tabaristan, zur Folge des Umschwungs der sieben Planeten.

Die Erzählung dieser Begebenheiten stellt sich nach der Aufzeichnung der Geschichtsforscher Tabaristan's auf folgende Weise heraus. Zu der Zeit als Kobad ben Firus durch den Beistand des Königs der Hayatheliten sich der Staaten Persiens bemächtigte, sein Bruder Dschamasp von der Besitznahme des Reiches absehen musste, und Reich und Schatz aufgab, legte Kobad die Zügel der Regierung von Ray, Derbend in Schirwan und Armenien in die Handhabe der Eigenmacht Dschamasp's nieder. Dschamasp blieb bis zu seinem Lebensende in der Verwaltung jener Länder. Nach seinem Tode blieben drei Söhne als Andenken von ihm nach: *Narsi*, *Behwat*, *Surchab*. Surchab ist der Stammvater der Könige von Schirwan. Narsi aber, der seinem Vater nachfolgte, vergrösserte mit Hilfe des Schwertes den ererbten Staat durch mehrere angränzende Länder. Und als der Glückstern Anuschirwan's zur grössten Höhe gelangte, wusste Narsi die besondere Aufmerksamkeit des Chosroës auf sich zu ziehen. Er gab in mehreren Kämpfen Beweise seiner Tapferkeit, weshalb der Chosroës ihm immer mehr fördernde Berücksichtigung zuwandte. Damals gründete Narsi Derbend in Schirwan. Als er in die zukünftige Welt überging, setzte sein Sohn *Firus*, der mit hervorragender Liebenswürdigkeit und überaus grosser Thatkraft und Tapferkeit begabt war, die Krone der Herrschaft auf sein Haupt. Während seiner Regierung führte er sein Heer mehrere Male nach Gilan, und eroberte endlich dieses Land. Er vermählte sich mit einer der dortigen Königstöchter, von welcher keuschen Gemahlin ihm ein Sohn geboren wurde, welchem «Enderfolgsgebenedeiten» Sprössling er den Namen *Dschilanschah* beilegte. Er befahl den Sternkundigen die Gestaltung des Geburtsgestirnes des Dschilanschah nachzusehen, und diese erklärten nach reiflicher Beobachtung des Standes der Gestirne, aus der Lende des neugeborenen Königssohnes werde ein Glückskind hervorgehen, welches mit unumschränkter Macht den Thron der Grösse und Herrlichkeit besteigen werde. Firus war über diese angenehme Verkündigung erfreut und entzückt. Als auch er den Pfad ins künftige Leben betrat, ging sein Reich an *Dschilanschah* über. Diesem wurde ein «mondantlitziger» Sohn geboren, der *Dschil* genannt ward. Dschil setzte nach dem Tode seines Vaters den Kopfschmuck der Herrschaft aufs Haupt und unterwarf sich alle Länder von Dschil und Dailem. Damals eröffneten ihm einige Sternkundige, es sei ihnen durch die Sternkunde die Offenbarung geworden, dass die Gebiete Tabaristan's insgesamt unter seine Bothmässigkeit kommen würden. Dieser Umstand erregte in Dschil den Wunsch nach der Unterwerfung jenes Reichs. Er ernannte einen seiner zuverlässigen Leute zu seinem Statthalter in Gilan,

### Geschichte der ursprünglichen Zustände der Könige von Tabaristan.

Seyid Sehir-eddin, der Sohn des Seyid Nafr-eddin, Sohnes des Seyid Kemal-eddin, Sohnes des Seyid Kawam-eddin el-Meraschy, der Verfasser <sup>1)</sup> der Geschichte von Tabaristan, berichtet nach dem Werke des Maulana Auliä-Ullah Amoly Folgendes. Zu der Zeit, als Iskender Sulkarain die persischen Staaten an die Völker-Könige vertheilte, vertraute er das Reich von Tabaristan der Einsicht und der Fürsorge eines der Nachkommen der Könige von Persien an. Dieser Mann und seine Nachkommen verlebten in jenem Reiche zweihundert Jahre in Macht und Glück. Als Ardeschir Babegan die Völker-Könige überwältigte, und das Banner der Länderoberung erhob, legte er die Zügel der Regierung jenes Landes in die Handhabe der Eigenmacht eines gewissen *Dschesfenschah* <sup>2)</sup>, welcher auch der Reihenfolge der Nachkommen desselben Mannes angehörte. Dschesfenschah und seine Nachkommen herrschten in ununterbrochener Folge andere zweihundert und fünf und sechzig Jahre in Tabaristan. Als Kobad der Sohn des Firus in den Besitz der Staaten von Persien kam, verließ er die Regierung von jenen Ländern seinem ältesten Sohne *Kejus*. Kejus rottete die Nachkommen des Dschesfenschah aus und regierte selbst sieben Jahre. Damals fand zwischen ihm und seinem Bruder Anuschirwan ein Zerwürfniß Statt. Kejus fiel als Gefangener in die Hand seines Bruders und wurde getödtet. Von ihm blieb ein Sohn nach, Namens Schapur. Schapur zog vor in der Umgebung Anuschirwan's zu leben, und die Regierung von Tabaristan kam an die Nachkommen des *Suchra*, von denen fünf in diesem Lande herrschten. Ihre Regierung dauerte hundert und zehn Jahre. Ihre Namen sind folgende: *Sermihr*, *Dadmihr* <sup>3)</sup>, *Welasch*, *Mihr* Sohn des *Welasch*, *Aserwelasch*. Von Aserwelasch ging das Reich an *Dschil* den Sohn Dschilanschah's über, welcher unter dem Namen *Gaubareh* <sup>4)</sup> bekannt ist, und alle Könige von Rustem-

<sup>1)</sup> Ein für allemal: die Uebersetzung schliesst sich zwar der Handschrift so genau als möglich an, ist aber nicht wörtlich, sonst würde es hier heissen müssen: dessen Werk (مصنف nicht مصنف) die Geschichte Tabaristan's ist.

<sup>2)</sup> Der Name wird verschieden geschrieben: جسنشاه, جسنشاه, جسنشاه, جسنشاه.

<sup>3)</sup> Derselbe, der sonst auch *Wazmih* (وازمهر) genannt wird.

<sup>4)</sup> In der Handschrift scheint ursprünglich *کویاره* gestanden zu haben; es sind aber zwei Punkte weggelassen, so dass *کویاره* bleibt. In den meisten mohammedanischen Schriftstellern finden wir *کویاره*, aber wenn die später angegebene Ableitung der Benennung richtig ist, erwartet man *کویاره*, wie es oben auch sehr oft vorkommt.

ihm blieben zwei Söhne nach: *Dabujeh* (Dabwaih) und *Badusepan*.<sup>1)</sup> Dabujeh ward sein Nachfolger, und fünf Dabujeh-Könige regierten in Tabaristan während eines Zeitraumes von einhundert und vierzehn Jahren auf die Weise, wie das eben auseinandergesetzt werden soll.

Geschichte der Regierung des Dabujeh, und der von ihm ihre Abstammung herleitenden Könige.

Die Geschichtschreiber von Gilan berichten, dass als Gaubareh in dem Kampfe mit dem Wolfe der bestimmten Lebenszeit unterlag, ihm sein ältester Sohn *Dabujeh* nachfolgte. Da er sich durch Härtherzigkeit, Grausamkeit und Haug zum Blutvergiessen hervorthat, so ward seinem Bruder *Badusepan* seine Gesellschaft so zuwider, dass er nach Rujan ging, wo er seinen Wohnsitz aufschlug, und im Gegensatz zu seinem Bruder sich bestens bestrehte, die Herzen der Grossen und Geringen zu gewinnen. Als Dabujeh sechzehn Jahre regiert hatte, eilte er von dem Thron der Herrschaft in die einsame Zelle der Gruft, worauf sein Sohn *Ferruchan der Grosse* mit den Beinamen der *Tugendbegabte* und *Ispehbed* ihm nachfolgte. Dieser öffnete den Leuten die Thore der Gerechtigkeit, und verschloss die Thüren der Unbill und Ungerechtigkeit. Er hatte einen Bruder Namens *Sarujeh*. Dieser gründete auf *Ferruchan's* Befehl die Stadt *Sari*. Es geschah während der Regierung *Ferruchan's*, dass der Kriegszug des *Mafkala ben Hobaira-el-Schalbany* gegen Tabaristan Statt fand. Nachdem er siebzehn Jahre einer glücklichen Regierung verlebte hatte, begab er sich in das ewige Reich, worauf sein Sohn *Dadmih* zwölf Jahre regierte. Als nach der Fügung des Himmels *Dadmih* sich auf das Bett der Altersschwäche niederlegte, sein Sohn der *Ispehbed Churschid* aber das Alter der Mündigkeit noch nicht erreicht hatte, setzte er in seinem letzten Willen fest, dass nach seinem Hingange *Sarujeh* an seine Stelle treten, und Reich und Schatz an *Churschid* erst nach erlangter Volljährigkeit abgeben sollte. Demzufolge trug nach *Dadmih's* Tode *Sarujeh* die Krone des Glückes acht Jahre. Hierauf setzte er den *Ispehbed Churschid* auf den Thron. Die Regierung des

<sup>1)</sup> In der Grundschrift steht *بادوسپان*, aber später *بادوسپان* und dann wiederum *بادوستان*, so dass es zweifelhaft bleibt, ob man *بادوسپان*, oder *بادوستان* oder *بادوسپان* u. s. w. lesen soll. Ich habe diese verschiedenen Schreibarten im Texte lassen zu müssen geglaubt. Dasselbe Unbestimmtheit herrscht in allen mir zugänglichen Werken, und man sieht deutlich, dass die Verfasser selbst die richtige Aussprache nicht kannten. Ich meines Theils glaube *بادوسپان* aus *بادوسپان* entstanden, dieses aus *قادوسپان* (wie ich es auch geschrieben finde) und dieses wiederum aus *قادوسپان* oder vielmehr *قادوسپان*. Die *Kadaster* (*Кадастер*) waren eine den alten Länderkennigen wohlbekannte Völkerschaft, und noch bis jetzt giebt es ein Dorf *Kadu-ewu* in der Nähe von *Recht*; auch werden die *Kadaster*- oder *Kadaster*-Berge erwähnt. Dem angeführten Sohne *Gaubareh's* also wird wohl der Name *Kadaster* oder *Kadaster* beizulegen sein, wie ich diese in dem ausführlichen Werke näher zu erörtern gedenke. Auch *Dabujeh* hat ohne Zweifel seinen Namen von der Landschaft oder dem Dorfe *Dabu* (wenn etwa nicht umgekehrt). Es ist also fürs Erste gleichgültig, ob man *Badusepan* oder *Badustan* u. s. w. schreibt; der Gleichförmigkeit wegen habe ich in der Uebersetzung *Badusepan* beibehalten.

verkleidete sich, belud einige Ochsen, welche er vor sich hertrieb, und machte sich nun wie einer, der wegen Bedrückung der Oberen auswandert, zu Fuas auf den Weg nach Tabaristan. Als er in dieses Land kam, betrat er den Pfad der Gesellschaftlichkeit und des vergnüglichen Umganges mit den Vornehmen und Edeln, und in Folge seines Hochsinnes und seiner reichlichen Spenden und Freigebigkeit fasste die Liebe der Leute gegen ihn in den Herzen Aller Wurzel; man gab ihm den Beinamen *Gaubareh* (Ochsenlader). Damals war von Seiten des *Chosroës*, *Aserwelasch* in jenen Landen Statthalter. Dieser, der öfters von den gefälligen Eigenschaften *Gaubareh's* gehört hatte, lud ihn zu sich ein, und nahm ihn in seine Gesellschaft. Nachdem *Gaubareh* längere Zeit in der Umgebung des *Aserwelasch* zugebracht, und die Ein- und Ausgänge des Landes sorgfältig erspäht hatte, verschaffte er sich die Erlaubnis zur Abreise, und kehrte nach Gilan zurück, wo er eine bedeutende Heeresmacht sammelte und die Fahne der Thatkraft zum Auftreten gegen *Aserwelasch* erhob. *Aserwelasch*, von dem thatsächlichen Benehmen *Gaubareh's* in Kenntniss gesetzt, berichtete über die Sachlage an den Hof *Jesdedschird's* ben *Schehrjar*, des damaligen Königs von Persien. *Jesdedschird* schrieb ihm als Antwort zurück: «suche in Erfahrung zu bringen, aus welchem Volke dieser Mann her stammt, und auf welche Weise er in den Besitz der Länder von Gilan gekommen ist.» *Aserwelasch* berichtete zurück: «seine Vorfahren sind Bewohner Armeniens gewesen, sie kamen von da nach Gilan, und rissen die Zügel der Herrschaft mit Gewalt an sich.» Der *Chosroës* indessen beachtete diese Angabe nicht; er zog von kenntnisreichen Priestern und mehreren alten Männern nähere Erkundigung über die Zustände *Gaubareh's* ein. Diese erklärten nach sicherer Forschung, das Geschlecht dieses Mannes gebe auf *Dachamasp ben Firus* zurück. Und da damals das Heer des Islam in die Gebiete von Irak eingedrungen war, so hielt es *Jesdedschird* für unklug, sich mit einem Manne, der ein Abkömmling seiner Oheime war, wegen der Herrschaft über Tabaristan in Streit zu verwickeln. Er schrieb daher an *Aserwelasch*: «zwischen uns und *Gaubareh* besteht nahe Verwandtschaft; ich halte es für unpassend, denselben Tabaristan's wegen von Feinde zu machen; vielmehr sollst du die Zügel der unumschränkten Regierung jenes Landes in seine vollgenügende Hand niederlegen, und die Zierdecke des Gehorsams gegen ihn über deine Schultern ziehen.» *Aserwelasch* handelte dem Befehle gemäss; er überliess die Stadt *Rujan*, welche von *Minutschehr* gegründet worden, und der Herrschersitz von *Rustemdar* war, dem *Gaubareh*, und sah sich als einen seiner Vasallen an. Um diese Zeit fiel nach dem Rathschlusse des Allerhöchsten *Aserwelasch* auf dem Ballspielplatze vom Pferde, und übergab das Gut des Daseins dem Winde des Todes. Alle seine Besitzungen und Güter fielen an *Gaubareh*, wodurch die Glücksfahne desselben sich vollends erhob. Die Gesamtstaaten von Tabaristan und Gilan kamen unter seine Gewalt. Sein Herrschersitz indessen blieb nach hergebrachter Weise Gilan; für die übrigen Gebietstheile ernannte er Statthalter. Er suchte sich die Liebe seiner Untergebenen zu erwerben, den Wohlstand der Länder zu begründen, und legte starke Vesten an. Nachdem fünfzehn Jahre seiner Alleinherrschaft verlossen waren, ward im Jahre der Flucht 40 (= 660) die Gruft seine Wohnstätte. Von

Als der Ispahbed Churschid dieses sah, gerieth er in grosse Furcht; er zog sich mit seinen Kindern, Frauen, Dienern, Vieh, Besitzthümern und Schätzen auf der Höhe von Derbend-i-Kula auf der Strasse von Sarim und Schahku heraus, und brachte seinen Hausstand, seine Kinder und Güter in eine Höhle, welche man *Aischa-Kurgily-Feste* nennt, und wo man Vorräthe auf zwei bis drei Jahre aufgespeichert hatte, in Sicherheit. Nachdem er eine Thür, welche nach der Meinung der Gilaner fünfhundert Männer nicht aufzuheben im Stande waren, an der Höhle angebracht hatte, eilte er selbst mit einigen Lasten Goldes über Lahidschan nach Dailaman. Das Heer des Islam folgte ihm nach, und bemächtigte sich eines Theiles seiner Schätze, und als der Ispahbed nach Filam entkommen war, unternahm das Heer des Islam die Belagerung der Höhle. Nach einer Belagerung von zwei Jahren und sieben Monaten brach unter den Belagerten eine Seuche aus, an welcher in einigen Tagen vierhundert Menschen starben. Und da die Belagerten die Todten aus der Höhle nicht herausbringen und begraben konnten, so legten sie sie alle an einem Orte zusammen. Als aber die Leichname in Verwesung übergingen, so ging den Bewohnern der Höhle in Folge des Gestankes «die Sache an die Seele und das Messer ans Gebirn.» Sie erhoben nothgedrungen das Geschrei um Begnadigung bis zum Himmel. Die Muslimanen gestanden ihnen Begnadigung zu; sie nahmen die Frauen und Töchter des Ispahbed's gefangen, und schafften sieben ganze Tage lang die Güter von Aischa-Kurgily hinweg. Als diese Nachricht dem Ispahbed Churschid zu Ohren kam, nahm er aus überwältigendem Gram Gift und starb, und von den Nachkommen des Dabujeh regierte kein Anderer weiter.

Geschichte der Regierung des Badusepan ben Dschil in dem Reiche von Rustemdar, nebst Angabe der Zeitdauer der Herrschaft der Nachkommen jenes namhaften Chosroës.

Es ist oben berichtet worden, dass Dabujeh, als er nach dem Tode seines Vaters Dschil, der unter dem Namen Gaubareh bekannt geworden war, im Reiche von Gilan Herrscher wurde, in der Ausübung unschicklicher Handlungen und ungehörlicher Thaten beharrte. Aus diesem Grunde trennte sich im Jahre 40 der Flucht (= 660) sein Bruder Badusepan von ihm und ging nach Rujan, wo er im Gegensatz zu seinem Bruder den Pfad der Gerechtigkeit und des Rechts einschlug, so dass Klein und Gross von Rustemdar sich seinem Gehorsam fügte. Nach fünf und dreissig glücklich vollbrachten Jahren ging er in die künftige Welt über. Nach ihm besaßen von seinen Nachkommen bis zu dem Jahre 881 (= 1476), in welchem die Geschichte des Seyid Sehir beendigt ward, fünf und dreissig die Krone und den Thron. Und wiewohl während der Herrschaft dieses Geschlechtes zu Zeiten die hohen Seyide und zu andern Zeiten die Beamten der Chalifen von Bagdad Tabaristan in Besitz hatten, so war doch das Gebiet von Rustemdar nie ohne einen Fürsten aus dem Geschlechte der Gaubareh-Könige, und kein Gewalthaber konnte sie auch nur ein Mal aus Rujan verdrängen, wie sich diess im Verlaufe der weiteren Erzählung ausweisen wird, so Gott der Höchste und Heilige will! Die Dauer der Herrschaft Badusepan's und seiner Nachkommen bis zu dem

letzteren dauerte ein und fünfzig Jahre. Der grösste Theil seiner Verwandten nahm die Schmuckdecke des Gehorsams gegen ihn auf die Schulter. Der Magier Sembad suchte damals, als er vor dem Angriff der Heeresmacht des Abu Dschafar Dewaniky (d. h. des Chalifen Manfur) flüchtete, seine Zuflucht bei ihm. Der Ispahbed schickte zwar [den Kopf des] Sembad an den Chalifen-Sitz, <sup>1)</sup> eignete sich aber die Schätze und Reichthümer desselben selbst zu, was viel zur Vergrösserung seines Hofstaates und seiner Macht beitrug. Um diese Zeit war Mehdy, der Sohn des Manfur nach Ray gekommen, und schickte einen Sendboten an den Ispahbed Churschid mit der Aufforderung, ihm seinen Sohn Hormus als Geissel zu übersenden. Der Ispahbed antwortete, sein Sohn sei noch minderjährig und könne die Beschwerde der Reise nicht ertragen. Mehdy berichtete über diesen Ungehorsam von Seiten des Ispahbed's an seinen Vater. Manfur erliess den Befehl, Mehdy möge von seiner Forderung abstehen, und die Zuneigung des Ispahbed's zu gewinnen suchen. Mehdy handelte dem Befehle gemäss; er schickte einen Gesandten an den Ispahbed, und stellte das Gesuch an ihn, er möge ihn durch die Erlaubniss verbinden, dass das Heer der Araber auf der Strasse längs dem Ufer des Meeres nach Chorasan ziehe. Churschid, die Folgen davon nicht erwägend, gab seine Zustimmung, worauf Mehdy den Abul Chafib Mersuk Sindy auf der Strasse von Sarim und Schahku abziehen liess, während er den Abu Aun ben Abdulmelik gegen Gorgan schickte, und ihnen anbefahl, sich nöthigenfalls mit einander zu vereinigen. Der Ispahbed aber sagte den Bewohnern der Steppe und des Flachlandes <sup>2)</sup> an, sich von den Hochstrassen hinwegzuziehen und auf die Gebirgshöhen zu flüchten, um von dem fremden Heere keine Unbill zu erleiden. Als das Heer des Islam in Gilan einrückte, drang Omar ben el-Ala auf Anweisung des Abul Chafib mit zweitausend Mann gegen Amol vor; der Mersuban (Markgraf) welcher von Seiten des Ispahbed's in diesem Gebiete Statthalter war, und ihm kampffertig entgegentrat, blieb auf dem Kampfplatz. Das Banner des Glückes Omar ben el-Ala's richtete sich auf, und es gelang ihm die Eroberung Amol's. Er erfreute die Einwohner durch Gerechtigkeit und Recht, und forderte sie zur Annahme des Islam auf. Die Gilaner, welche durch die Gewaltthätigkeit und den Uebermuth der Ispahbede sich in sehr gedrückter Lage befanden, sahen diesen Umstand als ein grosses Glück an; sie stellten sich ein Haufe nach dem andern bei Omar ben el-Ala ein, und wurden des Glückes des wahren Glaubens theilhaftig.

<sup>1)</sup> Nach der Geschichte Tabaristan's von Muhammed ben el-Hasan (ben Isfendiar) nahm der von Dschandur ben Merar auf Haupt geschlagene Sembad seine Zuflucht zu Churschid, der ihm seinen Oberhalm-Sohn Tus zum Empfang entgegenschickte. Sembad aber betrug sich so hochmüthig gegen ihn, dass Tus ihm den Kopf abschlug, denselben wegwarf, aber seine Schätze zu Churschid brachte, der sie für sich behielt, und später nur den Kopf des Sembad an den Chalifen übersandte. Ich zweifeln nicht, dass vor سبباد سر ausgefallen ist.

<sup>2)</sup> Die Wörter صحرا و بیابان sind in nicht zu strenger Bedeutung zu nehmen; sie sind hier wie oft bloss Gegenwärt der Gebirgsgenden; صحرا also ist eine (bewohnte) Steppe, بیابان eine Niederung. In dem oben genannten Werke steht anstatt des letzteren Wortes: عامون

ter Absicht zurück.<sup>1)</sup> Unter dem Chalifate des Fürsten der Gläubigen Aly (über ihm sei der Friede Gottes!) waren die Benu Nadschije, die unter die Bekenner des Islam aufgenommen worden waren, wieder abgefallen, und hatten sich den Christen, die sich in einer Gegend von Tabaristan befanden, angeschlossen. Als diess dem erleuchteten Gemüthe des Emirs kund ward, beauftragte er den Mafkala ben Hobaira el-Schaibany mit der Züchtigung der Benu Nadschije. Mafkala eilte daher mit einer Anzahl solcher, die auf den Pfaden des Heldenthums wanderten, dorthin; die Benu Nadschije fanden keine Rettung vor den Schwertstreichern der erkorenen Schaar; ihr Hausstand und ihre Kinder fielen in die Klauen der Löwen, und Mafkala kehrte wohlbehalten und mit Beute beladen zurück. Mafkala hatte in diesem Feldzuge die Ein- und Ausgänge des Landes so gut kennen gelernt, dass er zur Zeit, als Moawija ben Abu Sofjan die Regierung an sich gebracht hatte, die Eroberung Tabaristan's auf sich nahm, und an der Spitze von viertausend Mann dahin abzog. Zwei Jahre lang loderte die Flamme des Kampfes und Streites zwischen ihm und Ferruchan dem Grossen. Zuletzt aber trug Ferruchan

و در سنه ثلثین از هجرت سید المرسلین والی کوفه سعید بن العاص با سپاه  
 ظفر انتصاب که عبد الله بن عباس و عبد الله بن عمر و عبد الله بن الزبیر و عبد الله بن عمرو عاص  
 و حذیفه بن الیمان از آنجمله بودند متوجه جرجان گشت و بر وی این که در روضه الاحباب مسطورست امامین  
 الهامین الکریمین ابو محمد الحسن و ابو عبد الله الحسین سلام الله علیهما فی آنکونین جهت امرای مشهورت  
 جهاد و غزاهم همراه آن سپاه قدم فرمودند و بسین اقدام و حسن اهتمام ایشان خطه جرجان بصلاح مفتوح شد  
 و عالی آنجا مبلغ حبیب هزار دینار نقد در بدل مصالحه تسلیم سعید نمودند

Im Jahre 30 der Flucht des Herrn der Gesandten (= 650) zog der Statthalter von Kufa Said ben el-Asf mit einem Heere, dem der Sieg eigenthümlich war, und zu welchem Abdullah ben Abbas, Abdullah ben Omar, Abdullah ben el-Schahr, Abdullah ben Amru Asf, und Husafa ben el-Jaman gehörten, nach Deschordschan. Nach einer in dem *Resfai el-Abbās* \*) niedergeschriebenen Uebersieferung bemühten sich auch die beiden hochherzigen, geachteten Imame Abu Muhammad el-Hasan und Abu Abdullah el-Hasan (Gottes Friede sei über ihnen in beiden Welten) in der Absicht den Lohn für heiligen Kampf und Krieg zu gewinnen, mit jenem Heere, und durch den Segen ihrer Bemühung und der Verehrlichkeit ihres Strebens, wurde das Land Deschordschan durch friedlichen Vertrag eingenommen, sofern die Bewohner desselben zweimal hunderttausend bares Goldstücke zur Erhaltung einer friedlichen Abmachung an Said erlegten. • Noch unter Omar's Chalifate wird berichtet:

که هم درین سال والی مازندران [مازندران] و عالی طبرستان با مسلمانان طریق مصالحه مسلوله  
 که هم درین سال والی مازندران [مازندران] و عالی طبرستان با مسلمانان طریق مصالحه مسلوله  
 در سنه ثلثین از هجرت سید المرسلین والی کوفه سعید بن العاص با سپاه  
 ظفر انتصاب که عبد الله بن عباس و عبد الله بن عمر و عبد الله بن الزبیر و عبد الله بن عمرو عاص  
 و حذیفه بن الیمان از آنجمله بودند متوجه جرجان گشت و بر وی این که در روضه الاحباب مسطورست امامین  
 الهامین الکریمین ابو محمد الحسن و ابو عبد الله الحسین سلام الله علیهما فی آنکونین جهت امرای مشهورت  
 جهاد و غزاهم همراه آن سپاه قدم فرمودند و بسین اقدام و حسن اهتمام ایشان خطه جرجان بصلاح مفتوح شد  
 و عالی آنجا مبلغ حبیب هزار دینار نقد در بدل مصالحه تسلیم سعید نمودند

\*) Von *Resfai el-Abbās* auch ich hier nur den ersten Theil, in welchem die angeführten Stellen nicht sind.

erwähnten Zeitpunkt umfasste achthundert und ein und vierzig Jahre, sofern Badusepan im Jahre 40 (= 660) sich in den Besitz des Reiches und des Schatzes setzte.

Geschichte der Regierung der Nachkommen des Badusepan bis zur Zeit des Auftretens des Hasan ben Said, über ihm sei die Barmherzigkeit und das (göttliche) Wohlgefallen!

Die Geschichtschreiber von Tabaristan berichten wie folgt. Ala Badusepan ben Gaubareh in dem Kampfe mit dem bestimmten Lebensende unterlag, wurde sein Sohn der *Ispehbed Chursad* dreissig Jahre lang Gebieter in Rustemdar. Er wandelte den Pfad der Gerechtigkeit gegen seine Unterthanen. Nach ihm trug sein Sohn *Badusepan ben Chursad* die Krone vierzig Jahre. Er war ausgezeichnet durch Verstand, durch Gerechtigkeit, edle Geistesanlagen und wohlgefällige Sitten; sein Sinn war beständig auf die Ertheilung von Spenden, auf Freigebigkeit, Wohlthun, Schenken und Abspeisen der Armen und Dürftigen gerichtet. Er verhand sich im Einklang mit seiner Tapferkeit und überaus grossen Thatkräftigkeit mit mehreren Heerführern Masanderan's, verjagte das Heer der Araber aus Gilan und Rustemdar, und brachte seine gesammten Erbländer in seine Gewalt. Nach seinem Tode regierte sein Sohn *Schehrjar* dreissig Jahre lang. Als seine Zeit zu Ende ging, ward sein Sohn *Wenda-Ummid* Alleinherr. Nach zwei und dreissig Jahren schlug der Himmel auch sein Glücksbuch zu, und der *Ispehbed Abdullah ben Wenda-Ummid ben Schehrjar* widmete, nachdem sein Vater aus der Wohnung des Jammers ausgewandert war, seine Sorge der Verwaltung der Reichs- und Schatzangelegenheiten. Während seiner Regierung trat der Alyde Hasan ben Said in Tabaristan auf. Abdullah huldigte ihm. Er trug die Krone der Herrschaft vier und dreissig Jahre.

Geschichte der verschiedenen Einfälle der Statthalter der Chalifen in Tabaristan, so wie des Auftretens des Hasan ben Said in Folge des feindseligen Verfahrens von einigen derselben.

Der erste welcher zur Zeit, als der Islam erstand, mit der Absicht des heiligen Kampfes und Krieges den Fuss in die Länder jenes Reiches setzte, so berichten die Geschichtschreiber von Tabaristan — war der zweite Imam Abu Muhammad Hasan, der Sohn des Fürsten der Gläubigen Aly (über ihnen sei Friede!). Diess geschah während des Chalifates des Omar ben el-Chattab. Kusam ben el-Abbas, Abdullah ben Omar und Malik Aschar hatten in jenem Feldzuge die Schmuckdecke des Gehorsams gegen jenen hochbegabten Imam auf die Schulter genommen. Und so wie es im Verlaufe der Erzählungen des vierten Abschnittes des ersten Bandes erwähnt worden, endigten damals die Bestrebungen der Kämpfer für den Glauben des Herrn der Gesandten, mit den Einwohnern jener Länder auf eine friedliche Weise, und der Imam Hasan (über ihm sei Friede!) kehrte mit erreich-

Manfur Dewaniky, als der Ispahbed Churschid in Tabaristan gehet, fassten auf die oben angegebene Weise Abul Chasib und Omar ben el-Ala in jenem Reiche festen Fuss. Abul Chasib liess sich in Sari nieder, und bewog die dortigen Einwohner dem Islam zu huldigen; er baute in der Stadt eine Hauptmoschee. Nach Abul Chasib begab sich ein gewisser *Chusaima* auf Befehl des Abu Dschafar in jenes Land, und tödtete in Dschordschan viele der angesehensten Einwohner. Nachdem er zwei Jahre glücklich verlebt hatte, unternahm er die Reise in die künftige Welt, und ein gewisser *Abul Abbas* kam nun da an, wurde aber nach einjähriger Verwaltung abgesetzt. *Rauh ben Hatim ben Kabifa* \*) ben *Muhallib* trat an seinen Platz, aber nach einem Jahre, welches er durch Bedrückung bezeichnete, kam *Chalid ben Bermek* an seine Stelle nach Masanderan, wo er vier Jahre blieb, und in Amol eine Veste anlegte. Hierauf berief ihn Manfur zu sich, und schickte den *Omar ben el-Ala*, welcher nach der Eroberung Tabaristan's sich an den Hof des Chalifen begeben hatte, zum zweiten Mal als Statthalter in jenes Land. Mehdy ben Abu Dschafar aber setzte ihn unter seiner Regierung wieder ab, worauf *Said ben Daledsch* dorthin kam. Während eines dreijährigen Aufenthaltes daselbst legte er Saïdabad in Rujan an. Nachdem auch er verabschiedet war, wurde *Omar ben el-Ala* zum dritten Male Statthalter. Er gründete in dem Gebiete von Amol das Dorf *Omarwekelatah*, legte ein Schloss und einen Marktplatz an, und trug Sorge für die Vollendung von Saïdabad, welches noch nicht ausgebaut war. Damals lehnte sich ein Masanderaner, Namens *Wendad ben Hornus* auf, und vertrieb in Verbindung mit *Badusepan ben Chursad* alle Anhänger des Chalifen von Bagdad aus Tabaristan. Nach der Annahme des *Chuadscha Aly Rujany*, eines der Geschichtschreiber von Tabaristan, schloss sich *Omar ben-el-Ala* dem *Badusepan* an, und wandte sich in Saïdabad der ewigen Welt zu. Zu der Zeit, als der Masanderaner *Masiar ben Karen*, ein Nachkomme des *Wendad*, als Gefangener in die Hände des *Hasan ben Husain ben Mufab Chusay* fiel, bemächtigten sich die Beamten der Chalifen jenes Landes noch einmal, und von den *Tahiriden*, die in Chorasana regierten, verliess jeder einem seiner Verwandten die Statthalterschaft von Tabaristan. Als aber die Reihe der Verwaltung jenes Landes an einen gewissen *Muhammed ben Aus* kam, begann er mit Ungerechtigkeit und Feindseligkeit; er bedrückte die Einwohner und rottete alte Geschlechter aus. Aus diesem Grunde begaben sich die Vornehmen von Tabaristan zu einem der grossen Seyide, welche aus Furcht vor den Abbasiden innerhalb der Gränzen jenes Reiches zurückgezogen lebten, und baten um Hülfe gegen die grosse Ungerechtigkeit des *Muhammed ben Aus*. Sie stellten mit der Sprache der Aufrichtigkeit dem *Muhammed* dem Sohne

شده : از اداء آن عاجز گشته در زندان حلب محبوس شد  
 Dschordschan und Tabaristan genommen, und nach seinem Gefallen verwendet hatte, belangen, und sprach: diese Güter gehören den Muslimanen zu, und ich kann nicht anders als sie in Empfang nehmen. Da aber *Jesid* nicht im Stande war sie abzuliefern, so wurde er in Haleb ins Gefängnis gesperrt.

\*) In der Handschrift *قصر* *Kotzer*, sonst auch (fehlerhaft) *قصر* und *قصر*

den Sieg davon; *Mafkala* wurde in *Kedschur* getödtet und im Dorfe *Tscheharsu* begraben. *Sela* Grab ward in den dortigen Landen unter dem Namen der *Grabstätte des Kia Maschghala* bekannt. Nach diesem führte *Jesid ben Muhallib ben Abu Sofra* zur Zeit als die *Beni Merwan* überwiegende Macht gewonnen hatten, das Heer nach Tabaristan, wie etwas davon im zweiten Abschnitte dieses Bandes erwähnt worden ist. \*) Zur Zeit der Regierung des *Abu Dschafar*

در سنه سبع و تسعين سليمان امارت خراسان را نیز بیزید  
 بن مهلب داد و بیزید بدان ولایت رفته و لشکر فراوان فراهم کشیده بطرف جرجان شتافت و آن خطه را  
 بضرب ششبر بجز نسخیر درآورد آنگاه بجانب طبرستان روان شد و امپهد که ولی آن ولایت بود  
 بالشکر باران عدد در صد حرب بیزید آمده مقدمه سپاه بیزید را منوزم گردانید درین اثنا خبر  
 بیزید رسید که جرجانیان آغاز مخالفت کرده بعضی از مسلمانان را بقتل رسانیدند اند لاجرم وسیله انگیزت  
 تا لصبهد از مقام جنگ و جدال گذشته قبول نمود که همتص هرل درم و چهارصد خروار زعفران و چهار  
 صد غلام که بر سر هر غلامی طبعی از سیم بود که طبلسانی و شقه از مربر برآجا پوشیده باشند نزد بیزید  
 فرستد تا باز گردد و بیزید مبنای مصالحه را استحکام داده بطرف جرجان معاودت نمود و مرزبان که ولی  
 آن ولایت بود ناب محاربت نیابوده در یکی از قلاع تحصن جست و بیزید بمعاصره مشغولی نموده بعد از  
 هفت ماه قلعه را منتوج گردانید و مرزبانرا با اتباع کشته بسیاری از جرجانیان مقتول ساخت و چون اورا  
 از استعمال ششبر صورت ملال روی نمود فرمود تا دوازده هزار کس از مخالفانرا بخلق آورختند و عثمانیم  
 موفور و اموال نامهور درین سفر نصیب بیزید و لشکریانش گردید

Im Jahre 97 (= 715) verlieh Salsiman die Statthalterschaft von Chorasana an *Jesid ben Muhallib*. *Jesid* begab sich in dieses Land, zog eine bedeutende Heersmacht zusammen, und zügte nach *Dschordschan*, welches er mit dem Schwerte eroberte. Dann zog er nach *Tabaristan*. Der *Ispahbed*, welcher in diesem Staate regierte, rückte mit einem unzählbaren Heere aus um *Jesid* zu bekriegen, und sching die Vorhut von *Jesid's* Kriegsmacht in die Flucht. Da gerade kam *Jesid* die Kunde zu, dass die *Dschordschaner* eine Empörung begonnen und mehrere Musulmannen getödtet hatten. Er verstand sich daher zu einer Vermittelung, zu Folge welcher der *Ispahbed* von fernem Kampfe abstand und sich verbindlich machte, dem *Jesid* 700,000 Silberstücke, 400 Lasten Sefran, und 400 Knaben, von denen jeder eine Schlüssel aus Silber auf dem Kopf trüge, in welche man ein Kopfszeug und ein Stück von Seide gelegt, zu überschicken, damit er sich zurückziehe. Nachdem *Jesid* die Grundzüge des Vertrages bekräftigt hatte, kehrte er nach *Dschordschan* zurück. Der Gebieter dieses Landes, der *Merruban*, war nicht im Stande, ihm im offenen Kampfe entgegenzutreten, und schloss sich in eine Veste ein. *Jesid* unternahm die Belagerung derselben, und eroberte sie nach sieben Monaten. Nachdem er den *Merruban* nebst Begleitern getödtet, liess er eine grosse Anzahl von *Dschordschanern* umbringen, und als ihm die Anwendung des Schwertes schon zum Ueberdruesse wurde, befahl er zwölfhundert der Aufständischen zu hengen. Ueberreiche Beute und unermessliche Güter wurden in diesem Feldzuge dem *Jesid* und seinen Soldaten zu Theil. Dagegen liess wir unter *Omar ben Abdolastar* دلخواه بود و بر طبق دلخواه خود صرف نموده و فرمود و فرمود که آن اموال حق مسلمانانست و من نتوانم که آنرا نستام و بیزید

Fahne Sr. Würden vereinigt hatte, richtete er sein Augenmerk gegen Muhammad ben Aus. Er ging von Kedschur nach Natil, und schickte im Vortrabe des Heeres den Muhammad ben Rustem ben Wenda-Ummid, den Brudersohn des Ispahbed's Abdullah ben Wenda-Ummid. Muhammad ben Aus schickte dem Muhammad ben Rustem von seiner Seite den Muhammad ben Ichschid entgegen. Beide Heere trafen in Paidescht zusammen. Muhammad ben Rustem sprengte durch Einen Angriff die gesammten Reihen des Muhammad ben Ichschid, warf ihn selbst aus dem Sattel zu Boden, hieb ihm den Kopf ab, und schickte denselben an den Daï. Er verfolgte die Feinde und drang bis Amol vor, worauf er wohlbehalten und beutebeladen umkehrte, und in Paidescht mit dem hohen Gefolge des Daï zusammentraf. An diesem Orte stiessen die Ispahbede von Tabaristan zu Hasan ben Said, wodurch denn eine vollkommene Vereinbarung Statt fand. Muhammad ben Aus gab aus überwiegender Furcht Masaderan auf, und zog sich nach Dschordschan. Inmitten dieser Ereignisse starb der Ispahbed Abdullah ben Wenda-Ummid, und Afridun ben Karen ben Suhrab ben Nahor ben Badusepan des II<sup>ten</sup> bestieg in Rujan den Thron der Herrschaft. Indessen schnürte auch er kurze Zeit darauf sein Reisebündel für die zukünftige Welt. Sein Sohn Badusepan (III.) folgte ihm nach. Zu der Zeit desselben schlug Hasan ben Said den Sulaiman ben Tahir in die Flucht. Die Regierung des Badusepan ben Feridun dauerte nach der Angabe des Seyid Schir achtzehn Jahre. Doch das weiss Gott der Allgütige!

Bericht von dem Sieg des grossen Sendboten (Daï kebir) über seine verächtlichen Feinde in Folge des Beistandes Badusepan's ben Feridun.

Zu der Zeit als das Standquartier von Paidescht mit der segensreichen Ankunft des Hasan ben Said beehrt ward, und viele Leute sich unter dem Schatten seiner siegreichen Fahne sammelten, zog sich Muhammad ben Aus nach Dschordschan, und vereinigte sich mit Sulaiman ben Abdullah ben Tahir. Sulaiman rüstete sich zum Kampf und Straus, und der grosse Daï schickte einen Boten an Badusepan und bat ihn um Hülfe. Der Ispahbed schickte eine Abtheilung tapferer Männer mit reichlichen Waffen in das hohe Lager. Verstärkt durch diese Schaar, lieferte der Daï dem Sulaiman drei Schlachten in Masaderan. Das erste Mal war der Sieg auf der Seite des Daï; das zweite Mal schlug ihn Sulaiman in die Flucht. Das dritte Mal aber erlitt Sulaiman bei dem Orte Techemenu eine schmachvolle Niederlage, und floh unaufhaltsam bis Asterabad. Hasan ben Said (Gott sei ihnen gnädig!) zog unter der Bürgschaft des Gnadenschutzes des Schöpfers nach Sari, überantwortete die Schätze des Sulaiman dem Winde der Plünderung und der Verschleuderung, und nahm dessen Hausstand und Kinder gefangen. Sulaiman schickte eine Bittschrift an den Bruder des Daï, Muhammad ben Said, und bat um die Freilassung seiner Kinder. Hasan willigte in dieses Gesuch, und schickte sie mit dem Nüthigen ausgestattet, an Sulaiman zurück. Als der Ispahbed Karen, welcher Gebieter des Gebirgslandes von Masaderan war, und dem Sulaiman beistand, von diesem Sieg Kunde erhielt, stellte er Vermittler auf; er betrat den Pfad der Vereinbarung mit Hasan ben Said, und übersandte demselben seine

Ibrahim's, des Sohnes Aly's, des Sohnes Abdurrahman's, des Sohnes el-Kasim's, des Sohnes Hasan's, des Sohnes Said's, des Sohnes el-Hasan's, des Sohnes des Fürsten der Gläubigen Aly (über ihm sei Friede!) welcher in Kedschur wohnte, und sich vor den übrigen glückseligkeitsbegabten Seyiden durch Frömmigkeit und Gottesverehrung hervorthat und auszeichnete, vor: «da die Würde des Imamates und des Chalifates mit ausgemachter Gewissheit Eurem hohen Hause zugehört, so hegen die Unterdrückten dieses Landes die Hoffnung, dass Ihr für die Vertilgung der Unterdrücker und Irrgläubigen Sorge traget, damit Alle den Saum des Gehorsams gegen die Anhänger dieses Hauses ergreifend, zur Abwehrgung der Unbill der Feinde den Kampfplatz betreten.» Seyid Muhammad antwortete: «die Uebernahme dieser hochwichtigen Angelegenheit passt nicht für meine Lage; wenn ihr aber bei eurem Vorsatz zu beharren entschlossen seid, so will ich Jemanden nach Ray schicken, und den Hasan ben Said ben Ismail, der mit meiner Schwester verheirathet ist, und durch dessen treffliche Fürsorge diese wichtige Angelegenheit ihre Erledigung finden wird, hieher berufen, und die Leitung der Sache, welche ihr unternommen habt, der Hand seines Ermessens übergeben.» Die Tabaristaner verbanden sich durch Eide, dem Hasan, sobald er nur geruhe in ihr Gebiet zu kommen, aus innerstem Herzen zu huldigen, und Gut und Leben zu seiner beliebigen Verfügung zu stellen. Hierauf schickte Seyid Muhammad, bekannt unter dem Namen Kia kebir ein Sendschreiben über diese Angelegenheit an Hasan ben Said. Hasan (Gott sei ihm gnädig!) entsprach dem Ansuchen der Tabaristaner, und reiste von Ray dorthin ab. Diese war Hasan) der Sohn des Said, des Sohnes des Ismail des Steinmelkers, Sohnes des el-Hasan, Sohnes des Said, Sohnes des Imam Hasan, Sohnes des Fürsten der Gläubigen Aly ben Abu Talib (über ihnen sei Friede!). Die Schönheit seines Standes war durch die verschiedenartigsten Vollkommenheiten und trefflichen Eigenschaften bezeichnet. Zufolge seines überaus grossen Hochsinnes und seiner Freigebigkeit legte er dem Ertrage des Meeres und der Minen gleichen Werth mit dem Staube der Strasse bei. Kurz, als Hasan ben Said (Gott sei ihnen gewogen!) in Glück und Segen nach Saïdahad kam, brachten ihm Abdullah ben Said und Muhammad ben Abdulkarim, die zu den Vornehmen Tabaristan's gehörten, nebst den Häuptern von Kelar und Kelarrustak am Dienstage dem 25. des Monates Ramafzan im Jahre 250 (= 864) ihre Huldigung dar. Hasan ben Said, den die Tabaristaner den «grossen Sendboten» (Daï kebir) oder auch «den das Volk zur Wahrheit Einladenden» nennen, brachte jene Nacht in dem Hause des Abdullah ben Said zu. Am nächsten Tage begab er sich am Meeresufer an den Ort Kurschid Rustak, und sandte Sendboten in die verschiedenen Gebiete von Tabaristan aus. Viele Leute aus den verschiedensten Landstrichen schlossen sich seinem hohen Gefolge an. Hasan (Gott sei ihm gnädig!) begab sich am Donnerstag dem 27. des erwähnten Monates nach Kedschur. Am Tage des Festes<sup>1)</sup> begab er sich geleitet von Glück und Gottesbeistand an die Feststätte, versah das Imamats des Festgebietes, und sprach mit deutlicher und beredter Stimme das Kanzelgebet. Einige Zeit darauf, als sich der grösste Theil der Beamten und Edeln von Tabaristan unter dem Schatzen der

<sup>1)</sup> d. عيد فطره, der Beendigung der Fasten.

seines smaragdfarbenen Schwertes sich dem Daï anzuschliessen; er stiess in Amol zu ihm während Jakub in steter Verfolgung nachrückte. Hasan ben Said nahm sich den Spruch, «dem nicht zu Widerstehenden muss durch Flucht entgangen werden,» zur Richtschnur des Handelns, und zog sich gegen Rustemdar heraus. Aber auch in dieses Gebiet drang Jakub ein. Da er sich aber von der Schwierigkeit sich des Daï's zu bemächtigen, überzeigte, so rastete er einige Zeit in Kedschur, und erpresste von den unglücklichen Bewohnern eine zweijährige Abgabe. Als sich indessen in jenen Gegenden die Plage der Theuerung und Hungersnoth einstellte, so schlug er die Richtung nach Amol ein; von da zog er weiter nach Natil, wo er im Morden, Plündern und Verheeren der Stadt und des Landes nicht die allermindeste Schonung bewies, und dann zum zweiten Male nach Kedschur zurückkehrte. Damals brachten Mücken (Muskitos?) <sup>1)</sup> vielen seiner Kameele den Untergang, und durch Regenwetter und Gewitter gewann vollständige Zerrüttung die Ueberhand in der Heeresmacht von Chorasan, und Jakub zog sich, nachdem er vier Monate in Tabaristan Herrschaft geübt hatte, auf den Weg von Kumis wieder zurück. Hasan ben Said (Gott sei ihnen beiden gnädig!) eilte nach Rustemdar, zog seine Streitmacht zusammen und folgte dem Jakub auf dem Fusse nach. Auf dem Wege traf er auf der Salzfläche von Dehistan mit einem Haufen Ungläubiger zusammen, machte zweitausend dieser Elenden nieder, und nahm grosse Beute. Er verlieh die Herrschaft über Dschordschan seinem Bruder Muhammed ben Said, während er selbst nach Amol ging, und daselbst die Fahne des Wohlmitzes aufstellte. Während dieser Ereignisse begann Seyid Hasan Akiky sich aufzulehnen; er forderte die Bewohner von Sari und den dortigen Gegenden auf ihm zu huldigen. Als Muhammed ben Said dieses hörte, fiel er aus Asterabad in Sari ein, nahm unversehens den Seyid Hasan gefangen, legte ihm an Hand und Hals Fesseln an, und schickte ihn an seinen Bruder. Der Daï befahl ihm den Kopf abzuschlagen. Nach dieser Begebenheit verlebte Hasan ben Said (Gott sei ihnen beiden gnädig!) seine Tage nach Herzenswunsch in Tabaristan, bis er am Montage dem 23. des Monats Radschab d. J. 270 (= 884) in den Bereich der göttlichen Barmherzigkeit eintrat. Die Dauer seiner Herrschaft betrug nahe an zwanzig Jahre. Von arabischen Dichtern befand sich *Abu Mukatil Szerir* (der erblindete) in der Umgebung dieser Zierde der Krone und des Thrones. Abu Mukatil verfasste einst ein Lobgedicht auf ihn, dessen erster Vers lautet: Gott ist einzig und Ibn Said ist einzig. Als der grosse Daï diesen Vers hörte, schrieb er den Dichter an, warf sich von dem Herrschersitz herab, entblühte sein Haupt, neigte sein Antlitz zur Erde und sagte zu Abu Mukatil: warum hast du nicht gesagt: Gott ist einzig und Ibn Said (sein) Knecht? Er wiederholte den Vers mehrere Male auf diese Weise, und befahl den Dichter aus dem Versammlungssaale zu entfernen. Abu Mukatil war aus dieser Veranlassung lange Zeit in der Ungnade bei dem grossen Daï, bis er an einem der Tage des Mihrdschan <sup>2)</sup> wieder seine Aufwartung machte, und ihm ein

<sup>1)</sup> Ich weiss mir zwar diese Angabe nicht zu erklären, aber es ist kaum eine andere Uebersetzung möglich.

<sup>2)</sup> S. Abulfodas historia antislamica ed. Fleischer S. 153. W. Ouseley, Travels III. S. 333. History of the Early Kings of Persia. By D. Shea. London 1832. S. 133. d'Herbelot t. v. Mihrdjan.

Mém. VI. Série, Sc. politiques etc. T. VIII.

Söhne Surchab und Masjar als Geiseln. Diese Ereignisse fanden im Jahre 252 (= 866) Statt. Der grosse Daï blieb in vollkommener Alleinherrschaft einige Zeit in Amol, und sandte nach allen Seiten von Tabaristan und Gilan Befehle aus, deren Wortlauf folgender war: «Wir befehlen euch, nach Maassgabe des Ausspruches des Buches Gottes und der Ueberlieferung seines Gesandten (Gott segne und schütze ihn!) zu handeln, und das was in Betreff der Grund- und Nebenlehren der offenkundigen Religion von dem Fürsten der Gläubigen und Oberpriester der Gottesfürchtigen, dem siegreichen Löwen Gottes, Aly ben Abu Talib als wahr festgestellt ist, als zuverlässig anzusehen und diesen Lehren als dem Trefflichsten des gesammten Volkes zu achten; wir verbieten euch auf das Allerstrengste den Handlungszwang <sup>1)</sup> zu behaupten, Gott zu vergleichen, und mit den Einheitsbekennern, die da die Gerechtigkeit und Einheit Gottes annehmen, zu hadern; wir befehlen euch, beim Gebete das: «Im Namen Gottes des Barmherzigen, Erbarmenden» mit lauter Stimme auszusprechen, und beim Morgengebete die Lesung: «ja wir verehren dich» zu vollbringen; über den Todten das Gebet: «Gott ist gross» fünfmal auszusprechen, das Ueberwischen der Stiefel <sup>2)</sup> zu unterlassen, und den Spruch: «auf! zu der besten Handlung» bei der ersten und zweiten Gebetsankündigung <sup>3)</sup> hinzuzufügen». Alle Bewohner der verschiedenen Gebietstheile von Tabaristan traten nach Lesung dieser Anleitungs- bezeichneten Befehle mit dem Fusse des Gehorsams und der Nachachtung vor, und «zogen aus Herzensgrunde den Ring des Gehorsams gegen den Daï durch das Ohr der Seele». Der Daï verlieh die Herrschaft über das Gebiet von Sari an einen seiner Oheimssöhne, der unter dem Namen *Seyid Hasan Akiky* bekannt und bezeichnet war. Sulaiman ben Abdullah ben Tahir brachte eine Kriegsmacht zusammen und zog gegen Seyid Hasan. Dieser aber stand festen Fusses; er schlug Sulaiman in die Flucht und verfolgte ihn bis Dschordschan. Aber auch hier konnte sich Sulaiman nicht halten, und entfernte sich eilig nach Chorasan. Im Jahre 260 (= 873) setzte sich *Jakub ben Lais Saffar* <sup>4)</sup> (der Saffaride), welcher den «Teppich der Herrschaft des Tahiriden-Hauses mit der Hand der Tapferkeit zusammengerollt hatte», an der Spitze einer zahllosen Heeresmacht in Bewegung gegen Tabaristan. Bei der Ankunft desselben in Sari, beschloss Seyid Hasan Akiky, aus Furcht vor den Streichen

<sup>1)</sup> الجبر, d. h. alle und jede Handlung des Menschen auf die unmittelbare Einwirkung Gottes zurückzuführen, wie die الجبرية es thun.

<sup>2)</sup> Vergl. Tableau général de l'Empire Ottoman, par M. d'Ohsson. Paris 1788. II. 20 — 21.

<sup>3)</sup> Im Text steht قامت, und auch in Behir-eddin in zwei Handschriften التامة, wofür ich indessen in letzterem الإقامة gesetzt. Diese zweite Gebetsankündigung enthält unter andern auch die Worte قامت الطلوة welche im Stehen gesprochen werden. Daher könnte auch allenfalls die Lesart der Handschriften bleiben; bei der Gebetsankündigung und beim Stehen (bei der zweiten Ankündigung). Vgl. d'Ohsson a. a. O. S. 116-7. Beland, de Relig. Muham. Traject. 1717, S. 94 — 95.

<sup>4)</sup> So nach dem Kamus; سافار

tigkeit des Raſi' kannten, so schloffen sie ihn aus dem Wege. Nach dieser Begebenheit blieb ganz Tabaristan und Dschordschan in dem unangestasteten Besitze des Muhammed ben Said. Im Jahre 287 (= 900) liess der Samanide Emir Ismail auf Anstiften des Chafien Mufazed den Muhammed ben Harun an der Spitze einer grossen Heeresmacht nach Tabaristan ziehen: Muhammed rückte langsam vorwärts, während Muhammed ben Said ihm in Eilschritten entgegentrat. Im Monat Schewwal des erwähnten Jahres eine halbe Meile von Asterabad fand der Zusammenstoss beider Parteien Statt. Muhammed ben Said selbst warf sich in eigener Person auf das Mitteltreffen des Muhammed ben Harun, als ein Kämpfer aus dem Heere von Buchara entgegentrat, und den Seyid aus dem Sattel zu Boden warf. Die Regierung des Muhammed ben Said hatte etwas über sechzehn Jahre umfasst; nach ihm gebot *Muhammed ben Harun* anderthalb Jahre in Masanderan.

Geschichte des Ispahbed Schehrjar ben Badusepan ben Afridun ben Karon, nebst Nachricht von dem Auftreten des grossen Nafir Abu Muhammed Hasan ben Aly ben Hasan.

Aus der Geschichte des Seyid Schir-eddin lernt man Folgendes. Zur Zeit der Uebermacht des Muhammed ben Said trat der Ispahbed Badusepan ben Afridun in den Bereich der Gnade des unergründeten Allmächtigen ein (d. h. er starb) und sein Sohn *Schehrjar* bestieg in Rujan den Sitz der Herrschaft, und verbrachte fünfzehn Jahre in Glück. Es war unter seiner Regierung, dass der grosse Nafir auftrat, um das Blut des Muhammed ben Said zu rächen. Dieses geschah auf folgende Weise. In demselben Jahre als Muhammed ben Said (Gott sei ihnen beiden gnädig!) in dem Kampfe gegen Muhammed ben Harun den Märtyrertod starb, begab sich Abu Muhammed Hasan Sohn des Aly, Sohnes des Hasan, Sohnes des Aly, Sohnes des Omar el-Aschraf, Sohnes des Imam Sain-el-Abidin Aly, Sohnes des Imam Husain, des Sohnes des Fürsten der Gläubigen Aly ben Abu Talib (über ihnen sei Friede!) der sich in der Reihe der Jünger des Muhammed ben Said befand, und unter den Bewohnern von Gilan und Tabaristan unter dem Namen des Verfechters der Wahrheit (*Nafir-el-hakk*), oder auch des grossen Verfechters bekannt ist, nach Gilan, und forderte die Leute zur Blutrache für jenen Hehren auf. Viele von den dortigen Bewohnern erklärten sich für Abu Muhammed, und eine grosse Anzahl von den Feuertreibern Dailem's nahm zu Folge der gesegneten Einwirkung der gebenedeiten geistigen Ausflüsse Sr. Gnaden den Glauben des Islam an. So kam unter dem Schatten seines siegreichen Banners eine grosse Macht zusammen und Seyid Hasan wandte sich mit schwertschlagenden Mäannern und Reithen-Durchbrechenden Helden gegen Tabaristan. Als die Nachricht davon an den Samaniden Ahmed ben Ismail, welcher damals in Buchara und Chorasän den Bau der Weltherrschaft errichtete, gelangte, rückte er nach Masanderan, und schlug an der Spitze einer unzählbaren Streitmacht an dem Orte Filas, eine halbe Meile von Amol sein Lager auf. Der Nafir el-hakk eilte eben dahin, und zwischen beiden Parteien fiel ein harter Kampf vor. Ahmed ben Ismail blieb Sieger, und der grosse Nafir wurde in die Flucht geschlagen. Die Samaniden blieben in Tabaristan Gebieter, und der Ispahbed

Labgedicht vorlas, dessen Anfang so lautete: Nicht sprich Einen Glückwunsch aus, sondern zwei: über die Heiligkeit des Da'i, und den Tag des Mährdchan! Hasan ben Said (Gott sei ihnen beiden gnädig!) entgegnete wiederum zurechtweisend: von diesem Doppelvers hätte der zweite zuerst vorgelesen werden sollen, damit er nicht mit dem Verneinungsworte anfangte. Abu Mukatil entgegnete: aber mein Seyid! das Hauptlob ist: Nicht ist ein Gott ausser Gott — und doch ist der Anfang das Verneinungswort. Da sprach der Da'i vortrefflich, vortrefflich! und beehrte ihn mit einem werthvollen Geschenke.

Geschichte des Muhammed ben Said ben Ismail, über ihnen sei das Wohlgefallen des glorreichen Königes!

Nach der Meinung einiger Geschichtschreiber von Tabaristan führte Muhammed ben Said den Beinamen des *kleinen Da'i*; aber nach der Ueberzeugung des Seyid Schir-eddin ist der kleine Da'i *Hasan ben Kasim Husainy*, von dessen Geschichte, so Gott der Höchste will! später ein kurzer Abriss beigebracht werden wird. Nach der einstimmigen Angabe der Geschichtskundigen gelangte Muhammed ben Said nach dem Tode des grossen Da'i in Gurgan in den Besitz der Krone und des Thrones. Ein gewisser *Seyid Husain*, ein Schwager des grossen Da'i Hasan ben Said, zettelte in Sari eine Empörung an, und mehrere Ispahbeds schlugen sich auf seine Seite. Muhammed ben Said setzte sich mit dem Heere von Gurgan in Bewegung gegen Sari. Seyid Husain floh nach Tschalus. Muhammed (Gott sei ihm gnädig!) kam im Anfange des Dschumada II. im Jahre 271 (= 884) nach Amol und setzte von da aus ohne Aufenthalt dem Seyid Husain nach. Am nächsten Tage zur Vormittagszeit verhellte unversehens der Knopf seiner siegreichen Fahne den Glanz der Anknunft über Tschalus, und Seyid Husain nebst Lischam Dajlami und den übrigen seiner vornehmsten Parteigänger wurde gefangen genommen. Muhammed ben Said legte den Seyid Husain in Bande, und kehrte nach Amol zurück. Nach seiner Anknunft erliess er den Befehl, jeder der einen rechtlichen Anspruch an Seyid Husain habe, solle denselben nach dem erhabenen Gesetze erhärten, und von ihm bekommen. Er liess ihm die Fussbände abnehmen, und die Amoler und Andere wiesen in der Sitzung der Richter und Rechtsgelehrten 1000,000 Silberstücke auf ihn nach, die sie auch von ihm erhielten. Hierauf legte Muhammed ben Said den Seyid Husain wieder in Bande, und schickte ihn nebst Lischam nach Sari, aber Niemand konnte ferner irgend eine Auskunft über diese beiden Hauptlinge geben. Nach diesen Vorfällen fügten die meisten Grossbeamten von Tabaristan ihr Haupt dem Befehle des Muhammed ben Said, mit Ausnahme des Ispahbed Rustem ben Karon, des Herrn der Gebirge von Masanderan. Rustem lud den Raſi' ben Harsem, welcher damals in Chorasän vorherrschend war, nach Masanderan ein; und eine Zeitlang war der Staub des Kampfplatzes zwischen ihm und Muhammed ben Said in Aufregung. Zuletzt aber fand eine Vereinbarung Statt. Muhammed ben Said überliess dem Raſi' Dschordschan, und Raſi' rückte, nachdem er dem Muhammed gehuldigt, gegen den Saffariden Amr ben Lais ins Feld, zog sich aber nach einer erlittenen Niederlage, nach Chaurism. Da indessen die Chaurismer die Grausamkeit und Ungerech-

Ankunft in Rujan verleitete ihn seine Herrschsucht, die Fahne der Empörung gegen den Nafir el-hakk zu erheben, und da ihm der Ispahbed Harusindan und Chosrau ben Firus ben Dechestan huldigten, so kehrte er nach Amol zurück, und geruhte in vollkommener Herrlichkeit an der Feststätte jener Stadt anzuhalten. Da der grosse Nafir seinen Plan durchschaute, so floh er nach Paidescht. Seyid Hasan verfolgte Se. Gnaden und nahm ihn gefangen. Er liess ihm Handfesseln anlegen, und schickte ihn in die Veste von Laridschan; sein Hab und Gut gab er dem Winde der Plünderung und Verschleuderung Preis. Laila ben Noman, damals von Selten des grossen Nafir Statthalter in der Stadt Sari, eilte auf diese Kunde sogleich nach Amol, trat in das Zimmer des Seyid Hasan und überhäufte ihn mit Vorwürfen. Er drang und bestand auf das Allerentschiedenste auf die Freilassung des Nafir el-hakk, zog in der Aufwallung dem Seyid Hasan den Siegelring vom Finger, und schickte ihn an den Befehlshaber von Laridschan, damit dieser den grossen Nafir nach Amol entlasse. Als der Befehlshaber jenes Zeichen erblickte, befreite er den Nafir el-hakk aus dem Gewahrsam, und entliess ihn mit grossen Ehrenbezeugungen nach Amol. Seyid Hasan ben Kasim kam ihm bis zum Dorfe Maila, welches drei Meilen von Amol liegt, entgegen. Als der grosse Nafir seiner ansichtig ward, sprach er: wir haben den Zug der Verzeihung über die Blätter deiner Vergehungen gezogen; du musst nun nach Gilan gehen, und in Zukunft nie dich mit Dingen, die dich nichts angehen, befassen. Seyid Hasan handelte dem Befehle gemäss. Einige Zeit darauf ersuchte der ältere Sohn des Nafir el-hakk, der den Beinamen Abul Husain Ahmed führte, und der «Herr des Heeres» genannt ward, seinen Vater, den Seyid Hasan kommen zu lassen und ihm die Zügel der Regierung von Dschordschan zu übergeben. Der Nafir gab diesem Gesuche seines Sohnes Folge, und Abul Husain Ahmed schickte Jemand nach Gilan, um Seyid Hasan nach Masanderan zu führen. Er gab ihm seine Tochter zur Frau und erwirkte für ihn von seinem Vater das Diplom der Herrschaft über Dschordschan. Seyid Hasan begab sich daher nach Dschordschan, und bestieg den Herrschersitz. In der Folge entsagte Nafir el-hakk der Regierung, und bestellte seinen Sohn Abul Husain Ahmed als Vervweser, während er selbst sich in die Nische der Anbetung und Gottesverehrung zurückzog. Damals empörten sich in Gurgan mehrere Türken gegen Seyid Hasan, der ausser Stand ihnen zu widerstehen, nach Gilan zurückkehrte. Der Nafir el-hakk starb im Jahre 304 (= 916), worauf Abul Husain Jemand nach Amol schickte, den Seyid Hasan nach Dschilan kommen liess und ihm die Krone der Herrschaft aufsetzte.

Geschichte der Besitznahme Tabaristan's durch Seyid Hasan ben Kasim; und Nachricht von der Regierung des Schehrjar ben Dschemschid — Der Tod Harusindan's.

Die Geschlechtsabstammung des Seyid Hasan ben Kasim, welcher zu den grossen Seyiden gehörte, schliesst sich an den zweiten Imam Hasan ben Murtefa Aly (über ihnen sei Friede!) auf folgende Weise an. Hasan Sohn des Kasim, Sohnes des Hasan, Sohnes des

Schehrjar und die übrigen Grossbeamten jenes Landes nahmen die Schmuckdecke des Gehorsams gegen sie auf die Schulter. Hierauf flüchtete sich Muhammed ben Harun vor Ahmed ben Ismail und schlug sich zu dem grossen Nafir, der nun zum zweiten Male die Befreiung Tabaristan's ins Auge fasste. Der Ispahbed Schehrjar und der Gebirgsfürst Ispahbed Schirwin ben Rustem vereinigten sich, und verrannten Sr. Gnaden dem Seyid den Weg. Bei dem Orte *Tumenga* trafen beide Parteien auf einander, und vierzig Tage lang dauerte der wechselseitige Kampf, bis zuletzt der Wind des Sieges und Triumphes den Wimpfel der Fahne des Nafir el-hakk schwellte. Nachdem Se. Gnaden einige Monate in Tabaristan als Gebieter zugebracht hatte, kehrte er nach Gilan zurück, wo er sich mit den Religionswissenschaften beschäftigte, und noch vierzehn Jahre in vollkommener Ruhe verlebte.

Geschichte des Ispahbed Harusindan ben Tidā ben Schirsad, und Nachricht von dem, was während seiner Regierung dem Nafir el-hakk zustess.

Ausgezeichnete Geschichtsforscher haben mit dem Wasitischen Rohre Folgendes ausgezeichnet. Nachdem der Ispahbed Schehrjar fünfzehn Jahre regiert hatte, starb er und [sein Sohn]<sup>1)</sup> Harusindan ben Tida ben Schirsad ben Afridun folgte ihm nach. Derselbe trug zwölf Jahre lang die Krone des Glückes in Rujan. Es geschah während seiner Regierung, dass der Nafir el-hakk, Muhammed el-Hasan zum zweiten Male nach Tabaristan kam, und zwar auf folgende Veranlassung. Nachdem der grosse Nafir vierzehn Jahre in Glück und Segen in Gilan verlebt hatte, kam ein gewisser *Muhammed ben Saluk* von Selten der Samaniden als Landverweser nach Tabaristan. Er verfuhr daselbst nichts weniger als gut; weshalb mehrere der Edlen und Grossen Gilan's und Daileman's den Nafir el-hakk dazu vermochten, ein zweites Mal nach Tabaristan zu kommen, und die Aufständischen zu züchtigen. Se. Gnaden zog mit einer zahllosen Heeresmacht dorthin ab, und zwischen ihm und Muhammed ben Saluk fand bei dem Orte Baurud<sup>2)</sup> ein Treffen Statt. Durch die Tapferkeit des Seyid Hasan ben Kasim, desselben, den man auch als den kleinen Dai bezeichnet, gewann der grosse Nafir den Sieg, und Muhammed ben Saluk betrat mit einigen Elenden den Grund der Flucht. Der Nafir el-hakk geruhte sich in Amol festzusetzen. Er that die Thore der Gerechtigkeit und des Rechts auf, und da die Grossen von Tabaristan, Gil und Dallem seine Partei nahmen, so war seine Macht und Kraft in stetem Zunehmen. Er wandte damals dem Seyid Hasan ben Kasim seine besondere Gewogenheit zu, und bekleidete ihn mit der Würde seines Nachfolgers. Er befahl ihm nach Gilan und Daileman zu gehen, und sich zu bestreben, die Zuneigung des Heeres und der Unterthanen zu gewinnen. Seyid Hasan ben Kasim begab sich mit einer Anzahl Grosser dorthin. Bei seiner

<sup>1)</sup> Im Texte steht zwar پسرش, es kann dass jedoch nur ein Versehen sein.

<sup>2)</sup> In Behr - eddin auch: Baurud (بورود); in Muhammed ibn Isfahdar: بورآباد. Vgl. Geschichte der Chalfen von Weil. II. S. 614 Anmerk.

desselben beschäftigt. Jetzt besteht das Heil für uns beide darin, dass du mit mir den Pfad der Vereinbarung betretest. Abul Husain Ahmed stimmte diesem Vorschlage bei, und verband sich mit dem Daï. Beide grasse Seyids lebten einige Zeit in Dschordschan zusammen, worauf Abul Husain denselben seinen Wohnsitz aufschlug, während Seyid Hasan nach Amol zog, sich in diesem Reiche auf dem Sitz der Herrschaft festsetzte und sich abwechselnd mit wissenschaftlichen Forschungen und der Erörterung von Glaubensfragen beschäftigte; an einem andern Tage der Gerichtssitzung über Rechtsverletzungen beiwohnte, und den wohlgefälligen Pfad der Rechtsertreibung in volle Anwendung brachte, und dann wiederum einen andern Tag der Anordnung der Staatsangelegenheiten widmete. Er trug vorzügliche Sorge für die Gewinnung der Zuneigung des Heeres, und der richtigen Verabfolgung von Gnadengehalten. Jeden Freitag beschäftigte er sich mit der Untersuchung der Angelegenheiten der Eingesparten, setzte einige derselben in Freiheit und verzieh ihnen ihre Vergehungen. Nie verlangte er Geld oder Abgaben von den Saatgründern der Männer der Wissenschaft und der Gelehrten, und Hess es sich angelegen sein, den Sprösslingen alter Familien die möglichste Achtung angedeihen zu lassen. Nachdem eine Zeitlang die Sachen in dieser Weise gegangen waren, wie der Wind in der Steppe vorübergeht, so verbanden sich die beiden Nasire noch einmal zu einem Aufstande gegen den kleinen Daï. Abul Kasim Dschafar zog von Gilan, und Abul Husain Ahmed von Dschordschan aus gegen ihn. Auf dem Betplatze von Amol loderte das Feuer des Kampfes zwischen den beiden Brüdern und dem Daï in Flammen empor. Seyid Hasan ergriff die Flucht, und wandte sich gen Rujan, während Abul Husain und Abul Kasim in Amol einzogen und sich die Liebe des Heeres und der Bevölkerung zu sichern suchten und den Pfad der Gerechtigkeit und der Wohlthätigkeit in vollen Gebrauch brachten. Seyid Abul Kasim kam nach einiger Zeit nach Gilan zurück, während Abul Husain Ahmed sich in Amol festsetzte. Er wanderte gegen Ende des Monats Redscheb d. J. 311 (= 923) in das ewige Reich über, und auch Abul Kasim folgte im Jahre 312 (= 924) seinem Bruder in jene Welt nach.

Geschichte des Abu Aly Muhammed ben Abul Husain Ahmed.

Abu Aly richtete nach dem Tode seines Vaters in Amol das Banner der Herrschaft auf. Makan ben Kaki aber, der zu den Emiren von Gilan gehörte, und dessen Tochter sich in dem Harem des Abul Kasim Dschafar befand, erhob seinen Tochtersohn Ismaïl ben Abul Kasim trotz seiner Minderjährigkeit zur Regierung, drang unversehens in Amol ein, ergriff den Abu Aly und schickte ihn an seinen Brudersohn Aly ben Husain ben Kaki nach Gurgan. Aly ben Husain hielt den Abu Aly in Ehren, brachte die Nächte in seiner Gesellschaft zu, und entfaltete den Teppich der Belustigung. Unterdessen stiess in einer Nacht Abu Aly dem Aly ben Husain ein Messer in die Seite, und beförderte ihn in die unterirdische Stätte, während er selbst auf dem Lebensplatze von Dschordschan die Krone der Herrschaft aufs Haupt setzte, hierauf sein Augenmerk gegen Masanderan richtete, und auch dieses Reich unterwarf. Endlich aber stürzte er auf dem Ballspielplatze vom Pferd, und wanderte in die ewige Welt über.

Aly, Sohnes des Abdurrahman el-Schedschery, Sohnes des Kasim, Sohnes des Hasan, Sohnes des Said, Sohnes des Imam Hasan, Sohnes des Fürsten der Gläubigen Aly (über ihnen sei Friede!) und dieser Seyid ist unter den Bewohnern von Gilan und Masanderan unter dem Namen des kleinen Sendboten (Daï Saghir) bekannt. Dieser kleine Daï kam nach dem Tode des grossen Nasir im Jahre 304 (= 916) zufolge der Aufforderung von Seiten des Herrn der Heeresmacht, des Abul Husain Ahmed, von Gilan nach Amol, und Abul Husain legte die Zügel der Reichsangelegenheiten in die Hand seiner Machtvollkommenheit, er selbst erwählte Zurückgezogenheit. Indessen war der jüngste Sohn des grossen Nasir, Abul Kasim Dschafar mit dieser Anordnung nicht zufrieden; er ging nach Ray, wo er von dem Statthalter dieser Lande Muhammed ben Saluk eine Streitmacht erhielt, und damit gegen Masanderan zog. Der kleine Daï wurde von ihm geschlagen, und ging nach Gilan, wo er ein Heer von Gilan und Dailern zusammenbrachte, und dann zum zweiten Male nach Amol zog. Dieses Mal ward dem Abul Kasim die Flucht zu Theil, und anstatt des Seyid Hasan ging er nach Gilan, während Seyid Hasan sich in Amol festsetzte, und der Gebirgsfürst, Isphebed Schehrjar ein Freundschaftsbündniss mit ihm schloss. In der Folge entzweiten sich Abul Husain Ahmed und der kleine Daï. Abul Husain ging nach Gilan und verband sich mit seinem Bruder, und beide Brüder zogen mit einander vereint gegen Amol, während auch von Chorasan her eine Heeresmacht gegen Tabaristan anrückte. Aus diesem Grunde schlug der kleine Daï den Pfad der Flucht aus Amol ein, und entwich nach Rustemdar. Die Sache verhielt sich nämlich so, dass sich damals der Isphebed Harusindan gegen seinen Willen gezwungen gesehen hatte, den oberherrlichen Regierungsangelegenheiten zu entsagen, während der Isphebed Schehrjar ben Dschemschid ben Diwhend ben Schirsad in Rujan regierte. Schehrjar aber nahm gegen Erwarten den kleinen Daï gefangen, legte ihn in Bande, und schickte ihn nach Ray an Aly ben Wahsudan. Dieser Aly ben Wahsudan war in jenem Staate Statthalter von Seiten des Abbasiden Muktadir-Billah. Er setzte den Daï in der Veste Alamut im Gewahrsam. Indessen wurde um diese Zeit Aly ben Wahsudan durch die Hinterlist einiger seiner Feinde getödtet, worauf der kleine Daï seiner Haft entkam, und wiederum nach Gilan eilte. Abul Husain Ahmed und Abul Kasim Dschafar, die beiden Söhne des grossen Nasir, welche die Tabaristaner die beiden Nasire (Nasiran) nennen, überliessen ihm jenes Reich, und gingen mit dem Isphebed Harusindan ben Tida nach Dschordschan. Der kleine Daï setzte ihnen nach, und ging nach Sari; von da rückte er in Eilzügen weiter, führte einen nüchternen Ueberfall gegen die beiden Brüder aus, und machte einen grossen Theil ihrer Anhänger nieder. Unter den Gefallenen befand sich auch der Isphebed Harusindan. Nach diesem Ereignisse kam Abul Kasim auf dem Weg von Dameghan nach Gilan. Abul Husain Ahmed aber fasste Stand in Dschordschan, wo ihm der kleine Daï folgende Botschaft zukommen liess: Du bist mir an Vaters Statt, und mein verehrter Herr, sofern deine Tochter in meinem Hause ist; ich habe daher nicht die mindeste Feindschaft und Zwistigkeit mit dir; ich füge meinen Nacken in die Kette des Gehorsams gegen dich; dein Bruder dagegen lässt mir keine Ruhe, und ich bin nothgedrungen mit der Abwehr

Sohnes des Imam Husain, Sohnes des Fürsten der Gläubigen Aly ben Abu Talib (über ihnen sei Friede!) der den Beinamen des «weissen Seyides» führte, in Gilan auf, und unterwarf sich mehrere Gebiete dieses Landes. Um diese Zeit fand zwischen Abul Fafzi Muhammed ben Schehrjar und dem Ispahbed Schehrjar ben Dara, dem Beherrscher der Gebirgsgegend von Masanderan, ein Zerwürfniß Statt. Nach einer vorgefallenen Bekämpfung floh der Ispahbed vor Abul Fafzi, und begab sich zu Rukn-eddaula Hasan ben Buwaib nach Ray. Er liess sich von ihm eine Heeresmacht geben, kehrte zurück und bemächtigte sich des grössten Theiles von Tabaristan. Als Abul Fafzi Ahmed [Muhammed] solches sah, schickte er einen Boten an El-Saïr-Billah und bat um seine hohe Anwesenheit. Se. Gnaden eilte mit einem zahllosen Heere nach Rustemdar, wo Abul Fafzi sich dem hohen Gefolge anschloss, und der Zuflucht des Seyidthums seine Huldigung darbrachte. Sie gingen nun vereint nach Masanderan. Von jener Seite zog Ibn Amid, der Wesir des Rukn-eddaula, zusammen mit dem Ispahbed Schehrjar dem Kampfplatze zu. Bei dem Ort Tumenga fand ein Treffen zwischen beiden Parteien Statt. Ibn Amid wurde geschlagen, und Seyid Saïr zog siegreich und in Triumph in Amol ein. Abul Fafzi Muhammed nahm sein Standquartier in Hasama-dis ober Amol. Als sich einige Zeit darauf auch zwischen El-Saïr-Billah und Abul Fafzi der Staub gegenseitiger Anfeindung erhob, begab sich der Seyid nach Gilan zurück, liess sich in dem Bezirke von Siakkeh-rud im Dorfe *Miandih* wohnlich nieder, und gründete fromme Stiftungen. Bei der Annäherung des natürlichen Lebensendes erwiederte er dem Rufe der Gottheit mit: «siehe, hie bin ich (bereit)!» und nahm seine Wohnstätte in den Gärten des Paradieses. Von der Zeit, wo Saïr-Billah die hohen Stufen der zukünftigen Welt erstieg, bis zu der Zeit des Auftretens des Seyides Kawam-eddin gelangte keiner der glückseligen Seyide in Tabaristan in den Besitz der Krone und des Siegelringes. Dagegen sassen in ununterbrochener Folge von jenem Zeitabschnitte an bis in das Jahr 881 (= 1476) hinein, in welchem die Geschichte des Seyid Schir beendigt ward, die Nachkommen des Gaubareh einer nach dem andern in Alleinherrschaft auf dem Sitz der Herrschaft und des Glückes. Da aber die meisten aus jenem Hause Zeitgenossen der Tschingischaniden und Timur-Gurganiden waren, und sich in ihren Beziehungen zu jenen hohen Herrschern bald in freundschaftlichem Bunde, und dann wiederum zu Zeiten in feindseliger Stellung befanden, so wird ihre Geschichte im dritten Bande niedergeschrieben werden, und nach der Geschichte der Tschingisischen Chakane wird zum zweiten Male der Glanz der Beherzigung die Erläuterung der Ereignisse der Gaubareh-Fürsten beleuchten, so Gott der Höchste will! Jetzt ist es Zeit, dass die Zügel des trefflich laufenden Renners der Feder zu der Geschichte der Könige von Masanderan hingelenkt werden, und ein Vorgeschmack von den glücklichen Zuständen der Familie des Bu aus dem Geheimzimmer der Auffassung auf dem freien Platz der Erläuterung und Oeffentlichkeit erscheine. — Von ihm kommt Hülfe und Beistand!

Mém. VI. Sirte, So. politiques etc. T. VIII.

Abu Dschafar ben Abul Husain Ahmed mit dem Beinamen «Herr der Mütze» wandte nach dem Tode seines Bruders seine ganze Sorgfalt darauf, das Reich in einen blühenden Zustand zu versetzen. Während dieser Zustände eilte Makan ben Kaki nach Rujan, und machte mit dem kleinen Daï gemeinschaftliche Sache, worauf der Daï sich mit fünfhundert Tapferen nach Amol wandte, während Abu Dschafar nach Gilan ging und die Ispahbede sich zur Unterstützung des Esfar ben Schirwaib, welcher als Statthalter des Abu Dschafar in Sari gebot, in Bewegung setzten. Esfar zog durch diese Scharen verstärkt nach Amol, und lieferte ausserhalb der Stadt dem Daï ein Treffen. Seyid Hasan unterlag und floh der Stadt zu. Unterweges aber traf Merdawidsch ben Siad, der Schwestersonn des Ispahbed Harusindan auf ihn, und bedrödete ihn durch einen Speerstoß in die andere Welt. Er stieg hierauf vom Pferde, und trennte aus Rache für seinen Oheim das geheiligte Haupt desselben vom Körper. In der Folge fand zwischen Abu Dschafar und Makan auf der Strasse von Laridschan bei dem Orte Welarebrud ein Treffen Statt. Abu Dschafar blieb auf dem Platze, und das Reich von Masanderan fiel in die Gewalt des Ismaïl ben Abul Kasim, eines Enkels des Makan. Nicht lange darnach indessen berückte die Mutter des Abu Dschafar zwei Mädchen, die Speise jener Knospe des Rosenstrauches der Heiligkeit mit Gift zu versetzen, und die Sprosse seines Wuchses, noch ehe sie an dem Flusse des Glückes in die Höhe treiben konnte, umzustürzen.

Die Rose am frühen Morgen fuhr sie in sich zusammen und entschwand,

Sie erzählte dem Morgenwinde ein Märchen und entschwand.

Schau die Treulosigkeit der Zeit: die Rose in zehn Tagen —

Erhob sie das Haupt, trieb die Knospe, erblühte und entschwand.

Nach diesem Ereignisse wurde keinem der Nachkommen der Sendboten (Daï'a) und der Verfechter (Näfire) mehr die Herrschaft in Tabaristan zu Theil, und das feindselige Geschick verliess den Standort des Schutzes für jenes Geschlecht.

Geschichte der Regierung des Abul Fafzi Muhammed <sup>1)</sup> ben Schehrjar. Der Alyde

El-Saïr-Billah beehrt Rustemdar mit seiner Ankunft.

Es steht fest, dass als der Ispahbed Schehrjar ben Dschemschid ben Diwbend ben Schirsad die Krone der Herrschaft in Rustemdar zwölf Jahre lang getragen hatte, nach seinem Tode die Machtvollkommenheit über jene Lande an seinen Sohn Abul Fafzi Ahmed [Muhammed] gelangte. Derselbe regierte vierzehn Jahre. In diesen Tagen trat *El-Saïr-Billah Abul Fafzi* ben Dschafar ben Muhammed ben el-Husain el-Muhaddia ben Aly ben el-Hasan ben Aly ben Omar el-Aschraf des Sohnes des Imam Aly Sain el-Abedin,

<sup>1)</sup> In der Handschrift steht in der Ueberschrift محمد, später احمد. Nach Schir-eddin folgte dem Schahjar sein Sohn: Schems el-Muluk Muhammed, und diesem letzteren wiederum sein Sohn Abul Fafzi Muhammed. Schahjar führt nur den Abul-Fafzi Muhammed an. Später wird derselbe beständig Muhammed genannt, und so mag Ahmed wohl ein blosser Schreibfehler (?) sein. Mehreres in dem grösseren Werke.

hens einen nächtlichen Ueberfall gegen Welasch aus, nahm ihn gefangen und zersägte ihn in die Hälfte. Den Surchab führte er nach Firim und setzte ihn als König ein. Von diesem Zeitabschnitte bis zu der Ermordung des Fachr-eddaula Hasan, welche im Jahre 750 (= 1449) erfolgte, fand sich kein Gewalthaber im Stande, die Bauiden gänzlich zu vertilgen. Und wenn dieselben gleich zu verschiedenen Malen die Herrschaft über das Flachland von Masanderan nicht besaßen, so hatten sie doch unter den meisten Verhältnissen die Gebirge jenes Landes unter ihrer Bothmässigkeit, weshalb man sie *Gebirgskönige* nannte. Doch zur Geschichte. Als Surchab ben Bau dreissig Jahre in Masanderan im Glücksstande vollbracht hatte, starb er und sein Sohn *Mihrmerdan* besass vierzig Jahre lang den Thron und die Krone. Nach ihm ward *Surchab ben Mihrmerdan* zwanzig Jahre hindurch Gebieter, und als die Hand des Schicksals den Teppich seines Lebens zusammenrollte, stand der *Iphebed Schirwin ben Surchab ben Mihrmerdan* fünf und zwanzig Jahre lang den Regierungsangelegenheiten vor. Er verblindete sich mit einem der Bergemire, Namens *Wendad ben Hormus*, sicherte sich dazu den Beistand der Könige von Rustemdar, und vertrieb die arabischen Emire mit Schwert- und Lanzenstoss aus Tabaristan. Nach ihm kam *Schehrjar ben Karen ben Schirwin* in den Besitz der Krone und des Siegelringes. Er starb nach einer Regierung von acht und zwanzig Jahren, worauf *Dschafar ben Schehrjar ben Karen* zwölf Jahre regierte. Während seiner Regierung trat der *grosse Daï* auf. Hierauf verblieb *Karen ben Schehrjar*, der Bruder *Dschafar's* dreissig Jahre lang in der Glücksstellung; er war der erste aus diesem Hause, der den Islam annahm. *Karen* hatte zwei Söhne, *Surchab* und *Masjar*. *Rustem ben Surchab ben Karen* verblieb nach dem Tode seines Grossvaters neun und zwanzig Jahre auf dem Sitze der Herrschaft. Während seiner Regierung führte zufolge seiner Genehmigung *Raff' ben Harsema* ein Heer nach Tabaristan, und *Rustem* vereinigte sich mit ihm. Indessen veränderte einige Zeit darauf *Raff'* seine Gesinnung gegen ihn; er nahm ihn zu der Zeit, als man das Essen auftrug<sup>1)</sup>, fest, und setzte ihn in eine Veste in Gewahrsam. *Rustem* blieb in dieser Veste bis er der Welt Lebewohl sagte. *Schirwin ben Rustem* nahm nach der Einkerkung seines Vaters mit Hülf der Samaniden Besitz von dem angeerbten Reiche. Er ging nach fünf und dreissig Jahren in die zukünftige Welt über. Der *Iphebed Schehrjar ben Schirwin* war ein Zeitgenosse des *Ruku-eddaula Hasan ben Buwaih*; er regierte sieben und dreissig Jahre. Nach ihm ward *Dara ben Rustem* Bergkönig; er wanderte nach einer Regierung von acht Jahren in die andere Welt über. Der *Iphebed Schehrjar ben Dara* ward nach dem Tode seines Vaters fünf und dreissig Jahre lang Gebieter in jenem Reiche. Durch seine trefflichen Bemühungen ward *Kabus ben Waschmegr* wieder Herrscher von Dschordschan. Allein am Ende brach der *Iphebed* die Verbindung mit ihm ab, worauf ihn *Kabus* festnahm, einige Zeit in Gewahrsam setzte, und endlich den Befehl gab ihn zu tödten und so der Herrschaft der ersten Linie der Bawend-

1) آتش کشیدن, das fertige Essen (den Pflanz) vom Feuer wegnehmen, dann (das Essen) anrichten, den Tisch decken.

Angabe der Zeitdauer der Herrschaft der Bawend-Könige, die man Bergkönige (Bergfürsten) nennt.

Seyid Schir in seiner Geschichte von Tabaristan hat die Perle des Vortrages auf folgende Weise an die Schnur der Erläuterung aufgezogen. Die Könige von Masanderan zerfallen in drei Linien, und behaupteten die Herrschaft in jenem Reiche von dem Jahre 45 der Flucht (= 665) bis zum Jahre 750 (= 1449). Allein im Verlauf der angegebenen Jahre erhoben dort zu verschiedenen Zeiten Seyide, Fürsten, Beamte von Königen und der Chalifen, so wie andere Gebieter und Emire die Fahne der Oberherrlichkeit, und schlossen jene Familie einige Male von dem Genusse der Herrschaft aus. Die erste Linie bestand aus vierzehn Herrschern. Der Anfang ihrer Regierung war im Jahr 45 (= 665), das Ende der Herrschaft aber dieser hohen Gebieter fällt in das Jahr 397 (= 1006), so dass also der Zeitraum ihres Glücksstandes 352 Jahre umfasste. Der erste dieser Herrscher war *Bau ben Schapur ben Kejus ben Kobad ben Firus*; der letzte derselben *Schehrjar ben Dara*. Doch Gott der Höchste weiss das am Besten!

Geschichte der Herrschaft der ersten Linie der Könige von Masanderan und kurzer Abriss von dem, was während der Zeit ihrer Regierung vorfiel.

Es wird der Einsicht der Einsichtsvollen nicht entgangen sein, dass, wie das im Anfange der Geschichte der Könige von Tabaristan mit der Feder der Erläuterung niedergeschrieben worden, als *Kejus ben Kobad* sich der ewigen Welt zuwandte, sein Sohn *Schapur* sich in den Dienst um seinen Oheim begab. *Schapur* starb zur Zeit des *Hormus* und hinterliess einen Sohn Namens *Bau*. Dieser war in der Umgebung des *Chosrau Perwis*, welcher ihm daher, als er König von Persien ward, die Verweserschaft von *Isachr*, *Aserbaidschan*, *Irak* und *Tabaristan* verlieh. Er behauptete in diesen Staaten die Würde als Gebieter bis zur Zeit der Regierung der *Asermidocht*. Als diese die Königskrone auf ihr Haupt setzte, schickte sie einen Boten nach Tabaristan, um *Bau* zu holen. *Bau* erwiderte: «mein Haupt beugt sich dem Dienste der Schwachen nicht»; er gab seine Herrschaft auf, und zog sich in einen Feuertempel zurück, wo er sich der Verehrung des Feuers hingab. Nach der Ermordung des *Jesdedschird ben Schehrjar* im Jahre 45 (= 665) verbanden sich die Grossen von Tabaristan mit einander, holten *Bau* aus dem Feuertempel, und setzten ihn zum Herrscher über sich ein. Nachdem er fünfzehn Jahre in seinem Glücksstande vollbracht hatte, schlug ihn unversehens ein gewisser *Welasch* mit hinterlistiger Hand mit einem Ziegelsteine so auf den Rücken, dass er an diesem Schlage starb, und *Welasch* König von Tabaristan ward. Von *Bau* blieb ein kleiner Sohn Namens *Surchab* nach. Die Mutter des Kleinen flüchtete ihn in das Haus eines Gärtners, und trug Sorge für seine Erziehung. Acht Jahre darauf, als die Sonne des Glückes des *Welasch* sich dem Untergang nahte, sah einer der Bewohner von *Kula* den *Surchab* in dem Hause des Gärtners und erkannte ihn. Er brachte ihn nebst seiner Mutter nach *Kula*, versammelte die Leute dieser Gebiets so wie die Bewohner vom *Karen-Gebirge*, führte unverse-

Pflicht. Nedschm-eddaula setzte ihm nach, machte einen Theil der Flüchtenden nieder, und nahm viele gefangen. Sonkor, in Ispahan bei Sultan Muhammed angekommen, stattete demselben Bericht über das wahre Sachverhältniss ab. Hierauf gab Sultan Muhammed den Kampf mit dem Ispahbed auf, und liess an denselben Folgendes schreiben: «Wir hatten dem Sonkor nicht befohlen, mit dir zu kämpfen. Doch was geschehen, ist geschehen. Jetzt ist es zweckdienlich, dass du einen deiner Söhne als Geisel zu uns schickest, damit ihm die königliche Gnade zu Theil werde». Husam-eddaula erwiderte: «dieser Antrag wird dann genehmigt werden, wenn der Sultan die eidliche Versicherung giebt, dass er hinsichtlich meines Sohnes keine böse Absicht hegt, und eine von den hinter Vorhängen weilenden seldschukischen Fürstentöchtern ihm zur Gemalin giebt». Nachdem der Sultan auf diese Bedingung hin sich verpflichtet und verbunden hatte, schickte Husam-eddaula seinen jüngsten Sohn Ala-eddaula Aly nebst zweitausend Reisigen und Fuasvolk zu Sultan Muhammed. Ala-eddaula verweilte eine Zeitlang im Dienst des Sultans. Er warb für seinen Bruder Nedschm-eddaula Karen um die Schwester des Sultans und schickte sie mit dem grössten Gepränge nach Masanderan. Als Ala-eddaula aus dem Hoflager des Sultan Muhammed wieder zu seinem Vater heimkehrte, entstand zwischen ihm und seinem Bruder Husam-eddaula Feindschaft und Zwist. Ala-eddaula ging daher nach Chorasán, wo er sich die wohlwollende Beachtung des Sultan Sindschar erwarb, und da auch der Sultan seiner Seite die Zuneigung des Ispahbedsohnes zu gewinnen suchte, so wollte er ihm ein Heer geben, um damit das Reich von Masanderan seinem Vater und Bruder zu entreissen. Auf die Nachricht davon, nahm Nedschm-eddaula Karen mit einem Reiben - durchbrechenden Heere in Anschluss an Husam-eddaula seinen Lagerplatz in Temscheh, wo er in Erwartung der Ankunft seines Bruders die Fahne des Rastens aufrichtete. An diesem Orte siedelte Husam-eddaula Schehrjar in die Stätte des Verbleibens über [er starb]. Seine Regierung hatte sieben und dreissig Jahre gedauert; sein Leben mehr als achtzig Jahre.

*Nedschm-eddaula Karen ben Schehrjar.* Nach dem Tode seines Vaters widmete er sich bei unumschränkter Herrschaft der Leitung der Staats- und Schatzangelegenheiten, aber aus bösartigem Hange und Unverstand tödtete er die meisten von denen, die bei Husam-eddaula in besonderer Gunst und ihm nahe gestanden hatten, so dass er ganz versunken in der Schmach des Blutvergiessens, seine Seite auf das Siechbett legte. Nachdem acht Jahre seines Glücksstandes verflossen waren, übergab er die Baarschaft des Lebens dem Empfänger der Seelen. Hierauf bestieg *Schems-elmuluk Rustem ben Nedschm-eddaula Karen* den Thron der Glückseligkeit in dem Reiche von Masanderan. Er verschloss im Gegensatze zu seinem Vater die Thore der Ungerechtigkeit und Grausamkeit. Indessen hat Ala-eddaula Aly, der Sohn des Husam-eddaula nach dem Tode seines Vaters und Bruders den Sultan Sindschar einige Male um die Erlaubniss abzureisen. Allein der Sultan, welcher es für gerathener fand ihn zurückzuhalten, entliess ihn nicht, so dass Ala-eddaula längere Zeit gegen seinen Willen in Chorasán blieb, bis er bei einer guten Gelegenheit die Flucht dem Bleiben vorzog. Er begab sich zu Sultan Muhammed und setzte ihn einigermaassen von seiner Verlegenheit in Kenntniss. Sultan Muhammed liess

Künige ein Ende machte. Diess ereignete sich im Jahre 397 (= 1006), worauf für einige Zeit *Kabus* das ganze Reich von Masanderan in Besitz nahm.

Geschichte der zweiten Linie der Bergkönige, und gedrängte Angabe ihrer Zustände.

Nach dem Bericht des Seyid Sehir zählt die zweite Linie der Bawend-Könige acht Herrscher. Die Zeitdauer ihrer Herrschaft betrug hundert und vierzig Jahre, sofern der erste derselben *Husam-eddaula Schehrjar ben Karen ben Surchab ben Schehrjar ben Dara* im Jahre 466 (= 1073) auftrat, und der letzte *Schems-elmuluk Rustem ben Schah Ardeschir* im Jahre 606 (= 1209) der Welt Lebwohl sagte, wie sich diess herausstellen und in dieser gedrängten Uebersicht nachgewiesen werden wird.

*Ispahbed Husam-eddaula Schehrjar ben Karen* trat, unterstützt von einer Anzahl Reiben-durchbrechender Mannen im Verlaufe des Jahres 466 (= 1073), als die Seldschuken in verschiedenen Theilen der Welt unumschränkt geboten, mit der Absicht auf, sein angereichtes Reich wieder in Besitz zu nehmen. Und der Umstand, dass nach dem Tode des Seldschuken-Sultans, *Melik-Schab* im Jahre 485 (= 1092) zwischen den Söhnen desselben Feindseligkeit und Hader entstand, beförderte die Vergrösserung der Stärke und Macht des Husam-eddaula. Als nun Sultan Muhammed in Irak den Sitz des Glücksstandes als unumschränkter Herrscher bestiegen hatte, entstand zwischen ihm und Husam-eddaula Feindseligkeit. Sultan Muhammed schickte den Muhammed Sonkor Buchary nebst fünftausend tapferen Reitern nach Masanderan. Husam-eddaula hatte sich in Sari verschanzt. Als Sonkor mit seinen verwegenen Kämpen vor der Stadt ankam, und die Belagerung und Bekämpfung derselben begann, setzte eines Tages der Ispahbed eine schwarze Kopfbedeckung auf, stellte sich an die Pforte des Thores von Sari, und rief mit lauter Stimme: «die Würde meines Nachfolgers soll dem zugesichert werden, der sich heute auf den Platz des Kampfes und Wettstreites wirft, und die schwere Sorgo wegen des Heeres des Sonkor auf erwünschte Weise erledigt.» Nedschm-eddaula Karen, der älteste Sohn des Husam-eddaula, erwiderte: «ich bin es, der mit dem scharfen Schwerte das Antlitz der Feinde zermalmen wird.» Er stürzte aus dem Thore heraus und griff den Sonkor an. Auch sein Sohn *Fachr-eddaula Rustem* begab sich auf den Kampfplatz; und auch von der andern Seite begannen die Ruh- und Rufbegierigen den Kampf.

Von jeder Seite erschalle die Kriegstrommete,

Es wallte auf das Herz der Stahlbekleideten,

Das Getöse der Pauke und die Stimme der Pfeife erhob sich.

Die Erde wie der Himmel erhob sich vom Platze.

Zufällig war damals in einem im Rücken von Sonkor's Heerlager gelegenen Teich ein Schwarm Vögel gelagert. Aufgescheucht durch die Wallung und den Lärm der Reiben-durchbrechenden Mannen und das Ertönen der Pauke und Trommete flogen diese Vögel auf einmal auf. Als das Getöse davon dem Sonkor zu Ohren drang, glaubte er, dass Kriegerleute zum Beistande der Sarier sein Heer im Rücken angefallen hätten. Er ergriff daher die

Masanderan, der hasanische Stock zum Sprüchwort wurde. Nach einer Regierung von beinahe neun Jahren rollte die Hand des Schicksals die Papiere seines Lebens zusammen. Hasan besaß — so erzählt Seyid Schir in seiner Geschichte von Tabaristan — drei- bis vierhundert schöne Knaben, und wenn einer von ihnen auch nur mit dem Augenwinkel den andern ansah, so war er auf der Stelle dem Tode verfallen. Aus diesem Grunde trachteten diese Knaben dem Ala-eddaula nach dem Leben, und in einer Nacht, als er stark getrunken hatte, und in dem Schlosse Bersem<sup>1)</sup> [Sarim] eingeschlafen war, zogen jene Leute, denen beständig die Wache bei ihm oblag, unversehens die Schwerter, eilten in das Schlafgemach des Gewalthabers, und ermordeten ihn, worauf sie ihre Pferde bestiegen und sich zerstreuten.

*Schah Ardeschir ben Ala-eddaula Hasan* war mit lobenswürdigen Eigenschaften und wohlgefälligem Aeußeren geschmückt. Während seiner Regierung übte er nach möglichen Kräften Freigebigkeit und Mildehütigkeit; seine Tapferkeit erreichte den Grad der Vollkommenheit, und sein Gerechtigkeitsinn liess die Blätter der Erzählung von Nuschirwan in die Nische der Vergessenheit niederlegen.

Bald ein Mahl von Silber, bald die Schneide des Schwertes —  
Das dem Suchenden nie eine Täuschung bereitete.

Nachdem er nach dem Tode seines Vaters die Krone der Herrschaft aufgesetzt hatte, nahm er zufolge seiner trefflichen Einrichtungen die Mörder Hasan's fest, und liess sie grössten Theils umbringen. Als er vier und dreissig Jahre und acht Monate regiert hatte, wanderte er im Laufe des Jahres 602 (= 1205) in die zukünftige Welt aus.

*Schems-elmuluk Rustem ben Schah Ardeschir.* Er sass zur Zeit des Todes seines Vaters in der Veste Dara in Gewahrsam. Als Ardeschir aus der Welt ging, führten ihn die Grossen und Hohen von Masanderan aus dem Gefängnisse, setzten ihn auf den Thron der Herrschaft, und streuten Gold in Menge aus. Unter der vierjährigen Regierung des Schems-elmuluk betreten die Ketzer (Mulahiden)<sup>2)</sup> den Grund der Auflehnung, und hielten die Masanderaner in einem Zustande beständiger Beunruhigung; die Meuchler<sup>3)</sup> liessen keine Gelegenheit vorbeigehen, die dortigen Bewohner zu tödten. Den Schems-elmuluk ermordete hinterlistiger Weise im Monate Schewwal des Jahres 606 (= 1209) der Alydische Seyid Abul Rifza Husain ben Abu Rifza und erhob im Reiche von Masanderan das Banner der Oberherrlichkeit. Unter der Regierung Sr. Würden des Seyides ging die Herrschaft der Chuäriemschaha zu Ende, und das ganze Reich von Iran ward der Tummel-

<sup>1)</sup> In Schir-oddin در قصر زلم, in dem Schlosse von Sarim. In unserer Handschrift steht بزم, aber ober dem z ein ر, also etwa auch Bersam (?). Schir-oddin wird wohl das Richtige haben. An بزم ist wohl nicht zu denken.

<sup>2)</sup> Sonst unter dem Namen der Amazonen bekannt; wo also Ketzer vorkommt, da sind die ملأه gemeint.

<sup>3)</sup> So übersetze ich فدایان.

dem Ala-eddaula seinen Schutz angedeihen, und schickte einen Boten an Rustem mit folgender Erklärung: «es ist erforderlich, dass du unverzüglich deine Aufwartung machest, damit die Erbstaaten zwischen dir und deinem Oheim Ala-eddaula getheilt werden.» Rustem aber zog zuerst den Nacken von der Befolgung dieses Befehles zurück, worauf der Sultan in Zorn gerieth, und ein Heer in Begleitung des Ala-eddaula nach Masanderan abgehen liess. Da indessen Rustem nicht im Stande war, diesem Heere zu widerstehen, so beeilte er sich, an dem Hofe des Herrschers zu erscheinen, wo die Schwester des Sultans, die Wittwe seines Vaters, aus Vorliebe für Ala-eddaula ihm Gift beibrachte. Die Regierung des Rustem hatte eine Dauer von vier Jahren erreicht.

*Ala-eddaula Aly ben Husam-eddaula Schehrjar.* Nach dem Tode seines Brudersohnes sprach er die Absicht aus, sich in sein Erbreich zu begeben. Allein Sultan Muhammed gab ihm wider Erwarten die Erlaubniss zur Abreise nicht; er liess ihm sogar Fussfesseln anlegen. Immitten dieser Verhältnisse ging Sultan Muhammed in das ewige Reich über, worauf sein Sohn Sultan Mahmud dem Ala-eddaula seines besonderen Schutzes würdigte, ihm seine eigene Tante, welche der Vergiftung des Rustem verdächtig war, zur Gemalin gab, und die Erlaubniss nach Masanderan zu gehen verlieh. Ala-eddaula Aly begab sich im Jahre 512 (= 1118) nach Masanderan, unterwarf sich dieses ganze Reich in kurzer Zeit, und pflanzte die Fahne der Herrschaft und des Glückes ein und zwanzig Jahre lang auf. Als sein Lebensalter über sechzig hinaus war, und er an der Gicht erkrankte, übergab er seinem Sohne *Schah Ghasi* die Angelegenheiten der Regierung; er selbst zog sich in einen Winkel zurück, und kehrte seinen Blick der Nische der Gottesverehrung und Anbetung zu.

*Schah Ghasi Rustem ben Ala-eddaula Aly.* Nachdem er die Krone der Herrschaft aufgesetzt hatte, öffnete er Angesichts seiner Unterthanen die Thore des Rechts und der Billigkeit. Er war ein Fürst höchst ausgezeichnet durch Tapferkeit, Mannhaftigkeit, Freigebigkeit und Einsicht. Nachdem er vier und zwanzig Jahre in Macht und Glück verlebte hatte und sein ehrwürdiges Alter an die sechzig gekommen war, wanderte er im Jahre 658 (= 1162) in die Gärten der zukünftigen Welt über. Wir führen hier zwei Verse an, welche aus einem Trauergedichte auf ihn in der Geschichte von Tabaristan angeführt werden:

Weisser Diw! strecke dein Haupt aus dem Demawend heraus,

Denn Rustem von Masanderan weilt nicht mehr im Zeitlichen.

O Vorhanghalter! lasse den Vorhang herab, es ist keine Vorstellung mehr,

Auf dem Throne ist Rustem ben Aly nicht mehr.

*Ala-eddaula Hasan ben Rustem* folgte seinem Vater nach. Als er König ward, liess er seinem Hange das Blut Unschuldiger zu vergiessen freien Lauf; wer auch nur ein kleines Verschen beging, den liess er sogleich tödten; seinen Oheim Husam-eddaula Schehrjar ben Ala-eddaula Aly, so wie Kaikäus ben Nafir-elmulk, welcher von Vater und Grossvater her unter die Gross-Emire von Masanderan gebürte, waren unter denen, welche im Anfange der Regierung des Hasan getödtet wurden. Seine Zurechtweisungen bestanden meisten Theils in Stockschlägen, und er trieb diess in so ausserordentlicher Weise, dass in



*Husam-eddaula Ardeschir* das Banner der Herrschaft in Gilan erhob, während sein jüngster Sohn *Iskander*, der von mütterlicher Seite mit den Chufriemschahen verwandt war, in Amol Herrscher ward. Nach dem Tode des *Ustundar Ardeschir* folgte ihm sein Bruder *Ustundar Schehrakim*. Er regierte ein und dreissig Jahre in Gerechtigkeit und Recht. Im fünfzehnten Jahre seiner Regierung bestieg in dem Uthse Tschingischah, *Mangukan* den Thron der Herrschaft, und schickte *Hulaguchan* nach Iran. *Hulagu* richtete seine Bestrebungen auf die Eroberung der Schlösser der Ketzer (*Mulhid*) und der *Ustundar Schehrakim* so wie mit ihm *Schems-elmuluk Ardeschir*, der damalige Fürst von *Masanderan* begaben sich zur Belagerung der Veste *Girdkuh*; indessen kehrten beide, noch ehe die Einnahme der Veste bewerkstelligt war, in ihre Staaten zurück. Als die Nachricht davon dem *Hulaguchan* zukam, beauftragte er einen seiner Grossen, bekannt unter dem Namen *Ghasan Behadur* mit der Zurechtweisung des *Schems-elmuluk* und des *Ustundar Schehrakim*. Als *Ghasan Behadur* nach *Masanderan* kam, verliess *Schems-elmuluk* den Mittelpunkt der Herrschaft und auch *Schehrakim* dachte zuerst an Flucht, begab sich aber zuletzt zu *Ghasan*, und bat wegen des Vergehens in seiner Dienstpflicht auf geziemende Weise um Entschuldigung und Vergebung, und *Ghasan* liess ihm seine gnädige Rücksicht angedeihen. Als *Schems-elmuluk* dieses in Erfahrung brachte, beeilte auch er sich, sich dem *Ghasan* zu Diensten zu stellen, worauf *Ghasan* ihnen von dem *Diwan* des *Chanes* Bestätigungsschreiben ihrer Herrschaft erwirkte, und selbst seinen Wohnsitz in *Amol* aufschlug. Einige Zeit nachher entstand zwischen *Schems-elmuluk* und *Schehrakim* ein Zerwürfniß. *Schems-elmuluk* war gezwungen sich in das Hofflager des *Kaïns* zu flüchten, wo er das Gepäck des *Daselns* dem *Windo* des Unterganges überantwortete, worauf die Herrschaft über *Masanderan* an seinen Bruder *Ala-eddaula Aly* fiel. Der Tod des *Ustundar Schehrakim* fand im Jahre 671 (= 1272) Statt. Nach ihm setzte sein Sohn *Ustundar Fahr-eddaula Namwer ben Schehrakim* mit dem Beinamen *Schah Ghazi* in *Rustemdar* die Krone der Herrschaft aufs Haupt. Er war ein gerechter, das Gesetz schützender, gnadenreicher Fürst; beständig ermunterte er und hielt er die Leute an zur Ausübung der Gottesverehrung und der gottesdienstlichen Handlungen, und zwar bis zu dem Grade, dass er befahl in seinem Fürstensitze öffentlich zu verkündigen, dass die verschiedenen Leute sich nach dem Ausspruche der heiligen Schriftstelle: so ihr, die ihr glaubet! wenn am Tage der Versammlung zum Gebet gerufen wird, so eilet zum Gedächtnisse Gottes, und unterlasset den Handel! <sup>1)</sup> streng zu richten hätten, und zur Zeit des Freitaggebetes kein Sterblicher sich mit Kauf und Verkauf und anderen weltlichen Angelegenheiten beschäftigen, vielmehr jeder in die Hauptmoschee kommen, und sich mit der Abhaltung des Gebetes und dem Darbringen der Herzensopfer befassen sollte. Nun kam eine Menge von armen Handwerkern und Künstlern an den Hof des Fürsten und stellte vor, sie müssten sich ihrer vielen Angehörigen und Kinder wegen den ganzen Tag mit ihrem Geschäfte befas-

<sup>1)</sup> Cor. LXII, 9.

bis vor die Thür der Trauerwohnung, stieg aber nicht ab, sondern ritt eben so wieder zurück. Diese Beehrung fiel schwer auf das Gemüth des *Hesarasp* und er sann auf Flucht. Indessen wurde seine Absicht dem *Melik Ardeschir* verrathen, der ihn sogleich in Gewahrsam nehmen liess, und in die Veste *Welidsch* einsetzen wollte. Allein *Hamber-eddin Churschid*, von dessen Oheimssöhnen einer auf Befehl des *Hesarasp* vom Ross des Lebens herab zum Fussgänger gemacht worden war, beschloss nun Rache zu nehmen, und tödtete den *Hesarasp* mit Einem Hiebe. Die Regierungsdauer des *Hesarasp* betrug sechs und zwanzig Jahre.

Geschichte der Meuterei der Grossen von *Rujan*, und Erlangung der Herrschaft von *Rustemdar* an *Serrinkemer ben Dschestan*.

In der Geschichte des *Seyid Schir-eddin* ist geschrieben: *Melik Ardeschir* setzte nach dem Tode des *Hesarasp*, in dem Gebiete von *Rustemdar* einen gewissen *Pascha Aly* auf den Sitz (Sattel) der Herrschaft. Als er einige Zeit nachher hörte, dass *Serrinkemer ben Dschestan ben Kaikäus* das Jünglingsalter erreicht habe, und dass die Stralen des Glückes an der Stirne seiner Zustände sichtbar seien, beschloss er eine von den Verschleierten seines Nachtstandes mit *Serrinkemer* zu vermählen, und die Zügel der Herrschaft über das angeerbte Reich in die Hand seiner Verfügung niederzulegen. Die Grossen von *Rujan* aber, die von dem *Vorbaben Ardeschir's* Kunde erhielten, fanden diese Absicht nicht in Einklang mit ihren eigenen genehmen Wünschen. Sie verbanden sich untereinander gegen den Fürsten, und erwählten einen gewissen *Bistun* zur Herrschaft. Sie schafften den *Pascha Aly* durch einen Lanzenstoss aus dem Wege, und hieben dem *Erzieher* des *Serrinkemer* den Kopf ab. *Serrinkemer* selbst flüchtete sich in einen abgelegenen Winkel. Als die Nachricht hievon an *Melik Ardeschir* gelangte, zog er an der Spitze eines zahlreichen Heeres nach *Rujan*, und überantwortete viele von den Aufständischen dem unfehlbaren Schwerte. *Bistun* aber floh in die Vesten von *Rudbar*. Nun setzte *Melik Ardeschir* die Krone der Herrschaft auf das Haupt des *Serrinkemer* und erwirkte ihm eine solche Macht, dass er die Stufen seiner grossen Väter und Ahnen erreichte; er starb, nachdem er vier Jahre glücklich vollendet hatte, im Jahre 610 (= 1213).

*Bistun ben Serrin-kemer* legte nach seines Vaters Tode den Gürtel der Oberherrlichkeit an. Während seiner Regierung ging *Melik Ardeschir* in das zukünftige Reich über, und das Reich von *Masanderan* fiel an die Beamten der *Chuäriemschah*. *Bistun*, der durch Tapferkeit ausgezeichnet war, schützte sein Reich vor den Aufständischen durch die Schärfe des Schwertes und starb im Jahre 620 (= 1223) nach einer Regierung von zehn Jahren.

*Fachr-eddaula Namawer ben Bistun* bestieg nach seines Vaters Tode den Thron der Herrschaft. Während seiner Regierung nahte sich die Sonne des Glückes der *Chuäriemschah* dem Untergange, und der Mond der Hoheit und des Prunkes der *Tschingischah* ging an dem Gesichtskreise von *Iran* auf. Nachdem *Namawer* zwanzig Jahre im Besitze des Thrones und der Krone gewesen, wanderte er in die zukünftige Welt über, worauf sein ältester Sohn

gegen Ende des Jahres 743 (= 1342) ein Heer nach Masanderan, wurde aber, wie das in der Geschichte seiner Regierung erwähnt werden wird <sup>1)</sup>, getödtet. Grosse und unermessliche Beute von den Gütern und Kriegsvorräthen der Serbedare fiel in die Hand der Masanderaner und Rustemdarer, und der Wohlstand, die Macht und Stärke des Dschelal-eddaula Iskender erreichten den Grad der Vollkommenheit; er führte sein Heer in das Gebiet von Ray und eroberte mehrere ansehnliche Vesten. In der Geschichte des Seyid Schir wird erzählt, es sei damals bei den meisten Bewohnern von Rustemdar, Gilan und Masanderan Sitte gewesen, das Kopfsaar loshängen zu lassen und keinen Turban anzubinden. Nach der Tödtung des Emir Masud Serbedar aber schoren Dschelal-eddaula und seine Brüder den Kopf und wanden Turbane um. Dschelal-eddaula legte am Sonnabend Morgen den 21. des Monats Sulhidscha des Jahres 746 (= 1345) den Grund zu der Veste und Stadt Kedschur, und brachte in kurzer Zeit diesen grossartigen Bau zu Stande. Als seine Regierung sieben und zwanzig Jahre gedauert hatte, wanderte er nach dem Rathschlusse des Schicksals unerwarteter Weise im Jahre 761 (= 1359) durch den Dolchstoss eines Wachsoldaten in die zukünftige Welt über. Die Sache verhielt sich so. Dschelal-eddaula pflegte zu seinen Fest- und Lustgelagen einen Possenreisser, aus Kaswin gebürtig, kommen zu lassen, welcher mit dem Polirsteine seiner kurzweiligen Reden den Rost der Langeweile von dem Spiegel des Gemüthes abwuschte. Als nun eines Abends einer von der Gesellschaft ein hartes Wort gegen den Lustigmacher aussprach, liess sich der Kaswiner durch übergrossen Unverstand verleiten, sein Messer aus dem Gurt zu ziehen und sich zu erheben, um mit demselben jenem Manne eins zu versetzen. Bei diesem Anlasse geriethen die Anwesenden unter einander; das Licht erlosch, und der Melik sprang von Furcht übermannt auf um sich aus dem Zimmer zu entfernen. Da traf zufälliger Weise und unabsichtlich das Messer des Possenreissers seine Hand, und ein Rustemdarer schrie: *ملك را بزدنه* d. h. man hat den König getroffen. In diesem Augenblicke setzte der Melik den Fuss aus dem Zimmer, und da die dastehende Schildwache glaubte, dieser sei es, der den Dschelal-eddaula mit dem Messer verwundet habe und nun entfliehen wolle, so stiess sie ihm ihren Dolch in die Seite, und Dschelal-eddaula stürzte auf der Stelle zusammen und verschied.

*Fachr-eddaula Schah Ghasi ben Tadsch-eddaula* sass nach dem Märtyrertode seines Bruders nahe an zwanzig Jahre in Rustemdar auf dem Sitz der Oberherrlichkeit, und ging im Jahre 780 (= 1378) in das künftige Reich ein.

*Afzod-eddaula Kobad ben Fachr-eddaula* war der Nachfolger seines Vaters. Er regierte in jenem Staate ein und zwanzig Jahre. Als sein bestimmtes Zeitmaass um war, fiel er im Kampfe bei Legnur [Lektur?] durch die Hand des Seyid Fachr-eddin ben Seyid Kawam-eddin.

*Saad-eddaula Tus ben Tadsch-eddaula Siad* setzte nach dem Tode des Kobad in Rustemdar die Krone der Herrschaft aufs Haupt. Er war geschmückt mit Gerechtigkeit, Billigkeit, Freigebigkeit und Mildthätigkeit und anderen schönen Eigenschaften. Er beehrte sich nach

<sup>1)</sup> Man sehe die folgende Abhandlung.

sen, um den nöthigen Lebensunterhalt zusammenzubringen; wenn sie sich nun dem Befehle gemäss in der Moschee nicht einfänden, so würden sie von den Hofbeamten gequält: was er daher befahl? Schah Ghasi befahl nun, für die armen Leute der Stadt und des Marktplatzes eine Vergütung anzuweisen, welche sie jährlich aus der hohen Schatzkammer zu beziehen hätten, und demzufolge sie sich aus Rücksicht auf den nöthigen Erwerb für ihren Hausstand der Abhaltung des Gebetes nicht entziehen könnten. Die Dienstbeamten führten diesen Befehl aus. Nun brachte aber der Polizeimeister in Erfahrung, dass Jemand das Gebet ohne Waschung vollbringe, und schickte sich an ihn dafür zu bestrafen. Da sprach der Mann: was der Fürst mir verlichen hat, ist die Vergütung für die Abhaltung des Gebetes; wenn ihr aber wollt, dass ich auch die Waschung vollbringe, so müsste man noch etwas mehr als Lohn für diese Handlung aussetzen. Diese Unterredung kam dem Schah Ghasi zu Ohren, worauf er befahl, das, was sie für jenen Menschen zu Vollbringung des Gebetes ausgesetzt hatten, noch um ein Drittel zu erhöhen. Nachdem Schah Ghasi dreissig Jahre lang glücklich regiert hatte, wanderte er im Jahre 701 (= 1301) der ewigen Welt zu. Von ihm blieb ein Sohn nach Namens *Iskender*. Der Verfasser der Geschichte von Tabaristan sagt: dieser Iskender ist der mütterliche Ahu der Fürsten unserer Zeit.

*Melik Schah Kaichosrau ben Schehrakim* sass nach seinem Bruder Sebah Ghasi elf Jahre auf dem Thron der Oberherrlichkeit. Sein anderer Bruder, Arghusch, band sich den Gürtel seines Dienstes um. Dem Schah Kaichosrau verlieh Gott der Allerhöchste nahe an hundert Söhne. Sein Tod fällt ins Jahr 711 (= 1311), worauf die Sonne der Herrschaft des *Schems-elmuluk Muhammed ben Kaichosrau* an dem Gesichtskreise des Glückes aufging. Er war ein gläubiger, gerechtigkeitsliebender Fürst, der beständig mit gelehrten, frommen und ausgezeichneten Leuten Umgang pflog. Er errichtete während seiner Regierung Moscheen, Klüster und fromme Stiftungen, und wies diesen Oertern ansehnliche Dörfer und erwünschte Besitzlichkeiten an. Die Zeit seiner Regierung erstreckte sich auf fünf Jahre. Er wandte im Jahre 717 (= 1317) die Zügel der ewigen Welt zu.

*Nafir-eddaula Schehrjar ben Kaichosrau*. Nach dem Tode des Bruders setzte er die Krone der Herrschaft auf sein Haupt. Er verlebte acht Jahre in Glück. Als sich seine Lebenszeit ihrem Ende näherte, lehnte sich sein Bruder Tadsch-eddaula Siad gegen ihn auf, und im Jahre 727 [l. 725 = 1324] brachte der Sohn desselben Dschelal-eddaula Iskender seinem Oheim unversehens einen tödlichen Schwertstreich bei, und beförderte ihn in die zukünftige Welt hinüber.

*Tadsch-eddaula Siad* wohnte während der Zeit der Regierung seines Bruders in Ke-larrustak; nach dessen Ermordung behauptete er die Regierung neun Jahre lang. Sein Tod ereignete sich im Jahre 734 (= 1333) in dem Orte Kiwir.

*Dschelal-eddaula Iskender ben Tadsch-eddaula Siad* setzte nach seines Vaters Tode die Krone des Glückes auf sein Haupt. Er verlich das Gebiet von Natlrustak an seinen Bruder Fachr-eddaula Schah Ghasi. Während der Regierung des Dschelal-eddaula starb Sultan Abu Saïd Behadurchan, und Emir Masud Serbedar erstarkte in Sebsovar und führte

brennen, den Befehlshaber mit einer Hand auf den Nacken seiner Schwester, die zugleich seine Frau war, gelegt eingeschlafen, und in seiner Nähe einen Jagdspeer aufgestellt. Kajumers nahte mit kühnem Schritte dem Pfühle jener beiden Sorglosen, nahm den Jagdspeer auf, tödtete den Befehlshaber und seine Schwester, nahm ihre Köpfe, stieg auf einen der Festungsthürme und rief: «Bewohner der Veste Nur! wisset, ich bin es, Kajumers, der Sohn Biatun's, der in die Veste Nur gekommen ist, und dem Befehlshaber und seiner Frau den Kopf abgehauen hat. Hier habe ich beide Köpfe in der Hand; jeder der in dieser Veste mein, oder meines Vaters Diener oder Dienerskind ist, ziehe das Schwert der Rache aus der Scheide und erlaube sich nicht die geringste Fahrlässigkeit in der Tödtung und Plünderung der Mongolen». Nachdem er diese Worte öfters wiederholt hatte, kam auf der Stelle eine Anzahl alter Anhänger der Könige von Rustemdar zu ihm, und als sie sahen, dass er die Wahrheit gesprochen hatte, warfen sie sich auf den Thorwächter, und machten ihn nieder. Hierauf entstand ein grosser Lärm und Getöse in der Veste; die Rustemdarer tödteten eine grosse Anzahl von den Leuten des Befehlshabers; eine andere Anzahl trieben sie aus der Veste heraus, und jenes Gebiet kam wieder in den Besitz des Kajumers, der in kurzer Zeit die Stadt Rujan, ja das ganze Reich von Rustemdar unterwarf, und zu verschiedenen Malen Einfälle in die Gebiete von Ray, Demawend und Kumis ausführte. Die Rustemdarer, sagt man, waren bis dahin Sunniten gewesen. Kajumers hatte aber in einer Gesellschaftsversammlung zu Schiras das Gelübde gethan, falls er wieder in seinem Erbreiche Gebieter werden sollte, der hohen, imamischen Alyschen Glaubensmeinung zu huldigen. Deshalb erklärte er sich jetzt, da er von jenem Reiche Besitz nahm, für das schiitische Alysche Glaubensbekenntnis, worauf auch die übrigen Rustemdarer, nach dem Ausspruche: «die Leute folgen dem Glauben ihrer Fürsten» jene Glaubensmeinung annahmen. Melik Kajumers hatte während seiner Regierung mehrere Male mit Emir Elias Chudscha, der von Seiten Schahroch Mirsa's eine Zeitlang Statthalter von Irak war, Kämpfe zu bestehen, in welchen der Sieg dem Kajumers verblieb. Endlich schickte Kajumers Gesandte an den Hof Schahroch's, und bat seiner Verwegenheit wegen um Entschuldigung, die ihm auch bewilligt wurde. Der Tod des Melik Kajumers ereignete sich auf der grossen Strasse von Jalu<sup>1)</sup> im Monate Radschab des Jahres 857 (= 1453). Er hatte acht Söhne in dieser Reihenfolge: *Melik Owais, Melik Kaus, Melik Aschraf, Melik Kaichosrau, Melik Iskender, Melik Behmen, Melik Iredsch, Melik Musaffer*. Von ihnen waren Melik Owais, Melik Kaichosrau und Melik Aschraf noch zu ihres Vaters Lebzeiten gestorben; es waren aber von ihnen Söhne nachgeblieben.

*Beschluss der Geschichte der Könige von Rustemdar.* Nach dem Tode des Kajumers — so wird in der Geschichte von Tabaristan berichtet — nahm sein älterer Sohn *Melik Kaus* von der Veste Nur und den dazu gehörigen Landschaften, *Melik Iskender* aber

<sup>1)</sup> Nach der Handschrift *بالو* Jalma; in *Bakir-oddin* *بالو* نردبان

der Ankunft Sr. Hoheit des «Herrn des Zusammentreffens der beiden Gestirne» Emir Timur Gurgan in Masanderan demselben seine Aufwartung zu machen.

Kurze Uebersicht der Zustände des Melik Kajumers ben Bistun und Geschichte der Begründung seiner Herrschaft durch die alleinige Macht des Schöpfers [kraft der Worte:] «es sei und es ward».

Melik Biatun, der Sohn des Gustahem ben Tadsch-oddula Siad, sagte im Jahre 787 (= 1385) in Talekan, wo er in die Hände einer Rotte von Ketzern gefallen war, der Welt Lebewohl. Er hinterliess einen Sohn Namens *Kajumers*. Dieser wusste sich damals, als Emir Timur Gurgan Masanderan unterwarf, wie ein Stäubchen in dem sonnigen Blicken jenes mächtigen Gewalthabers beachtet zu machen, und erhielt die Befehlshaberstelle der Veste Nur. Er verlebte in derselben glücklich einige Jahre. Zu der Zeit aber als Iskender Schaichy der Sohn Esrasjab Dachelaly's sich gegen Se. Sahibkeranische Hoheit aufzulehnen begann, und der Emirsadeh Rustem ben Omar Schaich und Emir Sulaimanschah mit der Unterdrückung seiner Empörung beauftragt wurden, verliess Melik Kajumers zufolge einer Stretigkeit, die er mit Iskender Schaichy hatte, die Burg, und schloss sich an jenen an. Der Emirsadeh Rustem und Emir Sulaimanschah betrachteten diesen Umstand als einen grossen Glücksfall; sie ermannten einen von ihren zuverlässigen Leuten zum Befehlshaber der Veste Nur, gaben ihm eine Schwester des Kajumers zur Gemalin, nahmen diesen fest, und schickten ihn an Iskender Schaichy in Amol mit der Botschaft: «siehe! wir haben deinen Feind festgenommen und schicken dir ihn zu, damit du unser übergrosses Wohlwollen für dich erkennest und hinführo nicht mehr die Wilderniss der Auflehnung durchstreifst». Allein Iskender Schaichy nahm auf diese eide Reden keine Rücksicht; er gab dem Melik Kajumers ein Pferd und Ehrenkleid und sprach: «ziehe ab wohin du willst; ich habe mit dir nichts zu schaffen». Kajumers begab sich nach Schiras, wo er die Unbill, die vom Emirsadeh Rustem gegen ihn verübt worden war, dem Bruder desselben, dem Emirsadeh Pir Muhammed, der in Faris Gebieter war, unterlegte. Der Emirsadeh Pir Muhammed suchte ihn zu begütigen; er sprach gegen Mirsa Rustem und Sulaimanschah seine Missbilligung aus, und versprach dem Kajumers die Herrschaft über seine Erbstaaten. Allein nach dem Tode des Emir Timur Gurgan hinterbrachten einige Verläumer dem Pir Muhammed, dass Kajumers meuterische Absichten hege, weshalb er verhaftet ward. Nachdem er einige Monate im Gefängnisse gesessen, entflohe er und brachte sich in der Kleidung eines Wandermönches mit einer Anzahl derselben in die Gegend der Veste Nur durch. Er ging in einigen Tagen einmal unter dem Vorwande des Allmosenbittens bald in die Veste hinein, bald setzte er sich zu dem Thorwächter, und plauderte mit ihm, so dass zwischen ihnen beiden Freundschaft und gegenseitige Zuneigung entstand. Eines Tages blieb er bis zur Nacht in der Gesellschaft des Thorhüters, und zu der Zeit, als derselbe mit dem Schliessen des Thores beschäftigt war, versteckte sich Kajumers in einen Winkel. Da ihm die Schlafstätte des Befehlshabers bekannt war, so begab er sich um Mitternacht dorthin. Er sah eine Lampe

*eddaula Ardeschir* ben Kinechur ben Rustem ben Dara ben Schehrjar ben Karen ben Surchab ben Schehrjar ben Dara ben Rustem ben Schirwin ben Rustem ben Surchab ben Karen ben Schehrjar ben Karen ben Schirwin ben Surchab ben Mihrwas [Mihrdad] ben Surchab, Sohnes des Königes von Persien Firus des Grossvaters Anuschirwan's des Gerechten, und nahm nach der Weise seiner Ahnen von dem Reiche Masanderan Besitz. Nach ihm sassen daselbst von seinen Nachkommen und Enkeln sieben auf dem Sitz des Glückes. Die Dauer ihrer Herrschaft war hundert und fünfzehn Jahre, und dieselbe endigte im Monate Muharrem des Jahres 750 (= 1449) wie solches aus dem Verlaufe der nachfolgenden Erzählung hervorgehen wird.

*Husam-eddaula Ardeschir* führte den Beinamen *Abul-muluk* (Vater der Könige). Er trat im Jahre 635 (= 1237) auf, und erhob in Masanderan das Banner der Herrschaft. Und wie sehr auch durch das Mord- und Plünderungswesen der mongolischen Horden jeglicher Verkehr und Glanz aus jenem Reiche verschwunden war, so bestrebte er sich gleichwohl nach Vermögen demselben wieder zu Wohlstand zu verhelfen. Und da der beständige Zu- und Abzug der Tschingisischen Emire in Sari, welches die Hauptstadt der Dawend-Herrscher war, in bedeutendem Maasse Statt fand, so ging er nach Amol, und machte diesen Landstrich zu seinem Thronsitze. Im Jahre 647 (= 1249) überfiel ihn plötzlich der Zerstörer der Freundschaften. Seine Regierung hatte zwölf Jahre gedauert; nach ihm regierte sein ältester Sohn

*Schems-elmuluk Muhammed*. Unter seiner Regierung richtete Hulaguchan sein Streben auf die Zerstörung der Schlösser der Ketzer, und hielt den Schems-elmuluk nebst dem Gebiete von Rustemdar Schehrakim bei der Belagerung von Girdkuh zurück. Diese indessen kehrten noch vor der Eroberung in ihre Staaten zurück, und es war in Folge dieses Vergehens, dass Schems-elmuluk im Jahre 664 (= 1265) durch das Schwert der Mongolen den Märtyrertod erlitt. Er hatte das Banner der Herrschaft achtzehn Jahre lang aufgerichtet.

*Ala-eddaula Aly ben Husam-eddaula Ardeschir* wurde nach seinem Bruder mit Genehmigung der mongolischen Emire Fürst von Masanderan. Nachdem zehn Jahre von seiner Regierung verflossen waren, schlug im Jahre 675 (= 1276) die Hand des Schicksals das Tagebuch seiner Herrschaft zu.

*Tadsch-eddaula Jedschird ben Schehrjar ben Ardeschir* folgte seinem Oheim Ala-eddaula nach. Ihm fiel vollkommene Macht in Masanderan zu, und er brachte dieses Reich wieder zum Wohlstand, wie denn nach der Angabe des Seyid Sehir unter seiner Regierung in Amol siebenzig Schulen errichtet wurden, an deren jeder ein Gelehrter sich mit Unterricht und Lehren beschäftigte. Als Tadsch-eddaula drei und zwanzig Jahre lang die Krone des Glückes getragen hatte, ereignete sich sein Tod im Jahre 698 (= 1298) und sein Sohn

*Nafir-eddaula Schehrjar* folgte ihm nach. Er sass sechzehn Jahre auf dem Herrschersitz. Er starb im Jahre 714 (= 1314). Nach ihm bestieg sein Sohn

*Rukn-eddaula Schah Kaichosrau* den Thron der Herrschaft. Er schickte zu Folge des immerwährenden Zu- und Abzuges der türkischen Emire seinen Hausstand und Kinder

von den übrigen Oertern Besitz. Da aber Kaus durch seine Grausamkeit und Blutvergiesen berüchtigt war, so fühlten sich die Leute mehr zu der Herrschaft des Iskender hingezogen. Eine lange Zeit hindurch ward zwischen beiden Brüdern der Pfad der gegenseitigen Feindschaft und der Bekämpfung betreten, und in den meisten Treffen blieb der Sieg auf der Seite des Melik Iskender, bis zuletzt zwischen beiden Parteien eine friedliche Uebereinkunft zu Stande kam. Der Tod des Kaus fällt in das Jahr 871 (= 1466). Ihm folgte sein Sohn *Melik Dschehangir*, welcher eine Zeitlang bezüglich seines Oheimes auf dem Pfad des Gehorsams wandelte; zuletzt aber erhob sich in Folge der Wüthereien aufrührerischer und ränkesüchtiger Menschen zwischen Oheim und Neflen der Staub der Uneinigkeit und in dem Jahre, als Emir Hasan Bek, nunmehr beruhigt hinsichtlich der Abwehr des Mirsa Dschehanschah, in Kum zu lagern geruhte, kamen Onkel und Nefle an das hohe Hoftager, und brachten ihre Angelegenheit zur Sprache. Emir Hasan Bek that den Ausspruch, Dschehangir müsse sich mit denselben Landen, welche sich in dem Besitze seines Vaters befanden, begnügen, und sich als von Melik Iskender abhängig ansehen. Er liess dahin laufende schriftliche Urkunden schreiben, und bewilligte ihnen die Erlaubnis zur Abreise. Nachdem einige Jahre in dieser Weise verflossen waren, loderte die Flamme der Feindseligkeit zum zweiten Male auf. «In dieser Zeit — so erzählt der Verfasser der Geschichte von Tabaristan, Seyid Sehir-eddin — als zwischen Melik Iskender und Dschehangir gegenseitige Anfeindung entstand, erbat sich Melik Iskender Hülfe von Sr. Gnaden «der Zuflucht der Seyidschaft und der Stätte des Chalfates» dem Seyid Sultan Muhammed, der in Gilan den Sitz der Herrschaft behauptete. Se. Gnaden schickte mich mit tausend Mann dorthin ab; ich eilte nach Kedschur, wo ich zwei Monate lang weilte und den Melik Iskender und Dschehangir ermahnte, untereinander den Pfad des Friedens und des aufrichtigen Einverständnisses zu wandeln, und bis jetzt, wo es zum Schaban des Jahres 881 (= 1476) gekommen, hat der Friede auf beiden Seiten keine Störung erlitten, und auf diese Weise ist der Glanz der sicheren Ruhe über die Angelegenheiten der Bewohner jenes Landes verbreitet. — Der Zusammensteller dieser Blätter aber bringt es zur Kunde der Diener des Hofes, welcher die Zufluchtsstätte der ausgezeichneten Männer aller Weltgegenden ist, dass, was von den Zuständen der Könige von Rustemdar bis zu dem erwähnten Jahre als sicher bekannt geworden ist, das es war, was die beredte Feder niedergeschrieben hat, und dass, was in Zukunft in dieser Hinsicht bekannt werden sollte, auch im Verlaufe der weiteren Erzählungen mitgetheilt werden wird, so Gott der Allmächtige will!

Geschichte der Aufrichtung des Banners der Herrschaft der dritten Linie der Bäu-Könige durch die unbegrenzte Gnade Gott des Herrn.

Einsichtsvolle Geschichtschreiber haben in herzgefälligen Berichten Folgendes ausgezeichnet. Als im Jahre 635 (= 1237) der bewohnte Theil der Welt und namentlich die Länder von Mawera-I-Nahr und Iran in Folge der Ueberwältigung und Gewaltthätigkeit von Seiten des Heeres von Turan verwüstet und verheert waren, erhob sich *Husam-*



Rechtskundigen und Gelehrten in Amol, die auf jenen ausgezeichneten Seyid neidisch waren, zu sich, und setzte ihnen sein Bedenken auseinander. Diese Sippschaft erwiederte: wenn die Angelegenheit des Seyid Kawam-eddin auf diese Weise fortgeht, so wird in kurzer Zeit Verwirrung in deine Staats- und Schatzgeschäfte Eingang finden, und der Glanz der Macht und des Glückes an der Stirn seiner Zustände erstrahlen. Es ist jetzt das Zweckdienliche, dich vor dem blitzenden Schwerte des Seyides zu hüten und ihm auszuweichen, ihn aber in unsere Versammlung vorzufordern, damit wir nach Anleitung des heiligen Gesetzes gegen ihn den Entscheid geben, dass er ein Neuerer ist, und die verschiedenen Arten seiner Schüler Gegner der Gesetzesfragen sind, du aber dann Sr. Gnaden die Winkelsitzerei und das Unterrichtertheilen verbitest, und wenn er nicht darauf eingehen will, ihn vertreibest. Efrasiab vernahm diese Erklärung mit Wohlgefallen, und erliess auf der Stelle den Befehl, den Seyid zu holen. Als Se. Würden sich einzufinden geruhte, so waren die neidischen Gesetzgelehrten bei allem Bestreben, ihm etwas dem heiligen Gesetze Widersprechendes nachzuweisen, solches zu thun nicht im Stande; sie konnten ihm bloss vorwerfen, er spreche das Gebet mit vorgeschicktem: Im Namen Gottes, des Erbarmenden, barmherzigen<sup>1)</sup>, und das sei etwas Ungesetzliches. Efrasiab hielt sich an diesen Ausspruch, und überantwortete den Seyid Kawam-eddin den Rechtsgelehrten, um mit ihm nach dem Ausspruche des Gesetzes zu verfahren. Jene Sippschaft nahm mitten auf dem Marktplatz jenem Aushund der Frommen den Turban vom Kopf, legte ihm Fussfesseln an, und schickte ihn ins Gefängnis. Efrasiab aber legte die Kleidung der Armuth ab, brach sein Dussgelübniß, und begann von Neuem Wein zu trinken und fröhliche und lustige Gelage zu halten: «die Grundlagen der Busse, welche an Festigkeit einem Stein gleich geworden schienen — siehe, wie sie der gläserne Weinbecher zerbrach!» Indessen erkrankte nach der Fügung des Schicksals in derselben Nacht, wo der Seyid in den Kerker wanderte, Kia Saif-eddin, der Sohn des Efrasiab und bestimmter Nachfolger seines Vaters an der Kolik und starb. Die Leute schrieben diesen Unfall der Wunderthätigkeit des Seyides, der Stätte der Leitung zu, und Vornehm und Gering eilte in das Gefängnis, führte Se. Gnaden heraus, und geleitete ihn in seine hohe Wohnung im Dorfe Dabu. Nach diesem Vorfalle banden die Masanderaner immer mehr und mehr den Gürtel der Folgsamkeit gegen Seyid Kawam-eddin um; sie öffneten sich die Thore der Liebe für Se. Würden, und liessen sich auf dem Platze der Gehorsamkeit nieder. Efrasiab gerieth durch die Wahrnehmung dieses Sachbestandes ausser sich; er zog im Jahre 760 (= 1358), nachdem zehn Jahre seit dem Aufgange des Gestirnes seiner Macht verflossen waren, und die Sonne seines Glückes sich dem Untergange näherte, mit dem grössten Theile seiner Söhne und einer bedeutenden Anzahl von Kriegsheuten mit dem Vorsatze, den Seyid Kawam-eddin zu fahnden, gegen das Dorf Dabu. Der Seyid, davon benachrichtigt, versammelte seine Söhne, Schüler und Anhänger, be-

<sup>1)</sup> ذکر چهره ناله

Kia Hasan Szemandar, der eine Enkelin des Efrasiab zur Frau hatte, und von Seiten des Melik Fachr-eddaula Hasan Statthalter in Laridschan war, die Botschaft an Efrasiab: «du hast deine Gränze überschritten, und im Widerspruche mit dem heiligen Gesetze einen Fürsten wie Fachr-eddaula Hasan getödtet, du giebst dich noch dazu beständig allen Arten von Lustbarkeiten und verbotenen Handlungen hin. Daher können weder ich noch die übrigen Emire des Landes rechtlicher und wissenschaftlicher Weise dir gehorchen; du mußt die Hand in den Saum der Reue und Busse legen, in Zukunft fest auf dem Pfade des lauterer Gesetzes stehen, und dich nicht in dem Bezirke der Sünden herumtreiben, damit deine Angelegenheit rechtlichen Bestand gewinne». Als Efrasiab diese Worte vernahm, billigte er sie dem Anscheine nach. Er begab sich mit dem Fusse der Demuth in die Zelle des Seyid Kawam-eddin, legte die Hand in den Saum der Unterthänigkeit gegen Se. Würden, liess seine Zunge den Spruch: «ich bitte Gott um Vergebung» aussprechen, und bekehrte sich von seiner Völlerei und andern verbotenen Handlungen:

That vom Weintrinken und von Trinkprahlerei Busse<sup>1)</sup>,  
 Von der Liebe zu Silberwangengrübchen-Angebeteten Busse;  
 Im Herzen Sündenlust; auf der Lippe Busse.  
 Von solchem ist Busse wunderbar, o Herr der Busse!

Da Se. Würden, die Stätte des Seyidthums, die Anzeichen der Demuth und Bekehrung in der äussern Erscheinung des Efrasiab Tschelaby wahrnahm, so öffnete er nach dem Spruche: «wir entscheiden nach dem Anscheine» die Thore des Wohlwollens vor ihm; er schor ihm mit eigener gesegneter Hand das Haupt, setzte ihm eine Dervisch-Kappe auf den Scheitel, und die Leute waren der Ueberzeugung, dass Efrasiab vom Grunde des Herzens der Schüler Se. Seyidschaftstätigen Gnaden geworden, und den Wandel auf dem Pfade der Beschaulichkeit und Gottesfurcht erkoren habe, und gaben daher auch seinen Söhnen den Beinamen *Schaichy*. Einer von ihnen ist Iskender Schaichy, der eine Zeitlang im Dienste Sr. Hoheit des Sahibkeran Timur Gurgan verbrachte, zuletzt sich aber doch empörte. Kurz, als Efrasiab sich für einen Jünger des Seyid Kawam-eddin ausgab, eilten die Leute jener Gegenden täglich haufenweise zu der hohen Schwelle des Seyidthums, hingen mit der Hand der Demuth an dem Saume der Folgsamkeit gegen jene Würden, und wurden Schüler desselben. Und da die Dervische den Efrasiab nun als einen aus ihrer Gemeinde ansahen, so kamen sie öfters in sein Haus, und erbaten sich mit dem Tone der Vertraulichkeit ihre Bedürfnisse von ihm; sie nahmen ihm sogar mit der Hand der Dreistigkeit sein Kleid weg, und zogen es an, indem sie sagten: du bist ein Fürst, lass dir ein anderes verfertigen. Efrasiab gerieth dadurch in die Enge; er befürchtete, Seyid Kawam-eddin möchte nach der Weise einiger Seyide, die vordem in Tabaristan sich aufgelehnt hatten, Lust nach der Herrschaft hegen und die Thore zum Verfall seiner eigenen Zustände öffnen. Er berief daher eine Anzahl von

<sup>1)</sup> Das in توبه und توبه liegende Wortspiel schelut im Deutschen unanschaulbar.

des Glückes des Seyid Kawam-eddin den Grad der Vollkommenheit erreicht hatte, neigte sie sich dem Untergange zu. Jener mit preiswürdigen Eigenschaften begabte Seyid legte in dem Gebiete von Barfuruschdih seine Seite auf den Pfähl der Krankheit, und übergab im Muharrem des Jahres 781 (= 1379) das Gepäck des Daseins dem Winde des Unterganges. Nach ihm fiel die Herrschaft über jene Länder an seine hehren Söhne und hochgebornen Enkel, und durch die Gnade des Verleihers der Spenden, erhob sich die Fahne der Macht jener Glückbekleideten Seyide lange Jahre hindurch. Der Anfang der Regierung des Seyid Kawam-eddin fällt ins Jahr 760 (= 1358); nach zwanzig in Glück verlebten Jahren ereignete sich sein Tod, und bis zum Jahre 881 (= 1476), wo Seyid Schir-eddin, der Sohn des Seyid Nafir-eddin, des Sohnes des Seyid Kemal-eddin, des Sohnes des Seyid Kawam-eddin die Geschichte von Tabaristan beendigte, war die Herrschaft über Masanderan in jenem Hause; ja bis jetzt, wo das Jahr der Flucht 929 (= 1523) bis zum Dachumada II. vorgerückt ist, hat die Wegnahme des Reiches von jenem Geschlechte noch durchaus nicht Statt gefunden, und solches ist die Gnade Gottes, der sie verleiht, an wen er will; ja Gott ist der grosse Gnadenspender!

Erzählung einiger Begebenheiten, welche während der Regierungszeit des Seyid Kawam-eddin Statt fanden, und Erwähnung einiger Eroberungen, welche Sr. Gnaden in den Tagen seiner Herrschaft zuzielen.

Als die Schatzkammermeister der Allmacht und des Schicksals aus dem Kleiderbehälter [des Ausspruchs:] «du giebst das Reich wem du willst» den dazu tüchtigen Körper des Seyid Kawam-eddin mit dem Gewande der Herrschaft über das Land von Amol bekleideten, und die schmuckvolle Krone [des Ausspruchs:] «wir haben dich eingesetzt zum Herrscher auf der Erde», auf seinen gehenedelten Scheitel setzend, seinem nothwendiger Weise zu gehorchenden Befehle in jenem Lande vollständige Geltung verschafften, liess er seine grossen Söhne zusammenkommen, und indem er ihnen nützliche Rathschläge und herzliche Ermahnungen gab, sagte er: es ist nöthig, dass einer von euch den Namen des Vorstandes führe, und die andern gehorchen, damit die Angelegenheiten des Reiches und des Glaubens in gebüriger Ordnung bestehen. Sie entgegneten: wir alle sind des Befehles gewärtig, und halten es nicht für erlaubt von dem Beschlusse deiner rechtschauenden Ansicht abzuweichen. Seyid Kawam-eddin ernannte daher seinen ältesten Sohn Seyid Abdullah zur Vorstanderschaft; worauf derselbe entgegnete: bei mir gilt die Nische des Gehorsams und des Gottesdienstes, so wie die Zelle der Armuth und Zufriedenheit mehr als der Thron der Herrschaft und Regierung. Es ist nöthig, dass ein anderer von den Brüdern sich zu dieser Sache verstehe. Damals übernahm ein anderer Sohn des Seyid Kawam-eddin, der den Namen Kemal-eddin führte, den Vorrang und die Vorstanderschaft über die anderen Brüder, und er gab im Jahr 763 (= 1361) die Herrschaft über Amol seinem Bruder Seyid Rafzi-eddin; den andern Brüdern wies er verschiedene Ortschaften in dem Reiche von Masanderan an, die Herrschaft von Sari schrieb er auf

schloss Widerstand entgegen zu setzen, und stellte sich mit dreihundert Mann in einem Baumwollenfelde, deren Seiten eine Frau mit Baumästen befestigt hatte, und in dessen Umgebung Wasser hervorsickerte, auf, und da der Boden jenes Ortes sehr lehmig war, so war Koth und Morast in einem solchen Grade da, dass es der Reiterci nicht nur sehr schwer, sondern geradezu unmöglich war, darüber hinwegzukommen. Ala Efrasiab an diese Stelle gelangte, befahl er seinen Genossen einen Schwertkampf und seinen Anhängern einen Pfeilregen zu beginnen. Auch von der andern Seite legten die Derwische die Hand an Pfeil und Bogen. Durch die Fügung des allmächtigen Königs traf der erste Pfeil das erwünschte Ziel, d. h. die Brust Efrasiab's, so dass er vom Pferde stürzte und seinen Geist dem Empfänger der Seelen übergab. Dadurch wuchs den Anhängern des Seyid Kawam-eddin der Muth: sie stürzten sich in einem Angriff auf die Tachelabier, beförderten drei Söhne Efrasiab's, Kia Hasan, Kia Suhrab und Kia Aly in jener Schlacht ihrem Vater nach, schlugen die Feinde in die Flucht, verfolgten die Flüchtlinge bis an das Thor von Amol, und überantworteten viele derselben dem unfehlbaren Schwerte. Als Iskender Schaichy und die übrigen Söhne, Enkel, Nahen und Stammleute des Efrasiab, diese Lage der Dinge gewahrten, bestiegen sie schnelle Rosse, und wandten sich dem Boden der Flucht zu. Sie retteten sich aus Amol nach Laridschan, und von da nach Rustemdar, wo sie den Winter unter dem Schutze der Macht der Gaupareh-Könige vollbrachten. Von Rustemdar gingen sie nach Schiras, und von da nach Chorasán, wo sie bis zur Zeit der Oberherrlichkeit des Emir Timur Gurgan in der Hauptstadt Herat wohnten.

Geschichte der Herrschaft Sr. Würden, des Mittelpunctes des Seyidthums [Kawam-eddin's] durch die Gnade dessen der aller Ursachen Grund ist.

Als Efrasiab in die Strafe für seine nichtswürdigen Handlungen verstrickt war, und der ungünstige Himmel den Standort des Schutzes der Tachelabier verliess, beehrte der Ausbund der Nachkommen der leitenden Imame, Seyid Kawam-eddin nebst seinen grossen Söhnen und geehrten Lieben Amol mit seiner Gegenwart, und warf den Strahl der wohlwollenden Berücksichtigung auf die Anordnung der Zustände seiner Unterthanen. Er verwaltete jegliche Spur von Gewaltthätigkeit, Wühlerei und Ungerechtigkeit, und befestigte und bekräftigte die Grundlagen des offenbaren Glaubens, und die Satzungen des unumstösslichen Gesetzes. Seine Schwelle, die Wiege der Leitung, wurde der Zufluchtsort der Edlen und Grossen von Masanderan, und sein Hof, die Zufluchtsstätte der Leute, wurde der Ruhort der Grossen und Vornehmen von Tabaristan. Nach der Eroberung von Amol brachte er in kurzer Zeit Sari und das Gebirgsland von Masanderan durch Schwert- und Lanzenstoss unter seine Bothmässigkeit; die Veste Firuskub nahm er nach Belagerung durch friedlichen Vertrag, und machte sie wieder wohllich. Damals zog sein Sohn Seyid Faehr-eddin mit einem tapferen Heere nach Rustemdar, und nahm nach Streit und Kampf jenes Land ein. Er eroberte die Veste Nur, Kedschur, und die übrigen dort herum liegenden Schlösser, und pflanzte das Banner der Macht auf. Nachdem die Sonne

und stieß wiederum zu dem hohen kawamischen Gefolge. Hierauf zog So. Seyidthum-bezeichnete Würden mit einem verwegenen Heere vor die Veste Tudschi und umzingelte dieselbe, während Kia Wischtasp mit sieben von seinen Söhnen und gegen dreihundert zuverlässigen Männern die Umgebungen der Veste befestigte, und sich bestrebte (die Feinde) zurückzuschlagen. Von beiden Seiten flogen Pfeile und Steine herauf und herab, wie ein Gebot das erhört wird und wie Regentropfen aus den Wolken. Nach dem Willen des Schicksals fielen die sieben Söhne Kia Wischtasp's von Pfeilen durchbohrt, bis zuletzt ein Pfeil auch seine Kehle traf, und er niederstürzte. Ein gewisser Aly Germawehrudy warf sich von dem Mauerwall herab, und gab dem mit preiswürdigen Eigenschaften begabten Seyid Nachricht von dem Vorgefallenen, worauf er dem siegreichen Heere Befehl gab, auf einmal von den verschiedenen Seiten der Veste anzudringen, und den Kampf zu führen. Sie drangen bis zum Thore der Veste vor, zerschmetterten das Thor mit Beilieben, und da nun die Einnahme erfolgte, so begab sich Seyid Kemal-eddin in die Wohnung des Kia Wischtasp. Die Gemalin des letzteren, eine Schwester des Melik Fachr-eddin Hasan warf einen Schleier über den Kopf, grüßte den Seyidsadeh furchtlos und sprach: die Tschelabischen Krieger haben ihre Gränze überschritten, und deinen Bruder mit trügerischer Hand umgebracht, weshalb sie der schwer rühende Allgewaltige verübt hat. Jetzt liegen die Leichname des Kia Wischtasp und meiner sieben Söhne in diesem Hause; ich habe wie Rechtens, einige Ellen Leinwand gekauft und an einem gewissen Ort niedergelegt. Ich hoffe, du wirst die Erlaubniß geben, dass man sie nach Art der Rechtgläubigen ausstatte, einkleide und zur Erde bringe. Der Seyidsadeh Kemal-eddin war über den Muth jener Frau erstaunt; er übergab ihr ihr ganzes Eigenthum und ihre Töchter und erliess den Befehl, an Kia Wischtasp und seinen Söhnen die Waschung zu vollbringen, aus jener Leinwand Leichenkleider zu verfertigen und sie zur Erde zu bringen. Nach der Eroberung von Tudschi ward jeder der Söhne und Verwandten des Kia Tschelaby, der da übrig geblieben war, flüchtig; sie zerstreuten sich in verschiedene Länder und Gegenden; einige von ihnen gingen nach Gilan, und liessen sich in dem Winkel gänzlicher Zurückgezogenheit nieder. Nachdem das Gemüth der mit preiswürdigen Eigenschaften begabten Seyide hinsichtlich der verschrobenen Feinde beruhigt war, eilte der Abmachung gemäss, Seyid Kemal-eddin nach Sari. Im Jahre 769 (= 1367) forderte er aus den Gebieten von Amol und Sari Menschen und Hülfen ein, und befahl, einen tiefen und breiten Graben um die Stadt Sari zu ziehen; er legte innerhalb der Stadt ein hohes Schloss, ein Bad und andere Gebäude an. Meister im Bauen leiteten die Arbeiten, und im Jahre 777 (= 1375) wurden jene Bauten beendet. Nachdem der Besitz des Flachlandes von Masanderan den erhabenen Seyiden vollständig gesichert war, bat Seyid Kemal-eddin seinen Vater um seinen Segen, und unternahm die Unterwerfung der dortigen Schlösser und Berge. Aus jedem Schlosse, vor welchem er erschien, kamen ihm die Bewohner mit dem Schritte des Gehorsams und der Unterwürfigkeit entgegen, und überlieferten den Schlüssel der Veste nebst den Schätzen an die Beamten der mit preiswürdigen Eigenschaften begabten Schiften aus, mit Ausnahme der Bewohner der

seinen eigenen Namen. Und als Kia Fachr-eddin Dschelal, der damals in Sari den Herrschersitz behauptete, und Kia Wischtasp, der in der Veste Tudschi gebot, von der Alleinherrschaft der Seyide in dem Reiche von Amol, und der Theilung der Staaten von Masanderan Nachricht erhielten, brachten sie ein Heer zusammen, rüsteten sich zu Streit und Kampf, und zogen aus Sari aus. Sie schlugen ihr Lager bei der Raststätte Baurud auf. Von der andern Seite eilte Seyid Kawam-eddin mit seinen Leitungsbekleideten Söhnen und seinem sieggewohnten Heere gegen die Tschelabier; von beiden Seiten stürzten die mannhafte Kämpen auf den Tummelplatz, und vermengten ihr Blut gegenseitig mit der Erde der Fläche des Schlachtfeldes; der Wind des Sieges aber blies in die Quaste des Banners der Seyide und Kia Fachr-eddin Dschelal floh gen Sari; Kia Wischtasp ging in die Veste Tudschi, und die Kette ihres Zusammenhaltens fiel auseinander, während Seyid Kawam-eddin siegreich und triumphirend in Barfuruschdih einzog, wo sich viel Volk unter dem Schatten seiner Leitungsbezeichneten Fahne versammelte. Kia Wischtasp Dschelal begann nun mit Trug und Hinterlist; er berückte einen Unglücklichen, Namens Husni-daulet nebst zwei bis drei geweihten Tschelabischen Meuchlern durch Versprechung von Gold und Ehrenkleidern sich zu der Ermordung des Seyidsadeh Abdullah zu verpflichten. Sie gingen nach Amol, eilten zu der Wohnung Sr. Gnaden, und liessen sagen: wir sind eine Anzahl von frommen Leuten, und mit dem Fusse der Jüngerschaft zur Seyidthumsberbergehenden Schwelle gekommen, und wünschen die Ehre des Empfanges theilhaftig zu werden. Der Seyidsadeh Abdullah mit dem Mantel auf der Schulter und der Betschnur in der Hand trat aus dem Hause heraus, als Husni-daulet mit einer Keule nach dem Kopfe jenes Ausbundes der Nachkommen des Besten der Menschen schlug, und die Uebrigen durch wiederholte Hiebe Sr. Gnaden den Trank des Märtyrertumes schlürfen liessen. Als die Schüler des Märtyrer-Seyidsohnes und die Anhänger des glücklichen Seyides diesen Vorfall erfuhren, nahmen sie ihre Waffen, setzten jenen Unglücklichen nach, warfen sie insgesamt auf den Boden des Unterganges nieder, und entsandten die unreinen Seelen derselben mit Hülfen des blinkenden Schwertes in die Hölle. Als die Nachricht davon an Seyid Kawam-eddin gelangte, hielt er seine Söhne und Anhänger von Kummer und Herzleid ab, zog das Schwert der Rache aus der Scheide, und machte sich nach Sari auf, wo ihm Kia Fachr-eddin Dschelal und Kia Wischtasp entgegentraten. Kia Fachr-eddin Dschelal fiel auf dem Schlachtfelde mit vier Söhnen und mehreren seiner Tapferen; Kia Wischtasp entfloh, verschanzte sich in einer festen Thalschlucht, in welche einzudringen es für das Heer schwer war, und bemühte sich das Heer wieder zusammenzubringen. Seyid Kawam-eddin geruhte an derselben Stätte zu halten, und schickte den Seyid Fachr-eddin nach Sari, um die Schätze des Kia Fachr-eddin Dschelal in Besitz zu nehmen; den Seyid Iss-eddin Hasan Rekkahy schickte er mit einer Anzahl Krieger aus, um gegen Kia Wischtasp einen nächtlichen Ueberfall in Ausführung zu bringen. Seyid Iss-eddin stürzte sich unversehens in der Nacht auf die Aufständischen, und nachdem er den Kia Wischtasp gezwungen hatte, in die Veste Tudschi zu flüchten, kehrte er wohlbehalten und beutebeladen zurück,

Damals gerahnte Se. Gnaden, die Zufluchtstätte des Seydthums mit dem sieggewohnten Heere vor dem Schlosse von Kedschur zu erscheinen, und da der Befehlshaber der Veste wusste, was dem Melik Kobad zugestossen war, so bat er um verzeihende Schonung, kam herab, und übergab die Schlüssel zu den Schätzen und die Schätze selbst. Auf diese Weise fielen alle Schlösser und Ortschaften des Flach- und Gebirgslandes von Rustemdar in kurzer Zeit in die Gewalt des Seyid Fachr-eddin ben Seyid Kawam-eddin. In jenen Landen wurde der Grund zu Recht und Gerechtigkeit festgelegt, und die Islam-bezeichneten Banner standen erhoben da. Seyid Fachr-eddin machte den Ort Wataschan <sup>1)</sup> zu seinem Herrschersitz; er liess rings herum einen tiefen Graben ziehen, und legte ein Schloss, ein Bad und fromme Stiftungen an. Da aber die ewige Dauer und der Fortbestand aller möglichen Dinge zu den Unmöglichkeiten gehört, und der Untergang und das Ende jeglichen Geschöpfes eine Nothwendigkeit ist, so drehte sich um jene Zeit, als der Glückstern der mit preiswürdigen Eigenschaften begabten Seyide den Höhepunkt erreicht hatte, die Sonne des Lebens Sr. Gnaden, des Seyid Kawam-eddin der Wallebene des Unterganges zu; er wurde krank, und die geehrten Söhne und grossen Enkel jenes hochgestellten Seyides, welche diese Nachricht vernahmen, brachen von den Sitzen ihrer Herrlichkeit auf, und nahmen sich in Barfuruschdih, dem Wohnorte ihres grossen Vaters, die Ehre seines Besuches. Der Seyid sah sie mit zärtlicher Berücksichtigung, ermahnte sie zum Wandel auf dem Pfade der Beschaulichkeit und der kräftigen Aufrechthaltung des hehren Gesetzes und des lautereren Glaubens, und brachte die erforderlichen Ermahnungen und letzten Willenswünsche vor. Er ernannte den Seyid Kemal-eddin zum Vollstrecker seines letzten Willens, und wanderte im Muharrem des Jahres 781 (= 1379) in die Gärten des Paradieses über. Nachdem die hochgestellten Söhne jenes grossen Seyides die Erfordernisse des Beweinens und Beklagens, so wie die Gebräuche der Beileid-entgegennahme und der Trauer in Ausübung gebracht, und seine Leiche von Barfuruschdih auf der Schulter nach Amol gebracht hatten, übergaben sie dieselbe nach den Erfordernissen der heiligen Satzungen des Besten der Menschen (über ihm und seiner Familie seien die Spenden des Friedens und des Segens!) der Erde, und liessen über seinem erleuchteten Grabe eine hohe Kuppel erbauen.

*Anzahl der ertauchten Söhne jenes hochgebornen Seyides.* Nach der einstimmigen Annahme betrug die Gesamtzahl der Söhne des seligen, zu Gnaden angenommenen Seyides vierzehn nach folgender Reihenfolge: 1. *Seyid Abdullah*, welcher durch den menschelmörderischen Dolch der Dschelalier umkam. 2. *Seyid Kemal-eddin*, der Verweser von Sari und Vollstrecker des letzten Willens seines Vaters. 3. *Seyid Rafzi-eddin*, der in Amol regierte. 4. *Seyid Fachr-eddin*, welcher in Rustemdar gebot. 5. *Seyid Nafir-eddin*, dem einige Flecken in den Gebieten von Amol zugehörten. 6. *Seyid Schir-eddin*, der in dem Gebiete von Mianrud und dessen Umgegend, die zu Amol gehört, das Ban-

<sup>1)</sup> So nach Schir-eddin; im Text steht Wataschan.

Veste Firuskuh, deren Befehlshaber Kia Dschelal Matemis (?) <sup>1)</sup> (Mutemoyis?) Alleinherrschaft behauptete. Und da damals wegen der grossen Kälte die Belagerung der Veste unmöglich war, so kehrte Seyid Kemal-eddin nach Sari zurück, und kam erst im Anfange des Frühlings mit seinen Brüdern wieder nach Firuskuh. Doch auch dieses Mal fand diese Angelegenheit ihre endliche Erledigung nicht, und Seyid Kawam-eddin bemühte sich zum dritten Male in Begleitung seiner glücklichen Söhne vor die Veste, und begann die Belagerung derselben. Kia Dschelal Matemis aufs Aeusserste gebracht, machte dem Seyid Aly Gilsay, welcher die verschiedensten geistigen Vollkommenheiten in sich vereinigte, und jenes Lager mit seiner Ankunft beehrt hatte, zum Fürsprecher hinsichtlich seiner Vergehungen; er bat um Vertrag und Uebereinkunft, damit er die Thore der Friedfertigkeit und der aufrichtigen Ergebenheit öffne, und aus der Enge der Veste mit dem Fusse der Dienstwilligkeit herauskomme. Seyid Aly Kia unterlegte sein Gesuch dem Seyid Kawam-eddin, und Se. Gnaden, die Zufluchtstätte des Seydthums und der Sitz der Herrschaft, bestätigte die Grundlagen des Vertrages und der Vereinbarung durch hinreichende Bürgschaft. Seyid Aly Kia schickte die Nachricht in die Veste, worauf Kia Dschelal heraus kam, der Ehre der Aufwartung bei den Seyiden theilhaftig ward, und mit seinem Hausstand, seinen Kindern und Gütern und eigenen Besitzlichkeiten nach Sari gieng. Die Verwaltung von Firuskuh kam an einen Andern, und Seyid Kawam-eddin und seine Söhne kehrten in ihre Wohnsitze zurück.

Geschichte der Eroberung des Reiches Rustemdar, und der Uebersiedelung des Seyid Kawam-eddin in den Bereich der Barmherzigkeit des Schöpfers.

Nachdem das Gemüth der siegbegleiteten Seyide in Betreff der Besitznahme von Masanderan beruhigt war, erbat sich Seyid Fachr-eddin, Sohn des Seyid Kawam-eddin, den Anweisungen seiner Brüder des Seyid Kemal-eddin und Seyid Rafzi-eddin gemäss, von seinem grossen Vater die Erlaubniss, an der Spitze eines grossen Heeres die Zügel der Unternehmung gegen Rustemdar zu richten. Melik Kobad, der damalige Gebieter von Rujan, trat zur Abwehr und Gegenkampf hervor, und beide Parteien trafen zu dem Orte Miranadescht auf einander. Der günstige Wind des Sieges blies die Quaste der Fahnen Seyid Fachr-eddin's an; Melik Kobad floh in das Dorf Keas, und begab sich von da nach Kedschur. Im Frühlinge, und zur Zeit des Erscheinens des grünen Heeres und der Blumen, zog Seyid Fachr-eddin mit einem muthvollen Heere nach Kedschur. Melik Kobad nebst dem Heere von Kuhistan (Gebirgsland) rückte aus Rustemdar auf den Kampflplatz vor. Beide Heere trafen bei dem Orte Lektur zusammen. Ein schwerer Kampf erfolgte und es war nahe daran, dass das Heer von Masanderan in die Flucht getrieben wurde. Indessen traf damals aus dem Hacken des Schicksals ein lebensauflösender Pfeil Kobad's Nacken; er fiel vom Pferde, und überantwortete das Gepöck des Daseins dem Winde des Unterganges.

<sup>1)</sup> In Schir-eddin finden wir مشير mit über dem ر verwischem Punkte; es war da auch ursprünglich مشير.

tägigen ununterbrochenen Kampf gegen den Herrn des Ostens und Westens aus. Eine grosse Anzahl von den Kriegern Masanderan's wurde niedergemacht; in der dritten Nacht flohen sie nach Mahanehser. Am nächsten Tage setzte Iskender Schaichy, der die Vorhut des siegreichen Sahibkeran ausmachte, den Seyiden nach, und stellte sich der Veste Mahanehser gegenüber auf. Die Söhne des Seyid Kawam-eddin traten ihm zum zweiten Male mit dem Fusse der Tapferkeit aus der Burg entgegen. Sie machten eine bedeutende Anzahl von den Anhängern des Iskender Schaichy mit dem untrüglichen Schwerte nieder, und nahmen den Dscheby Chuadscha (Dschehy, Dschebby, Dschetty<sup>1)</sup>, einen Sohn des Schaich Aly Behadur, einen der Grossehire des siegreichen Sahibkeran gefangen und tödteten ihn. Indessen erschien an demselben Tage der Sahibkeran der sieben Himmelsstriche vor Mahanehser, schlug die Masanderaner zurück, und umzingelte die Veste von allen Seiten. Die Belagerung hatte sich an zwei Monate und sechs Tage hingezogen, als Seyid Kemal-eddin und seine Brüder auf das Aeusserste gedrängt, um friedliche Uebereinkunft nachsuchten. Sie schickten den Seyid Kemal-eddin Tawil so wie den Seyid Imad, welche dem Stande der Gelehrten angehörten, mit Geschenken und Darbringungen heraus, und baten um Schonung. Se. Hoheit der Sahibkeran beehrte jene beiden gelehrten Seyide mit Gnadenbezeugungen und Wohlthaten, setzte den Seyid Ghiyas-eddin, den Sohn des Seyid Kemal-eddin in Freiheit, und befahl ihm, mit den Abgesandten in die Veste zu gehen, seinen Vater und Oheim der kaiserlichen Gnade zu versichern, und dieselben in das hohe Lager zu führen. Seyid Ghiyas-eddin handelte dem Befohle gemäss, und am 8ten Sulhiddscha des erwähnten Jahres kamen die beglückten Seyide mit dem Fusse der Bedrängnis aus Mahanehser heraus, und beeilten sich zwischen Furcht und Hoffnung an dem Hofe des siegreichen Sahibkeran zu erscheinen. Se. Hoheit bemühte sich sie zu ehren, und erlaubte allen niederzuzusitzen. Da machte er dem Seyid Kemal-eddin über seine schlechte Glaubensmeinung und verderbliche Glaubenslehren Vorwürfe. Der Seyid verwahrte sich dagegen mit harten Aeusserungen. Emir Timur Gurgan gerieth in Zorn, und befahl, die Seyide nebst ihren Anhängern aus dem Zimmer zu entfernen und dieselben dem Hofsager gegenüber Platz nehmen zu lassen. In diesem Augenblicke beugte Iskender Schaichy seine Kniee und stellte vor: diese Sippschaft hat meinen Vater gemordet, man übergebe sie mir, damit ich Rache nehme. Der allerhöchste Sahibkeran entgegnete: man muss auch den Melik Tus holen, damit ich auch ihm denjenigen von diesen Leuten überantworte, gegen welchen er Blutansprüche erhebt; dir überlasse ich den, der von deiner Seite blutschuldig ist. Als Saad-eddaula zur Aufwartung kam, und ihn Se. Hoheit über das Sachverhältnis befragte, antwortete er: wir können gegen keinen dieser Herren dem hohen Gesetze nach behaupten, dass sie das Blut unserer Väter vergossen hätten, so dass ich auf Blut-

<sup>1)</sup> In Scherof-eddin Jardy: جى خواجه پسر شيخ على بهادر. In Behr-eddin heisst er: جى خواجه شيخ على بهادر, d. i. Dschebby Chuadscha, Sohn des Schaich Aly Behadur.

ner der Herrschaft aufrichtete. 7. Seyid Sain el-Abidin; 8. Seyid Aly; 9. Seyid Jahje, die während der Lebenszeit ihres Vaters einige Flecken von Sari besaßen. 10. Seyid Scheref-eddin, welcher in Karatughan, das zu Sari gehört, Oberherrlichkeit übte. Vier andere Söhne starben im Kindesalter und ihre Namen sind unbekannt.

Geschichte des Verfalls der Zustände der Söhne des Seyid Kawam-eddin in Folge der Aufstellung der Fahne der Macht des Siegbegleiteten Herrn der Gestirnverbindung (Sahibkeran) (Timur's).

Nachdem die grossen Seyide die Trauergebräuche um ihren grossen Vater abgehalten hatten, so blieb nach voriger Weise Seyid Rafzi-eddin in Amol; Seyid Kemal-eddin ging nach Sari, und Seyid Fachr-eddin kehrte nach Rustemdar zurück, und auch die übrigen Brüder eilten in ihre Ehrensitze, und bis zur Zeit des Feldzuges Sr. Hoheit des Sahibkeran Emir Timur Gurgan gegen Masanderan war die Oberherrschaft über jene Länder in ihren Händen. Im Jahre 794 (= 1391) zog Se. Hoheit auf Anstiften Iskender Schaichy's des Sohnes Efrasiab Dschelaly's, dessen Vater und Verwandte durch die Hand der Anhänger der Seyide getödtet worden waren, gegen Masanderan. Seyid Kemal-eddin, hievon unterrichtet, schickte seinen Sohn Seyid Ghiyas-eddin mit Geschenken und Darbringungen zur Aufwartung an das Hofsager des Welteroberers, und liess hinsichtlich seines Gehorsams und seiner Unterwerfung demüthige Worte vorbringen. Da aber Se. Hoheit erwartet hatte, dass Seyid Kemal-eddin nebst seinen Brüdern sich beeilen würde, selbst ihre Aufwartung zu machen, so würdigte er den Seyid Ghiyas-eddin keiner gnädigen Berücksichtigung, sondern legte ihn in Bande, und setzte seinen Zug in gemessenen Rasten gegen Masanderan fort. Damals befand sich Saad-eddaula Tus, der Sohn des Tadsch-eddaula Stad, und Nachkomme der Gaubarch-Könige in dem Gebiete von Rustemdar. Die Seyide besorgten nun, auch er möchte dem Emir Timur Gurgan seine Aufwartung machen und nach dem Vorgange Iskender Schaichy's auf die Erregung des Staubes der aufrührischen Umtriebe und der Wühlerei hinarbeiten. Sie schickten daher herediten Boten an Saad-eddaula, traten ihm die Herrschaft über Rustemdar ab, und liessen ihn schwören; sich nie auf das Feld der Feindseligkeit zu begeben. Als indessen Se. Hoheit der Emir Sahibkeran nach Dschordschan kam, legte Saad-eddaula die Denkschrift des Vertrages und der Uebereinkunft in die Nische der Vergessenheit, und verfügte sich ins kaiserliche Lager. Die Seyide aber versanken in das Meer des Nachdenkens, und wussten kein anderes Mittel, als sich der Veste Mahanehser, in dem Gebiete von Amol, zu versichern, und alle ihre Güter und Schätze von Sari und Amol dorthin zu bringen. Sie zogen die Landestruppen zusammen, und waren entschlossen thätlichen Widerstand zu leisten. Am Sonntag dem 26. Sulkada des Jahres 794 (= 1392) traf auf der Fläche von Karatughan die Vorhut des Heeres Sr. Hoheit des Sahibkeran und der hohen Seyide auf einander. Das Masanderanische Heer flüchtig und zerstreut stiess zu den Seyiden, und diese kamen mit ihrer gesammten Heeresmacht nach Karatughan, und hielten einen zwei-

Zustände der Bewohner jenes Reiches erglänzte. Als in demselben Jahre die Sonne des Glückes des Sahibkeran unaufhaltbar an der Gränze des Unterganges angelangt war, lenkte jeder der in Mawerā-l-Nahr weilenden Enkel des Seyid Kawam-eddin die Zügel des Bestrebens [der Reise] dem Reichssitze Herat zu. Nachdem sie Sr. Hoheit dem glücklichen Chakan Schahroch Mirsa ihre Aufwartung gemacht hatten, erbielten sie die Erlaubniß zur Rückkehr nach Masanderan, und begaben sich auf den Weg. Bei ihrer Ankunft in Asterabad befahl der dasige Gebieter Pirak Padischah, ihnen Bande anzulegen. Als die Nachricht davon nach Sari gelangte, nahmen die dortigen Edeln und Vornehmen einen Anlauf zum Schutze der Seyide, eilten auf einmal in den Staatsrath, tödteten den Schems-eddin Ghury, und beschloßen zum Behufe der Befreiung ihrer verehrten Herren nach Asterabad zu gehen. Sie stellten über die Sachlage Bericht an Seyid Aly ben Seyid Kemal-eddin in Amol ab, und traten die Reise an. Auch von den Amolern schlossen sich viele den Sariern an. Als die Nachricht davon dem Pirak Padischah zu Ohren kam, fürchtete er: er entliess die Seyide aus der Haft und dem Gewahrsam, bekleidete sie, und entliess sie nach Masanderan. Die Sariern kamen während der Reise mit Hilfe des Schöpfers mit den Nachkommen des Seyid Kawam-eddin zusammen, küßten ihnen Hand und Fuss, und führten diesen Doppelvers an:

Gott sei Preis! dass wir nicht gestorben, sondern (noch) geschaut

Das Antlitz der Verehrten, und so unsern Zweck erreicht haben.

Jene verehrungswürdige Schaar zog im Jahre 809 (= 1406) in Sari ein, und einige Tage darauf beeilten sich die Söhne des Seyid Rafzi-eddin ben Seyid Kawam-eddin nach Amol, und brachten bei Seyid Aly ben Seyid Kemal-eddin folgendes Gesuch vor: «zur Zeit der Ländervertheilung ist nach dem Ermessen eures namhaften Vaters Amol an unsren Vater gefallen, und Seyid Kemal-eddin hat in Sari regiert. Jetzt ist es nun vor Allem erforderlich, dass an derselben Anordnung festgehalten werde». Seyid Aly erwiderte: «von mir soll in dieser Hinsicht keine Beeinträchtigung ausgehen; indessen muss man etwas warten, bis die Nachricht von der Ermordung des Schems-eddin Ghury an Schahroch Mirsa gelangt, und man weiss, ob dieser Fürst jenes Verbrechen, welches ohne unsern Willen begangen worden ist, verzeihe oder nicht; ich habe Jemand nach Herat gesandt; er kann bald zurückkehren». In denselben Tagen kam der Sendbote des Seyid Aly zurück, und brachte einen nothwendig zu gehorchenden Befehl mit der da besagte: «wir wollen hiermit die Zügel der eigenwilligen Verfügung in Sari und Amol der Hand der Machtyollkommenheit der erlauchten Seyide übertragen haben, und das Verbrechen der Ermordung des Schems-eddin Ghury, welche in Folge eines Uebergriffes vom gemeinen Volke Statt gefunden, als nicht geschehen ansehen». Da ging Seyid Aly nach Sarj und übergab Barfuruschidh seinem Bruder Ghijas-eddin; die Oberherrlichkeit in Amol überliess er dem Seyid Aly Kawam-eddin dem Sohn des Seyid Rafzi-eddin Aly. Nach Verlauf eines Jahres nach dieser Vertheilung wurden die Amolern dem Seyid Kawam-eddin, der durch Gemeinheit und Habsucht berüchtigt war, und aus gränzenloser Sorglosigkeit Niemand, der ein Vergehen beging, zur Strafe zog, abwendig, und entschieden

rachs Anspruch hätte. Ueberdem sind diese verehrungswürdigen Leute mit dem Adel des Seyidthums bekleidet, und wer sich unterfängt, sie zu tödten, wird dem verfluchten Jesid zugesellt werden. Als Emir Timur Gurgan diese Worte hörte, sprach er zu Melik Saad-eddaula: Gnade sei mit dir, dass du mich vor dem Feuer der Hölle bewahrt hast, und Fluch über Iskender Schaichy, der mich mit sich in das höllische Feuer ziehen wollte. Hierauf sicherte er den Seyiden ihr Leben zu. Von ihren Anhängern aber wurden gegen tausend getödtet; die Güter und Schätze befahl er wegzuführen. Das siegreiche Heer zog in Mahanehsor ein, und so auf einmal fielen alle Reichthümer der Seyide, Krieger, Einwohner und Kaufleute dem Winde der Plünderung und Beraubung anheim. Ich habe — so berichtet Seyid Sehir-eddin in seiner Geschichte — von meinem Vater Seyid Nasir-eddin, der damals zwölf Jahre alt war, gehört, wie er sagte: was von den eigenen Besitzthümern meines Vaters des Seyid Kemal-eddin in die Eigenkasse des Emir Timur Gurgan übertragen wurde, betrug 600,000 Silber- und 200,000 Goldstücke; von goldenen Gefässen 120,000 Miskal, von verarbeitetem und rohem Silber 300 Kamellasten, und denselben Maasstab muss man auch für die übrigen Sachen anlegen. Nachdem Se. Hoheit der Sahibkeran sein Gemüth rücksichtlich dieser Angelegenheiten beschwichtigt hatte, rückte er nach Sari weiter. Er nahm die Seyide mit sich, und schickte sie von da mit einer Anzahl zuverlässiger Leute über See nach Mawerā-l-Nahr und Turkistan. Von den Söhnen des Seyid Kawam-eddin starben Seyid Kemal-eddin, Seyid Rafzi-eddin, Seyid Nasir-eddin und Seyid Sehir-eddin in irgend einer Stadt in Mawerā-l-Nahr. Seyid Fachr-eddin trat in Kaschghar in den Bereich der Vergebung des grüßten Königs ein. Seyid Sain el-Abidin wanderte in Siram aus der jammervollen Welt — aber Er ist der Vergebende, der Liebevollte!

Erzählung von einigen Schickungen des blauen Himmels. Geschichte der Regierung des Seyid Aly Amoly und Seyid Aly aus Sari.

Als Emir Timur Gurgan in gewaltsamer und drangvoller Weise die Seyide von Masanderan nach Mawerā-l-Nahr versetzte, verließ er das Reich von Sari an Dschemschid ben Karen; Melik Saad-eddaula Tus wurde mit der Regierung von Rustemdar beehrt; und Iskender Schaichy ward Gebieter über das Gebiet von Amol. Im Jahre 805 (= 1402) schwenkte Dschemschid ben Karen die Fahne des Auszuges in die zukünftige Welt, und hinterliess die Regierung von Sari dem Schems-eddin Ghury. Im Jahre 807 (= 1404) aber, als sich Se. Hoheit der Sahibkeran nach seinem siebenjährigen Feldzuge nach Samerkand begab, lehnte sich Iskender Schaichy auf und betrat den Grund und Boden der Empörung. Nachdem aber die Angelegenheit desselben auf die Weise, wie im Verlaufe der Geschichte des siegreichen Sahibkeran erzählt werden wird, zur endlichen Erledigung gekommen war, wurde die Herrschaft über das Gebiet von Amol an Seyid Aly ben Seyid Kemal-eddin ben Seyid Kawam-eddin verliehen. Seyid Aly eilte im Vereine mit seinem Bruder Seyid Ghijas-eddin nach Amol, wo der Stral seiner Gnade über die Gefilde der

und flüchtete im blossen Hemde. Er begab sich mit seinem einen Bruder Namens Seyid Abdullah nach Sewadkub und von da nach Schiras, wo er starb. Seyid Aly zog siegreich und triumphirend in Sari ein, und entsandte freundliche Schreiben an seinen Bruder Seyid Ghiyas-eddin und die übrigen Verwandten. Er zog den Schriftzug der Vergebung (des Ausstreichens) über das Eintragungsbuch des Vergehens der Aufständischen, und machte sich durch seine überaus treffliche Gemüthsanlage wiederum Alle zugethan; nur mit Seyid Aly Amoly stand er in Feindschaft. Im Jahre 814 (= 1411) fiel in Rudbar (dem Flussgebiet) von Baklapesan zum andern Mal ein Treffen zwischen jenen beiden Aly genannten Seyiden vor. Seyid Aly von Sari behauptete den Sieg und Seyid Aly Amoly eilte flüchtig nach Rustemdar. Seyid Aly Sari zog in Amol ein, und überliess die Herrschaft über jenes Land wieder an Seyid Kawam-eddin ben Seyid Rafzi-eddin, er selbst ging nach Sari. Im Jahre 816 (= 1413) erhob Seyid Aly Amoly noch einmal mit Hülfe des Melik Kajumers Rustemdari die Fahne des Feldzuges gegen Amol. Auf die Nachricht hievon ergriff Seyid Kawam-eddin, ohne auch nur an Standhalten zu denken, die Flucht und verliess Stadt und Land. Seyid Aly zog in Amol ein. Da Seyid Aly von Sari damals krank war, so konnte er sich nicht sogleich entgegenstellen, nach seiner Genesung aber kam er wieder dem Seyid Kawam-eddin zu Hülfe, und schickte einen Gesandten an Seyid Aly Amoly mit dem Ersuchen, sich persönlich zu stellen. Seyid Aly verstand sich nicht dazu nach Sari zu kommen; er fürchtete ihn und verliess wiederum Amol und zog sich nach Gilan zurück. Seyid Kawam-eddin eilte auf Anweisung des Seyid Aly von Sari wieder nach Amol und liess sich auf den Herrschersitz nieder. Nach Verlauf von sechs Monaten erkrankte Seyid Aly von Sari an der Gicht. Als die Nachricht davon an Seyid Aly Amoly gelangte, eilte er mit fünfzig Reisigen von dem Orte Saghsera gegen Amol, und der Mondknopf seines Banners erstrahlte über den Ort Mianrud. Seyid Kawam-eddin setzte vor seiner ungemainen Herzhaftigkeit und Streitharkeit den Fuss in den Bügel der Flucht und hielt bis zur Stadt Sari nirgends an. Seyid Aly Amoly aber begab sich an seinen Herrschersitz. In Folge seiner heilbringenden Ankunft gewannen die Angelegenheiten des Reiches und des Glaubens erwünschten Fortgang und Glanz. Als Ende des Jahres 820 (= 1417, 8) nach dem Rathschlusse des Schöpfers die Krankheit des Seyid Aly von Sari sich verschlimmerte, erkannte er, dass die Zeit zur Abreise da sei. Nachdem er seinen Sohn Seyid Murtefza zum Nachfolger ernannt hatte, bestimmte er wegen der Besorgniss, die er rücksichtlich des Seyid Ghiyas-eddin hegte, die Verhaftung und Festsetzung desselben. Er schickte daher seinen andern Bruder Seyid Nasir mit einer Heeresabtheilung unversehens nach Barfuruschi, um den Seyid Ghiyas-eddin nebst seinem Hausstande und Kindern aufzugreifen, nach Sari zu bringen und in Gewahrsam zu setzen. Während dieser paar (2—3) Tage wanderte Seyid Aly in den Bereich der göttlichen Vergebung ein. Seine Regierung hatte eilf Jahre gedauert.

sich einstimmig für die Herrschaft des Seyid Aly ben Kawam-eddin, der durch Freigebigkeit, Geschenkertheilen, beschaulichen Lebenswandel und Gottesfurcht ausgezeichnet war. Sie liessen etwas in Betreff dieser Angelegenheit an Seyid Aly von Sari verlaublichen, und nachdem sie den Seyid Kawam-eddin aus Amol entfernt hatten, riefen sie den Seyid Aly, der sich in der Waldgegend von Amol aufhielt, in die Stadt, und legten den Gürtel der Unterthänigkeit gegen ihn an. Seyid Aly erschloss in Amol die Thore der Gerechtigkeit und der Rechtspflege, bezeugte innige Freundschaft für Seyid Rafzi Kia, den Gebieter von einigen Städten in Gilan, und verband sich im Jahre 812 (= 1409) mit dessen Bruderstochter. In der Folge indessen stellte sich Seyid Aly Amoly auf Anstiften des Seyid Ghiyas-eddin rücksichtlich Seyid Aly's von Sari auf den Standpunct der Feindschaft und Empörung. Er bat den Seyid Iss-eddin Hesardscheriby und Melik Kajumers Rustemdari um Hülfe, und rückte aus Amol aus. Er schlug sein Lager bei dem Orte Sarukela auf. Der grösste Theil der Angehörigen des Seyid Kawam-eddin und nahe an zehntausend tapfere Männer kamen unter dem Schatten seiner Fahne zusammen. Als Seyid Aly von Sari davon Kunde erhielt, trat er wie ein grimmiger Löwe mit tausend furchtlosen Reitern aus der Waldgegend von Sari hervor, stürzte sich auf das Heer des Seyid Aly Amoly und überantwortete einen Theil dem unfehlbaren Schwerte, und warf sie auf den Boden des Unterganges nieder. Da indessen die Feinde zahlreich waren, so konnte er die Sache nicht vorwärts bringen; er sah sich zum Rückzug gezwungen und wandte sich nach Asterabad. Seyid Aly Amoly und Seyid Ghiyas-eddin setzten den Seyid Murtefza, einen Sohn des Seyid Kemal-eddin als Gebieter in Sari ein, und jeder kehrte in seinen Machtsitz zurück. Bei seiner Ankunft in Asterabad aber fertigte Seyid Aly von Sari seinen andern Bruder Seyid Nasir-eddin, den Vater des Verfassers der Geschichte von Tabaristan, als Gesandten an den glücklichen Chakan Schahroch Mirza ab, überschickte durch ihn Geschenke und sonstige Darbringungen, und bat um eine Heeresmacht. Seyid Nasir beeilte sich an der Schwelle der Wiege der Herrschaft seine Aufwartung zu machen, und stellte über das Vorgefallene Bericht ab, worauf ein höchster Befehl erfolgte, dass ein Theil der chorasani'schen Heeresmacht in Verein mit dem ganzen Heere von Dschordschan gegen Masanderan aufbrechen, und sich bestreben und dahin arbeiten solle, die Aufständischen zu Paaren zu treiben. Allein noch ehe dieses Heer zu Seyid Aly von Sari stiess, trennte sich sein Oheim Seyid Scheref-eddin ben Seyid Kawam-eddin von seinem Bruder Seyid Aly Amoly; er ging nach Asterabad, und liess ihm folgende Kunde zukommen: «Seyid Aly Amoly und Seyid Ghiyas-eddin haben sich in ihre Wohnörter verfügt: Seyid Murtefza hat sich mit wenigen Leuten in Sari festgesetzt und ist Tag und Nacht mit Weintrinken verkommen; auf die blosse Nachricht von Eurer Annäherung wird er aus Sari entweichen, und ohne dass Ihr die fremde Heeresmacht einrücken laßt, wird Euer Zweck erreicht werden». Aus diesem Grunde wandte sich Seyid Aly mit zweihundert solchen, die den Pfad des einstimmigen Zusammenwirkens wandelten, nach Sari. Als er sich der Stadt näherte, vernahm Seyid Murtefza im Bado die Nachricht von der Ankunft seines Bruders; er raunte bestürzt aus übermässiger Angst heraus

wend der Nacht nach Amol. Seyid Aly und Seyid Nafir wandten sich auf dieses Kommando gegen die Uferdürfer [nach Feri-kemar?]. Da erfolgte die Niederlage des Heeres von Sari und Amol, und wiederum war eine Niederlage das Loos des Seyid Aly und Seyid Nafir, und jeder dieser beiden Seyide sties in Gilan zu den Seinigen. Nach diesem Ereignisse drang im Jahre 834 (= 1421) Seyid Aly zum zweiten Male mit wenigen Leuten von Tunnekaban aus, welches sein Wohnsitz war, bis an das Thor von Amol vor; allein getroffen von einem Pfeile, erhob er wieder die Fahne der Flucht. Bei seiner Ankunft in seinem Hause fiel er bald nachher zur Zeit, als er nach vollbrachter Waschung sich mit dem Gebete beschäftigen wollte, um, und wandte sich den Gärten des Paradieses zu. Im Monate Safir des Jahres 837 (= 1433) folgte auch Seyid Murtefa in Sari dem Rufe der Gottheit, und sagte dem Throne der Herrschaft Lebewohl. Im Monate Schewwal des Jahres 838 (= 1434) wanderte auch Seyid Nafir in die seligen Gefilde über. Die Regierung des Seyid Murtefa hatte siebenzehn Jahre gewährt.

Geschichte der Regierung des Seyid Muhammed ben Seyid Murtefa und Angabe der Zustände, die in der damaligen Zeit nach der Fügung des Schicksals Statt hatten.

Da von Seyid Murtefa außer Seyid Muhammed kein Sohn nachblieb, so waren die Bewohner von Sari einstimmig mit der Herrschaft desselben einverstanden. Seyid Muhammed war mit edeln Gemüthsanlagen und trefflichen Sitten geschmückt. Während seiner Regierung öffnete er Angesichts der Leute die Thore der Gerechtigkeit; er vermied so viel als irgend möglich Blutvergießen und Güterentziehungen an seinen Unterthanen, und übte gegen Freunde und Fremde die Anforderungen der Gnade und Milde; nur war er ganz und gar aufs Weintrinken versessen, und richtete seinen Sinn beständig auf die Ausbreitung des Teppichs des lustigen Lebens und der Vergnügungen. In den ersten Tagen der Glückstellung des Seyid Muhammed starb Seyid Ghiyas-eddin ben Seyid Kemal-eddin in der Sitzung, worauf er den Kindern desselben vollständige Freiheit schenkte. In denselben Tagen wanderte auch der Verweser von Amol, Seyid Kawam-eddin in die seligen Gefilde über, und sein Sohn Seyid Kemal-eddin wurde Gebieter von Amol. Dem Seyid Muhammed wurden aus überreicher göttlicher Gnade fünf Söhne geboren, von denen jeder einzelne des Fürstenthums würdig war. Als indessen die Einkünfte von Sari nicht mit den Ausgaben derselben in Einklang standen, so stellte Behram, Sohn des Iskender Rusefaun allerhöchsten Ortes vor: es ist erforderlich, dass Du den Seyid Kemal-eddin ben Seyid Kawam-eddin von der Verwaltung von Amol entfernest, und einen der Fürstenherrscher an seine Stelle setztest, damit Dein Reich eine Bereicherung zu Theil werde. Seyid Muhammed, der bei dieser Angelegenheit mit im Einverständnisse war, schickte einen Boten ab, um Seyid Kemal-eddin zu holen. Da dieser aber die Ursache der Aufforderung sich zu stellen konnte, so suchte er sich dem unter folgenden Vorwande zu entziehen: mein Oheim Seyid Murtefa begibt aufrührerische Absichten, wenn ich mich zur

Geschichte der Regierung des Seyid Murtefa, der Empörung des Seyid Nafir, und dessen, was sich durch den Umschwung der Himmelskugel während jener Zeit ereignet hat.

Seyid Nafir-eddin ben Seyid Kemal-eddin setzte nach dem Tode seines Brudersohnes, den Seyid Murtefa auf den Sitz der Verweserschaft in Sari ein; er selbst ging nach Amol, nahm für ihn dem Seyid Aly Amoly und den übrigen dortigen Seyiden die Huldigung ab und kehrte dann mit befriedigtem Wunsche wieder zurück. Er stand ihm mit aufrichtiger Ergebung hilfreich zur Seite, und nicht der geringste Gedanke an Feindseligkeit wollte in seinem Gemüthe. Allein in dieser Zeit legte Seyid Murtefa, der den Iskender Rusefaun, einen vormaligen Diener des Seyid Ghiyas-eddin unter seinen besondern Schutz genommen hatte, die Zügel der Staats- und Schatzgeschäfte in die Hand der Eigenmacht desselben nieder. Inzueinander aber, in Folge eines Argwohnes, den er gegen Seyid Ghiyas-eddin hegte, brachte insgeheim dem Murtefa die Ueberzeugung bei, dass die Wohlfahrt des Staates auf dem Tode des Seyid Ghiyas-eddin beruhe, und dass man den Seyid Nafir mit der Ausführung dieser wichtigen That beauftragen und falls er sich nicht dazu verstehe, auch ihn tödten müsse. Seyid Murtefa theilte den Ausspruch Iskender's seiner Mutter mit, welche ihre vollste Missbilligung eines solchen Unternehmens aussprach, und die Mutter des Seyid Nafir-eddin von der Sachlage in Kenntniss setzte. Diese Dame aber theilte dieses Gerücht wiederum ihrem Sohne mit, worauf sich Seyid Nafir-eddin auf der Stelle nach Basarg, welches sein Landeigenthum war, begab. Diesem allen zufolge entstand Feindschaft zwischen Seyid Nafir und Seyid Murtefa, und sie bekriegten sich drei Male untereinander. In allen Kämpfen zog Seyid Nafir den Kürzern; beim dritten Male floh er aus Lapur, dem Orte, wo die Flammen der Schlacht aufgelodert waren, nach Gilan. Als er in das Gebiet von Stahkehrud eintrat, kam der dortige Gebieter, Seyid Muhammed Kargia, dem Seyid Nafir-eddin entgegen, und liess alle möglichen Erfordernisse der Bewirthung und Gastfreundschaft in Ausübung bringen. Seyid Nafir verbrachte da eine Zeitlang, und hegte die Absicht, sich zu Seyid Rafzi Kia, dem ersten unter den Gebieter Gilan's, nach Laridschan zu begeben. Indessen vernahm er damals, dass sich zwischen Seyid Murtefa und Seyid Aly Amoly der Staub der Verleumdung erhoben, dass Seyid Murtefa den Seyid Aly aus Amol vertrieben, den Seyid Kawam-eddin daselbst wieder zum Gebieter eingesetzt habe, und Seyid Aly jetzt in dem Dorfe Sagheera seinen Wohnsitz habe, und in Erwartung einer übernatürlichen Gnadenhilfe die Tage zähle. Deshalb beschloss Seyid Nafir sich dem Seyid Aly anzuschließen, und im Vereine mit ihm wieder nach Masanderan zu ziehen. Er liess seinen Hausstand, seine Kinder und sein Gepäck an selbigem Ort zurück, erhob die Fahne der Rückkehr und sties in dem genannten Dorfe zu Seyid Aly Amoly. Zwischen beiden wurde nun ein Vertrag und Bündnis errichtet, und sie zogen nach Amol. Als Seyid Kawam-eddin von dieser Verbindung Kunde erhielt, schickte er einen Blitz- und windschnellen Eilboten nach Sari, um über das Ausrücken des Seyid Nafir und des Seyid Aly Mittheilung zu machen. Seyid Murtefa kam von Sari wäh-

die Fahne des Aufenthaltes auf. Nachdem Seyid Muhammed und Emir Hindukeh den Seyid Murtefza in Amol auf den Sitz der Herrschaft erhoben hatten, kehrte jeder in seinen Herrschersitz zurück. Damals sandte Seyid Kemal-eddin einen Boten an Seyid Murtefza mit der Botschaft: «Ihr seid mein Oheim und mein verehrter Herr; was zwischen beiden Parteien vorgefallen, geschah deshalb weil Seyid Muhammed beabsichtigte, das Reich von Amol den Kindern des Seyid Rafzi-eddin zu entreissen; jetzt hoffe ich, werdet Ihr mir erlauben, zur Aufwartung zu kommen, und mich der Reihe der Diener Ew. Gnaden anzuschliessen». Seyid Murtefza genehmigte diese Bitte, und Seyid Kemal-eddin begab sich nach Amol, wo Seyid Murtefza mit ihm auf die gnädigste und huldvolle Weise umging. Da indessen die Amoler von Natur aus sich zu der Herrschaft des Seyid Kemal-eddin hinneigten, so scharten sie sich damals um ihn, und führten Rathschläge gegen Seyid Murtefza im Sinn. Seyid Murtefza durchschaute die Absicht der Amoler; er floh nach Gilan, und nahm seinen Wohnort in einem Dorfe von Lengerud. Seyid Kemal-eddin schloss mit Seyid Muhammed von Sari Friede, und bestrebte sich die Gunst des Heeres und der Unterthanen zu erwerben. Nach einiger Zeit verbündete sich Seyid Murtefza mit Melik Kajumers Rustemdar, und liess sein Heer nach Amol aufbrechen. Zwar war er im Anfange in entschiedenem Vortheil; aber zuletzt wurde er in die Flucht geschlagen. Seyid Kemal-eddin verfolgte die Flüchtigen, und überantwortete nahe an siebenhundert Rustemdarer dem unfehlbaren Schwerte. Seyid Kemal-eddin starb im Jahre 850 (= 1446)<sup>1)</sup>. Seyid Murtefza eilte der Einladung der Amoler gemäss von Rustemdar dorthin. Er eignete sich nach seiner Ankunft den Herrschersitz zu, und arbeitete dahin, die Neuerungen und Ungesetzlichkeiten zu verbannen; er hielt und zog die Leute von der Ausübung ungemessener Belustigungen und verbotener Handlungen ab. Im Jahre 856 (= 1452) siedelte Seyid Muhammed von Sari in den Bereich der Gnade des Schöpfers über. Er hatte achtzehn Jahre hindurch seine Sorge der Verwaltung der Staatsgeschäfte gewidmet.

#### Geschichte des Seyid Abdul-Kerim ben Seyid Muhammed.

Seyid Abdul-Kerim befand sich zur Zeit des Todes seines Vaters im Hottager des Mirsa Dschehanschah ben Kara Jusuf des Turkmanen. Als er jene Nachricht erhielt, entlehnte er Schnelligkeit von Blitz und Wind, und traf einen Monat nach dem Tode des Seyid Muhammed in Sari ein, wo er die Krone der Herrschaft aufsetzte, und sich dem Ausbreiten des Teppiches des Lust- und Wohllebens hingab. Im Anfange seiner Regierung starb Seyid Murtefza in Amol, und sein Sohn Seyid Schems-eddin folgte ihm. Auch er ahmte im Weintrinken dem Seyid Abdul-Kerim nach, und schlug das Tagebuch des beschaulichen Lebens und der Gottesfurcht zu. Aus diesem Grunde durchdrang Verwirrung und Zerrissenheit die Zustände Masanderan's, die Karawane der Sicherheit, Ruhe und des Wohl-

<sup>1)</sup> In der Handschrift 855 (= 1451). Nach Sehir-eddin 849 (= 1445, 6).

Aufwartung verfüge, so wird er dann offen auftreten, und sich Amol's bemächtigen. Das Heil des Staates beruht einzig darin, dass man mich in meiner jetzigen Stellung belasse». Seyid Muhammed liess nach Vernehmung dieser Worte den Seyid Murtefza kommen, und kerkerte ihn ein, während er zu gleicher Zeit noch einen andern Boten nach Amol mit der Aufforderung an Seyid Kemal-eddin, sich zu stellen absandte. Dieses Mal schloss Seyid Kemal-eddin sein Inneres auf, und sprach: «so lange Einer von den Söhnen des Seyid Rafzi-eddin am Leben sein wird, werden die Amoler nie damit einverstanden sein, dass in diesem Staate ein Anderer regiere; es ist daher erforderlich, dass ihr von diesem verdrhlichen Wahne abstehet, und überzeugt seid, dass die Hinterlist des Behram Erfolg nicht haben werde». Als diese Erklärung an Seyid Muhammed gelangte, zog er an der Spitze des Heeres von Sari gegen Amol. Seyid Kemal-eddin musste nach gegenseitiger Bekämpfung weichen; er eilte nach Tunnekabun, und liess sich in dem Schutze des Seyid Nasir Kia, des Gebieters in jener Mark, im Hafenort von Lengerud, nieder. Seyid Muhammed verliess Amol an seinen ältesten Sohn Seyid Abdul-Kerim, und kehrte nach Sari zurück. Nach diesem wünschten einige Schüler des Seyid Kawam-eddin und die Edeln und Grossen jenes Landstriches mit Rücksicht auf die gewissenhafte Beobachtung des Vertrages, den Seyid Kemal-eddin zum Gebieter. Sie schickten Jemand nach Lengerud ab, um diesen ihren Wunsch vorzubringen. Seyid Kemal-eddin verhandelte mit Seyid Sehir-eddin, dem Verfasser der Geschichte von Tabaristan, und machte sich auf den Weg nach Amol. Im Jahre 840 (= 1436) kam Seyid Kemal-eddin in der Nähe von Amol an. Seyid Abdul-Kerim wandte sich nach Sari, und nachdem Se. Gnaden in seinen Ehrensitz eingezogen war, schickte er in denselben Tagen den Seyid Sehir mit einer tapferen Heeresmacht gegen Sari. Auf die Nachricht von Seyid Sehir's Anrücken befreite Seyid Muhammed den Seyid Murtefza aus seinen Banden, und sprach ihm die Herrschaft über Amol zu; er gab ihm eine Heeresmacht und beauftragte ihn mit der Vertreibung seines Brudersohnes. Seyid Kemal-eddin hatte sich damals an einem Orte Namens Karenabad-Descht festgesetzt, als unerwarteter Weise Seyid Murtefza dahin kam, und von beiden Seiten die Flamme des Kampfes aufschlug. Da gerade fiel Seyid Sehir-eddin, welcher der Sachlage kundig war, dem Heer des Seyid Murtefza in den Rücken. Hierdurch wurde Seyid Murtefza zur Flucht genöthigt, und rastete nirgends bis Sari. Hierauf schickte Seyid Muhammed einen seiner Söhne mit schicklichen Geschenken an Emir Hindukeh, den Verweser von Dschordaschan, und bat denselben um Hülfe. Emir Hindukeh eilte mit dem Heere von Dschordaschan und Kumisch nach Sari, und wandte sich von da in Yereh mit Seyid Muhammed nach Amol. An dem Orte Mersnak fand zwischen ihnen und dem Seyid Kemal-eddin ein furchtbarer Kampf Statt. Viele Amoler fielen auf dem Felde des Todes. Zuerst musste Seyid Kemal-eddin weichen, während Seyid Sehir-eddin eine Zeitlang Stand hielt. Nachdem ihn aber mehrere Hiebe getroffen hatten, richtete er sich nach Seyid Kemal-eddin und floh gen Amol. Als Emir Hindukeh und Seyid Muhammed sich dieser Stadt näherten, fanden jene beiden Seyide es nicht gerathen zu bleiben; sie entfernten sich nach Rustemdar und steckten in dem Orte Mirana

gen den Pfad der Widerspenstigkeit ein. Als diese Nachricht dem Kargia Seyid Sultan Muhammed, der damals der grösste unter den Herrschern von Gilan war, zu Ohren kam, war er im äussersten Grade bestürzt; er schickte den Oberhofmeister (Schikawel) Kia Doehol mit Geschenken und Darbringungen an den Hof des glücklichen Sultans, und bat sich den Seyidsadeh Abdul-Kerim aus. Mirsa Abu Saïd genehmigte das Gesuch des Seyid Sultan Muhammad, und schickte den Seyidsadeh dorthin ab. Als Seyid Abdul-Kerim in Gilan angekommen war, scharte sich eine grosse Anzahl von dem Buzelean-Stamme und den Paswary-Seyiden um ihn, und sie gingen in Erwartung thätigen Beistandes von Seiten des Seyid Asad Ullah Amoly bis zur Gränze seines Gebietes vor. Da sie jedoch sahen, dass auch er die Zeitumstände beutzt, und die Denkschrift der Rechte des gemordeten Seyid Abdullah auf die Seite geworfen hatte, so hielten sie in Rustemdar an. Im Verlaufe dieser Zustände ging die Sonne des Lebens des Mirsa Sultan Abu Saïd im Westen des Todes unter, und Abul Nafr Hasan Bek nahm Besitz von den Staaten von Irak und Aserbaidtschan. Die Mutter des gemordeten Seyid Abdullah begab sich in das Hoflager des Emir Hasas Bek, und setzte die Art und Weise, wie Seyid Abdullah den Märtyrertod erlitten, und die Unterdrückung seines Sohnes des Seyid Abdul-Kerim auseinander. Emir Hasan Bek hatte Mitleiden mit dem Zustande der armen Frau; er schickte einen Turkmanen, Namens Schibly mit ihr nach Tabaristan, und liess den nothwendig auszuführenden Befehl ergelien, dass das Heer von Gilan und Rustemdar dem Seyidsadeh Abdul-Kerim nachdrücklichen Beistand leisten und ihn in sein angeerbtes Reich bringen sollte. Nach der Ankunft des Befehles in Gilan, bestimmte Kargia Sultan Muhammed einen gewissen Parsa Kia, der den Adel des Seyidthums besass, mit einer Abtheilung des gilanischen Heeres zur Hilfe für Emir Abdul-Kerim, und auch Melik Iskender, der Sohn des Melik Kajomers von Rustemdar, liess seinen Brudersohn mit einer Abtheilung Rustemdarer mit ihm zurücken. Der Seyidsadeh Abdul-Kerim zog gegen Sari. Seyid Sain el-Abidin trat ihm entgegen, floh aber schon nach unbedeutendem Kampfe gegen Hasadscharib. Seyid Abdul-Kerim zog in den Herrsersitz seiner Väter ein, und entliess die Rustemdarer nach Hause. Nachdem einige Zeit seit der Regierung des Seyid Abdul-Kerim verlossen war, entfloh Seyid Hibet Ullah <sup>1)</sup> Bahulgany aus Sari, und begab sich zu Seyid Sain el-Abidin. Mir Sain el-Abidin, der nun vollkommene Unterstützung gewonnen hatte, errichtete an dem Orte Pendschahbesar mitten im Waldlande eine Veste, deren Umgebungen er mit Baumstämmen befestigte, und sich zu Stoss und Stich bereit hielt. Die Edeln und Grossen von Sari drangen auf diese Nachricht in Verbindung mit den Paswary-Seyiden, Parsa Kia Gilany und dem Turkmanen Schibly dorthin ein, und eine Schlacht erfolgte. Seyid Sain el-Abidin und Seyid Hibet Ullah schlugen die Gegner mit Pfeilschüssen und Lanzenstössen in die Flucht. Die Paswary-Seyide gingen nach Sari, und führten den Seyid Abdul-Kerim von dort nach Barfuruschdih. Parsa Kia verschanzte sich in der Veste von Sari. Seyid

<sup>1)</sup> In der Handschrift heisst er wie auch in der zweiten Handschrift Hibet Ullah.

seins zog aus jenen Gegenden aus, und die Funken der Verderbtheit sprühten an der Stirn von Aller Angelegenheiten. In dieser Zeit starb Seyid Schems-eddin, und Seyid Asad Ullah, Sohn des Seyid Hasan ben Seyid Rafzi-eddin ben Seyid Kawam-eddin nahm in Amol-Besitz von der Krone und dem Siegelring. Nachdem Seyid Abdul-Kerim neun Jahre glücklich vollbracht hatte, erkor auch er wie Andere seinen Wohnsitz in der zukünftigen Welt, und sein Sohn Seyid Abdullah folgte ihm nach. In der Zeit der Regierung des Seyid Abdullah war Aly ben Behram ben Iskender Rusefsun unumschränkter Gebieter der Staats- und Schatzangelegenheiten von Masanderan. Er verübte viel Gewaltthätigkeit und Feindseligkeit gegen die Leute, weshalb die Babulganischen Seyide, die vor anderen Gleichen und Zeitgenossen durch eine Ueberzahl von Schwertern (von Bewaffneten) hervorragten, Einfälle ausführten. Eines Tages ergriffen sie eine halbe Meile von Sari den Aly ben Behram, hieben ihm den Kopf ab, banden einen Strick an seinen Fuss, zogen seinen Leichnam auf der Erde bis zur Stadt Sari, und hingen ihn da an den Galgen. Seyid Abdullah aber war aus übermässiger Leidenschaft zum Weintrinken und zu Beleidigungen und verbotenen Handlungen jeglicher Art nicht im Stande, solche Vorfälle zu Herzen zu nehmen; er betrachtete den Aly ben Behram als nie gewesen. Auf diese Weise nahm der zerrissene Zustand der Leute von Masanderan immer mehr überhand. Um diese Zeit fasste Seyid Abdullah einen Argwohn gegen den Sohn seines Oheimes Seyid Murteza, und zog mit eigener Hand ein glühendes Eisen über das Auge jenes «Augapfels des Seyidthums», seinen Oheim Seyid Kemal-eddin ben Seyid Muhammed nahm er fest und kerkerte ihn ein. Derselbe erkrankte im Gefängniss und starb. Aus diesem Grunde verband sich Seyid Sain el-Abidin, Sohn des Seyid Kemal-eddin am fünften des Rebi I. 872 (= 1467, 8) mit ein Paar Anderen, trat zur Zeit als Seyid Abdullah im Bade war, mit dem Schritt der Unersehbarkeit hervor, spritzte das Blut desselben ins Feuer und Wasser, und überantwortete das Gepäck seines Lebens dem Winde des Unterganges. Die Regierungsdauer des gemordeten Seyid Abdullah war sieben Jahre. In dem Jahre seines Märtyrertodes zog Mirsa Sultan Abu Saïd nach Aserbaidtschan, und der Sohn des Seyid Abdullah, Seyid Abdul-Kerim, damals vier <sup>1)</sup> Jahre alt, befand sich in dem allerhöchsten Gefolge.

Geschichte der Herrschaft des Seyid Sain el-Abidin, und Erzählung einiger Zeitbezeichnenden Ereignisse.

Als Seyid Sain el-Abidin die Angelegenheit mit Seyid Abdullah nach Herzenswunsch erledigt hatte, und auf dem Herrsersitz von Sari befestigt das Banner der Macht aufsteckte, huldigte ihm der grösste Theil der Masanderaner; nur die Paswary-Seyide schlu-

<sup>1)</sup> In der zweiten Handschrift vierzehn. Zwei Handschriften Zehir-eddin's geben auch vier, aber eine verbessernde Hand hat in der ersten Handschrift 12 oben hinzugefügt.

Hasan und Husain. Da Asad Ullah den Husain mehr liebte, so zog er ihn beständig dem älteren Bruder vor. Hasan war daher auf seinen Vater ungehalten; er begab sich in den Dienst des Seyid Sain el-Abidin, und bestrebt sich seinen Vater anzuschwärzen. Nun änderte sich nach dem Ausspruche: «wer da hört, der wähnt» die zärtliche Gemüthsstimmung des Emir Sain el-Abidin gegen Asad Ullah; er sandte unter der Hand ein Schreiben an Seyid Hibet Ullah Babulgany, den Verweser von Amol, und befahl ihm, den Seyid Abdullah festzunehmen. Dem Befehle gemäss, begab sich eines Tages Hibet Ullah zu der Grabstätte des Seyid Kawam-eddin, und entbot den Seyid Asad Ullah unter irgend einem Vorwande zu sich. Asad Ullah, unachtsam auf die Fuchsnatur der Zeitumstände, begab sich dorthin, als sogleich die Diener des Hibet Ullah wie Wölfe über ihn herfielen, und ihn in Bande legten. Als diese Nachricht dem Seyid Sain el-Abidin zukam, fiel er in Amol ein, bemächtigte sich der Schätze des Asad Ullah, überliess die Herrschaft über jenes Land dem Seyid Hasan, und ging selbst nach Barfuruschdih, wohin er den Seyid Asad Ullah mitnahm. Drei oder vier Monate nach diesen Ereignissen fing Seyid Hibet Ullah, der sich in Pendschahhesar befand, ohne Grund Feindseligkeiten an: er sandte Einige nach Gilan und forderte die Gegenwart des Seyid Abdul-Kerim. Daher übergab Emir Sain el-Abidin den Seyid Asad Ullah in Barfuruschdih einem zuverlässigen Manne, und machte sich nach Sari auf. Während seiner Abwesenheit machten die Bewohner von Barfuruschdih einen Einfall, befreiten den Seyid Asad Ullah aus dem Gefängnisse, und zogen unter ihm gegen Amol. Die Amoler betrachteten seine hohe Ankunft als ein Glück. Seyid Hasan, der diess gewahrte, entwich nach Tschelku. Als Seyid Asad Ullah in Amol eingezogen war, schickte er einen Boten nach Gilan, und einen andern nach Rustemdar, und entbot mit höchster Dringlichkeit den Seyid Ibrahim und Emir Abdul-Kerim zu sich. Seyid Ibrahim eilte ohne Verzug sich zu seines Oheim's Dienst zu stellen und viel Volk kam in Amol zusammen. Seyid Asad Ullah aber setzte sich, bevor noch Seyid Abdul-Kerim in Amol ankäme, in Bewegung gegen Sari. Emir Sain el-Abidin verliess den Hauptsitz der Macht und entwich nach Hesardschereb. Seyid Asad Ullah setzte sich aus übermässigem Hochmuth eine Meile von Sari fest, und erwartete den Seyid Abdul-Kerim, um ihn auf den Sitz der Herrschaft zu setzen, und dann nach Amol zurückzukehren, als auf einmal unversehens Seyid Sain el-Abidin dorthin vordrang, und die Flamme des Kampfes entbrannte. Seyid Asad Ullah wurde inmitten des Kampfes von der Klaue des Schicksals ergriffen, und schlürfte zur selben Stunde auf Befehl des Seyid Sain el-Abidin den Trank des Märtyrthums. Dieses Ereigniss fand im Sulkada des Jahres 880 (= 1475) Statt. Als Seyid Ibrahim die Sache in solcher Art sah, kehrte er nach Amol zurück. Bei seiner Ankunft kam auch Seyid Abdul-Kerim dorthin. Seyid Ibrahim brachte die Erfordernisse der Dienstgefalligkeit in Ausübung, und die Masanderaner stellten sich von allen und jeder Seite zum Dienste des Seyid Abdul-Kerim. Auch Seyid Hibet Ullah beeilte sich zur Dienstbereitschaft und sie begaben sich vereint nach Sari. Als sie Barfuruschdih vorbei waren, verliess Seyid Sain el-Abidin zum andern Male den Mittelpunkt der Herrschaft, und eilte nach

Sain el-Abidin rückte vor die Veste und forderte den Parsa Kia auf, das Thor der Veste zu öffnen, «damit wir euch in Frieden nach Gilan entlassen». Parsa Kia kam heraus, hatte eine Zusammenkunft mit dem Seyid, und ging dann wieder in die Veste zurück. Am andern Tage ging Seyid Hibet Ullah Babulgany in die Veste, entwarfnete das Heer von Gilan, und liess es mit Parsa Kia nach Gilan abziehen. Als Parsa Kia nach Rustemdar kam, wurde er wegen der erwarteten Geschichte der Freundschaft für Seyid Sain el-Abidin verdächtig, und auf Befehl des Kargia Sultau Muhammed in die Veste Lamser in Gewahrsam gesetzt. Im Verlaufe dieser Ereignisse empürte sich ein Brudersohn des Seyid Asad Ullah Amoly, Seyid Ibrahim ben Seyid Rafzi-eddin ben Seyid Hasan ben Seyid Rafzi-eddin gegen seinen Oheim; er verbündete sich mit Seyid Sain el-Abidin und verjagte den Asad Ullah aus Amol. Seyid Asad Ullah floh nach Rustemdar, und die Paswary-Seyide brachten auch den Seyidsadeh Abdul-Kerim eben dorthin. Von den Rustemdarer Fürstensöhnen aber kam Melik Dschehangir mit einem bedeutenden Heere dem Seyid Asad Ullah zu Hülfe und schickte einen Gesandten nach Sari, und vermittelte den Frieden zwischen ihm und Emir Sain el-Abidin. Dann zog er gegen Amol, und auch von Sari aus setzte sich Seyid Sain el-Abidin in Bewegung. Als die Amoler von zwei Seiten her eine grosse Heeresmacht gegen sich anrücken sahen, zogen sie ihre Haad von dem Saume der Anhänglichkeit an Mir Ibrahim zurück und begaben sich zu Seyid Asad Ullah. Deshalb räumte Seyid Ibrahim Amol, und suchte bei Melik Iskender ben Melik Kajumers Zuflucht. Emir Seyid Asad Ullah zog in Amol ein, und brachte rücksichtlich des Emir Sain el-Abidin die Erfordernisse der Aufrichtigkeit und Ergebenheit in Ausübung. Seyid Ibrahim schloss sich dem Seyid Abdul-Kerim an, und im Vereine mit einander nahmen sie den Weg nach Gilan. Nach ihrer Ankunft bereitete ihnen Kargia Sultan Muhammed einen schmeichelhaften Empfang, stattete sie hinlänglich aus, und schickte sie zur Aufwartung zu Emir Hasan Bek, der sich in der Stadt Kum befand, indem er ihnen einen seiner Emire, Namens Husam-eddin als Begleiter mitgab. Sie kamen zu dem hohen Gewalthaber, brachten ihm ihre Gesuche vor, und Emir Hasan Bek gab den Bescheid: «Emir Sain el-Abidin soll jedes Jahr hundert und zwanzig Lasten Seide von den Gütern Masanderan's in den Staatsschatz liefern; jetzt, wenn sich Seyid Kargia Sultan Muhammed für diesen Betrag verbürgt, will ich ein schriftliches Regierungspatent über jenes Reich an den Namen des Seyidsadeh Abdul-Kerim ausstellen, wo nicht, nicht». Da es indessen unmöglich war, für eine solche Masse Seide einzustehen, so kehrten die Erwähnten nach Gilan zurück, während Seyidsadeh Abdul-Kerim zurückblieb, Seyid Ibrahim aber nach Rustemdar eilte.

Geschichte der Gefangennehmung und des Märtyrertodes des Seyid Asad Ullah, so wie die Angabe des endlichen Ausganges der Zustände der Seyide, die da sind die Zufluchtsstätte der Herrschaft und der Sitz der Erlauchtheit.

Seyid Asad Ullah Amoly — so hat Seyid Sehir in seiner Geschichte von Tabaristan mit der Beredsamkeit-bezeichneten Feder berichtet — hatte zwei Söhne, Namens

سارويه اخوه اصبيد خورشيد بن دار (داد) مهر وانقضت في سنة ١٤١ والسبب بذلك عدم علم حسن التديمر من آخرهم في لواخر دولته كما يتنا تفصيله في الكبير فمدتهم سنة ١٥١  
 بنى بادوسبان ملك رويان وروستدار قال في الجامع ان عددهم الى ان يتفرق ملكهم في الملك كيومرث خمسة وثلاثون رجلاً ودار ملكهم رستدار وابتهاء ظهورهم في سنة ٤٤ من الهجرة وتشعبهم الى شعبتين يقال لاحدهما ملوك نور والآخرى ملوك كجور في سنة ٧٥٨ ومدّة ولايتهم الى ان يموت الملك كيغسرو ويتفرق ملكهم سنة ٧١٨ انتهى وانا اقول واما اساء ملوكهم ومددهم هكذا بادوسبان بن جبل غورزاد بادوسبان ابنه شهريار ابنه ونداء اميد عبد الله ولد افريدون من ابناء اعمامه بادوسبان ابنه شهريار ولد هروستد من ابناء اعمامه شهريار وهو كذلك ابو الفضل محمد ابنه اصبيد حسام التّوّلة سيف التّوّلة حفيد حسام التّوّلة ابنه فخر التّوّلة ابنه ابنه عز التّوّلة ابنه شهرنوش ابنه اسفندار اخوه زرّين كمر هزاراسب زرّين كمر ديكر بيستون ابنه فخر التّوّلة حسام التّوّلة شهرارم اسفندار فخر التّوّلة نامور كيغسرو اخوه محمد شهريار نصير التّوّلة تاج التّوّلة جلال الدولة فخر التّوّلة عضد التّوّلة سعد الدولة كيومرث بن بيستون وهو آخرهم وجد الطّابئين الأتبانين ومات في سنة ٨٥٧ وانقضت مملكه ابنه كاوس واسفندار واخذوا قلعة نور مع مناعتها وكجور مع مضافاتها على التّرتيب فدرة بنو بادوسبان لصارت سنة ٧١٨

بنى كاوس ملوك نور ابتداء دولتهم في سنة ٨٥٧ وسببها مرّاناً ودار ملكهم ايضاً وعددهم ثمانية كما في الجامع هكذا كاوس بن كيومرث جهانگير ابنه كيومرث بهمن بن جهانگير بيستون الملك اخيه (٧) بهمن بن بهمن كيومرث بن بهمن اويس حفيد بيستون وانقضت في سنة ٩٧٥ والسبب بذلك لم يعرف حقيقة الا انه يحتمل ان يقتلهم طهباسب التصوي كما يستفاد من عبارة بعض الكتب فمدتهم سنة ١١٨  
 بنى اسفندار ابتداء ولايتهم سنة ٨٥٧ وسببها مرّ في الاولى ودار ملكهم كجور وعددهم ستة كما في الجامع الا ان مدد اكثرهم لم يعلم واسماؤهم هكذا اسفندار بن كيومرث تاج التّوّلة ابنه الملك الاشرف ابنه كاوس ابنه كيومرث ابنه جهانگير اخوه كذا في تاريخ جهان آرا للفقاري وقيل ثم صار محمد بن جهانگير واليا من طهباسب ثم سلب الماحتة وجرى بينه وبين طهباسب امور متعلّاة وديوب متفرقة وانقضت في سنة ٩٨٤ وسببها يعلم من كلامنا فمدتهم سنة ١٢٧  
 باوندية ملوك طبرستان وملزندان وقصة اصلهم لطويلة لن يتحلفوا هذا المختصر وذكرناها في

الكبير كما في الجامع وهم على ثلاثة فرقة نذكر كل واحد منها على سبيل الاجمال

Hesardscherib. Seyid Abdul-Kerim zog in Sari ein, und der Stral seiner Herrschaft erglänzte über die Gärten der Angelegenheiten der dortigen Bewohner. Der Verfasser der Geschichte von Tabaristan sagt: bis zu diesem Augenblicke, da die Zeitrechnung der Flucht zum Dschumada II. des Jahres 881 (= 1476) gekommen ist, hat Seyid Abdul-Kerim den Sitz der Herrschaft von Sari inne; Seyid Ibrahim behauptet in Amol den Standort der Oberherrlichkeit, und Seyid Sain el-Abidin lebt in Hesardscherib. Von den Kindern des Seyid Abdullah lebt Seyid Husain in Sari, während Seyid Hasan zu Hesardscherib rücksichtlich Emir Sain el-Abidin's die Pflichten des gegenseitigen Zusammenlebens in Ausübung bringt. Und was sich dem Schreiber dieser Zeilen zur Zeit des Schreibens dieser Blätter als gewiss dargeboten hat, ist das, dass bis zur gegenwärtigen Stunde, so das Jahr der Flucht des Herrn der Gesandten (Gottes Gebete seien über ihm und über seinem Hause insgesamt!) 929 (= 1522) ist, der Seyid Abdul-Kerim noch ans Leben gekettet ist, und in Barfuruschi der Regierungsführung obliegt, und rücksichtlich der hochgestellten Diener des Schahischen Hofes, mögen die Tage ihres Glückes geschützt vor dem Endstrich, nie enden! die Pflichten des Gehorsams und der treuen Anhänglichkeit erfüllt. Die übrigen Oerter in Masanderan aber sind aus dem Bereiche des Besitzthums Sr. Gnaden ausgeschieden, und Aka Muhammed, Sohn des Aka Rustem Rusefsun regiert über das Land Sari; aber auch er zählt sich zu den Dienern der Engelbewohnten Schwelle. Wenn nun das Weitere über das endliche Verhältniss des Seyid Sain el-Abidin rücksichtlich der Uebermacht des Aka Rustem und seines Sohnes Aka Muhammed in Erfahrung gebracht werden sollte, so soll es im Verlaufe der künftigen Erzählungen niedergeschrieben werden. Der Beistand kommt von Gott, dem Gepriesenen, dem Glorreichen!

Zur leichteren Uebersicht folge hier nun noch die Liste der in dieser Geschichte erwähnten Fürsten und anderer Gebieter nach Schehrisadeh's (gegen die Mitte des 18ten Jahrhunderts d. Ch. Z.) متن التّواريخ (Grundriss der Geschichten<sup>1)</sup>).

ملوك جيلان ورويان يقال لهم كاوياره وهم على شعبتين الاولى دابويه والثاني بادوسبان نذكرهما كما ومدنا في الجامع اجمالاً

بنى دابويه ملوك جيلان تاريخ ظهور سنة ٤٤ من الهجرة والسبب بذلك ما ذكرناه في اكثرها ودار ملكهم قوم من جيلان وعددهم خمسة هكذا دابويه بن جبل فرخان الكبير ابنه دار (داد) مهر ابنه

<sup>1)</sup> Es ist dieses Werk nur der Auszug aus dem grossen Werke desselben Verfassers *القبصار* (S. Fr. Mhn., indications bibliographiques No 924-5, welches letztere denn gleichsam den Commentar zu dem Grundriss bildet

كَبُوسِيَّة (كَبُوسِيَّة) ينسب بايهم تاريخ ظهور سنة ٤٥٥ والسبب بذلك اختيار الاهالي وحسن التدبير ومقر سلطنتهم طبرستان وعدد ملوكهم خمسة عشر هكذا باوند بن كَبُوس (كَبُوس) قتل لاولش [ولاش] من الاجانب في سنة ٧٥٥ وقام مقامه سنة ٨ ثم ابن باوند سرخاب الملك اخذه وقتله وقام مقام ابنه سنة ٣٥٥ مهران ابنه سرخاب ثاني ابنه اصبهيد ابنه رستم اخوه شهريار ابن اخيه جعفر ابنه قارن اخوه وهو اول من اسلم منهم رستم بن سرخاب شروين ابنه لصبهيد شهريار ابنه اصبهيد دارا رستم بن شهريار وانقرضت في سنة ٤١٩ والسبب بذلك انتطاع النسل على اغلب الاحتمال فمدتهم سنة ٣٧٥

اصبهيدية وهي فرقة ثانية من باوندية تاريخ ظهور سنة ٤٩٩ والسبب بذلك طوا ائمة واختيار الغوم ودلر ملكهم جبال طبرستان وعدد ملوكهم ثمانية كما في الجامع هكذا لصبهيد حسام الزولة شهريار بن قارن بن سرخاب بن شهريار بن دلرا مدت نجم الزولة ابنه رستم ابنه علاء الزولة عمه شاه غازي ابنه حسن ابنه شاه اردشير ابنه شمس الملوك رستم ابنه وانقرضت في سنة ٧٥٩ والسبب بذلك انتطاع النسل فمدتهم سنة ١٤٥

كندخوارية وهي فرقة الثالثة من الباوندية تاريخ ظهور سنة ٧٣٥ والسبب بذلك كما مر في الثانية ودار ملكهم مازندران وعدد ملوكهم ثمانية ايضا هكذا حسام الدين اردشير بن كندخوار بن شهريار بن كندخوار بن رستم بن دارا مدت شمس الملوك محمد ابنه علاء الدين اخوه ناج الزولة ابن اخيه نصير الزولة ركن الزولة شرف الملوك فجر الزولة وانقرضت في سنة ٧٥٥ والسبب بذلك انتطاع النسل لان فجر الزولة قتل بلا اعتاب فمدتهم سنة ١١٥ ومدة هؤلاء النرق الثلاثة سنة ٧٥٥

جلاوية وهي فرعا تاريخ ظهور سنة ٧٥٥ والسبب بذلك التغلب كما في الجامع وهم كانوا سببا لانقراض الباوندية وبذلك نصب قضاء كلهم بالقتل ودار ملكهم انهم تمكنوا بعض بلاد مازندران بعدها وعدد هم خمسة هكذا لفراسياب الجلاوي كما فجر الدين كشتاف اسكندر الشيعي امير كيا حسن وانقرضت في سنة ٩٥٩ والسبب بذلك انهم اغدوا كما باعوا هم فمدتهم سنة ١٥٩

بنى العلوية ملوك طبرستان وديلم وهي على فرقتين حسنة وسيمية اما الاولى تاريخ ظهورهم سنة ١٠٥ والسبب بذلك علو الهمة واعتبارهم الناس بنسبهم الطاهرة ودار ملكهم مدينة آمل من طبرستان وعدد هم ثلثة كما في الجامع هكذا حسن بن زيد محمد اخوه حسن المهدي مفيد وانقرضت في سنة ٣٥٥

والسبب بذلك ظهور حسن الاطروش كما سيبي فمدتهم سنة ٥٥٥ لاما الثاني تاريخ ظهورهم سنة ٣٥١ والسبب بذلك ان اولهم الحسن الاطروش طهر بطبرستان واجتمع الجيوش واستولى عليها وغاب الحسن الحسن صاحبها ولم يعرف امواله فانقلت دولته اليه ودلر ملكهم سارية وكمل وصددهم خمسة على ما في الجامع هكذا حسن الاطروش ابو الحسين احمد وابو القاسم جعفر ابنه الحسن بالاشترار في سنة ٣٥٤ ولما توفى احمد في سنة ٣١١ استبد امر اخيه جعفر بعد نحو سنة واحدة قبلتها سنة ٨ ابو علي محمد بن احمد ابو جعفر اخوه وانقرضت بظهور اسفار في سنة ٣١٨ على ما ذكرناه في الكبير كما في الجامع وقيل انتطعت دولتهم من طبرستان ويقت في الديلم الى ما شاء الله تعالى وكذا تفصيل اقوالهم فيه فمدتهم سنة ١٧ على قول الجمهور

دولة بني زياد ويقال لهم الديبالة قالوا كلهم مجوس الا ان بعضهم نشروا بالاسلام تاريخ ظهور سنة ٣١٩ والسبب بذلك التغلب لان اولهم مردلويج بن زياد الديبلي كان غابدا لاسفار بن شيرويه صاحب جرجان ولا مضت مدة خرج عليه وقتله واستولى ماله وما بليها فتسلطن بها ومقر سلطنهم عراقين وعدد ملوكهم ثمانية كما في الفهرس هكذا مردلويج المذكور وشكير اخوه طبير الزولة شمس العلوي منوهر ابنه انوشروان بن منوهر كاس بن انوشروان كيلانشاه ابنه وانقرضت في سنة ٤٧٥ والسبب بذلك انتطاع النسل والتفصيل في الاصل فمدتهم سنة ١٥١

Die Könige von Dschilan und Rujan, die man Gaupareh nennt. Sie theilen sich in im zwei Zweige, der erstere: Dabujeh (Dabwaih); der zweite: Dadusehan. Wir erwähnen sie, so wie wir im «Sammler»<sup>1)</sup> gefunden, im Auszuge.

Beni Dabujeh (Dabujehiden, Dabwaihiden), Könige von Dschilan. Die Zeit ihres ersten Erscheinens was das Jahr 40 der Flucht (= 660); die Ursache davon, wie wir es bei den meisten von ihnen erwähnt haben; der Sitz ihres Reiches Fumen in Gilan; ihre Anzahl fünf auf diese Weise: (1) Dabujeh ben Dschil. (2) Ferruchan der Grosse, dessen Sohn. (3) Dadmihir (Darmihir), dessen Sohn. (4) Sarujeh, dessen Bruder. (5) Ifbehed Churschid, Sohn des Dadmihir. Sie hörten auf zu regieren im Jahre 141 (= 758); die Ursache war der gänzliche Mangel an richtigem Verwaltungssinn von Seiten des letzten derselben in der letzten Zeit seiner Regierung, wie wir das umständlich in dem «grossen Werke» auseinander gesetzt haben. Ihre Regierungsdauer betrug 104 Jahr.

<sup>1)</sup> Schehrisadeh hat vier جامع benutzt: 1) جامع الدول, 2) جامع الحكايات, 3) جامع التواريخ von Raschid-oddin und 4) ein dergl. (Türkisch). Hier ist wohl das erste Werk gemeint.

dem «Sammler» sechs, nur dass die Regierungsdauer der meisten von ihnen unbekannt ist. Ihre Namen sind die folgenden: (1) *Iskender ben Kajumerth*. (2) *Tadsch-eddaula* dessen Sohn. (3) *El-Melik el-Aschraf* dessen Sohn. (4) *Käus* dessen Sohn. (5) *Kajumerth* dessen Sohn. (6) *Dschehangir* dessen Bruder. So in dem *Dschehangir* des *Ghaffary*. Dann, sagt man, ward *Muhammed ben Dschehangir* Statthalter von Seiten *Tahmasb's*; hierauf verweigerte er ihm den Gehorsam, und immer steigende Verhältnisse und verschiedene Kämpfe hatten zwischen ihm und *Tahmasb* Statt. Sie hörten auf zu regieren im Jahre 984 (= 1576); der Grund ist aus unserer Angabe ersichtlich. Ihre Regierungsdauer beträgt 127 Jahre.

*Bawendije*, Könige von *Tabaristan* und *Masanderan*. Die Geschichte ihres Ursprunges ist lang, es kann sie aber dieser kurze Abriss nicht aufnehmen, wir haben sie im grossen Werke angegeben, wie sie im «Sammler» steht; sie zerfallen in drei Abtheilungen, deren jede wir in Kürze erwähnen wollen.

*Kejusije* (*Kabusije*<sup>1)</sup>, so genannt nach ihrem Stammvater. Die Zeit ihres Auftretens war das Jahr 45 (= 665); die Ursache, die freie Wahl des Volkes und ihr trefflicher Verwaltungssinn, der Sitz ihrer Herrschaft *Tabaristan*; die Anzahl ihrer Könige fünfzehn, auf diese Weise: (1) *Bawend* Sohn des *Kabus* (*Kejus*), den (2) *Lawesch* (l. *Welasch*<sup>2)</sup> ein Fremder im J. 60 (= 679) tödtete, und seine Stelle acht Jahre lang einnahm. Hierauf der Sohn des *Bawend* (3) *Surchab el-Melik*, der ihn festnahm und tödtete, und den Platz seines Vaters 35 Jahre lang einnahm. (4) *Mührmerdan* dessen Sohn. (5) *Surchab II.* dessen Sohn. (6) *Ifbehbed* dessen Sohn. (7) *Rustem* dessen Bruder. (8) *Schehrjar* dessen Bruderssohn. (9) *Dschafar* dessen Sohn. (10) *Karen* dessen Bruder. Dieser ist der erste, der von ihnen den Islam annahm. (11) *Rustem ben Surchab*. (12) *Schirwin* dessen Sohn. (13) *Ifbehbed Schehrjar* dessen Sohn. (14) *Ifbehbed Dara*. (15) *Rustem ben Schehrjar*. Sie hörten auf zu regieren im Jahre 416 (= 1025). Die Ursache war überwiegender Wahrscheinlichkeit nach das Aussterben des Geschlechtes. Ihre Regierungsdauer umfasste 375 Jahre.

*Ifbehbedije*, der zweite Zweig der *Bawendije*. Die Zeit ihres Erscheinens war das Jahr 466 (= 1073); die Ursache, ihr Hochsinn und die Wahl des Volkes; ihr Herrscheramt, die Bergländer von *Tabaristan*, die Zahl ihrer Könige acht, wie es in dem «Sammler» steht, so: (1) *Ifbehbed Husam-eddaula Schehrjar* ben *Karen* ben *Surchab* ben *Schehrjar* ben *Dara*. (2) *Nedschm-eddaula* dessen Sohn. (3) *Rustem* dessen Sohn. (4) *Ala-eddaula* dessen Ohelm. (5) *Schah Ghasi* dessen Sohn. (6) *Hasan* dessen Sohn. (7) *Schah Ardeschir* dessen Sohn. (8) *Schems-elmulak Rustem* dessen Sohn. Sie hörten auf zu regieren im Jahr 606 (= 1209). Die Ursache davon war das Aussterben des Geschlechtes, ihre Regierungsdauer 140 Jahre.

*Kendchudrije*, der dritte Zweig der *Bawendije*. Die Zeit ihres Erscheinens war das

<sup>1)</sup> In der Handschrift steht *كوس*, was aber nicht richtig sein kann.

<sup>2)</sup> d. l. *Azeresch* u. S. 68.

*Beni Baduseban*<sup>1)</sup>, Könige von *Rujan* und *Rustemdar*. Nach dem «Sammler» beträgt ihre Anzahl bis dahin, wo ihr Reich unter *Melik Kajumerth* zerfiel, fünf und dreissig Mann; der Sitz ihres Reiches war *Rustemdar*, der Anfang ihres Erscheinens im Jahre 40 der Flucht (= 660). Sie theilten sich in zwei Zweige, der eine genannt die *Könige von Nur*, der zweite die *Könige von Kedschewer* (oder *Kudschur*<sup>2)</sup> im Jahre 857 (= 1453). Die Zeitdauer ihrer Herrschaft bis zum Tode des *Melik Kaichosrau* und dem Verfall ihres Reiches war 817 Jahre. So weit. — Ich aber sage: die Namen ihrer Könige und deren Regierungsdauer waren so: (1) *Baduseban ben Dschit*<sup>3)</sup>. (2) *Chursad*. (3) *Baduseban* dessen Sohn. (4) *Schehrjar* dessen Sohn. (5) *Wendä-Umid*. (6) *Abdullah* dessen Sohn. (7) *Afridun* dessen Oheimsohn. (8) *Baduseban* dessen Sohn. (9) *Schehrjar* dessen Sohn. (10) *Harasind* dessen Oheimsohn. (11) *Schehrjar* desgleichen. (12) *Abul Fadhil Muhammed* dessen Sohn. (13) *Ifbehbed Husam-eddaula*. (14) *Saif-eddaula* dessen Eukel. (15) *Husam-eddaula* dessen Sohn. (16) *Fachr-eddaula* der Sohn des Bruders desselben. (17) *Iss-eddaula* dessen Sohn. (18) *Schehrmusch* dessen Sohn. (19) *Isfendar* (*Isfendiar*) dessen Bruder. (20) *Serrinkemer Hesarasb*. (21) *Serrinkemer II.* (22) *Bistun* dessen Sohn. (23) *Fachr-eddaula*. (24) *Husam-eddaula*. (25) *Schehrakim Isfendar*. (26) *Fachr-eddaula Namwer*. (27) *Kaichosrau* dessen Bruder. (28) *Muhammed Schehrjar*. (29) *Nasr-eddaula*. (30) *Tadsch-eddaula*. (31) *Dschetal-eddaula*. (32) *Fachr-eddaula*. (33) *Adhod-eddaula*. (34) *Saad-eddaula*. (35) *Kajumerth ben Bistun*. Dieser war der letzte derselben und der Stammvater der beiden folgenden Abtheilungen. Er starb im Jahre 857 (= 1453) und seine Staaten wurden unter seine beiden Söhne *Käus* und *Iskender* getheilt. Sie nahmen die Veste *Nur* nebst den dazu gehörigen Landen, so wie *Kedschewer* nebst dessen Bezirken nach ordentlicher Eintheilung. Die Regierungsdauer der *Beni Baduseban* betrug 817 Jahre.

*Beni Käus*, Könige von *Nur*. Der Anfang ihrer Herrschaft fällt ins Jahr 857 (= 1453); die Ursache ist oben angegeben worden, eben so wie der Sitz ihrer Herrschaft. Ihre Anzahl war acht, wie es im «Sammler» steht, auf folgende Weise: (1) *Käus* Sohn des *Kajumerth*. (2) *Dschehangir* dessen Sohn. (3) *Kajumerth*. (4) *Behmen ben Dschehangir*. (5) *Bistun el-Melik* dessen Bruder (?). (6) *Behmen ben Behmen*. (7) *Kajumerth ben Behmen*. (8) *Owais*, ein Enkel des *Bistun*. Sie hörten auf zu regieren im Jahre 975 (= 1567). Die Ursache davon ist nicht sicher bekannt; es könnte aber wohl sein, dass sie der *Safide Tahmasb* vernichtete, wie das nach den Angaben einiger Schriften geschlossen werden kann. Ihre Regierungsdauer betrug 118 Jahre.

*Beni Iskender*. Der Anfang ihrer Herrschaft war im Jahre 857 (= 1453); die Ursache ist Anfangs angegeben worden; ihr Herrschersitz war *Kedschewer*; ihre Anzahl nach

<sup>1)</sup> d. l. *Beni Kadusian*, vgl. S. 71. Anmerk. und vorläufig auch *Strittler*, *Memoriae populorum* T. III. S. 1139 und 1140, wo die *Caddusii* (*Kaddusae*) aus den Jahren 1369 — 1400 erwähnt werden, z. B. § 135. *Gentes quidem illae, quae hinc mari (Caspio) adjacent, a Caddusis regnari et tributa quotannis in Caddusiorum urbem inferre, solent.* Da haben wir so recht die *Beni Baduseban*, das ist, die *Beni Kadusian*.

<sup>2)</sup> Siehe die Nachbemerkungen

<sup>3)</sup> Gewöhnlich wird *Dschit* als der erste gerechnet.

*Dschafar*, beide Söhne des Hasan in Gemeinschaft im Jahre 304 (= 916). Als aber Ahmed im Jahre 311 (= 923) starb, bestand die Alleinregierung seines Bruders *Dschafar* nach ihm ungefähr ein Jahr, so dass die Regierungsdauer der beiden acht Jahre betrug. (4) *Abu Aly Muhammed ben Ahmed*. (5) *Abu Dschafar* dessen Bruder. Sie hörten auf zu regieren beim Auftreten des *Esfar* im Jahre 318 (= 930), so wie wir es in dem grossen Werke nach dem «Sammler» erwähnt haben. So, sagt man, wurde ihre Herrschaft über Tabaristan aufgelöst, besteht aber in *Dailam* fort, so lange als Gott der Allerhöchste es will. So steht es mit der Erörterung der verschiedenen Angaben in dieser Frage. Ihre Regierungszeit betrug nach der allgemeinen Angabe siebenzehn Jahre.

*Dynastie der Beni Stad*. Sie hielten auch die *Dailamiden*. Sie waren alle, sagt man, Feueranbeter, nur dass einige von ihnen durch den Islam geadelt waren. Die Zeit ihres Erscheinens ist das Jahr 319 (= 931); die Ursache war ihre Gewaltmacht, sofern der erste derselben *Merdawidsch ben Stad el-Dailemy* Feldherr des *Esfar ben Schirujeh*, des Gebieters von *Dschardschan* war. Nachdem eine Zeitlang verfloßen, lehnte er sich gegen ihn auf, tödtete ihn, und setzte sich in den Besitz seiner Staaten und der anstossenden Länder, wo er Herrscher ward. Ihr Herrschaftssitz waren die beiden Irake; die Anzahl ihrer Fürsten acht, wie das in dem «Fibris»<sup>1)</sup> so steht: (1) der erwähnte *Merdawidsch*. (2) *Waschmegir* dessen Bruder. (3) *Schir-eddaula* [Bistun]. (4) *Schems el-Meali* [Kabua]. (5) *Minutschehr* dessen Sohn. (6) *Anuschirwan* Sohn des *Minutschehr*. (7) *Käus ben Anuschirwan*. (8) *Gilanschah* dessen Sohn. Sie hörten auf zu regieren im Jahre 470 (= 1077); die Ursache war das Aussterben des Geschlechtes; die umständliche Erörterung steht in der Grundschrift. Ihre Regierungsdauer betrug 151 Jahre.

#### Nachbemerkungen.

S. 5. In der zweiten Handschrift Chondemir's steht sicher 930 = 1523.

S. 6. Z. 15 und 25 waren بعضى in den Correcturbügen richtig; die Punkte sind während des Druckes abgesprungen, so wie in Z. 15 bei منظور نظر. — S. 16. Z. 24. bei مغفرت und S. 42 Z. 8. bei حضرت. S. 10. Z. 7. 1. يكباره.

S. 17. Z. 8. steht in der Handschrift جمعيتى, was allenfalls auch zu erklären wäre, ob ich gleich immer die aufgenommene Form vorziehe.

S. 18. Z. 24. statt بدر lies: بيسر, und Z. 25 schiebe nach الحسين ein: كس.

<sup>1)</sup> Schahrischah erwähnt eines benutzten Werkes: فهرس دول, Verzeichnis der Dynastien.

Jahr 635 (= 1237), die Ursache davon wie es oben bei der zweiten Linie angegeben ist; ihr Herrschersitz *Masanderan*, die Anzahl ihrer Könige auch acht auf diese Weise: (1) *Husam-eddin Ardeschir ben Kendchudr*<sup>1)</sup> ben *Schehrjar* ben *Kendchuar* ben *Rustem* ben *Dara* —. (2) *Schems-elmuluk Muhammed* dessen Sohn. (3) *Ala-eddin* dessen Bruder. (4) *Tadsch-eddaula* dessen Bruderssohn. (5) *Nafir-eddaula*. (6) *Rukan-eddaula*. (7) *Scheref-elmuluk*. 8) *Fachr-eddaula*. Sie endeten im Jahre 750 (= 1349); die Ursache davon war das Aussterben des Geschlechtes, sofern *Fachr-eddaula* ohne Nachkommen getödtet ward. Ihre Regierungsdauer war 115 Jahre; die Regierungsdauer dieser drei Zweige zusammen 705 Jahre.

*Dschelawije*<sup>2)</sup>, ein Nebenzweig derselben. Die Zeit ihres Erscheinens war das Jahr 750 (= 1349), die Ursache, ihre Machtgewalt, wie es im «Sammler» steht; sie waren die Ursache des Verfalles der *Bawendije*, deshalb verfügte über sie alle das Schicksal einen gewaltsamen Tod. Was ihren Herrschersitz anlangt, so nahmen sie von einer Stadt nach der andern in *Masanleran* Besitz. Ihre Anzahl betrug fünf, so: (1) *Efrasiab el-Dschelawy*. (2) *Kia Fachr-eddin*. (3) *Guschtasf*. (4) *Iskander el-Schaichy*. (5) *Emir Kia Hasan*. Sie endigten im Jahre 909 (= 1503). Die Ursache davon war, dass sie nach dem empfangen, wie sie selbst eingekauft hatten. Ihre Regierungsdauer war 159 Jahre.

*Beni el-Alewije*, Könige von *Tabaristan* und *Dailam*, in zwei Abtheilungen, die *Hasanische* und *Husainische*. Was die erstere anlangt, so war die Zeit ihres Erscheinens das Jahr 250 (= 864). Die Ursache davon war ihr Hochsinn und die Verehrung der Leute für ihre reine Abkunft; ihr Herrschersitz, die Stadt *Amol* in *Tabaristan*; ihre Anzahl drei, wie das im «Sammler» so steht: (1) *Hasan ben Saïd* (2) *Muhammed* dessen Bruder. (3) *Hasan el-Mehdy* dessen Enkel. Sie hörten auf zu regieren im Jahre 300 (= 912). Die Ursache davon war das Auftreten des *Hasan el-Utrusch*, wie das kommen wird; ihre Regierungsdauer 50 Jahre. Die zweite Abtheilung beginnt im Jahre 301 (= 913), die Ursache davon war, dass der erste derselben *el-Hasan el-Utrusch* in *Tabaristan* auftrat, das Heer sich (um ihn) schaarte, und er sich desselben (d. i. *Tabaristan's*) bemächtigte, und dessen Besitzer *el-Hasan el-Hasany* verschwand, ohne dass man das Weitere von ihm erfuhr. Daher ging seine Macht auf jenen über. Ihr Herrschersitz war *Sarije* und *Amol*; ihre Anzahl fünf nach der folgenden Angabe im «Sammler»: (1) *Hasan el-Utrusch*. (2—3) *Abul Husain Ahmed* und *Abul Käsım*

<sup>1)</sup> Dieser Name wird sehr verschieden geschrieben: كينخوار, كينخور, u. w.; mir scheint fürs Erste das Richtigeres كينخوار zurechnen zu sein.

<sup>2)</sup> Der Name kommt wohl von dem z. B. in *Scheref-eddin Jedy* so oft erwähnten Orte جلاو = جلاويه. Man findet auch جلاويه.

DIE GESCHICHTE  
**DER SERBEDARE**

NACH  
**CHONDEMIR.**

Von  
**Bernhard Dorn.**

(Gelesen am 31. August 1849).

138 BERNH. DORN, Die Geschichte Tabaristan's nach Chondemir.

- S. 23. Z. 21. statt پادشاه steht in der Handschrift بردشاه.  
S. 27. Z. 7. statt برده داری giebt d. H. بردار.  
S. 37. Z. 11. anstatt وسجعیایه ا. وغانایه.  
S. 40. Z. 23. statt الرضوان ا. الرضوان.  
S. 59. Z. 11. streiche بن nach محمد.  
S. 62. Z. 8. statt مازندران ا. مازندران.  
S. 70. Z. 6. Fast möchte ich *Gaubareh* durch Ochsenhirt, oder einen der Ochsen hält, übersetzen; es ist wahrscheinlich der alte Name *Губарыгъ*, in den Keilinschriften *Gubruca, Gubaruca, Gubruca*, s. *Journal of the R. As. Soc.* Vol. X, p. II. S. 93. 123. 142. Vol. XI, I. 135.  
S. 87. Z. 3. *Bulze* (Beiträge zur Kenntniss des Russ. Reiches, herausg. von Baer und Helmersen. Bd. XIII. S. 226) nennt *Kedschur: Kudschur*.  
S. 88. Z. 32. den Husain el-Muhaddis nenne *el-Muhaddes* (المحدث).  
S. 95. Z. 26. *Mulahiden*, besser: *Mulhiden* oder *Molahide* (ملاحة). In *Richardson's Pers. Engl. Lex.* ed. 1829: *Mulahidat*. Bei *Meninski: wülähdyet, Mulahidas*.  
S. 93. Z. 22. *Temischsh*, gewöhnlich (auch im *Burhani-kati'*) *Temmischsh*.  
S. 91. Z. 2. Nach *Muniny's* Commentar zum تاریخ پیرمی wird *Firrim* (قریم) gesprochen.

Unter *Jakub ben Lais* (S. 80) finde ich in *Chondemir* noch folgende auf Tabaristan bezügliche Stelle:  
ودر سنة ستين ومائتين لشكر بطبرستان كشيد والى آتجا حسن بن زيد علوى را منبزم گردانيد  
لما در طبرستان بارندگى وسرمایى منفرط روی نموده قریب چهل هزار كس از لشكریان لو تلى شدند  
im Jahre 260 (= 873) führte er sein Heer nach Tabaristan, und schlug den dortigen Verweiser den  
Alyden Hasan ben Said in die Flucht. Da indessen in Tabaristan übermäßiger Regen und Frost  
eintrat, so kamen nahe an vierzigtausend von seinen Soldaten um.

In der Geschichte Tabaristan's nach Chondemir habe ich angegeben, dass auch im Verlaufe der Geschichte der *Serbedarier* oder *Serbedare* (سریدارانی, سریداریه und nicht selten سریدال, *Serbedal*<sup>1)</sup>) mehreres auf erstere Bezügliche vorkomme, und dass ich später solches nach Massgabe des Erfordernisses anführen und benutzen würde. Ich hatte die Absicht die Geschichte der *Serbedare* in der Vorrede zu dem umfassenderen Werke über die Geschichte Tabaristan's zu geben. Da indessen erstere schon ohnedem einen sehr bedeutenden Umfang gewinnen wird, und durch diese neue Zugabe über Gebühr anschwellen würde, so ziehe ich vor, diese Geschichte hier besonders ans Licht zu stellen, und künftig auf sie nur zu verweisen. Ich habe aber Chondemir's *Habib el-Sijer* (حبيب السیر) zum Führer gewählt, weil derselbe *Sehir-eddin* benutzt, und die Berührungen der *Serbedare* mit *Masanderan* und *(Tabaristan)* im Ganzen mehr hervorgehoben hat als andere Geschichtschreiber; auch lässt derselbe diese Geschichte, so wie es in diesen Abhandlungen geschieht, unmittelbar auf die Geschichte von *Tabaristan* folgen. Sie stimmt übrigens mit der von *Mirchond*<sup>2)</sup> gegebenen überein, und ich habe in den Anmerkungen zur Uebersetzung einige Ergänzungen aus ihm nachgetragen. Diess bedeuten die Buchstaben *Md.* Wenn ich solcher Vervollständigungen nicht mehrere als es hier geschehen, aus anderen mir zu Gebote stehenden muhammedanischen Schriftstellern beigebracht habe, so unterblieb diess eben aus dem Grunde, weil ich die Geschichte der *Serbedare* an und für sich zu bearbeiten nicht die Absicht hatte, und das hier Mitgetheilte seinem Zwecke vollkommen entspricht. Die benutzten Handschriften sind dieselben, deren ich in der Geschichte *Tabaristan's* (S. 4) erwähnt habe, und erfordern daher keine fernere Beschreibung. Die Angaben aus *Faflih*<sup>3)</sup> werden der Zeitbestimmungen und der Seltenheit des Werkes selbst wegen nicht unwillkommen sein; man erkennt solche an dem nachgesetzten *F.* *N* bedeutet *Nigaristan*; *L. Lubb el-Tewarich* (nach einer Handschrift); *Sch.* Scheref-eddin

<sup>1)</sup> So z. B. in den mir zur Hand liegenden Handschriften von Muhammed ibn el-Hasan ibn Isfendiar, Scheref-eddin Jassy, Sehir-eddin, Dschennaby, u. A.

<sup>2)</sup> Der mir vorliegende sehr schön geschriebene fünfte Theil von *Mirchond's Rawfet-ol-Sofa* ist in den letzten Tagen des Redscheb 1038 (= 1629) von einem Hadschi Muhammed ben Nur-eddin Muhammed beendet worden. Er gehört der Akademie.

<sup>3)</sup> Siehe *Bullet. de la classe des scienc. histor.* T. II. S. 1.

## ذکر ۱) تسلط ملوک سربدار بر ولایت سبزوار

اکبر مورخین چنین آورده اند که در باشتین که قریه ایست از ۱) (قری بیوق) خواجه بود در غایت مکتب ملقب و موسوم به شهاب الدین فضل الله ۲) (وتسبش) از جانب پدر بامام علیقلم حسین بن علی المرتضی صلوات الله علیه منتهی می شد و از ۳) (طرف) مادر یحیی بن خالد برمکی ۴) (خواجه شهاب الدین فضل الله پنج پسر داشت بدین ترتیب امیر ۵) (امین) الدین امیر عبد الرزاق امیر وجیه الدین مسعود و امیر نصر الله ۶) و امیر شمس الدین فضل الله و امیر ۷) (امین الدین در ملازمت سلطان ابو سعید ۷) (بهادرخان) اوقات میگذرانید و منظور نظر عنایت آن پادشاه صاحب تأیید بود و در آن زمان علی سرخ ۷) (خوانی) که ابو مسلم کنیت داشت و در فن کشتی گیری و تیراندازی مهارت کامل حاصل نموده بود ملازمت سلطان ابو سعید میکرد روزی ۸) (بر زبان) سلطان ۹) گذشت که آیا در قلم رو ما کسی باشد که با ابو مسلم کشتی ۱۰) (تواند گرفت) و تیر ۱۱) (تواند انداخت) امیر امین الدین عرض کرد که بنام ۱۲) (برادر پست در خراسان عبد الرزاق نام که با ابو مسلم مقاومت ۱۳) می تواند کرد ۱۳) سلطان فی الحال مسرعی ۱۴) (جهت آوردن امیر) عبد الرزاق بصوب خراسان فرستاد و آن قاصد ۱۵) (بعد از انقضاء دو ماه) لورا بیایه سریر اعلی ۱۶) (رسانیده) شکل و شایلی او مطبوع پادشاه عادل ۱۷) افتاد و هم در آن حومه روز امیر عبد الرزاق بیازار سلطانیه درآمد دید که کمانی و بندره زر از طاقی ۱۷) آویخته ۱۸) (اند و از) حقیقت ۱۹) (آن امر) استفسار ۲۰) (نموده) گفتند فلان پهلوان این ۲۱) (کمانرا آویخته است) و وصیت کرده که هر کس ۲۲) (آنرا) بکشد صرّه زر از وی باشد امیر عبد الرزاق ۲۳) کمان را فرود آورده چنانچه شرط است بکشید و زرها را ۲۴) بکشید و این ۲۵) (حدیث) بعرض سلطان (ابو سعید رسید عنایتش نسبت بامیر عبد الرزاق ۲۶) (از بیشتر بیشتر) گشت و فرمود ۲۷) (تا) ۲۸) (با ابو مسلم) تیر اندازد و ایشان بصحرا رفته در نظر پادشاه تیر اندازی کردند و چون تیر عبد الرزاق

بزیان ۱) om. ۲) in MM. deest. ۳) و ۴) علیها add. ۵) جانب ۶) add. ۷) قرای ۸) سلطنت ۹) افتاده ۱۰) آورد و ۱۱) om. ۱۲) چند آوردند به ۱۳) و ۱۴) add. که ۱۵) M. add. ۱۶) اندازد ۱۷) گیرد ۱۸) ابو سعید add. ۱۹) add. ۲۰) فرمود که ۲۱) add. ۲۲) کمان در آویخته ۲۳) نمود و ۲۴) آنرا ۲۵) om. ۱۸) در ۱۷) و ۱۹) om. ۲۰) بالبراهیم ۲۱) که ۲۲) بیشتر از بیشتر ۲۳) خبر ۲۴) بر

Bedlisy's Geschichte der Kurden; M. und H. die Handschrift aus welcher der Text entnommen ist; HP. Hammer-Purgstall; Dsch. Dschennaby, der ausdrücklich angeibt, dass er Alles aus der - uns von de Sacy in einer betreffenden Uebersetzung mitgetheilten - Geschichte (der persischen Dichter) von Daulet-Schah entlehnt habe (الكل من تاريخ دولت شاه). Da im Verlaufe der Geschichte das *Matta el-Sa'dain* einige Male angeführt wird, so theile ich hier die Ueberschriften mehrerer Abschnitte, die sich auf die Serbedare beziehen aus demselben mit:

ذکر جماعت سربداران و ابتدای حکومت ایشان و معامت شیخان جوریه. s. a. 739 (= 1338).

ذکر خریج سربداریه و حکومت ایشان در مملکت خراسان

ذکر سرداری امیر وجیه الدین مسعود در سبزوار

صورت مکتوب که شیخ حسن جوری بامیر محمد ارغونشاه نوشت

ذکر لشکر کشیدن امیر شیخ علی کلون جنگ سربداران و قتل او. s. a. 741 (= 1340).

ذکر مهارت امیر وجیه الدین مسعود سرداری باملك معزالدین. s. a. 743 (= 1342).

حسین و قتل شیخ حسن جوری

ذکر کشته شدن پادشاه طغانیور خان

s. a. 763 (= 1352).

In diesen Capiteln wird man das von Chondemir Angedeutete finden. Aber auch noch andere Einzelnachrichten über die Serbedare und namentlich über ihre Lebensüserungen nach dem Verfall ihrer Sonderherrschaft<sup>1)</sup> sind in dem «Aufgange beider Gestirne und Zusammenflusse zweier Meere» wie Sterne am Himmel und Perlen im Meere zerstreut, welche aufzusuchen und zusammenzustellen sich wohl der Mühe lohnen dürfte. Das auf Tabaristan und Masanderan Bezügliche wird von mir an einem andern Orte nachgeholt werden.

Von den Arbeiten europäischer Gelehrten über die in Rede stehende Geschichte erwähne ich folgende:

D'Herbelot, Bibliothèque orientale s. v. *Sarbedar*. Nach ihm:

Dequignes, Histoire générale des Huns, Paris 1756. I. S. 411—2.

Gaulmin und Gallaud, *Lubb-it-Tavarich* (in Büschings Magazin für die Geschichte und Geographie. T. XVII. 8. S. 158—162. (Ich habe wie erwähnt nach der Handschrift angeführt).

S. de Sacy, Histoire de la dynastie des Sarbedariens, extraite de la vie de Mahmoud Ebn-Yemin-addiu Feryumadi. Notic. et Extr. T. IV. S. 257—262.

Price, Chronological Retrospect etc. Vol. II. S. 449—452.

Hammer-Purgstall, Geschichte der Hchane. T. II. S. 324.

Man vergleiche dazu: Histoire de Timur-Bec etc. par Petis de la Croix, à Delft 1723. I. SS. 6. 317. 331. 333. 356. 366. II. 183. 256. 269. u. s. v.

<sup>1)</sup> Vergl. Notices et Extr. T. XIV, 88. 25. folg. 53.

۱) (ده) قدم از نیر ابو مسلم بگذشت ۲) (ابو مسلم) خجل شد و سلطان فرمود که عبد الرزاق را وزرا مهمی نافع فرمایند و دیوانیان تحصیل ۳) (مال) و جهات کرمانرا که مبلغ صد و بیست هزار دینار کپکی بود بوی دادند مگر آنکه بیست هزار دینار را ۴) (جهت خالصه خود تصرف) نباید و صد ۵) هزار دینار ۶) (را) بجزائنه عامره فرود آورد ۷) امیر عبد الرزاق تمامی آن وجوه را در کرمان بعیش و عشرت صرف کرده چون از خواب مستی و غفلت ۸) (بیدار شد) یکدینار از آن اموال موجود ۹) (ندید) لاجرم در بحر اندیشه فرورفت ۱۰) بحسب اتفاق در همان ۱۱) (ایام) خیر فوت سلطان ابو سعید بهادر خان شایع شد و امیر عبد الرزاق روی بوطن معهود آورده چون بیانشین رسید مشاهد ۱۲) (فرمود) که فتنه حادث شده است کیفیت واقعه آنکه در آن اوقات ایچی ۱۳) (بیانشین) فرود آمد از حسن حمزه و حسین حمزه که برادران بودند شراب و شاهن طلبید حسن و حسین در باب شاهد عذری گفته ۱۴) ایچی نشیند و خواست که متعرض عورات ایشان گردد برادران شمشیرها ۱۵) (کشید) گفتند ما سریناریم ۱۶) تحمل این رسوائی نداریم و ایچی را بقتل رسانیدند ۱۷) خواجه علاء الدین محمد که در آن اوان وزیر خراسان بود و در قریه ۱۸) (فرمود) (فرمود) ۱) اقامت داشت کسان بطلب حسن و حسین فرستاد و ایشان در ۱۹) (رفت) نعل کرده در آن اثنا امیر عبد الرزاق از کرمان نشریف آورد چون بر حقیقت واقعه اطلاع ۲۰) (یافت) جمعی را باغود ۲۱) (متفق) ساخته نوکران وزیر را ۲۲) (نه بر وفق) مراد باز ۲۳) (گردانید) و خواجه علاء الدین محمد نوبت دیگر زیاده از پنجاه کس جهت همان مهم بیانشین ۲۴) (روانه کرده) امیر عبد الرزاق در مقام خلاف ۲۵) درآمد و بین الجانیین مصافح واقع شد ۲۶) (سه) کس از نوکران جناب وزارت مآب کشته گشتند و یاقی منکوب و مغلول ۲۷) (مراجعت نمودند) بعد از آن عبد الرزاق مردم آن قریه را جمع آورده گفت فتنه عظیم درین دیار بوقوع پیوست و اگر ۲۸) (ما مسأله) کنیم کشته شویم و برودی سرخود بر دار دیدن هزار بار بهتر که بنامردی بقتل رسیدن و جهت این سخن و قول سابق آن طایفه ملقب بسردار شدند الفصه رایت اقبال امیر عبد الرزاق بالا گرفته باندرک زمانی جمعی کثیر در صد متابعت ۲۹) (او) درآمدند و خواجه علاء الدین محمد جهت ۳۰) (حفظ) ناموس از ۳۱) (فرمود) متوجه استرآباد

نمود ۱) چند روز ۲) نبود ۳) سر بر آورد ۴) و ۵) M. add. ۶) om. ۷) و بیست ۸) add. ۹) صرف ۱۰) om. ۱۱) در ۱۲) نزد فقهای ۱۳) ۱۷) متنصق ۱۸) یافته ۱۹) وقتی ۲۰) قتل ۲۱) و ۲۲) add. ۲۳) کشیدند و ۲۴) و ۲۵) add. ۲۶) بیایش ۲۷) باز گردیدند ۲۸) و ۲۹) et. M. add. و ۳۰) در ۳۱) M. om. و در آمدن ۳۲) ارسال کرد انیدک ۳۳) گردانیدند ۳۴) فردی ۳۵) محافظت ۳۶) نزل ۳۷)

شد و امیر عبد الرزاق از عزیمت وزیر خبر یافته از عقبش ۱) شنافت و در دره شبرک نو ۲) (بوی) رسید از جانبین دست به نیر و کبان و سیف و سنان بردند و خواجه علاء الدین محمد در معرکه کشته ۳) (گشته) پس ۴) و متعلقانش بطرف ساری گریختند و امیر عبد الرزاق سالماً و عافاً به باشتین ۵) (مراجعت کرده) هفتصد مرد جرار بخدمتش کمر بستند و سریناران در شهر سنه ثمان ۶) (و ثلثین) و سبعمایه بسبزوار شتافته چون در آن ولایت کسی که با ایشان مقاومت تواند نمود نبود سبزوار را بخت تصرف در آوردند و امیر عبد الرزاق بر مسند حکومت نکیه ۷) (زده) فصل کرد که دختر خواجه علاء الدین هندو را بجباله نکاح ۸) (در آورد) دختر چون میدانست که غرض عبد الرزاق ازین وصلت آنست که باپسرش که صاحب جلال بود اختلاط نماید راضی نشد و شبی از سبزوار گریخته ۹) (بجانب) نیشابور توجه نمود ۱۰) (و امیر) عبد الرزاق برادر خود امیر وجیه الدین مسعود را بیاز گردانیدن آن مستوره مأمور ساخت و امیر مسعود در ۱۱) (ستگلیبر) بدختر ۱۲) (رسیده) خواست که او را بسبزوار برد آن ضعیفه ۱۳) (بزبان) تضرع وزاری امیر مسعود را گفت تو مرد مساجانی و غرض برادر خود را از باز گردانیدن من میدانی بدوستی جبر کتر که طریقه صورت پیش گیر و از سر من در گذشته از پرسش روز جزا اندیشه نمای امیر وجیه الدین مسعود ۱۴) (را) از شنیدن این سخن رقت دست داده ۱۵) (فرمود) که برو بسلامت که مرا باتو کلری نیست و بخدمت برادر باز گشته گفت هر چند اسپ تاختم دختر علاء الدین هندو را نیافتم و امیر عبد الرزاق زبان برداشتم او ۱۶) (کشاده) گفت ۱۷) از تو بوی مردانگی نمی آید امیر مسعود جواب داد که کسی از صف مردانگی بی بهره است که بنیاد کلر خود را بر ۱۸) (فساد) نهاده است ۱۹) عبد الرزاق خشنناک ۲۰) (برست) که ۲۱) (در) برادر آویزد امیر مسعود ۲۲) (ششیر) حواله ۲۳) (او کرده) عبد الرزاق خود را از ۲۴) (درجه) بالاخانه ۲۵) (بپایان) انداخت و امیر مسعود خوبشتر را بر زبر ۲۶) (برادر) انگنده شر او را از سرحلق باز کرد و این واقعه در ذی حجه ۲۷) (هج) مذکوره دست داده امیر مسعود روی بتبشیت ۲۸) (مهابت) سر بر دار آورد

سکلیک ۱) om. ۲) به ۳) در آورده و ۴) Z. و ۵) و ثمانین ۶) فرموده ۷) و ۸) om. ۹) کردید و ۱۰) بری ۱۱) شنافت ۱۲) امیر ۱۳) فسق و فجور ۱۴) که کشاد و ۱۵) add. ۱۶) گفت ۱۷) om. ۱۸) نیز بدان ۱۹) رسید و ۲۰) ستگلیبر M. لومور ۲۱) om. ۲۲) او ۲۳) پایان M. ۲۴) om. ۲۵) و ۲۶) ششیری ۲۷) M. در ۲۸) برخاست

ذکر ۱) (امیر) وجیه الدین مسعود امیر مسعود سردار سرداری بود شجاع و مردانه  
 ۲) (ویاچرات و فرزانه از) غایت نهور جوشن ۳) (بیباکی) پوشیده و مانند ۴) (سپیل تند واز) فراز و نشیب  
 نیندیشیم چون زمام حکومت ۵) (سرداریه) بدست ۶) در آورد شیخ حسن جوری را با خود منفق ۸) (ساخته)  
 بدان وسیله قاعده دولت مستحکم کرد و در اوایل ایام ۷) (ایالت) میان او و لرغونشاه ۸) (جوری) قربانی  
 که حاکم نیشاپور بود مغالنه روی نمود و امیر مسعود ۹) ظفر یافته آن ولایت را نیز ضبط فرمود ۱۰) (در  
 ۱۱۳) صغرسنه نلت و اربعمین و سبعایه ۱۲) (میان) امیر ۱۳) مسعود و ملک معز الدین حسین کرت در دو فرسخی  
 زاوه حریص صعب دست داده نخست امیر ۱۴) مسعود ظفر یافت ۱۵) در آن اثنا شیخ حسن جوری کشته  
 گشته امیر مسعود ۱۶) (گریمه) عنان ۱۷) عزیمت بطرف سبزوار یافت ۱۸) و در لوازم همین سال ۱۹) (میان) شیخ  
 علی کابون برادر طغاجورخان و سرداران ۱۷) (قتال اتفاق) افتاده نسیم فتح و ظفر بر پرچم ۱۸) علم امیر ۱۹) مسعود  
 وزیر ۲۰) و شیخ علی در معرکه کشته ۲۱) (گشته) غنیمت موقور نصیب سبزوار بان گردید و امیر مسعود  
 بفرور موقور با سزوار آمد ۲۲) (طغاج) تیمورخان ۲۳) (بلار) قصران شنافت و امیر ۲۴) مسعود ۲۵) (جرمان) را  
 ضبط کرده عنان بطرف مازندران یافت و در آن ولایت شکست یافته اسیر سر بجهه تقدر گشت و در  
 لوایل ذی حجه ۲۶) (حجه مذکوره) جلال ۲۷) (الدوله) اسکندر اودا بکشت مدت سلطنتش ۲۸) (بدین) ولایت  
 که اصح روایات است) پنج سال بود و بعد از وی محمد ۲۹) (آیتور) چند روزی حکومت سبزوار نمود

گفتار در بیان ۳۰) احوال شیخ حسن جوری و ذکر نجات ۳۱) او از  
 زاویه ۳۲) (جوری) واقفان ائبار نو و کهن و عارفان ۳۳) (غث و پسین) سخن آورده اند که شیخ حسن  
 جوانی بود از قریه جور ۳۴) در عنفوان ۳۵) (اوان شباب) با کنسب فضایل و کالات پرداخته آغاز درس و افتاده  
 ۳۶) (فرمود) در آن اثنا شنود که ۳۷) (درویشی) پاکیزه روزگار خلیفه نام در سبزوار ظاهر ۳۸) (شد) و کرامات

جانی ۳) دولت ۷) گرد آید ۸) در ۹) سریدار ۱۰) پیل شزه ۱۱) بی باک ۱۲) و یاسرعت فرزند ۱۳) om. ۱۴)

۱۵) om. ۱۶) عزیمت ۱۷) add. ۱۸) om. ۱۹) میانه ۲۰) و سیزدهم ۲۱) ظفر روی ۲۲) add. ۲۳) سال مذکور ۲۴) خطه ۲۵) add. ۲۶) بیلا ۲۷) طغاجاً ۲۸) M. ۲۹) شک ۳۰) و ۳۱) om. ۳۲) وجیه الدین ۳۳) add. ۳۴) علم ۳۵) اتفاق قتال ۳۶) غث و پسین ۳۷) M. ۳۸) کتب محموری و قید آن ۳۹) بافتن ۴۰) add. ۴۱) مبادی ۴۲) add. ۴۳) تیمور ۴۴) بروایت اصح ۴۵) add. ۴۶) درویش ۴۷) add. ۴۸) فرموده ۴۹) add. ۵۰) جولی ۵۱)

و فوارق عادت اظهار ۱) (میفرماید) ۲) (موس) ملاقات شیخ خلیفه ۳) (بر ضمیرش استیلا یافته) از ۴)  
 (جور) بسبزوار شنافت و چون صحبت ۵) (شیخ) خلیفه ۶) (را) دریافت ۷) (مردم گشته) بیاد داد و رقهای  
 درس و فتوی را ۸) و شیخ خلیفه در لوایل حال بازنندگان دست ارادت بشیخ بالوی آملی داده ۹) بود  
 و بعد از چندگاه در عتبه که شیخ بالو داشت نقصان پیدا شده بسنان رفت و بخدمت مقرب بارگاه  
 سحانی شیخ ۱۰) (رکن الدین) علا الدوله سنائی ۱۱) (قدس الله سره) شنافته روزی چند در خانگاه معارف ۱۲)  
 پناهش بسربرد و از سنان ۱۳) (بقتضی) بحرآباد رفته باخواجہ قیاب الدین حبه الله ۱۴) (حوری) ملاقات فرمود  
 از آنجا بسبزوار ۱۵) (خرامیده) در مسجدی ساکن ۱۶) (شده) با آواز بلند قرآن میخواند و لولوزم طاعت  
 و عبادت بجا می آورد بنابراین جمعی کثیر مرید و معتقد ۱۷) (او شدند) و فقها در مقام انکار آمده اودا  
 از نشستن در ۱۸) (بیست) الله منع میکردند و شیخ خلیفه بسنن ایشان التفات نمی نمود آخر الامر جمعی از  
 اهل مسجد فتوی ۱۹) (نوشند) که شخصی ۲۰) که در مسجد ساکن گشته سخن دنیا میگوید و بیع ۲۱) اصحاب  
 علم متزجر میگردد ۲۲) (و اسرار می ورزد) اینچنین کس مستحق کشتن باشد یا ۲۳) (نی) اکثر ۲۴)  
 (فقها) نوشتند که باشد و آن فتوی را باعرضه دانشی بدرگاه ۲۵) ابو سعید بهادرخان فرستادند ۲۶) سلطان  
 فرمود که من حکم ۲۷) در قتل درویشان نمی کنم و آنچه مصاحت ۲۸) باشد حکم خراسان بجای آورند فقهای  
 سبزوار بسی بسیار متوجه اصرار شیخ خلیفه ۲۹) (شده) میان ایشان ۳۰) (نزاعی) کتی روی نمود ۳۱)  
 هنوز منازعت قائم بود که شیخ حسن بسبزوار ۳۲) (شنافته) دست ارادت بشیخ خلیفه داد و بدین جهت  
 مهم او ترقی کرد اما مقارن آن حال در صبح ۳۳) (روز) بیست و دویم ربیع الاول سنه ست  
 و ثلاثین و سبعایه مریدان شیخ خلیفه را در همان مسجد از ستونی ۳۴) (معلق آویخته) دیدند و بعد از  
 تجویز و تکفین شیخ حسن ۳۵) (را) مقتدی خود ۳۶) (ساخته) از سبزوار سفر کردند و شیخ حسن بیلا نیشاپور  
 ۳۷) (و ایلیور) ۳۸) (و شبوشان) و مشهد مقدسه ۳۹) (رضویه) رفته اهالی آن بلاد را بطریقه شیخ خلیفه ۴۰) (دعوت)  
 مینمود و هر کس مرید می شد نامش را نوشته میگفت حالا وقت انقضاست و میفرمود که آلت کلزله

M. ۱۰) شنافته ۱۱) om. ۱۲) بقصر ۱۳) M. ۱۴) پناهش ۱۵) add. ۱۶) بود و ۱۷) om. ۱۸) جز ۱۹) فرموده ۲۰) om. ۲۱) مینمایند ۲۲)

۲۳) om. ۲۴) نه ۲۵) و اسرار ۲۶) add. ۲۷) که ۲۸) add. ۲۹) فرستند ۳۰) M. ۳۱) بیست ۳۲) وی کشتند ۳۳) شود متعلق ۳۴) om. ۳۵) رفته ۳۶) و ۳۷) add. ۳۸) نزاع ۳۹) شد و ۴۰) add. ۴۱) در ۴۲) add. ۴۳) سلطان ۴۴) add. دعوی ۴۵) om. ۴۶) و جنودشان ۴۷) M. ۴۸) و ابیعه ۴۹) در ۵۰) براق گرفته ۵۱) از ۵۲)

هرگز مرد ششیر زن هر یکی کوه شکوه و نه من زن فراهم آورده بجانب دار السلطنة هراة که در آن زمان مستقر ابالت ملک معز الدین حسین کرت بود نهضت کردند و ملک حسین (سپاهی) خونخوار از غور (ساجز و غیسار مجتمع ساخته) باستقبال مخالفان در حرکت آمد و در دو فرسخی زاوه نلافی فریقین اتفاق (اتحاد) صدای نفیر و کرنای و فریاد (رعده و آواز کوس) گوش گردون را کر ساخت و کواز غریب و سورن و افغان دلبران صف شکن زلزله در زمین و زمان انداخت ع چنان شد بانگ کوس (و نعره) (جوش) که گردون پنبه محکم کرد در گوش \* غبار خاک زیر پای باره \* شده چون سرمه در چشم ستاره \* بهادران نیز چنگ (بی لب و درنگ) درهم آویختند و بزعم سهام و ضرب حسام خاک راه باغون (برآمختند) ع زمین از خون مردان موج زن گشت \* سپرها خشت و موطنها کفن گشت \* تن از لب (سراز تن سرنگون شد \* زمین دریا فلک صحراء خون شد \* در ابتداء حال سرداران غالب آمده بسیاری از هروبان کشته و خسته گشتند و ملک حسین با اندک مردمی بر سر پشته رانده (متحیر) ماند و از غایت دهشت (تدبیری اندیشید) و اشارت فرمود نا عاها بر پای (29) کردند و نثارها (33) نزد کوفتند) بعضی از گرفتگان چون آن صدا شنیدند و راپات را بر پای دیدند روی (بلک) آوردند و بعد کس جمع (34) آمد (35) امیر مسعود و شیخ حسن بر آجماعت حله کردند (36) در آن اثنا شخصی (37) هم از سرداران فرموده امیر مسعود یا بعشق خود زخمی بر شیخ حسن زده او را هلاک ساخت و شیخ حسن امیر مسعود را گفته بود که اگر من کشته شوم زنهار (38) که تو در معرکه توقف نناسی و بجانب سبزوار نوبه (39) (فرمای) بنابراین امیر (40) مسعود فرمود که جسد شیخ حسن را برگرفند و عتقان (41) بجانب دار اللک خویش معطوف ساخت و ملک (42) معز الدین حسین بعد از آنکه مغلوب شد بود لوی فتح و نثار (43) برافراشت) و دشمنانرا تعاقب (44) (فرمود) طایفه از ایشان به تیغ بیدریغ بگذرانید و زمره را اسیر گردانید یکی از شعرا در آن باب گوید ع گر خسرو کرت بر دلبران نزدی \* و ذ تیغ (45) (بلی) گردن شیران نزدی \* از بیم سنان سرداران تا حشر \* یک ترک دگر خیمه (46) (با بران) نزدی \*

ترتیب کرده منتظر (1) (اشارت) باشید و چون شیخ حسن مردی شیرین سخن بود و کلمات عام فریب با مردم میگفت در مدت اندک خلق بسیار برزیه مرید (2) و معتقد او گشتند که مزیدی بر آن تصور (3) (نشان) نمود) بنابراین (4) (امراء) خراسان از وی توهم کرده امیر لرغونشاه جونی قربانی که پدر محمد نیک و علی نیک بود (5) و نیشابور (6) (را) در تحت تصرف داشت شیخ حسن را بگرفت و بولایت (7) (بازر) در قلعه ناک که آنرا طاق نیز گویند محبوس گردانید چون امیر وجیه الدین مسعود بر مستند ابالت مسعود نمود جویان (8) (سیدی) شد که (9) (بآن وسیله) قصر دولت خود را مشید گرداند و بعد از تامل و اندیشه خاطر (10) (بر آن) قرار داد که شیخ حسن جویری را که اکثر (11) (مردم) آن ولایت مخلص (12) (اویزند) از محبس بیرون (13) آورد و معتقدای خود سازد بنابراین سوز (14) جرار از سبزوار ایلغار کرده (15) (ببازر) شتافت و شیخ را از (16) (محبس) نجات داده بفرز خود رسانید و روایتی آنکه خواهد اسد نامی از مریدان شیخ حسن باهتداف نفر (17) (دیگر) از اهل ارادت متفق گشته جمله که نوانستند شیخ را از قلعه طاق بیرون آوردند و بسبزوار بردند (18) (و بر هر) تقدیر چون بناء موافقت میان شیخ حسن جویری و امیر مسعود (19) (سبزواری) محکم گشت خلق بسیار در ظل رایت نصرت شعار ایشان جمع آمدند و ساعت بساعت ساعت مملکت ایشان صفت و وسعت میگرفت و روز بروز آثار جاه و جلال و علامات دولت و اقبال ایشان ست تضاعف می پذیرفت تا کار بجای رسید که امیر لرغونشاه نیشابور باز گذاشته نزد طفا نپور خان بجرمان رفت (20) و پسرش محمد نیک (21) (خود را) در بعضی از (22) (ولایات) خراسان (23) (حکم) محکم ساخته بخوی و بیم روزگار می (24) (گذرانید)

ذکر توجه امیر وجیه الدین مسعود بعزم تسخیر (25) هراة و گرفتار شدن شیخ حسن بمعظم ترین آفات و بلیات چون مجاری امور امیر (26) مسعود و شیخ حسن جویری (27) در سبزوار و نیشابور انتظام (28) یافت تسخیر تمام مملکت خراسان در نظر همتشان (29) سهل و آسان نمود (30) (و در)

(3) بیدرنک (7) و (6) M. om. و (5) کوس ره آسای (4) اتحاد (5) و ساخر و ضار (6) باسپاهی (1) add. (2) آمدند و (3) بدو (4) بنولزش در آوردند و (5) و (6) om. کرده (7) om. (8) و (9) om. مانند (10) و (11) add. و (12) بر سر (13) M. om. خود بعد از آن (14) برافراشت (15) om. (16) بدل از (17) و (18) و (19) که (20) هراة (21) و (22) بآن (23) بل

(1) om. (2) M. بآن (3) بوسیله آن (4) سندی (5) M. (6) بار (7) om. (8) حکام (9) نباشد (10) و (11) add. (12) فرصت (13) om. (14) om. (15) سرید لری (16) و (17) om. (18) محبس (19) ببازر (20) add. (21) و (22) om. آورده (23) او بودند تمام add. (24) و بسبزواری (25) M. و وجیه الدین add. (26) بلدة (27) add. (28) گذرانیدند (29) خود را (30) ولایت (31) و (32) و (33) و (34) و (35) و (36) و (37) و (38) و (39) و (40) و (41) و (42) و (43) و (44) و (45) و (46) و (47) و (48) و (49) و (50) و (51) و (52) و (53) و (54) و (55) و (56) و (57) و (58) و (59) و (60) و (61) و (62) و (63) و (64) و (65) و (66) و (67) و (68) و (69) و (70) و (71) و (72) و (73) و (74) و (75) و (76) و (77) و (78) و (79) و (80) و (81) و (82) و (83) و (84) و (85) و (86) و (87) و (88) و (89) و (90) و (91) و (92) و (93) و (94) و (95) و (96) و (97) و (98) و (99) و (100) و (101) و (102) و (103) و (104) و (105) و (106) و (107) و (108) و (109) و (110) و (111) و (112) و (113) و (114) و (115) و (116) و (117) و (118) و (119) و (120) و (121) و (122) و (123) و (124) و (125) و (126) و (127) و (128) و (129) و (130) و (131) و (132) و (133) و (134) و (135) و (136) و (137) و (138) و (139) و (140) و (141) و (142) و (143) و (144) و (145) و (146) و (147) و (148) و (149) و (150) و (151) و (152) و (153) و (154) و (155) و (156) و (157) و (158) و (159) و (160) و (161) و (162) و (163) و (164) و (165) و (166) و (167) و (168) و (169) و (170) و (171) و (172) و (173) و (174) و (175) و (176) و (177) و (178) و (179) و (180) و (181) و (182) و (183) و (184) و (185) و (186) و (187) و (188) و (189) و (190) و (191) و (192) و (193) و (194) و (195) و (196) و (197) و (198) و (199) و (200) و (201) و (202) و (203) و (204) و (205) و (206) و (207) و (208) و (209) و (210) و (211) و (212) و (213) و (214) و (215) و (216) و (217) و (218) و (219) و (220) و (221) و (222) و (223) و (224) و (225) و (226) و (227) و (228) و (229) و (230) و (231) و (232) و (233) و (234) و (235) و (236) و (237) و (238) و (239) و (240) و (241) و (242) و (243) و (244) و (245) و (246) و (247) و (248) و (249) و (250) و (251) و (252) و (253) و (254) و (255) و (256) و (257) و (258) و (259) و (260) و (261) و (262) و (263) و (264) و (265) و (266) و (267) و (268) و (269) و (270) و (271) و (272) و (273) و (274) و (275) و (276) و (277) و (278) و (279) و (280) و (281) و (282) و (283) و (284) و (285) و (286) و (287) و (288) و (289) و (290) و (291) و (292) و (293) و (294) و (295) و (296) و (297) و (298) و (299) و (300) و (301) و (302) و (303) و (304) و (305) و (306) و (307) و (308) و (309) و (310) و (311) و (312) و (313) و (314) و (315) و (316) و (317) و (318) و (319) و (320) و (321) و (322) و (323) و (324) و (325) و (326) و (327) و (328) و (329) و (330) و (331) و (332) و (333) و (334) و (335) و (336) و (337) و (338) و (339) و (340) و (341) و (342) و (343) و (344) و (345) و (346) و (347) و (348) و (349) و (350) و (351) و (352) و (353) و (354) و (355) و (356) و (357) و (358) و (359) و (360) و (361) و (362) و (363) و (364) و (365) و (366) و (367) و (368) و (369) و (370) و (371) و (372) و (373) و (374) و (375) و (376) و (377) و (378) و (379) و (380) و (381) و (382) و (383) و (384) و (385) و (386) و (387) و (388) و (389) و (390) و (391) و (392) و (393) و (394) و (395) و (396) و (397) و (398) و (399) و (400) و (401) و (402) و (403) و (404) و (405) و (406) و (407) و (408) و (409) و (410) و (411) و (412) و (413) و (414) و (415) و (416) و (417) و (418) و (419) و (420) و (421) و (422) و (423) و (424) و (425) و (426) و (427) و (428) و (429) و (430) و (431) و (432) و (433) و (434) و (435) و (436) و (437) و (438) و (439) و (440) و (441) و (442) و (443) و (444) و (445) و (446) و (447) و (448) و (449) و (450) و (451) و (452) و (453) و (454) و (455) و (456) و (457) و (458) و (459) و (460) و (461) و (462) و (463) و (464) و (465) و (466) و (467) و (468) و (469) و (470) و (471) و (472) و (473) و (474) و (475) و (476) و (477) و (478) و (479) و (480) و (481) و (482) و (483) و (484) و (485) و (486) و (487) و (488) و (489) و (490) و (491) و (492) و (493) و (494) و (495) و (496) و (497) و (498) و (499) و (500) و (501) و (502) و (503) و (504) و (505) و (506) و (507) و (508) و (509) و (510) و (511) و (512) و (513) و (514) و (515) و (516) و (517) و (518) و (519) و (520) و (521) و (522) و (523) و (524) و (525) و (526) و (527) و (528) و (529) و (530) و (531) و (532) و (533) و (534) و (535) و (536) و (537) و (538) و (539) و (540) و (541) و (542) و (543) و (544) و (545) و (546) و (547) و (548) و (549) و (550) و (551) و (552) و (553) و (554) و (555) و (556) و (557) و (558) و (559) و (560) و (561) و (562) و (563) و (564) و (565) و (566) و (567) و (568) و (569) و (570) و (571) و (572) و (573) و (574) و (575) و (576) و (577) و (578) و (579) و (580) و (581) و (582) و (583) و (584) و (585) و (586) و (587) و (588) و (589) و (590) و (591) و (592) و (593) و (594) و (595) و (596) و (597) و (598) و (599) و (600) و (601) و (602) و (603) و (604) و (605) و (606) و (607) و (608) و (609) و (610) و (611) و (612) و (613) و (614) و (615) و (616) و (617) و (618) و (619) و (620) و (621) و (622) و (623) و (624) و (625) و (626) و (627) و (628) و (629) و (630) و (631) و (632) و (633) و (634) و (635) و (636) و (637) و (638) و (639) و (640) و (641) و (642) و (643) و (644) و (645) و (646) و (647) و (648) و (649) و (650) و (651) و (652) و (653) و (654) و (655) و (656) و (657) و (658) و (659) و (660) و (661) و (662) و (663) و (664) و (665) و (666) و (667) و (668) و (669) و (670) و (671) و (672) و (673) و (674) و (675) و (676) و (677) و (678) و (679) و (680) و (681) و (682) و (683) و (684) و (685) و (686) و (687) و (688) و (689) و (690) و (691) و (692) و (693) و (694) و (695) و (696) و (697) و (698) و (699) و (700) و (701) و (702) و (703) و (704) و (705) و (706) و (707) و (708) و (709) و (710) و (711) و (712) و (713) و (714) و (715) و (716) و (717) و (718) و (719) و (720) و (721) و (722) و (723) و (724) و (725) و (726) و (727) و (728) و (729) و (730) و (731) و (732) و (733) و (734) و (735) و (736) و (737) و (738) و (739) و (740) و (741) و (742) و (743) و (744) و (745) و (746) و (747) و (748) و (749) و (750) و (751) و (752) و (753) و (754) و (755) و (756) و (757) و (758) و (759) و (760) و (761) و (762) و (763) و (764) و (765) و (766) و (767) و (768) و (769) و (770) و (771) و (772) و (773) و (774) و (775) و (776) و (777) و (778) و (779) و (780) و (781) و (782) و (783) و (784) و (785) و (786) و (787) و (788) و (789) و (790) و (791) و (792) و (793) و (794) و (795) و (796) و (797) و (798) و (799) و (800) و (801) و (802) و (803) و (804) و (805) و (806) و (807) و (808) و (809) و (810) و (811) و (812) و (813) و (814) و (815) و (816) و (817) و (818) و (819) و (820) و (821) و (822) و (823) و (824) و (825) و (826) و (827) و (828) و (829) و (830) و (831) و (832) و (833) و (834) و (835) و (836) و (837) و (838) و (839) و (840) و (841) و (842) و (843) و (844) و (845) و (846) و (847) و (848) و (849) و (850) و (851) و (852) و (853) و (854) و (855) و (856) و (857) و (858) و (859) و (860) و (861) و (862) و (863) و (864) و (865) و (866) و (867) و (868) و (869) و (870) و (871) و (872) و (873) و (874) و (875) و (876) و (877) و (878) و (879) و (880) و (881) و (882) و (883) و (884) و (885) و (886) و (887) و (888) و (889) و (890) و (891) و (892) و (893) و (894) و (895) و (896) و (897) و (898) و (899) و (900) و (901) و (902) و (903) و (904) و (905) و (906) و (907) و (908) و (909) و (910) و (911) و (912) و (913) و (914) و (915) و (916) و (917) و (918) و (919) و (920) و (921) و (922) و (923) و (924) و (925) و (926) و (927) و (928) و (929) و (930) و (931) و (932) و (933) و (934) و (935) و (936) و (937) و (938) و (939) و (940) و (941) و (942) و (943) و (944) و (945) و (946) و (947) و (948) و (949) و (950) و (951) و (952) و (953) و (954) و (955) و (956) و (957) و (958) و (959) و (960) و (961) و (962) و (963) و (964) و (965) و (966) و (967) و (968) و (969) و (970) و (971) و (972) و (973) و (974) و (975) و (976) و (977) و (978) و (979) و (980) و (981) و (982) و (983) و (984) و (985) و (986) و (987) و (988) و (989) و (990) و (991) و (992) و (993) و (994) و (995) و (996) و (997) و (998) و (999) و (1000) و (1001) و (1002) و (1003) و (1004) و (1005) و (1006) و (1007) و (1008) و (1009) و (1010) و (1011) و (1012) و (1013) و (1014) و (1015) و (1016) و (1017) و (1018) و (1019) و (1020) و (1021) و (1022) و (1023) و (1024) و (1025) و (1026) و (1027) و (1028) و (1029) و (1030) و (1031) و (1032) و (1033) و (1034) و (1035) و (1036) و (1037) و (1038) و (1039) و (1040) و (1041) و (1042) و (1043) و (1044) و (1045) و (1046) و (1047) و (1048) و (1049) و (1050) و (1051) و (1052) و (1053) و (1054) و (1055) و (1056) و (1057) و (1058) و (1059) و (1060) و (1061) و (1062) و (1063) و (1064) و (1065) و (1066) و (1067) و (1068) و (1069) و (1070) و (1071) و (1072) و (1073) و (1074) و (1075) و (1076) و (1077) و (1078) و (1079) و (1080) و (1081) و (1082) و (1083) و (1084) و (1085) و (1086) و (1087) و (1088) و (1089) و (1090) و (1091) و (1092) و (1093) و (1094) و (1095) و (1096) و (1097) و (1098) و (1099) و (1100) و (1101) و (1102) و (1103) و (1104) و (1105) و (1106) و (1107) و (1108) و (1109) و (1110) و (1111) و (1112) و (1113) و (1114) و (1115) و (1116) و (1117) و (1118) و (1119) و (1120) و (1121) و (1122) و (1123) و (1124) و (1125) و (1126) و (1127) و (1128) و (1129) و (1130) و (1131) و (1132) و (1133) و (1134) و (1135) و (1136) و (1137) و (1138) و (1139) و (1140) و (1141) و (1142) و (1143) و (1144) و (1145) و (1146) و (1147) و (1148) و (1149) و (1150) و (1151) و (1152) و (1153) و (1154) و (1155) و (1156) و (1157) و (1158) و (1159) و (1160) و (1161) و (1162) و (1163) و (1164) و (1165) و (1166) و (1167) و (1168) و (1169) و (1170) و (1171) و (1172) و (1173) و (1174) و (1175) و (1176) و (1177) و (1178) و (1179) و (1180) و (1181) و (1182) و (1183) و (1184) و (1185) و (1186) و (1187) و (1188) و (1189) و (1190) و (1191) و (1192) و (1193) و (1194) و (1195) و (1196) و (1197) و (1198) و (1199) و (1200) و (1201) و (1202) و (1203) و (1204) و (1205) و (1206) و (1207) و (1208) و (1209) و (1210) و (1211) و (1212) و (1213) و (1214) و (1215) و (1216) و (1217) و (1218) و (1219) و (1220) و (1221) و (1222) و (1223) و (1224) و (1225) و (1226) و (1227) و (1228) و (1229) و (1230) و (1231) و (1232) و (1233) و (1234) و (1235) و (1236) و (1237) و (1238) و (1239) و (1240) و (1241) و (1242) و (1243) و (1244) و (1245) و (1246) و (1247) و (1248) و (1249) و (1250) و (1251) و (1252) و (1253) و (1254) و (1255) و (1256) و (1257) و (1258) و (1259) و (1260) و (1261) و (1262) و (1263) و (1264) و (1265) و (1266) و (1267) و (1268) و (1269) و (1270) و (1271) و (1272) و (1273) و (1274) و (1275) و (1276) و (1277) و (1278) و (1279) و (1280) و (1281) و (1282) و (1283) و (1284) و (1285) و (1286) و (1287) و (1288) و (1289) و (1290) و (1291) و (1292) و (1293) و (1294) و (1295) و (1296) و (1297) و (1298) و (1299) و (1300) و (1301) و (1302) و (1303) و (1304) و (1305) و (1306) و (1307) و (1308) و (1309) و (1310) و (1311) و (1312) و (1313) و (1314) و (1315) و (1316) و (1317) و (1318) و (1319) و (1320) و (1321) و (1322) و (1323) و (1324) و (1325) و (1326) و (1327) و (1328) و (1329) و (1330) و (1331) و (1332) و (1333) و (1334) و (1335) و (1336) و (1337) و (1338) و (1339) و (1340) و (1341) و (1342) و (1343) و (1344) و (1345) و (1346) و (1347) و (1348) و (1349) و (1350) و (1351) و (1352) و (1353) و (1354) و (1355) و (1356) و (1357) و (1358) و (1359) و (1360) و (1361) و (1362) و (1363) و (1364) و (1365) و (1366) و (1367) و (1368) و (1369) و (1370) و (1371) و (1372) و (1373) و (1374) و (1375) و (1376) و (1377) و (1378) و (1379) و (1380) و (1381) و (1382) و (1383) و (1384) و (1385) و (1386) و (1387) و (1388) و (1389) و (1390) و (1391) و (1392) و (1393) و (1394) و (1395) و (1396) و (1397) و (1398) و (1399) و (1400) و (1401) و (1402) و (1403) و (1404) و (1405) و (1406) و (1407) و (1408) و (1409) و (1410) و (1411) و (1412) و (1413) و (1414) و (1415) و (1416) و (1417) و (1418) و (1419) و (1420) و (1421) و (1422) و (1423) و (1424) و (1425) و (1426) و (1427) و (1428) و (1429) و (1430) و (1431) و (1432) و (1433) و (1434) و (1435) و (1436) و (1437) و (1438) و (1439) و (1440) و (1441) و (1442) و (1443) و (1444) و (1445) و (1446) و (1447) و (1448) و (1449) و (1450) و (1451) و (1452) و (1453) و (1454) و (1455) و (1456) و (1457) و (1458) و (1459) و (1460) و (1461) و (1462) و (1463) و (1464) و (1465) و (1466) و (1467) و (1468) و (1469) و (1470) و (1471) و (1472) و (1473) و (1474) و (1475) و (1476) و (1477) و (1478) و (1479) و (1480) و (1481) و (1482) و (1483) و (1484) و (1485) و (1486) و (1487) و (1488) و (1489) و (1490) و (1491) و (1492) و (1493) و (1494) و (1495) و (1496) و (1497) و (1498) و (1499) و (1500) و (1501) و (1502) و (1503) و (1504) و (1505) و (1506) و (1507) و (1508) و (1509) و (1510) و (1511) و (1512) و (1513) و (1514) و (1515) و (1516) و (1517) و (1518) و (1519) و (1520) و (1521) و (1522) و (1523) و (1524) و (1525) و (1526) و (1527) و (1528) و (1529) و (1530) و (1531) و (1532) و (1533) و (1534) و (1535) و (1536) و (1537) و (1538) و (1539) و (1540) و (1541) و (1542) و (1543) و (1544) و (1545) و (1546) و (1547) و (1548) و (1549) و (1550) و (1551) و (1552) و (1553) و (1554) و (1555) و (1556) و (1557) و (1558) و (1559) و (1560) و (1561) و (1562) و (1563) و (1564) و (1565) و (1566) و (1567) و (1568) و (1569) و (1570) و (1571) و (1572) و (1573) و (1574) و (1575) و (1576) و (1577) و (1578) و (1579) و (1580) و (1581) و (1582) و (1583) و (1584) و (1585) و (1586) و (1587) و (1588) و (1589) و (1590) و (1591) و (1592) و (1593) و (1594) و (1595) و (1596) و (1597) و (1598) و (1599) و (1600) و (1601) و (1602) و (1603) و (1604) و (1605) و (1606) و (1607) و (1608) و (1609) و (1610) و (1611) و (1612) و (1613) و (1614) و (1615) و (1616) و (1617) و (1618) و (1619) و (1620) و (1621) و (1622) و (1623) و (1624) و (1625) و (1626) و (1627) و (1628) و (1629) و (1630) و (1631) و (1632) و (1633) و (1634) و (1635) و (1636) و (1637) و (1638) و (1639) و (1640) و (1641) و (1642) و (1643) و (1644) و (1645) و (1646) و (1647) و (1648)

ذکر محاربه امیر شیخ علی کاون با امیر مسعود سردار (و کشته) شدن شیخ علی در معرکه (مکار و انجام) روزگار امیر مسعود (در ولایت) رستمدر چون خبر استیلای سرداران کره بعد لغری در ولایت مازندران بگوش (طفا نیورخان رسید) لشکر ترتیب داده (برادر خود) شیخ علی کاون را بدفع امیر مسعود نامزد گردانید و امیر مسعود از توجه (آن) سپاه آگاه گشته باطایفه (از) مردان یگدل وگردان جوشن گسل باستقبال اعدا روان شد چون تقارب فریقین بتلاقی انجامید و میسته و میسره هر دو لشکر مرتب گردید سنان دلبران بجان ستان زبان دراز کرد و نواک بهادران روی بدارای آورد و خنجر حنجر بسیاری از جوانان ماه پیکر برین وگرز گردن جمعی از پهلوانان صف شکن خرد گردانید امیر شیخ (علی) بنفس خویش (مهلای) مردانه نمود لما چون سعادت نبود کوشش (مردانه) چه سود در اثنای کروفرنبری (جان گزلی) بر مقتل او خورد و از اسب (در افتاده) از ضربت آن زخم عزم ملک جاوید کرد و سپاه جرجان انوزام یافته سرداران از عقب بشتافتند و غنیمت بی نهایت (گرفته) عنان بطبری جرجان تانند طغابورخان چون (مجال) سبزی نداشت رایت فرار بجانب لار قصران برافراشت و امیر (مسعود) بفرور موغور باسترآباد رفته منشوری باس (اهالی) و اعیان مازندران (در ظلم) آورد و ایشانرا باطاعت و انقیاد خویش دعوت کرد کجا جمال الدین احمد جلال که پیری کلر دیده بود و گرم و سرد روزگار چشیده در آن ولایت بر مسند امارت بکن داشت و از خود کسی را کلا نتر نمی پنداشت چون خبر شوکت و عظمت امیر مسعود (شنید) ترسید که بیکنگاه در ولایت مازندران نازد دست بیداد برآورده بنیاد حیات صغیر و کبیر آن خطه (را) براندازد بنا برآن باد و برادرزاده کیا نایج الدین و کیا جلال بلازمیت امیر مسعود شتافت و منظور نظر التغات شده نوازش یافت و امیر مسعود بومود ایشان مستظرف گشته مطمین خاطر مازندران توجه (تود) و محاکم آن دیار جلال الدوله اسکندر که سابقاً شمه از حال او مذکور شد نوشت که محل ملاقات (کجا) خواهد بود و جلال الدوله بابرادر خویش فخر الدوله شاه

101 om. 8) خواجه امیر (7) لشکری (6) هوش (5) add. 3) om. 4) مکار و انجام (5) و میان کشته (6) وجیه الدین add. 1) اهل (2) وجیه الدین مظفر و منصور (6) علی (5) بدست آورد (4) بیقتاد و (3) om. 12) بسیار (11) هر بهای (10) کی (9) فرمود (21) om. 20) شتود (10) om. 18)

غازی (مشورت کرده مصاحبت چنان دیدند که بعضی از ولایات را بسرداران باز گذارند و چون ایشان دلیر برستمدار درآیند (ع روی) میدان کلزار آوند (6) و بر بوجوب بتقدیم رسانیده امیر مسعود در (سزدهم) ذی القعدة سنه ثلث واربعمین و سبعایه (8) بمامل) نزول نمود و سعراى بوران را معسکر ساخته درگرد لشکرگاه از چوبها (6) و درها (6) دیوار گونه بنا فرمود و سپاهیان اسکندر و شاه غازی شبها بر اسپان نازی (نژاد نشسته) حوالی اردوی امیر مسعود (8) را تاخت میکردند و مراسم قتل و غارت بجای می آوردند چون این صورت چند نوبت بوقوع انجامید بنای ثبات امیر مسعود متزلزل گردید (و کیا لحد جلال بقرابتان خود و سایر (8) مازندرانیان) پیغام فرستاد که بسبب آنکه من در ملازمت امیر (8) (مسعود) اندیشه ظلمت راه (11) نباید داد (11) جمال (12) حال) خود را بحیله مردانگی بیارائید و در دفع سرداران بقدر امکان کوشش نمائید از شنیدن امثال این سخنان اکثر مازندرانیان کمر سعی و اجتهاد بر میان بسته هر شب فوجی از ایشان حوالی معسکر امیر مسعود را غارت میکردند و قریب (8) زده بر زبان می آوردند) که ای خراسانیان مازندران بیسه (8) شیر ژیلان است) و ممکن هزیران گردون توان شبا بدست خویش ابواب بلا بر (11) روی) خود کشاده اید و پای در دام رنج و عتا نهاده همه عنان برغزلر عدم غواهد نافت و بیچکدام ازین مهلکه نجات (8) (نخواهد) یافت امیر مسعود از شنیدن امثال این مقال مانند مامی در شبکه مضطرب گشته بی حرکت می توانست (17) (کرد) و بی روی بطرفی می توانست آورد ع (17) رای سفر کردن و بی (رای) اقامت و بعد از آنکه (12) (نه روز) در آن مقام ساکن بود کوچ کرده بطرف رستمدر توجه نمود و چون بقریه یاسمین کلاته رسید از پیش دلبران رستمدر و از پس شیران (18) (بیسه) مازندران دست جلادت از آستین (20) (تهور) بیرون آوردند و خود را بر اطراف و جوانب سرداران زده در کشش و کوشش تقصیر و اعمال (21) (تیکردند) امیر مسعود چون (22) (حال برآن) منوال دید کیا لعی (23) (جلال) را بابرادر زادگان بقتل رسانید (24) (ویراه لاویج) روی بوادی گریز نهاد (25) و خرد و وزرگ (26) (و خاص و عام) آن دیار آغاز قتل و غارت کرده در هر گوشه

101 مازندران (8) منزل کردند (8) نشستند و (7) و صرها (7) بآجا (8) هزدهم (4) و om. 3) و رو (2) نیز add. 1) روی (7) om. 17) نخواهد (8) om. 18) شیرانست (14) میزدند (13) om. 13) و add. 11) بیایید (11) مسعود و غولم و عولم (22) و add. 2) ویرا و لادمع (24) جمال (23) برین (23) نکردند (24) انحصور (20) om. 18) روی (18)

کشته افتاد و سریدار بسیلر ۱ در دست رتود و اوایش اسیر ۲ (گردیدند) و امیر مسعود با چند نوکر معدود ۳ (براه رودبار بالو روان شده چون نزدیک رودبار بالو رسید) شنید که نومی از سپاه شرف الدوله ۴ گستم ۵ (بن نایج الدوله زیار در آن موضع بهم پیوسته اند و در انتظار مقدم شریفش مکمل و مسلح نشسته لاجرم عتار فرار بطرف دیگر انعطاف داد و لشکریان گستم) او را تعاقب ۶ (نموده) امیر مسعود ۷ (در) قریه ۸ (باودز) بدست ایشان افتاد و آجماعت او را مضبوط ساخته بنظر اسکندر بردند و دو روز محبوس نگاه داشته روز سیم حسب الحکم بقتل آوردند ۹ در تاریخ سید ظفر الدین مسطورست که خواجه ۱۰ بهاء الدین نیک روز ستانی که مستوفی دیوان امیر مسعود بود بر سر راه یاسین کلاته زخم ۱۱ (خورد) بیفتاد و شخصی او را برداشته نزد ملک فخر ۱۲ (الدوله) برد و فخر ۱۳ (الدوله) خواجه بهاء الدین را منظور نظر مرحمت ساخته از کیمت لشکر امیر مسعود سوال کرد جواب داد که در مازندران ۱۴ (جواب) خاصه امیر مسعود چهارده هزار اسپ ۱۵ (بود) و ششصد سر استر و چهار صد ۱۶۳ سر شتر ۱۵ (بود که) هر شب بقلع من علیق آنها مقرر می شد عدد سپاه را برین قیاس باید نمود

## ذکر محمد آیتمور

در آن کران که امیر و جیه الدین مسعود علم عزیمت جنگ امیر شیخ علی کلون برافراشت محمد آیتمور ۱۶ (را که یکی از بندگان پدرش بود و بصفت شجاعت و سخاوت انصاف داشت در سبزواریه به نیابت خود تعیین نمود و چون محمد تیمور) خبر قتل امیر مسعود شنود ۱۷ در استمالت خاطر کوشید از روی استقلال بسر انجام امور ملک و مال ۱۸ (قیام) نمود و بعد از آنکه مدت دو سال ۱۹ بر آن متوال بگذشت خواجه شمس الدین علی که بصفت اصالت ۲۱ (و دیالوت) انصاف داشت متوجه ۲۲ (قطع) نهال حیات او گشت و جمعی از درویشان و مریدان شیخ حسن جویری را با خود متفق ۲۳ (ساخته) ناگاه بجلس محمد آیتمور درآمد و او را مخاطب گردانیده گفت عجب حالتی است که درویشان را پیش تو اصلاً قدر و قیمت نمانده با وجود آنکه ۲۴ (هم) تو و خواجه تو بین تقویت این فرقه واجب التعظیم شمشیت پذیرفته

نمود و ۱۷ om. ۱۸) کستم ۱۹. ۱) رودبار و برهه بابوران نهاده در راه ۲) گردیدند. ۳) در دشت و کوه ۴) add. ۵) ۱۳) سر. ۱۴) om. ۱۵) ابواب ۱۶) بهاء الدین ۱۷) add. ۱۸) و باودز ۱۹) om. ۲۰) ۲۱) om. ۲۲) کردانید و ۲۳) قلع ۲۴) om. ۲۵) حال ۲۶) add. ۲۷) add. ۲۸) om. ۲۹) که بود

پیوسته از ۱ (ارزل) و اویش را برایشان تقدیم می غائی ۲ و موافقان خواجه شمس الدین علی نیز لشال ابن سفتان بر زبان ۳ (آورده) محمد آیتمور متعیر ماند و چون ۴ (سلام) با خود نداشت و کس پیش او نبود آغاز ملامت کرده گفت من تا غایت هیچ ۵ (آزیده درویش) را نرنجانیدم لم و در ضبط این ۶ (ملکت) لزوم سعی و اهتمام بتقدیم رسانیده لم آنچه حالا ۷ صلاح شما باشد ۸ (آنچنان) میکنم ایشان گفتند برفیز و باین خانه در آئی که ما حکومت ترا می خواهیم محمد آیتمور بالضریره ۹ (بخانه) در آمد مخالفان در ۱۰ (بروی) بستند و خواجه شمس الدین علی را گفتند ۱۱ که بهتر و بهتر ما توئی مستند حکومت را بوجود ۱۲ (خود مشرف) گردان تا همگان در خدمت تو کسری بر میان جان بندیم ۱۳ خواجه شمس الدین علی ۱۴ (که) ضماً طالب ریاست بود اما بواسطه آنکه مردم قتل ۱۵ آیتمور را حل بر فرض دنیوی ۱۶ (نمایند) گفت ۱۷ من درویشی و گوشه نشینی را ۱۸ (بر سلطنت) ربح مسکون برابر ۱۹ (نی گم) مناصب آنکه کلو اسفندیار را بحکومت اختیار نمایند و محمد آیتمور را بقتل رسانید تا از شر او این باشید و آجماعت در ساعت ۲۰ (بر پنجشنبه) عمل نمودند

کلو اسفندیار بعد از قتل محمد آیتمور در ۲۱ (شهر) سبزواریه شهریار شد و او نه اصل داشت ۲۲ و نه نسب ۲۳ و نه فضل ۲۴ و نه ادب بنا بر آن چون بر حسد ریاست نشست طریقه ناستوجه تکبر پیش گرفته بی جیتی مردم را سیاست میکرد و شیوه ظلم و تعدی بجای می آورد لاجرم سربداران از حکومتش متنفر گشتند و چنانچه محمد آیتمور را کشته بودند او را نیز از میان برداشتند و عمت بر اطاعت امیر شمس الدین فضل الله که برادر امیر و جیه الدین مسعود بود گذاشتند

امیر شمس الدین فضل الله بعیش ۲۵ و عشرت ۲۶ (بناست) راغب بود و در ضبط امور مملکت اهتمام ۲۷ (نی نمود) بنا بر آن خبر فتور ۲۸ (ملک) سربداران بلغاتپورخان ۲۹ (رسید) لشکری فرام کشید تا متوجه محاربه ایشان شود و کیفیت حال را امیر ۳۰ فضل الله شنید با خود گفت ۳۱ ع ۳۲ (ولای)

بآن خانه ۱) بیان ۲) آنچه ۳) hie add. ۴) ملک ۵) درویشی ۶) سلامی ۷) آوردند ۸) add. ۹) از اول ۱۰) ارزل ۱)

add. ۱۲) نمایند ۱۳) عمل ۱۴) هر چند ۱۵) add. ۱۶) مزین ۱۷) add. ۱۸) شرف خود ۱۹) که ۲۰) add. ۲۱) بر روی جوی ۲۲)

مملکت ۲۳) تمام میشود ۲۴) بسیار ۲۵) add. ۲۶) ع. ۲۷) ع. ۲۸) ع. ۲۹) ع. ۳۰) میکنم ۳۱) و حکومت ۳۲) که

لا. ۳۳) که ۳۴) add. ۳۵) شمس الدین ۳۶) add. ۳۷) و رسید ۳۸)

گدائی و رندی زبادشاهی به \* دمی فراغت خاطر زهر چه خواهی به \* وزعام امور ایالت را بطوع و رغبت در کف کفایت خواجه شمس الدین علی نهاده به بسط بساط فراغت و انبساط مشغولی نمود زمان حکومتش هفت ماه بود

۱) (خواجه) شمس الدین ۲) علی بعضی از مورخان از وی بخواجه علی شمس الدین تعبیر کرده اند وراقم جروف ۳) (آن) مثل را که چه خواجه علی وجه علی خواجه بخاطر گذرانیده ۴) عرض ۵) (مینماید) که خواجه شمس الدین علی بصف شجاعت و فراست امانی داشت ۶) و در زمان دولت همت بر اجراء سیاست و تثبیت امور مملکت گماشت ظاهر شریعت را بر تبه رعایت می نمود که خوردن بنگ و شراب را از ۷) قلم رو خویش بالکلیه برانداخت ۸) و قرب بانصد زن فاحشه ۹) ۱۰) کشته دقین مطبوره ۱۱) خاک ساخت شبها تنها گرد مجلات ۱۲) (طوای نمودی) و اخبار کلی ۱۳) (و جزوی) را معلوم فرمودی و چون طغابورخان از ایالت خواجه شمس الدین علی و شجاعت و سیاست او خبر ۱۴) (یافت) ترك لشکر کشی گفته عنان بگوشه فراغت یافت ۱۵) (نقلست) که خواجه شمس الدین علی را ملازمی بود موسوم بچندر قصاب که ۱۶) تمغا تعلق بوی ۱۷) داشت و در اول فر ایام حیات خواجه ۱۸) (محاسبه) چندر ۱۹) (را) نوشته مبلغی بر وی باقی ۲۰) شد و خواجه محملان تعیین ۲۱) کرد تا هر چه چندر انداخته بود از او بستاندند و چون چندر را چیزی در دست ۲۲) ماند و تشدد ۲۳) (محملان) کم نشد روزی فرصت یافته شمه از عجز واضطرار خویش بعرض خواجه رسانید خواجه شمس الدین علی که مردی قیاس و دشنام دهنده بود در ۲۴) جواب گفت ۲۵) که زن خود را در خرابات ۲۶) (نشان) و از آن ۲۷) (میر) وجه دیوان بهم رسان خندر ۲۸) از شنیدن این سخن ۲۹) رنجیده اشک از دیده روان ۳۰) (ساخت و) قتل خواجه شمس الدین علی را با خود محرم گردانید ۳۱) (وازیب) باب شمه باخواجه یحیی کراوی ظاهر ساخته رخصت یافت و از شام بقلعه بالا رفته در وقتی که خواجه یحیی در مجلس خواجه شمس الدین ۳۲) (علی) بود زبان داد خواهی بر کشاد

کشت M. 10) را add. و قریب 8) M. om. در 7) M. om. ۹) مینمایند ۱۰) add. و ۱۱) این ۱۲) علی. add. ۱۳) امیر ۱) بمحاسبه ۱۷) می add. ۱۸) تمغا ۱۹) M. om. نقلست ۲۰) M. om. یافته ۲۱) M. ۲۲) طوی فرموده ۲۳) دقین مطبوره 20) om. 21) بنشان 24) که add. 25) جواب add. 26) om. 27) و 28) M. 29) ش. 10) M. 30) om. 31) مخرم گردانید 32) om. 33) و درین 34) ساخته 35) M. 36) رنجید add. 37) ازو بشنیدن

و گفت ای خواجه ۱) (بحال) من ترمم ۲) (تمای) و پیش دویده خجری بر سینه خواجه ۳) (شمس الدین علی) زد که از پشتش بیرون ۴) (آمد) حسن دامغانی قصد کرد که چندر ۵) (قصاب) را ۶) (زخمی زند) خواجه ۷) (یحیی) کوز بر آورد که پهلوان حسن دست نگاه دار حسن گفت ای خواجه ندانستم که این امر بنا بر استصواب سیاست و یکی از فضلا که باخواجه شمس الدین علی صفای نداشت این بیت بر چندر خواند که \* ای در تیرد چندر کرار روزگار \* وی کرده راست خنجر نو کلر روزگار \* قتل خواجه شمس الدین علی در شهر سنه ۸) (ثلاث) و هجسین و سبعه ماهه بوقوع انجامید و بعد از وی خواجه یحیی کراوی ۹) (ولی) گردید

خواجه یحیی کراوی بصف شجاعت ۱) (واصلت) و بریزگاری و عدالت موصوف بود و در زمان دولت در باب فراغ بال ۲) (ورفاهت) حال ۳) (می) موفور فرمود و از جوان انعام و امساش غنی و فقیر مظلوم و بهره ور ۴) (گشتند) و از مواجب و مرسوم کمال ۵) (لو) نوکران و سرهنگان بساط امنیت در نوشتند در مطلع سعدین ۶) (مذکورست) که چون حکومت سریدار به بر خواجه یحیی کراوی قرار ۷) (گرفت) طغابورخان از جرجان ایلی بسینوزار فرستاده او را بایلی و انتیاد دعوت ۸) (کرد) خواجه نخست از قبول این التماس ایبا فرمود و آخر الامر بحسب ظاهر شرط اطاعت ۹) (فرمان) خان بجای ۱۰) (آورد) در اواخر سنه ثلث و هجسین و سبعه ماهه با سیصد مرد بهادر متوجه اردوی عالی گشت و بعد از وصول سلاح بسته در وقتی که خواجه فیث الدین بمرآبادی و یکدو طالب علم ۱۱) (پیش) پادشاه بودند و در خانه غیر فرآش ۱۲) (وقایه) و خواجه سرا کسی نبود بیارگاه در آمدند و خواجه یحیی آغاز گفت و شنود ۱۳) (نمود) ناگاه حافظ شغلی ۱۴) (نبری) بر فرق پادشاه زد چنانچه بروی در افتاد و خواجه یحیی سرش از تن جدا کرده فرج روز محشر در میان مغولان برخاست و مضمون ۱۵) (این آیت) یوم یفر الراء من اخیه و امه و ایبه ظاهر ۱۶) شد سریداران ۱۷) (شمشیر) کشید بر هیچ کس ایبا نکردند و اموال بسیار و یراق بی شمار روی بسینوزار آوردند و روایت روضه الصفا آنکه چون سریداران بار دوی طغابورخان رسیدند سه روز شرط ملازمت بجای

گشته ۱) add. ۲) و رفاه ۳) و وصال ۴) پادشاه ۵) ثمان ۶) بکیرد ۷) om. ۸) آمد و ۹) محمد ۱۰) فرمای ۱۱) بجای ۱۲) نمود ۱۳) و یحیی ۱۴) دیگر در add. ۱۵) آورد و ۱۶) add. و ۱۷) کرده ۱۸) یافت ۱۹) مسطورست ۲۰) om. ۲۱) شمشیرها ۲۲) شده ۲۳) این add. ۲۴) تیری

آورده در روز چهارم بوقتی که خان ایشان را ملوی میداد قدم جرات پیش ۱) نهادند و فرمن زندگانی طغانیورخان را بباد فنا دادند و علی کَلَّ التَّنَّ بَرین سربداران جلالت آثار کلری از پیش بردند که تا انقراض عالم از صناعات روزگار محو نخواهد گردید ۲) و هر کس بر کیفیت این تهور مردانگی ۳) (ایشان) وقوی یابد انگشت محیر بدنشان تعجب خواهد گزید چون مدت چهار سال و هشت ماه از حکومت خواجه یحیی بگذشت و مملکتش معبور و آبادان گشت ۴) در ۵) سنه ۶) (سنت) و خستین و سبعمایه برادر زرش طلاء الدین فرصت نگاه داشته در وقتی که خواجه سواره بدهلین سرای خود در آمدن بر دست و بر پس اسب او ۷) نشست و خنجری بر پهلویش فرو برد و خواجه ۸) هم در آن گرمی دست ۹) پس برده او را بگرفت و هر دو ۱۰) را کب ۱۱) از مرکب ۱۲) (افتاده) خواجه یحیی قاتل خود را ۱۳) زخمی زد و فی الحال قاتل و مقتول ۱۴) از عالم انتقال کردند

خواجه ظهیر الدین کراوی بروایت مطلع السعدین خواهرزاده خواجه یحیی کراوی بود و بقول صاحب تاریخ سربداران برادرش و بر هر تنفیر خواجه ظهیر ۱) بعد از قتل خواجه یحیی بانفاق ۲) پهلوان حیدر قصاب سردار جاهت سربدار شد و او مردی ۳) (کریم) حلیم ۴) (کم) آزار بود و سواره بنزد و شطرنج مشتغال می ۵) نمود و بعد بسراجام سهام فرق انام ۶) (لشغال داشت) و بعد از انتضاء چهل روز حیدر خواجه را معزول گردانیده خود متعهد آن ۷) (مهم) گردید

پهلوان حیدر قصاب چون چهار ماه برتق وقت ۱) (امور) سربداران ۲) پرداخت غلام پهلوان حسن دلمغان قتل ۳) (بوغا) نام بنابر اشارت خواجه غویش ۴) (در) ربیع الآخر سنه امری و ستین و سبعمایه او را بقتل رسانید

امیر لطفی الله ولد امیر ۱) (وجیهه الدین) مسعود بسبب اهتمام حسن دلمغانی که اتابک او بود بعد از قتل حیدر قصاب یکسال و سه ماه در سبزوار حکومت نمود بعد از آن میان او

زخم ۵) فرو افتادند و ۶) om. ۷) پس ۸) add. ۹) ثلاث ۱۰) فی ۱۱) om. ۱۲) و add. ۱۳) و om. ۱۴) نهاده ۱) ۱۵) امر ۱۶) می پرداخت ۱۷) و om. ۱۸) غوده ۱۹) کم ۲۰) عنایم ۲۱) پهلوان ۲۲) add. ۲۳) الدین ۲۴) om. ۲۵) زخم ۲۶) فی اول الامر ۲۷) بوغا ۲۸) می add. ۲۹) مهمات

و پهلوان حسن و مشتق دست داده ۱) پهلوان امیر لطف الله را بگرفت و بقلعه دستجردان فرستاده بقتل حکم فرمود و سربداران امیر لطف الله ۲) (را) میرزا میگفتند و معلوم نیست که پیش از او این نظر را بر کسی الملاق کرده باشند

پهلوان حسن دلمغانی در شهر سنه اثنی و ستین و سبعمایه در سبزوار بر مسند ایالت نشست و در ایام دولت او درویش ۱) (عزیز) از مریدان شیخ حسن جویری در مشهد ۲) (مقدس) بطاعت و عبادت اشتغال ۳) (نموده) خلفی ۴) کثیر بر وی جمع آمدند و درویش بجاوشت خرج کرده قلعه ملوس را مسخر ساخت و پهلوان حسن بعد از شنیدن این خبر لشکر بدلتجانب ۵) کشید و ملوس را ۶) (گرفته) چند خروار ابریشم بدرویش داد و گفت دیگر درین دیار اقامت منمای ۷) و درویش باصفهان رفته ساکن ۸) (گشت) ۹) (ویس) از چندگاه ازین قضیه خواجه علی مؤید سبزواری در دامغان شروع کرده امیر نصر الله ۱۰) (را) که گماشته پهلوان حسن بود از شهر اخراج ۱۱) (فرمود) و محمود رضا را گفت که ترا باصفهان می باید رفت و درویش عزیز را ۱۲) (آورد) محمود گفت این خدمت را ببتنظیم میرسانم مشروط ۱۳) (آنکه) چون پادشاه شری منصب وزارت بن ۱۴) (مغوض باشد) خواجه این معنی را قبول ۱۵) فرموده محمود باصفهان رفت و درویش ۱۶) (ابو الفضول) را بدامغان رساند و خواجه علی دست ارادت بدرویش داده بدان جهت بسیاری از مردم آن حدود کمر ۱۷) بخدمتش بستند ۱۸) در خلال این احوال جمعی در قلعه ۱۹) (شغان) زبان باظهار خلائی پهلوان حسن کشادند و پهلوان ۲۰) حسن دفع ایشان را اولی دانسته و سبزواری را خالی گذاشته بدان جانب شتافت و بجمعه هالغان مشغول شد و چون خبر خلوع عرصه سبزواری بعرض خواجه علی ۲۱) و درویش ۲۲) (عزیز) رسید بدان ۲۳) (جهت) توجه نمودند و بی مشتقی بشهر درآمده ۲۴) (بد لرایی) رعیت ۲۵) (و سپاه) اشتغال فرمودند و خواجه یونس سنائی را که وزیر پهلوان حسن بود گرفته بقصاص میر لطف الله بقتل رسانیدند پهلوان حسن چون این خبر شنید غیر اطاعت جاره ندید و بغیال مریدی درویش ۲۶) عزیز و نوکری خواجه ۲۷) علی متوجه

و بعد ۱) om. ۲) گرفت و ۳) om. ۴) کشید ۵) کثیر ۶) add. ۷) داشت ۸) متبه ۹) M. ۱۰) حسن ۱۱) om. ۱۲) و add. ۱۳) و add. ۱۴) غل منس. ۱۵) بو الفضول ۱۶) غوده و ۱۷) تغویض کنی و ۱۸) بانکه ۱۹) آورد ۲۰) کرده ۲۱) om. ۲۲) ۲۳) و om. ۲۴) عزیز ۲۵) و سپاهی ۲۶) بد لرایی ۲۷) طرف ۲۸) علی ۲۹) و add. ۳۰) حسن ۳۱) شغان ۳۲) علی add.

سبزوار گردید اما خواجه علی موید (1) (بسر داران) سپاه مکتوبات نوشت که (2) (نخست) حسن را بکشید آنگاه رخت بویتن کشید و چون اهل و عیال آن (3) (مردم) در سبزوار (4) (بودند بازمانه یار) گشتند و بیگ (5) (ناگاه) در اثناء راه دست در عنان پهلوان زده اورا از اسب پیاده (6) ساختند و سرش از (7) (تن) جدا (7) کرده نزد خواجه علی فرستادند زمان حکومت پهلوان حسن چهار سال و چهار ماه بود

خواجه علی موید چون بتأیید آلهی در سبزوار بر مسند شهرباری نشست در اظهار شعار مذهب علیه امامیه مبالغه نموده باقصی الغایه در تعظیم سادات عظام (8) کوشید و یامید ظهور صاحب الزمان سلام الله علیه هر صباح (9) و مساسب میکشید (10) لطف و کرم آن خواجه عظیم را نهایت نبرد و بهت رعایت شریع شریف (11) (هرگز) بارتکاب بتنگ و شراب اقدام نمیفرمود بعد از نه ماه که با امر حکومت برداشت لشکری بدرویش عزیز (12) (داده) اورا بحرب ملک (13) (معز الدین) حسین (14) (کرت) فرستاد و چون درویش به نیشاپور رسید خواجه تغییر عقیده نموده مکتوبات (15) (نزد اعیان سپاهیان) روان ساخت که درویش (16) (عزیز) را (17) (نہا) گل آشته مراجعت (18) (نمائند) آجماعت این معنی را فوزی عظیم دانسته سبزوار بازگشتند و درویش باز مره از مریدان عزیمت عراق (19) (فرموده) خواجه طلبه (20) (از صف) ارسال داشت تا همه را بقتل رسانیدند و در سنه سبع و سبعین و سبعایه ملک غیاث الدین (21) (میر) علی نیشاپور را که داخل قلم رو خواجه علی موید بود تسخیر (22) (کرده) امارت آن بلده را باسکندر شیخی ولد انر اسباب (23) (چلابی) داد (24) در سنه ثمان و سبعین (25) و سبعایه درویش رکن الدین که از جله مریدان شیخ حسن جویری و درویش عزیز بود بفارس رفته از شاه شجاع استمداد نمود (26) (و بالشرک او) و استعداد (27) (قراوان) بخراسان (28) (در) آمد اسکندر شیخی دست از اذیت بوی (29) داد و بیاتفاق متوجه سبزوار گشتند (30) خواجه علی چون قوت مقاومت نداشت علم عزیمت بصوب مازندران برافراشت و درویش رکن الدین در سبزوار تکیه یافته در سنه تسع و سبعین (31) خطبه (32) بنام خود خواند (33) در سنه ثمانین و سبعایه امیر ولی که بعد از قتل طغانپورخان

add. 77) کردند و (7) بدن 69) چون M. add. 8) بار (8) بود بارمار باز (4) جماعت (5) پهلوان (6) بسرواران (1) (17) نمایند (10) باز (18) بسرداران سپاه (14) om. (13) داد و (12) om. (11) و مساسب (10) add. و (9) کوشید (8) را (داده) (20) باز (21) بیشمار (24) و بالشکری بسیار (25) و سبعایه add. و (22) جلالی (20) کرد و (19) پیر (18) نموده (23) add. و (24) add. و (25) add. و (26) add. و (27) add. و (28) add. و (29) add. و (30) add. و (31) add. و (32) add. و (33) add. و (34) add. و (35) add. و (36) add. و (37) add. و (38) add. و (39) add. و (40) add. و (41) add. و (42) add. و (43) add. و (44) add. و (45) add. و (46) add. و (47) add. و (48) add. و (49) add. و (50) add. و (51) add. و (52) add. و (53) add. و (54) add. و (55) add. و (56) add. و (57) add. و (58) add. و (59) add. و (60) add. و (61) add. و (62) add. و (63) add. و (64) add. و (65) add. و (66) add. و (67) add. و (68) add. و (69) add. و (70) add. و (71) add. و (72) add. و (73) add. و (74) add. و (75) add. و (76) add. و (77) add. و (78) add. و (79) add. و (80) add. و (81) add. و (82) add. و (83) add. و (84) add. و (85) add. و (86) add. و (87) add. و (88) add. و (89) add. و (90) add. و (91) add. و (92) add. و (93) add. و (94) add. و (95) add. و (96) add. و (97) add. و (98) add. و (99) add. و (100) add. و (101) add. و (102) add. و (103) add. و (104) add. و (105) add. و (106) add. و (107) add. و (108) add. و (109) add. و (110) add. و (111) add. و (112) add. و (113) add. و (114) add. و (115) add. و (116) add. و (117) add. و (118) add. و (119) add. و (120) add. و (121) add. و (122) add. و (123) add. و (124) add. و (125) add. و (126) add. و (127) add. و (128) add. و (129) add. و (130) add. و (131) add. و (132) add. و (133) add. و (134) add. و (135) add. و (136) add. و (137) add. و (138) add. و (139) add. و (140) add. و (141) add. و (142) add. و (143) add. و (144) add. و (145) add. و (146) add. و (147) add. و (148) add. و (149) add. و (150) add. و (151) add. و (152) add. و (153) add. و (154) add. و (155) add. و (156) add. و (157) add. و (158) add. و (159) add. و (160) add. و (161) add. و (162) add. و (163) add. و (164) add. و (165) add. و (166) add. و (167) add. و (168) add. و (169) add. و (170) add. و (171) add. و (172) add. و (173) add. و (174) add. و (175) add. و (176) add. و (177) add. و (178) add. و (179) add. و (180) add. و (181) add. و (182) add. و (183) add. و (184) add. و (185) add. و (186) add. و (187) add. و (188) add. و (189) add. و (190) add. و (191) add. و (192) add. و (193) add. و (194) add. و (195) add. و (196) add. و (197) add. و (198) add. و (199) add. و (200) add. و (201) add. و (202) add. و (203) add. و (204) add. و (205) add. و (206) add. و (207) add. و (208) add. و (209) add. و (210) add. و (211) add. و (212) add. و (213) add. و (214) add. و (215) add. و (216) add. و (217) add. و (218) add. و (219) add. و (220) add. و (221) add. و (222) add. و (223) add. و (224) add. و (225) add. و (226) add. و (227) add. و (228) add. و (229) add. و (230) add. و (231) add. و (232) add. و (233) add. و (234) add. و (235) add. و (236) add. و (237) add. و (238) add. و (239) add. و (240) add. و (241) add. و (242) add. و (243) add. و (244) add. و (245) add. و (246) add. و (247) add. و (248) add. و (249) add. و (250) add. و (251) add. و (252) add. و (253) add. و (254) add. و (255) add. و (256) add. و (257) add. و (258) add. و (259) add. و (260) add. و (261) add. و (262) add. و (263) add. و (264) add. و (265) add. و (266) add. و (267) add. و (268) add. و (269) add. و (270) add. و (271) add. و (272) add. و (273) add. و (274) add. و (275) add. و (276) add. و (277) add. و (278) add. و (279) add. و (280) add. و (281) add. و (282) add. و (283) add. و (284) add. و (285) add. و (286) add. و (287) add. و (288) add. و (289) add. و (290) add. و (291) add. و (292) add. و (293) add. و (294) add. و (295) add. و (296) add. و (297) add. و (298) add. و (299) add. و (300) add. و (301) add. و (302) add. و (303) add. و (304) add. و (305) add. و (306) add. و (307) add. و (308) add. و (309) add. و (310) add. و (311) add. و (312) add. و (313) add. و (314) add. و (315) add. و (316) add. و (317) add. و (318) add. و (319) add. و (320) add. و (321) add. و (322) add. و (323) add. و (324) add. و (325) add. و (326) add. و (327) add. و (328) add. و (329) add. و (330) add. و (331) add. و (332) add. و (333) add. و (334) add. و (335) add. و (336) add. و (337) add. و (338) add. و (339) add. و (340) add. و (341) add. و (342) add. و (343) add. و (344) add. و (345) add. و (346) add. و (347) add. و (348) add. و (349) add. و (350) add. و (351) add. و (352) add. و (353) add. و (354) add. و (355) add. و (356) add. و (357) add. و (358) add. و (359) add. و (360) add. و (361) add. و (362) add. و (363) add. و (364) add. و (365) add. و (366) add. و (367) add. و (368) add. و (369) add. و (370) add. و (371) add. و (372) add. و (373) add. و (374) add. و (375) add. و (376) add. و (377) add. و (378) add. و (379) add. و (380) add. و (381) add. و (382) add. و (383) add. و (384) add. و (385) add. و (386) add. و (387) add. و (388) add. و (389) add. و (390) add. و (391) add. و (392) add. و (393) add. و (394) add. و (395) add. و (396) add. و (397) add. و (398) add. و (399) add. و (400) add. و (401) add. و (402) add. و (403) add. و (404) add. و (405) add. و (406) add. و (407) add. و (408) add. و (409) add. و (410) add. و (411) add. و (412) add. و (413) add. و (414) add. و (415) add. و (416) add. و (417) add. و (418) add. و (419) add. و (420) add. و (421) add. و (422) add. و (423) add. و (424) add. و (425) add. و (426) add. و (427) add. و (428) add. و (429) add. و (430) add. و (431) add. و (432) add. و (433) add. و (434) add. و (435) add. و (436) add. و (437) add. و (438) add. و (439) add. و (440) add. و (441) add. و (442) add. و (443) add. و (444) add. و (445) add. و (446) add. و (447) add. و (448) add. و (449) add. و (450) add. و (451) add. و (452) add. و (453) add. و (454) add. و (455) add. و (456) add. و (457) add. و (458) add. و (459) add. و (460) add. و (461) add. و (462) add. و (463) add. و (464) add. و (465) add. و (466) add. و (467) add. و (468) add. و (469) add. و (470) add. و (471) add. و (472) add. و (473) add. و (474) add. و (475) add. و (476) add. و (477) add. و (478) add. و (479) add. و (480) add. و (481) add. و (482) add. و (483) add. و (484) add. و (485) add. و (486) add. و (487) add. و (488) add. و (489) add. و (490) add. و (491) add. و (492) add. و (493) add. و (494) add. و (495) add. و (496) add. و (497) add. و (498) add. و (499) add. و (500) add. و (501) add. و (502) add. و (503) add. و (504) add. و (505) add. و (506) add. و (507) add. و (508) add. و (509) add. و (510) add. و (511) add. و (512) add. و (513) add. و (514) add. و (515) add. و (516) add. و (517) add. و (518) add. و (519) add. و (520) add. و (521) add. و (522) add. و (523) add. و (524) add. و (525) add. و (526) add. و (527) add. و (528) add. و (529) add. و (530) add. و (531) add. و (532) add. و (533) add. و (534) add. و (535) add. و (536) add. و (537) add. و (538) add. و (539) add. و (540) add. و (541) add. و (542) add. و (543) add. و (544) add. و (545) add. و (546) add. و (547) add. و (548) add. و (549) add. و (550) add. و (551) add. و (552) add. و (553) add. و (554) add. و (555) add. و (556) add. و (557) add. و (558) add. و (559) add. و (560) add. و (561) add. و (562) add. و (563) add. و (564) add. و (565) add. و (566) add. و (567) add. و (568) add. و (569) add. و (570) add. و (571) add. و (572) add. و (573) add. و (574) add. و (575) add. و (576) add. و (577) add. و (578) add. و (579) add. و (580) add. و (581) add. و (582) add. و (583) add. و (584) add. و (585) add. و (586) add. و (587) add. و (588) add. و (589) add. و (590) add. و (591) add. و (592) add. و (593) add. و (594) add. و (595) add. و (596) add. و (597) add. و (598) add. و (599) add. و (600) add. و (601) add. و (602) add. و (603) add. و (604) add. و (605) add. و (606) add. و (607) add. و (608) add. و (609) add. و (610) add. و (611) add. و (612) add. و (613) add. و (614) add. و (615) add. و (616) add. و (617) add. و (618) add. و (619) add. و (620) add. و (621) add. و (622) add. و (623) add. و (624) add. و (625) add. و (626) add. و (627) add. و (628) add. و (629) add. و (630) add. و (631) add. و (632) add. و (633) add. و (634) add. و (635) add. و (636) add. و (637) add. و (638) add. و (639) add. و (640) add. و (641) add. و (642) add. و (643) add. و (644) add. و (645) add. و (646) add. و (647) add. و (648) add. و (649) add. و (650) add. و (651) add. و (652) add. و (653) add. و (654) add. و (655) add. و (656) add. و (657) add. و (658) add. و (659) add. و (660) add. و (661) add. و (662) add. و (663) add. و (664) add. و (665) add. و (666) add. و (667) add. و (668) add. و (669) add. و (670) add. و (671) add. و (672) add. و (673) add. و (674) add. و (675) add. و (676) add. و (677) add. و (678) add. و (679) add. و (680) add. و (681) add. و (682) add. و (683) add. و (684) add. و (685) add. و (686) add. و (687) add. و (688) add. و (689) add. و (690) add. و (691) add. و (692) add. و (693) add. و (694) add. و (695) add. و (696) add. و (697) add. و (698) add. و (699) add. و (700) add. و (701) add. و (702) add. و (703) add. و (704) add. و (705) add. و (706) add. و (707) add. و (708) add. و (709) add. و (710) add. و (711) add. و (712) add. و (713) add. و (714) add. و (715) add. و (716) add. و (717) add. و (718) add. و (719) add. و (720) add. و (721) add. و (722) add. و (723) add. و (724) add. و (725) add. و (726) add. و (727) add. و (728) add. و (729) add. و (730) add. و (731) add. و (732) add. و (733) add. و (734) add. و (735) add. و (736) add. و (737) add. و (738) add. و (739) add. و (740) add. و (741) add. و (742) add. و (743) add. و (744) add. و (745) add. و (746) add. و (747) add. و (748) add. و (749) add. و (750) add. و (751) add. و (752) add. و (753) add. و (754) add. و (755) add. و (756) add. و (757) add. و (758) add. و (759) add. و (760) add. و (761) add. و (762) add. و (763) add. و (764) add. و (765) add. و (766) add. و (767) add. و (768) add. و (769) add. و (770) add. و (771) add. و (772) add. و (773) add. و (774) add. و (775) add. و (776) add. و (777) add. و (778) add. و (779) add. و (780) add. و (781) add. و (782) add. و (783) add. و (784) add. و (785) add. و (786) add. و (787) add. و (788) add. و (789) add. و (790) add. و (791) add. و (792) add. و (793) add. و (794) add. و (795) add. و (796) add. و (797) add. و (798) add. و (799) add. و (800) add. و (801) add. و (802) add. و (803) add. و (804) add. و (805) add. و (806) add. و (807) add. و (808) add. و (809) add. و (810) add. و (811) add. و (812) add. و (813) add. و (814) add. و (815) add. و (816) add. و (817) add. و (818) add. و (819) add. و (820) add. و (821) add. و (822) add. و (823) add. و (824) add. و (825) add. و (826) add. و (827) add. و (828) add. و (829) add. و (830) add. و (831) add. و (832) add. و (833) add. و (834) add. و (835) add. و (836) add. و (837) add. و (838) add. و (839) add. و (840) add. و (841) add. و (842) add. و (843) add. و (844) add. و (845) add. و (846) add. و (847) add. و (848) add. و (849) add. و (850) add. و (851) add. و (852) add. و (853) add. و (854) add. و (855) add. و (856) add. و (857) add. و (858) add. و (859) add. و (860) add. و (861) add. و (862) add. و (863) add. و (864) add. و (865) add. و (866) add. و (867) add. و (868) add. و (869) add. و (870) add. و (871) add. و (872) add. و (873) add. و (874) add. و (875) add. و (876) add. و (877) add. و (878) add. و (879) add. و (880) add. و (881) add. و (882) add. و (883) add. و (884) add. و (885) add. و (886) add. و (887) add. و (888) add. و (889) add. و (890) add. و (891) add. و (892) add. و (893) add. و (894) add. و (895) add. و (896) add. و (897) add. و (898) add. و (899) add. و (900) add. و (901) add. و (902) add. و (903) add. و (904) add. و (905) add. و (906) add. و (907) add. و (908) add. و (909) add. و (910) add. و (911) add. و (912) add. و (913) add. و (914) add. و (915) add. و (916) add. و (917) add. و (918) add. و (919) add. و (920) add. و (921) add. و (922) add. و (923) add. و (924) add. و (925) add. و (926) add. و (927) add. و (928) add. و (929) add. و (930) add. و (931) add. و (932) add. و (933) add. و (934) add. و (935) add. و (936) add. و (937) add. و (938) add. و (939) add. و (940) add. و (941) add. و (942) add. و (943) add. و (944) add. و (945) add. و (946) add. و (947) add. و (948) add. و (949) add. و (950) add. و (951) add. و (952) add. و (953) add. و (954) add. و (955) add. و (956) add. و (957) add. و (958) add. و (959) add. و (960) add. و (961) add. و (962) add. و (963) add. و (964) add. و (965) add. و (966) add. و (967) add. و (968) add. و (969) add. و (970) add. و (971) add. و (972) add. و (973) add. و (974) add. و (975) add. و (976) add. و (977) add. و (978) add. و (979) add. و (980) add. و (981) add. و (982) add. و (983) add. و (984) add. و (985) add. و (986) add. و (987) add. و (988) add. و (989) add. و (990) add. و (991) add. و (992) add. و (993) add. و (994) add. و (995) add. و (996) add. و (997) add. و (998) add. و (999) add. و (1000) add.

بر مازندران مسئولی شده بود در مقام امداد خواجه علی (1) آمده (2) (برافت) (بگذر روی بسبزوار آوردند و درویش رکن الدین فرار بر (3) (کلزار) اختیار کرده خواجه علی نوبت دیگر در سبزوار زمام امر ابالت بقبضه اقتدار (4) در آورد و در سنه ثلث (4) (و ثمانین) و سبعایه که پرتو اعلام (5) (ظفر اعلام) صاحبقران (6) (گردون غلام) امیر تیمور گورگان بر ممالک خراسان افتاد خواجه علی موید (7) (براسم) استقبال استعمال نموده در نوای نیشاپور بموکب منصور پیوست و باصناف الطای سرفراز گشته (8) (همه) ابام حیات در ظل دولت آنحضرت بفرغت و رفاهیت (9) (گذرانید)

ذکر تسلط امیر (10) ولی بر ولایت جرجان بند امیر ولی که (109) شیخ علی هندو نام داشت از امراء معتبر (11) طغانپورخان بود و امیر ولی در (12) (حجر) تربیت خان نشوونما (13) (یافته) آثار افعال در بشرف او مشاهد می افتاد (14) در آن روز که طغانپورخان بغیر سریداران جهان گذران (15) را بدرود نمود امیر ولی با چند نوکر (16) (معدود) بنیشاپور شناخت و امیر شیلی جانی قربانی که حاکم آن دیار بود خواهر اورا در حباله نکاح (17) (کشید) و امیر ولی بعد از چند روزی بامید بسیار (18) (و عدد اندک) روی بصوب جرجان (19) آورده چون بدستان رسید از هزاره امیر علی (20) هندو قریب دوست (21) سولر و پیاده کمر بخندش بستند و سریداری که بموجب (22) (تعبین) حسن دامغانی حاکم استرآباد بود باغزود بسیار (23) و با نصد سوار تیغ گذار بر سر امیر ولی راند و امیر ولی (24) پای (25) (ثبات) فشرده بر سریداران ظفر یافت و اکثر ایشان را بششیر تیز بگذرانید و لشکریان امیر ولی از اسب و سلاح (26) (و آنچه محتاج الیه بود بی نیاز گشتند و انهمزم (27) (و انعدم) سریداریه در آن دیار اشتهار یافته اتباع خاندان طغانپورخان که در زوایا متغی بودند در ظل رایت امیر ولی جمع آمدند و ابو بکر (28) (شاسانی) که از قبل حسن دامغانی در (29) شاسان حکومت می نمود با دو هزار سولر و پیاده سریدار جنگ امیر ولی (30) (رفته) (31) (و از) معرکه گرفته به سبزوار شناخت و پهلوان حسن پنج هزار مرد ششیر زن بوی (32) (داده) نوبت دیگر (33) (ابو بکر) متوجه استرآباد

77) add. 7) کردند و (7) بدن 69) چون M. add. 8) بار (8) بود بارمار باز (4) جماعت (5) پهلوان (6) بسرواران (1) (17) نمایند (10) باز (18) بسرداران سپاه (14) om. (13) داد و (12) om. (11) و مساسب (10) add. و (9) کوشید (8) را (داده) (20) باز (21) بیشمار (24) و بالشکری بسیار (25) و سبعایه add. و (22) جلالی (20) کرد و (19) پیر (18) نموده (23) add. و (24) add. و (25) add. و (26) add. و (27) add. و (28) add. و (29) add. و (30) add. و (31) add. و (32) add. و (33) add. و (34) add. و (35) add. و (36) add. و (37) add. و (38) add. و (39) add. و (40) add. و (41) add. و (42) add. و (43) add. و (44) add. و (45) add. و (46) add. و (47) add. و (48) add. و (49) add. و (50) add. و (51) add. و (52) add. و (53) add. و (54) add. و (55) add. و (56) add. و (57) add. و (58) add. و (59) add. و (60) add. و (61) add. و (62) add. و (63) add. و (64) add. و (65) add. و (66) add. و (67) add. و (68) add. و (69) add. و (70) add. و (71) add. و (72) add. و (73) add. و (74) add. و (75) add. و (76) add. و (77) add. و (78) add. و (79) add. و (80) add. و (81) add. و (82) add. و (83) add. و (84) add. و (85) add. و (86) add. و (87) add. و (88) add. و (89) add. و (90) add. و (91) add. و (92) add. و (93) add. و (94) add. و (95) add. و (96) add. و (97) add. و (98) add. و (99) add. و (100) add. و (101) add. و (102) add. و (103) add. و (104) add. و (105) add. و (106) add. و (107) add. و (108) add. و (109) add. و (110) add. و (111) add. و (112) add. و (113) add. و (114) add. و (115) add. و (116) add. و (117) add. و (118) add. و (119) add. و (120) add. و (121) add. و (122) add. و (123) add. و (124) add. و (125) add. و (126) add. و (127) add. و (128) add. و (129) add. و (130) add. و (131) add. و (132) add. و (133) add. و (134) add. و (135) add. و (136) add. و (137) add. و (138) add. و (139) add. و (140) add. و (141) add. و (142) add. و (143) add. و (144) add. و (145) add. و (146) add. و (147) add. و (148) add. و (149) add. و (150) add. و (151) add. و (152) add. و (153) add. و (154) add. و (155) add. و (156) add. و (157) add. و (158) add. و (159) add. و (160) add. و (161) add. و (162) add. و (163) add. و (164) add. و (165) add. و (166) add. و (167) add. و (168) add. و (169) add. و (170) add. و (171) add. و (172) add. و (173) add. و (174) add. و (175) add. و (176) add. و (177) add. و (178) add. و (179) add. و (180) add. و (181) add. و (182) add. و (183) add. و (184) add. و (185) add. و (186) add. و (187) add. و (188) add. و (189) add. و (190) add. و (191) add. و (192) add. و (193) add. و (194) add. و (195) add. و (196) add. و (197) add. و (198) add. و (199) add. و (200) add. و (201) add. و (202) add. و (203) add. و (204) add. و (205) add. و (206) add. و (207) add. و (208) add. و (209) add. و (210) add. و (211) add. و (212) add. و (213) add. و (214) add. و (215) add. و (216) add. و (217) add. و (218) add. و (219) add. و (220) add. و (221) add. و (222) add. و (223) add. و (224) add. و (225) add. و (226) add. و (227) add. و (228) add. و (229) add. و (230) add. و (231) add. و (232) add. و (233) add. و (234) add. و (235) add. و (236) add. و (237) add. و (238) add. و (239) add. و (240) add. و (241) add. و (242) add. و (243) add. و (244) add. و (245) add. و (246) add. و (247) add. و (248) add. و (249) add. و (250) add. و (251) add. و (252) add. و (253) add. و (254) add. و (255) add. و (256) add. و (257) add. و (258) add. و (259) add. و (260) add. و (261) add. و (262) add. و (263) add. و (264) add. و (265) add. و (266) add. و (267) add. و (268) add. و (269) add. و (270) add. و (271) add. و (272) add. و (273) add. و (274) add. و (275) add. و (276) add. و (277) add. و (278) add. و (279) add. و (280) add. و (281) add. و (282) add. و (283) add. و (284) add. و (285) add. و (286) add. و (287) add. و (288) add. و (289) add. و (290) add. و (291) add. و (292) add. و (293) add. و (294) add. و (295) add. و (296) add. و (297) add. و (298) add. و (299) add. و (300) add. و (301) add. و (302) add. و (303) add. و (304) add. و (305) add. و (306) add. و (307) add. و (308) add. و (309) add. و (310) add. و (311) add. و (312) add. و (313) add. و (314) add. و (315) add. و (316) add. و (317) add. و (318) add. و (319) add. و (320) add. و (321) add. و (322) add. و (323) add. و (324) add. و (325) add. و (326) add. و (327) add. و (328) add. و (329) add. و (330) add. و (331) add.





Nachdem dieses Ereigniss im Sulhidscha des erwähnten Jahres <sup>1)</sup> Statt gehabt, wandte Emir Masud seine Sorgfalt der Anordnung der Angelegenheiten der Serbedare zu.

## Geschichte des Emir Wedschih-eddin Masud.

Emir Masud Serbedar war ein Hünptling, tapfer, mannhaft, unternehmend, einsichtsvoll, ausnehmend kühn, angethan mit dem Panzer der Furchtlosigkeit, ähnlich dem Donnerschlag, ohne Furcht vor Hoch und Niedrig. Als er die Zügel der Herrschaft über die Serbedare in die Hand nahm, verband er sich mit Schaich Hasan Dschury <sup>2)</sup> und befestigte dadurch den Grund der Macht. In den ersten Tagen seiner Regierung fand zwischen ihm und dem Geblüder von Nischapur, Arghunschah Dschany-Kurbany ein Kampf Statt. Emir Masud behielt den Sieg, und nahm auch jenes Gebiet in Besitz <sup>3)</sup>. Am dreizehnten Safar des Jahres 743 (= 1342) fiel zwischen Emir Masud und Melik Muhs-eddin Husain Kurt zwei Meilen von Sawa ein hitziger Kampf vor. Emir Masud war im Anfango siegreich gewesen, als Schaich Hasan Dschury fiel <sup>4)</sup>. Emir Masud zog sich zurück und warf sich nach Sebsewar. Als zu Ende desselben Jahres ein Treffen zwischen Schaich Aly Kawan, dem Bruder Toghatimur Chan's, und den Serbedaren Statt fand, blies der Wind des Sieges die Quaste der Fahne des Emir Masud an; Schaich Aly fand seinen Tod in dem Kampfe, und überreiche Beute ward den Serbedaren zu Theil <sup>5)</sup>. Emir Masud zog mit grossem Stolze in Asterabad ein und Toghatimur Chan beeilte sich nach Lar-i-Kafran zu entkommen. Nachdem Emir Masud Dachordschan unterworfen hatte, zog er nach Masanderan, wo er aber eine Niederlage erlitt und von der Klause des Schicksals erfasst ward. Im Anfango des Sulhidscha des erwähnten Jahres tödtete ihn Dschelal-eddaula Iskender <sup>6)</sup>. Die Dauer seiner Herrschaft betrug nach dem richtigsten Berichte fünf Jahre; nach ihm behauptete eine Zeitlang in Sebsewar Muhammed Atimur die Regierung.

Nachricht von den Zuständen des Schaich Hasan Dschury und von der Befreiung desselben aus dem Winkel der Verbannung.

Die, welche in den neuen und alten Geschichten erfahren sind, und das Faule und Fette (Heile, Werthvolle) der Rede kennen, haben berichtet, wie folgt. Schaich Hasan war ein junger Mann aus dem Dorfe Dschur, der sich in der Blüthe seines Jugendalters die Erwerbung von guten Kenntnissen und Vollkommenheiten angelegen sein liess, und

<sup>1)</sup> Im Jahre 738 (= 1337). F. 788 (= 1386). H2. Am 10. des Sulhidscha. N.

<sup>2)</sup> Dschury. Md. HP. L. Bei Fet. de la Croix I, S. Youry; aber in unserer Handschrift des Scheref-eddin Joady جوری

<sup>3)</sup> In demselben Jahre 738 (= 1337). F.

<sup>4)</sup> Im Jahre 743 (= 1342). F.

<sup>5)</sup> Im Jahre 743 (= 1341). F.

<sup>6)</sup> Im Jahre 745 (= 1344). F. Gegen Ende des Monats Reb I. DS. Doct.

Da indessen dieselbe wusste, dass Abdurressak durch diese Verbindung nur bezweckte, mit seinem [d. i. des Ala-eddin] Sohne, der sehr schön war, Umgang zu pflegen, so willigte sie nicht ein: sie floh in der Nacht aus Sebsewar, und wandte sich nach Nischapur. Emir Abdurressak gab seinem Bruder Emir Wedschih-eddin Masud den Auftrag, jene Dame zurückzubringen. Emir Masud holte sie in Senglidur ein, und wollte sie nach Sebsewar bringen. Das schwache Wesen aber sprach den Emir Masud mit flehender und weinender Sprache so an: «du bist ein Musulman, du kennst deines Bruders Absicht, die er an mein Zurückbringen knüpft. Bei der Liebe zu dem Löwen-Helden (Aly), betriff den Pfad des Edelsinnes, lass ab von mir, und denke an das Fragen am Tage der Vergeltung». Emir Wedschih-eddin Masud fühlte sich beim Anhören dieser Rede von Mitleid durchdrungen, er entgegnete: «ziehe in Frieden, denn ich habe mit dir nichts zu schaffen». Er kehrte hierauf zu seinem Bruder zurück, und versicherte, dass er, so sehr er auch das Pferd angespornt habe, die Tochter des Ala-eddin Hindu nicht eingeholt habe. Emir Abdurressak aber überhäufte ihn mit Scheltworten und sprach: «von dir kommt auch nicht das geringste Anzeichen von Männlichkeit». Emir Masud antwortete: «Der kann keinen Anspruch auf Männlichkeit machen, wer seine Handlungsweise auf Niedertrichtigkeit gegründet hat». Abdurressak sprang zornentflammt auf, um seinem Bruder zu Leibe zu gehen. Emir Masud hielt ihm das Schwert entgegen, worauf Abdurressak sich aus dem Fenster des Oberzimmers herabwarf <sup>1)</sup>. Emir Masud stürzte sich auf seinen Bruder und wehrte dessen böse Absicht von seinem eigenen Halse ab.

درین اثناى امير عبد الله مولاى و. ا. و. مولى die Tochter des Chuidscha Ala-eddin Muhammed heirathen, u. a. w. حاکم قهستان دختر خواجه طلاء الدین محمدرا خواستگارى نموده مبلغى سنگین و اجناس بسیار برسم جهاز دختر ارسال نموده بود امير عبد الرزاق خبر یافته محمد آيتور را بادويست سوار بر سر راه فرستاد و محمد بدیشان رسيد آتش حرب بالا گرفت چون قهستانيان فریب مقتصد مرد آراسته بودند و مردم جلد بودند محمد آيتور منزه شد و در آن حين امير وجيه الدين مسعود سردار باسيص سوار ياد رسيد و با اتفاق بازگشته خود را بر لشکر امير عبد الله زدند و بيست و پنج کس از ایشان کشته شد باقى سپاه روى بانهبزم نهادند و آن مال بيقباس را سرداران پيش امير عبد الرزاق آوردند و خزانه سردار به معور شد گفتند ما را قلعه بايد که اين اموال در آنجا محفوظ ماند و بعد از تقديم مشورت روى بسيزولر نهادند کونوال حصار قلعه تسليم نمود و امير عبد الرزاق در آنوقت متکون شد علم دولت او ارتقاى یافته خولست که دختر خواجه علا الدين محمدرا در حباله نکاح آورد

<sup>1)</sup> nach den Fuss bruch. Md. Er warf sich von der Linde der Burg herab und brach den Hals. و التى نفسه من ملاق الحصار فاندق رقبته

Stadt Nischapur, Abward, Chabuschan und das heilige Meschhed, und lud die Bewohner dieser Städte zur Lehre des Schaich Chalifeh ein, und so oft einer sein Schüler ward, schrieb er seinen Namen auf, und sprach: «gegenwärtig mess man es geheim halten»; und setzte hinzu: «haltet das Werkzeug zum Kampfe bereit, und seid des Befehles gewärtig». Da nun Schalch Hasan ein Mann von süssen Worten war, und den Leuten Volks-bethörende Reden hielt, so gab sich in kurzer Zeit eine so bedeutende Anzahl von Leuten als seine Schüler und Jünger an, dass man sich eine grössere Anzahl gar nicht denken kann. Die Grossbeamten von Chorasán wurden nun von Argwohn gegen ihn erfüllt, und der Emir Arghunshah Dschuny-Kurbany, der Vater des Muhammed Bek und Aly Bek, und Geblüter von Nischapur, nahmen den Schaich Hasan fest, und setzten ihn in dem Gebiete von Jaser<sup>1)</sup>, in der Veste Tak (تاك), die man auch Takh (طاق) nennt<sup>2)</sup> in Haft. Als Emir Wedschih-eddin Masud den Sitz der Herrschaft bestieg, suchte er nach einem Seyid, um auf diese Weise [durch die Vermittelung desselben] die Veste seiner Herrschaft zu befestigen. Nach reiflicher Ueberlegung und Nachdenken kam er zu dem Entschluss, den Schaich Hasan Dschury, dem die meisten Einwohner jenes Gebietes aufrichtig zugethan waren, aus dem Gefängnisse zu befreien, und zu seinem geistlichen Vorstande zu machen. Er setzte daher mit einigen kühnen Reitern aus Sebsewar aus, eilte nach Jaser, erlöste den Schaich aus der Haft, und brachte ihn an den Sitz seiner Herrlichkeit. Eine Ueberlieferung berichtet auch so. Ein gewisser Chuadscha Asad, einer der Schüler des Schaich Hasan habe sich mit siebenzig anderen Jüngern verbunden, und den Schaich durch eine List, die sie ins Werk setzten, aus der Veste Tak herausgebracht, und nach Sebsewar geführt<sup>3)</sup>. Auf welche Weise das nun geschehen sei, genug, als das Gebäude der Eintracht zwischen Schaich Hasan Dschury und Emir Masud Sebsewary festen Grund gefasst hatte, kam viel Volk unter dem Schatten ihrer Sieg-bezeichneten Fahne zusammen; von Stunde zu Stunde erweiterte sich ihr Staat, und von Tag zu Tag verdoppelten sich die Anzeichen der Hoheit und Herrlichkeit, so wie die Erscheinungen ihrer Macht und ihres Glückes, bis es endlich dahin kam, dass der Emir Arghunshah Nischapur verliess, und sich zu Toghatmour Chan in Dschordschan begab, während sein Sohn Muhammed Bek sich in einem Gebietstheile von Chorasán festsetzte, und seine Tage in Furcht und Besorgniss verlebte.

Geschichte des Feldzuges Wedschih-eddin Masud's zur Eroberung Herat's, und der Erfassung des Schaich Hasan von dem grössten der Missgeschicke und Unfälle.

Als der Verlauf der Angelegenheiten des Emir Masud und Schaich Hasan Dschury in Sebsewar und Nischapur seinen gewünschten Fortgang nahm, so erschten die Unter-

<sup>1)</sup> بازر جاز.

<sup>2)</sup> Im *Musta el-Sodaka*: طاق und تاک.

<sup>3)</sup> Hierüber sehe man Mirchond, der die Befreiung des Schaichs sehr ausführlich erzählt.

dann zu unterrichten und zu lehren begann. Da eben hörte er, dass ein Dervisch von reinem Lebenswandel Namens Chalifeh in Sebsewar aufgetreten sei, und Wunder und übermenschliche Dinge verrichte. Da in ihm der Wunsch mit dem Schaich Chalifeh zusammenzukommen, überwiegend ward, so begab er sich von Dschur nach Sebsewar. Als er des Umgangs des Schaich Chalifeh theilhaftig ward, ward er wieder Schüler, und übergab seine eigenen Lehr- und Entscheidbaste dem Wind. Schaich Chalifeh war Anfangs in Masanderan<sup>1)</sup> ein Schüler des Schaich Balu Amoly gewesen; als aber einige Zeit nachher sich die Lehre des Schaich Balu mangelhaft erwies, ging er nach Semnan, wo er sich in den Dienst des dem Throne des Allgepriesenen nahe stehenden Schaiches Rukn-eddin Ala-eddanla Semnany (Gott möge sein Grab heiligen!) begab, und einige Zeit in seinem Kloster, das der Sitz der Wissenschaften war, verweilte. Hierauf gieng er von Semnan nach Bahrabad, wo er den Chuadscha Ghiyas-eddin Hibt Ullah Hamewy besuchte; hierauf zog er nach Sebsewar, wo er in einer Moschee seinen Wohnsitz aufschlug, mit lauter Stimme den Koran las, und die nothwendigen Erfordernisse des göttlichen Gehorsams und der Gottesverehrung ausübte. Aus diesem Grunde ward ihm eine grosse Anzahl von Schülern und Jüngern zu Theil. Indessen traten die Rechtskundigen misbilligend gegen ihn auf und untersagten ihm den Aufenthalt im Hause des Herrn. Schaich Chalifeh aber kehrte sich nicht an ihre Worte. Endlich setzte eine Anzahl von Missgünstigen ein richterliches Gutachten dahin auf: «wenn ein Mensch, der sich in der Moschee niedergelassen hat und weltliche Reden spricht, sich durch das Verbot der Gelehrten nicht nur nicht abhalten lässt, sondern noch starrsinnig dabei verharret, ist es erlaubt einen solchen zu tödten oder nicht?» Die meisten Rechtsgelehrten gaben den schriftlichen Ausspruch, es sei erlaubt, und schickten dieses Erkenntniss zur Unterlegung an den Hof des Abu Saïd Behadur Chan. Der Sultan erwiederte: «ich erlasse den Befehl, Dervische zu tödten, nicht; mögen die Gerichtsbeamten von Chorasán das, was das Gesetz vorschreibt, in Ausführung bringen». Die Rechtsgelehrten von Sebsewar, welche mit der grössten Anstrengung auf das Verderben des Schaich Chalifeh hinarbeiteten, geriethen nun unter einander in den grössten Zwist, und noch war der Hader in vollem Gang, als Schaich Hasan nach Sebsewar eilte, und sich dem Schaich Chalifeh als Schüler anschloss, durch welchen Umstand die schwierige Lage desselben einen Aufschwung gewann. Aber in eben dieser Zeit erblickten am Morgen des zwei und zwanzigsten Rebi L des Jahres 636 (= 1335) die Schüler den Schaich Chalifeh in derselben Moschee an einer Säule aufgehängt<sup>2)</sup>. Nachdem sie ihn beerdigt und beigesetzt hatten, machten sie Schaich Hasan zu ihrem Vorstand, und verliessen Sebsewar. Schaich Hasan besuchte die

<sup>1)</sup> L. nennt ihn مازندرانی (شیخ خلیفه).

<sup>2)</sup> Und mehrere Ziegelsteine unten am Fusse der Säule aufeinander gelegt als ob sich der Schaich selbst erhängt hätte. M. d.

Geschichte des Krieges des Emir Schaich Aly Kawan mit Emir Masud Serbedar;  
Tod des Schaich Aly auf dem trügerischen Schlachtfelde und Untergang des  
Emir Masud in dem Gebiete von Rustemdar.

Als die Kunde von der Uebermacht der Serbedare ein Mal nach dem andern in Masanderan dem Toghatimur Chan zu Ohren kam, rüstete er das Heer aus, und ernannte seinen Bruder Schaich Aly Kawan, um den Emir Masud zu Paaren zu treiben. Emir Masud, von dem Anrücken dieser Heeresmacht in Kunde gesetzt, zog mit einer Anzahl einstimmiger Männer und Panzer-brechender Helden den Feinden entgegen. Als das Anrücken beider Parteien zu einem Zusammenstoss führte, und der rechte und linke Flügel beider Heere aufgestellt war, streckten die Lanzen der Kämpen ihre Spitzen (Zunge) aus um Leben zu nehmen, und der Wurfspieß der Braven erstrebte Herzenraub; der Dolch durchschnitt die Kehle vieler mondantlitzigen Jünglinge, und die Keule verkürzte den Hals einer Anzahl von Reihen-durchbrechenden Ringern. Emir Schaich Aly führte in eigener Person männliche Angriffe aus. Aber wenn das Glück nicht da ist, was hilft da männliches Streben? Inmitten des Kampfgewühles traf ihn ein tödtlicher Pfeil; er stürzte vom Pferde, und ging in Folge der Wunde in das ewige Reich über. Das Heer von Dschordschan ergriff die Flucht; die Serbedare verfolgten es, und wandten sich mit unermesslicher gewonnener Beute nach Dschordschan. Da Toghatimur Chan nicht im Stande war zu widerstehen, so erhob er die Fahne der Flucht gen Lar-i-Kafran, während Emir Masud mit überschwinglichem Hochmuth in Asterahad einzog, und einen geschriebenen Erlass an die Bewohner und Grossen von Masanderan ausfertigte, in welchem er sie zum Gehorsam und zur Unterwerfung aufforderte. Kia Dschemal-eddin Ahmed Dschelal, ein erfahrener Greis, der schon die Hitze und Kälte der Zeit erprobt hatte, behauptete in jenem Lande den Sitz des Gebieters, und erkannte Niemand über sich an. Als dieser die Kunde von der Macht und Grösse des Emir Masud vernahm, befürchtete er, derselbe möchte auf einmal in das Gebiet von Masanderan einfallen, die Hand der Ungerechtigkeit erheben, und den Lebensbau von Klein und Gross in jenem Lande umstürzen. Daher beehrte er sich mit zwei Brudersöhnen Kia Fadsch-eddin und Kia Dschelal dem Emir Masud seine Aufwartung zu machen, und fand bei ihm eine gnädige Beachtung und eine schmeichelhafte Aufnahme. Emir Masud, durch dieselben wiederum verstärkt, zog ruhigen Gemüthes nach Masanderan, und frug bei dem Gebieter der dasigen Lande Dschelal-eddaula Isken-der, von dessen Zuständen schon früher etwas erwähnt worden ist, schriftlich an, wo der Platz der Zusammenkunft sein werde? Dschelal-eddaula pflog Rath mit seinem Bruder Fachr-eddaula Schah Ghasi, und beide fanden es für gerathen, einige Gebiete an die Serbedare abzutreten; wenn sie aber in Rustemdar eindringen sollten, den Blick auf das Feld des Kampfes hinzulenken. Nachdem sie solchem nach Maassregeln getroffen hatten, langte Emir Masud am dreizehnten Sihibidscha des Jahres 753 (= 1342) in Amol an, und machte die Ebene von Buran zu seinem Lagerplatz, indem er rings um die Raststätte aus Holzblöcken und Thüren (?) eine Art Mauer errichten liess. Die Soldaten des Isken-

werfung des ganzen Reiches von Chorasán dem Blicke ihres Unternehmungsgeistes leicht und ohne Schwierigkeit. Sie brachten zehntausend schwertschlagender Mannen, männlich «Berg-gestaltig und Helden-leibig» zusammen, und setzten sich in Bewegung gegen die Residenzstadt Herat, damals der Herrschersitz des Melik Muiss-eddin Husain Kurt. Melik Husain versammelte ein «Blut-trinkendes» Heer aus Ghur, Sadschis und Chaisar, und setzte sich in Bewegung, um den Aufständischen entgegenzutreten. Zwei Meilen von Sawa fand der Zusammenstoss beider Parteien Statt. Das Schmettern der Trommete und des Schlachthornes, und das Getöse der Donner-gleichen Stimme der Pauke schlug das Gehör des Himmels mit Taubheit; die Stimme des Getümmels und des Angriffes und das Wehgeschrei der Reihen-durchbrechenden Kämpen machte Erde und Zeit erbeben.

So war das Getöse der Pauke und das Getöse der Aufwallung,

Dass der Himmel seine Ohren mit Baumwolle verstopfte.

Der Staub des Bodens unter dem Fusse des Rosses

Ward wie Pulver für das Auge des Sternes.

Scharfklaugige Helden sonder Zaudern und Zögern stürzten sich auf einander, und vermengten durch Pfeilwunden und Schwertstreiche den Wegstaub mit Blut.

Die Erde schlug Wogen von Menschenblut,

Die Schilder wurden zum Backstein, die Panzer zu Leichenhemden.

Der Körper ward vom Pferde, das Haupt vom Körper geschlagen,

Die Erde ward ein Meer — der Himmel eine Steppe von Blut. —

Im Anfange waren die Serbedare siegreich und viele Herater wurden niedergemacht und kampfunfähig. Melik Husain eilte mit wenigen Leuten auf eine Anhöhe, wo er verwirrt blieb, und aus überaus grosser Furcht auf ein Mittel sann, und die Anweisung gab, die Fahnen aufzustellen und die Pauken zu schlagen. Als mehrere der Flüchtigen diesen Schall vernahmen, und die Fahnen aufgerichtet sahen, wandten sie sich dem Melik zu, so dass sich dreihundert da zusammentrafen. Emir Masud und Schaich Hasan griffen diesen Haufen an, als ein Serbedar entweder auf Befehl des Emir Masud oder aus eigenem Antriebe dem Schaich Hasan einen Hieb versetzte und ihm den Garas machte. Nun hatte Schaich Hasan dem Emir Masud gesagt: wenn ich fallen sollte, so hüte dich länger auf dem Kampfplatze zu bleiben, sondern wende dich nach Sebsewar. Deshalb befahl Emir Masud die Leiche des Schaich Hasan aufzunehmen, und zog selbst nach seinem Herrschersitze ab. So erhob Melik Muiss-eddin Husain, nachdem er schon besiegt gewesen war, das Banner des Sieges und Triumphes, setzte den Feinden nach, und gab eine Anzahl derselben dem nie fehlenden Schwerte Preis; eine andere Anzahl nahm er gefangen. Ein Dichter sagt hierüber:

Wenn Chosrau Kurt auf die Kämpen nicht eingeschlagen,

Und mit dem Heldenschwerte den Nacken der Löwen nicht geschlagen hätte,

So hätte aus Furcht vor den Lanzen der Serbedare bis zum Auferstehungstage

Kein Türke mehr ein Zelt in Iran aufgeschlagen.

fürten ihn zu Iskeuder. Zwei Tage hielt man ihn in Gewahrsam; am dritten Tage wurde er auf Befehl getödtet<sup>1)</sup>. Chuadscha Nimrus Semnany, der Diwansecretair des Emir Masud — so wird in der Geschichte des Seyid Sehir-eddin berichtet — erhielt auf der Strasse von Jasminkelateh einen Hieb und fiel nieder. Es hob ihn indessen Jemand auf und brachte ihn zu Melik Fachr-eddaula. Fachr-eddaula würdigte den Chuadscha Beha-eddin seiner gnädigen Beachtung, und frug ihn über die Stärke der Heeresmacht des Emir Masud. Er erwiderte: in Masanderan bestand der Leibmarstall des Emir Masud aus vierzehntausend Pferden, sechshundert Maulthieren, und vierhundert Kamelen; für so viele wurde jede Nacht nach meinem Verzeichnisse Futter bestimmt; nach dieser Maassgabe muss man die Stärke des Heeres berechnen.

Geschichte des Muhammed Aitmur<sup>2)</sup>.

Zu der Zeit als Emir Wedschih-eddin Masud die Fahne des Auszuges zur Bekämpfung des Emir Schaich Aly Kawan erhob, ernannte er den Muhammed Aitmur, einen der Diener seines Vaters und ausgezeichnet durch die Eigenschaften der Tapferkeit und Freigebigkeit, zu seinem Stellvertreter in Sebsewar. Als Muhammed Timur die Nachricht von Emir Masud's Tode vernahm, suchte er die Gemüther für sich zu gewinnen, und nahm mit unumschränkter Gewalt die Verwaltung der Staatsgeschäfte auf sich<sup>3)</sup>. Nachdem zwei Jahre auf diese Weise vergangen waren, sann Chuadscha Schems-eddin Aly, der sich durch hohe Abstammung und Ruhmwürdigkeit hervorthat, auf das Umhauen der Pflanze seines Lebens; er verband sich mit einer Anzahl von Derwischen und Schülern des Schaich Hasan Dschury, draug unversehens in das Sitzungszimmer des Muhammed Aitmur, und richtete folgende Ansprache an ihn: «es ist ein wunderbarer Umstand, dass den Derwischen vor dir nicht die geringste Macht und Ansehen verblieben ist, obgleich deine Angelegenheiten und die deines Herrn durch den segensreichen Einfluss dieses verehrungswürdigen Standes ihren Fortgang hatten; beständig ziehst du ihnen Lumpen- und Diebsgesindel vor». Und da auch die mit dem Chuadscha Schems-eddin Aly Einverständenen ähnliche Reden führten, so verblühte Muhammed Aitmur ganz bestürzt. Da er nun keine Waffe mit sich hatte, und Niemand bei ihm war, so begann er mit Begütigung und sprach: «ich habe bis jetzt noch kein Menschenkind von Derwisch beleidigt; ich habe für die Verwaltung dieses Reiches die gehbrige Mühwaltung und Sorge angewandt, indessen

<sup>1)</sup> Seine Regierung hatte nach mehreren Angaben sieben Jahre gedauert. M. D. Sieben Jahre und zehn Monate. D. S. Sieben Jahre und einen Monat. Dsch. Der Gelehrte von Rostemdar wollte ihn nicht tödten, aber der Sohn des Chuadscha Ait-eddin Muhammed bewirkte seinen Tod. M. D. Er wurde gegen Ende des Rebi H. 745 (= 1344) von dem Fürsten von Rostemdar und dem Heere der Schwarzkleider (سیاه پوش) getödtet. L.

<sup>2)</sup> آقا محمد تیمور. Aka Mohammed Timur. L. آقا محمد تیمور. Sch.

<sup>3)</sup> Im Jahre 745 (= 1344). F.

der und Schah Ghasi bestiegen während der Nächte ihre arabischen Pferde, fielen in die Umgebungen des Lagers des Emir Masud ein, und verübten Mord und Plünderung. Als solches einige Male sich wiederholte, ward der Bau des Staudhaltens des Emir Masud erschüttert, und Kia Ahmed Dschelal sandte an seine Verwandten und die anderen Masanderaner die Botschaft: ihr dürft aus der Ursache, weil ich mich in der Umgebung des Emir Masud befinde, kein Bedenken hegen, eure vortreffliche Stellung noch durch die List der Mänlichkeit zu verschönern, und nach Möglichkeit Anstrengungen zu machen, um die Serbedare zurückzuschlagen. Nach Vernehmung solcher Reden umgürteten sich die meisten Masanderaner mit dem Gürtel des Bestrebens und der Anstrengung: jede Nacht plünderte ein Haufe derselben in den Umgebungen der Lagerstätte des Emir Masud, erhob ein Geschrei und rief: O Chorasauer! Masanderan ist ein Wald voll grimmiger Löwen und eine Lagerstätte von Himmels-starken Leuen. Ihr habt mit eigener Hand die Thore des Unglücks für euch selbst geöffnet, und den Fuss in das Netz des Ungemachs und des Wehes gesetzt; ihr werdet insgesamt in den Vogelheerd des Unterganges verfallen, und keiner wird aus dieser verderbenbringenden Lage sich retten». Emir Masud wurde durch das Vernehmen solcher Reden wie ein Fisch im Netz betroffen; weder konnte er eine Bewegung machen, noch seinen Blick auf irgend eine Seite richten; «da war weder Rath [besser vielleicht روى: Aussicht] zur Abreise, noch Rath zum Bleiben». Nachdem er nun Tage lang an jenem Orte gestanden hatte, brach er auf, und zog sich nach Rostemdar hin. Bei seiner Ankunft in dem Dorfe Jasminkelateh streckten von vorn die Kämpen von Rostemdar, und von hinten die Löwen aus den Gebüschern Masanderan's die Hand der Tapferkeit aus dem Aermel der Verwegenheit hervor; sie warfen sich auf die Flanken und Seiten der Serbedare, und liessen sich in jeglicher Art der Anstrengung nicht die geringste Fahrlässigkeit oder Versäumniss zu Schulden kommen. Als Emir Masud die Angelegenheit in einem solchen Zustande sah, tödtete er Kia Ahmed Dschelal nebst seinen Neffen, und wandte sich auf der Strasse von Lawidsch dem Boden der Flucht zu. Da begann Klein und Gross, Vornehm und Gering in diesen Gegenden niederzumachen und zu plündern; in jedem Winkel lag ein Todter, und viele Serbedare fielen als Gefangene in die Hände des Raub- und Mordgesindels<sup>1)</sup>. Emir Masud zog sich mit einigen wenigen Dienern auf der Strasse des Jalu-Flusses hin, hörte aber bei seiner Annäherung an den Fluss Jalu, dass sich eine Heeresabtheilung des Scheref-eddaula Gusehem ben) Tadsch-eddaula Sjar an jenem Orte zusammengezogen, und in Erwartung seiner hohen Ankunft bereit und gerüstet (gewaffnet) festgesetzt habe. So wandte er nothgedrungen die Zügel der Flucht nach einer andern Richtung hin; indessen verfolgten ihn die Soldaten des Gusehem und Emir Masud fiel in dem Dorfe Baudis<sup>2)</sup> in ihre Hände. Sie versicherten sich seiner und

<sup>1)</sup> Im Jahre 745 (= 1344). D. S. 6. 256.

<sup>2)</sup> Der Name dieses Dorfes wird sehr verschieden geschrieben: im N. باورین u. s. w.

Er legte freiwillig und gern die Zügel der Regierungsgeschäfte in die tüchtige Hand des Chuadscha Schems-eddin Aly nieder, und beschäftigte sich mit der Ausbreitung des Teppiches der Ruhe und der Vergnüglichkeit. Die Zeit seiner Herrschaft betrug sieben Monate.

Chuadscha Schems-eddin Aly.

Einige Geschichtschreiber haben ihn als Chuadscha Aly Schems-eddin aufgeführt. Der Schreiber dieser Zeilen aber — mag er ihn nun als Chuadscha Aly oder als Aly Chuadscha <sup>1)</sup> auffassen — erlaubt sich zu bemerken, dass Chuadscha Schems-eddin Aly durch Tapferkeit und Einsicht ausgezeichnet war. Während der Zeit seiner Herrschaft wandte er seine Sorgfalt auf den ordentlichen Verlauf des Regierungswesens und den Fortgang der Reichsangelegenheiten. Er beobachtete die Aussenseite des Gesetzes in solch einem Grade, dass er das Trinken von Hanfsaft und Wein aus seinen Staaten gänzlich verbannte und gegen fünf-hundert hederliche Frauen tödten und in dem unterirdischen Speicher heisetzen liess<sup>2)</sup>. Während der Nacht pflegte er allein in den Strassen umherzugehen, und allgemeine und häusliche Geschichten zu erfahren. Als daher Toghatimur Chan von der Herrschaft des Chuadscha Schems-eddin Aly, seiner Tapferkeit und Regierungstüchtigkeit hörte, unterliess er den Feldzug, und lenkte die Zügel in den Winkel des ruhigen Verhaltens. Man erzählt sich Folgendes. Chuadscha Schems-eddin Aly hatte einen Beamten, Namens *Haidar Kaffab*, der das Zollwesen<sup>3)</sup> unter sich hatte. In den letzten Tagen seines Lebens liess der Chuadscha die Rechnungsablegung des Haidar aufzeichnen, und eine bedeutende Summe war bei ihm im Rückstand. Der Chuadscha ernannte Beamte, um dem Haidar Alles, was er erworben hatte, wegzunehmen. Als nun dem Haidar nichts mehr nachgeblieben war, und das Drängen der Eintreiber nicht nachliess, benutzte er eines Tages die sich ihm darbietende Gelegenheit, und machte dem Chuadscha über sein Unvermögen und seine Bedrängnis Vorstellungen. Chuadscha Schems-eddin Aly, der ein schändlicher und zum Schimpfen geneigter Mann war, gab ihm zur Antwort: »gieb deine Frau in Freudenhäuser ab, und verschaffe dir auf diesen Weg die Gebühren für den Diwan«. Haidar fühlte sich durch die Vernehmung dieser Rede beleidigt; Thränen entquollen seinem Auge, und er beschloss bei sich den Tod des Chuadscha Schems-eddin Aly. Er theilte etwas davon dem Chuadscha Jahja Kerrawy mit und erhielt dessen Zustimmung. Er begab sich zur Zeit des Abendgebetes hinauf in die Festung, verlangte zu der Zeit als Chuadscha Jahja sich in dem Gesellschaftszimmer des Chuadscha Schems-eddin Aly be-

<sup>1)</sup> Bei *Doa. L. Sa. F.* Chuadscha Aly Schems-eddin. Nach *Mirchoud* nennt ihn der Verfasser der Geschichte der Serbedare Aly Schems-eddin, während er im *Mudschmel-i-Fafihy* und anderen Büchern Chuadscha Schems-eddin Aly genannt wurde. Aber dieser Angabe widerspricht die mir vorliegende Abschrift des *Mudschmel-i-Fafihy*, welchen ich hier zum ersten Mal in einem Werke erwähnt finde. Unter ihm ward Lutf Ullah in die *Yasid Isfendiar* gebracht 749 (= 1348); im *Silhididscha. Doa.*

<sup>2)</sup> Er liess sie ins Feuer werfen. L.

<sup>3)</sup> Ueber die Bedeutung des Wortes *كافأ*, *كافأ* u. s. w. s. *Fraha*, de origina vocabuli Rossici *золот. Сазан.* 1812. S. 9. folg.

werde ich jetzt thun, was ihr für gerathen haltet». Da sprachen sie: »stehe auf und gehe in dieses Zimmer, denn wir wollen deine Herrschaft nicht länger«. Muhammed Aitimur ging nothgedrungen in das Zimmer, worauf die Meuterer die Thür hinter ihm verschlossen, und zu Chuadscha Schems-eddin sprachen: »du bist unser Obmann und Herr; beehre den Sitz der Herrschaft mit deiner eigenen Person, damit wir alle uns aus Herzensgrund zu deinem Dienst begürten«. Chuadscha Schems-eddin Aly indessen, der selbstverständlich nach der Oberherrlichkeit trachtete, erwiderte, damit die Leute die Ermordung des Aitimur nicht auf Rechnung weltlicher Absichten setzten: »ich stelle den Stand des Derwisches und Zurückgezogenheit der Herrschaft über das Erdall nicht gleich; es gebührt sich, den Kulu Isfendiar zur Regierung zu erwählen, und den Muhammed Aitimur zu tödten, damit ihr gegen seine Schlechtigkeit gesichert seid«. Und sie brachten auf der Stelle diesen Vorschlag in Ausführung <sup>1)</sup>.

Kulu Isfendiar.

Er wurde nach der Ermordung des Muhammed Aitimur Gebieter in Sebsewar <sup>2)</sup>. Er besass aber weder [hohes] Herkommen noch Geschlecht, weder ausgezeichnete Eigenschaften noch gute Sitte. Als er daher den Sitz der Herrschaft hestieg, nahm er die unübliche Sitte des Hochmuthes an; er strafte die Leute ohne Grund und Ursache, und übte Tyrannei und Bedrückung. So wurden die Serbedare nothwendiger Weise seiner Herrschaft überdrüssig: sie schafften ihn eben so, wie sie den Muhammed Aitimur getödtet hatten, aus dem Wege <sup>3)</sup>, und beschlossen dem Emir Schems-eddin [Sohn des?] Fafzl Ullah, dem Bruder des Emir Wedschih-eddin Masud Gehorsam zu leisten.

Emir Schems-eddin (Sohn des?) Fafzl Ullah <sup>4)</sup>.

Er war den Freuden und Vergnügungen des Lebens zu sehr ergeben, und kümmerte sich wenig um die Verwaltung der Staatsgeschäfte. Als daher die Nachricht von dem Verfall des Reiches der Serbedare an Toghatimur gelangte, zog er ein Heer zusammen, in der Absicht dieselben zu bekriegen. Als Emir [Sohn des?] Fafzl Ullah die Sachlage vernahm, sprach er bei sich:

Das Reich der Armuth und das Streifleben ist besser als Herrscher sein,

Ein Hauch von Gemüthsruhe ist das Beste von Allem, was man wünschen kann.

<sup>1)</sup> Im Jahre 747 (= 1346) nach einer Regierung von mehr als zwei Jahren. *Doa.* Zwei Jahre und zwei Monate. *DS. L.* Im Jahre 748 (= 1347), nach einer Regierung von zwei Jahren und acht Monaten. Ihm folgte Emir *Lutf Ullah*, Sohn des Emir Wedschih-eddin Masud, der aber schon nach zehn Tagen seiner Jugend und Unfähigkeit wegen wieder abgesetzt wurde. *F.* Nach *Mirchoud* wurde Lutf Ullah bloß in Vorschlag gebracht, aber nicht anerkannt. Nach *Doa.* war Lutf Ullah wirklich anerkannt, ihm aber Schems-eddin zum Reichsverweser (نائبه) beigezählt.

<sup>2)</sup> Im Jahre 748 (= 1347). *F.*

<sup>3)</sup> Im Jahre 749 (= 1348). *F.*

<sup>4)</sup> Emir Schems-eddin, Sohn des Emir Fafzl Ullah der Bruder des Emir Wedschih-eddin Masud. *F.*

sich in Wirklichkeit. Die Serbedare zogen das Schwert, und verschonten Niemand, worauf sie mit vielen Gütern und unzähligen Vorräthen nach Sebsewar abzogen<sup>1)</sup>. Das *Raufzet el-Safa* berichtet dagegen so<sup>2)</sup>. Als die Serbedare in dem Hoflager des

<sup>1)</sup> Asterabad, Schaafahan (شاهخان), Bestam, Damoghan, Chaur, Semnan und Tabaran (طاباران) Bei in ihre Gewalt.

<sup>2)</sup> Sultan Ghassan Chan schickte aus Mawera-i-Nahr für den Chuadscha ganz besondere Ehrenbezeugungen. Als die Zustände des Chuadscha Jahja Festigkeit gewonnen hatten, begab er sich in der Absicht damit ein friedliches Uebereinkommen mit Toghathimur Chan zu Stande kommen, nach Masanderan, wo man drei Tage lang Festmahl veranstaltete. Am Ende des dritten Tages sprachen Hafis Sebekkany, Muhammad Habesch (der Akyssajer) und andere Serbedare: «Wir haben bis jetzt noch keinen Vertrag geschlossen, und unser Wort noch nicht eingesetzt, wir können während des Gehuges des Gewaltthäters auf die Seite schaffana. Aber auch der Gewaltthäter hätte den Plan gemacht, nach Beendigung der Festlichkeit die Serbedare fortzunehmen u. s. w. — Chuadscha Jahja beschäftigte sich nun mit der Unterwerfung Masanderan's. Nachdem er diese wichtige Angelegenheit erledigt hatte, kehrte er in seinen Herrscherort zurück. سلطان غزان خان.

از مملکت ماوراالنہر بہت خواجہ تشریفات خاصہ فرستاد چون کل خواجہ بچی استقامت گرفت بزم آنکہ باغاباغیہ خان صالح واقع شود روی بمانندران نہاد و یار دوی پادشاہ ماعتق شک سے روز طویہا ترتیب داد و در آخر روز سیم حافظ شغالی و محمد حبش وغیرہما از سرداران گفتند کہ هنوز عہد و پیمان نکرده ایم و ایمان در میان نیامدہ در انہای آتش کشیدن ما مینوائیم کہ پادشاہ را دفع کنیم و پادشاہ نیز اندیشیدہ بود کہ چون از طوی فارغ شود سردارانرا بگیرد الخ — وخواجہ بچی بضبط مازندران مشغول گشت و چون از آن مہم فراغت یافت بقرعز خویش باز آمد

Mirchond giebt aber vorher noch ein eigenes Capitäl über dieses Ereignis.

*Geschichte der Tödtung des Toghathimur Chan.*

Als Chuadscha Kerrawy Gebloter der Serbedare ward, wie das Nihere darüber bald mit der Feder der Erläuterung aufgezeichnet werden wird, so forderte ihn Toghathimur Chan mehrere Male zur Unterwürfigkeit und Gehorsam auf. Chuadscha Jahja aber gab jedes Mal eine Antwort, die weit entfernt davon war eine zweckdienliche zu sein. Einmal brachte der Herrscher in dem Schreiben, das er ihm zusandte, folgende Verse an:

Beuge den Nacken dem überwältigenden Zwange der Zeitumstände, und rühre das Haupt nicht zum Widerstand.

Eine grosse Angelegenheit kann man nicht für eine kleine halten.

Wenn du nicht dem Simorgh gleich den (Berg) Käse erstoben kannst,

So sei wie ein Buchfinklein, und lasse die Schwungfeder und Flügel stinken.

Verbanne aus deinem Sinn (Gehirn) den Gedanken an das Unmögliche,

Damit über Deinen Kopf nicht hunderttausend Köpfe kommen.

Der Chuadscha befahl als Antwort an den Herrscher folgende Verse niederschreiben und an ihn zu schicken:

Warum sollen wir den Nacken dem überwältigenden Zwange der Zeitumstände beugen,

Warum sollen wir mit jeder kleinen Angelegenheit zufrieden sein?

Wir wollen über Meer und Berg setzen und gehen,

Dem Simorgh gleich Tracken und Nass unter den Schwingen lassen.

Entweder stellen wir nach unserm Wunsch den Fuss auf den Himmelball,

Oder setzen wie ein Mann den Kopf an die Erreichung des Endzwecks.

Nach verschiedenen Unterhandlungen durch Gesandte und Wechsel von Sendschreiben begab sich Chuadscha Jahja Ker-

rad, dass ihm Gerechtigkeit zu Theil werde, und sprach: «Chuadscha! habe mit meinem Zustande Erbarmen». Hierauf sprang er vor und sties dem Chuadscha Schems-eddin Aly den Dolch in die Brust, so dass er auf dem Rücken herauskam. Hasan Damoghany schickte sich an, auf Haidar Kaffah einzuhauen, als Chuadscha Jahja rief: «Hold Hasan! halte die Hand ein». Hasan erwiderte: «Chuadscha! ich wusste nicht, dass dieses Ereignis mit Eurer Genehmigung geschehen». Ein ausgezeichnete Mann<sup>1)</sup>, der sich mit dem Chuadscha Schems-eddin nicht gut gestanden hatte, sprach folgende Verse über Haidar:

Ha! du in dem Kampfe der Held Haidar des Tages,

Dein Dolch hat die Tages-Angelegenheit zurecht gesetzt.

Die Ermordung des Chuadscha Schems-eddin Aly fand im Verlauf des Jahres 753 (?) (= 1352)<sup>2)</sup> Statt. Nach ihm ward Chuadscha Jahja Kerrawy Reichsvorstand.

Chuadscha Jahja Kerrawy<sup>3)</sup>).

Er war ausgezeichnet durch Tapferkeit, Wurzelhaftigkeit, Enthaltbarkeit und Rechtlichkeit. Während seiner Regierung gab er sich ganz besondere Mühe rücksichtlich eines ruhigen und friedlichen Zustandes (der Gelehrten). Von und an dem Tische seiner Wohlthaten und seiner Milüthätigkeit hatte Reich und Arm Genuss und Antheil, und zu Folge seiner vollkommenen Anweisungen und Gehalte rollten Diener und Obere den Teppich der Noth zusammen. Als die Herrschaft der Serbedare — so wird in dem *Matla el-Sa'dain* berichtet — an Chuadscha Jahja Kerrawy gelangte, schickte Toghathimur Chan aus Deschordschan einen Gesandten nach Sebsewar, und forderte ihn zur Unterwerfung und zum Gehorsam auf. Der Chuadscha weigerte sich im Anfange, dieser Anforderung nachzukommen; zuletzt aber fügte er sich anscheinend dem Befehle des Chanes, und begab sich gegen Ende des Jahres 753 (= 1353)<sup>4)</sup> mit dreihundert tapferen Männern an das hohe Lager. Nach seiner Ankunft legte er die Waffen an, trat zu der Zeit, als Chuadscha Ghiyas-eddin Bahrabady und ein paar andere Jünger der Weisheit bei dem Herrscher waren, und an der Thür Niemand war als der Zeltschläger, der Thorwächter und Haushofmeister, in den Empfangssaal ein, und begann eine Unterredung, als unversehens Hafis Sebekkany den Herrscher mit einem Beile auf den Kopf schlug, so dass er auf sein Gesicht niederstürzte, worauf ihm Chuadscha Jahja den Kopf abhieb. Eine Furcht wie am Tage der Auferstehung, entstand unter den Mongolen, und die Bedeutung des Koranverses: «am Tage, wo der Mann vor seinem Bruder, seiner Mutter und seinem Vater flieht» zeigte

<sup>1)</sup> Nämlich Emir Fachr-eddin Mahmud ben Jemin el-Harastawy, der die Verse aus Enwerly entlehnte. F.

<sup>2)</sup> Im Jahre 753 (= 1354). F. In der Handschrift Z. 758 (= 1356). Bei Md. 753 (= 1352). 756 (= 1355), er regierte fünf und ein halbes Jahr und war sechs und fünfzig Jahr alt. Duch.

<sup>3)</sup> وکرا بفتح الکانی وتشدید الراء الالهة ثم الف سا کنة وباء موحدة ل. Duch. ein Dorf von Dabak L.

<sup>4)</sup> Sohn des Chuadscha Ahmed Kerrawy. Md. Des Haidar Kerrawy L.

<sup>5)</sup> Im Jahre 756 (= 1355). F.

am vierten Tage aber, als der Chan ihnen ein Festmahl gab, traten sie mit dem Fusse der Verwegenheit vor, und überantworteten die Erndte des Lebens des Toghatimur Chan dem Winde des Unterganges. Mag das nun auf die eine oder andere Weise geschehen sein: die tollkühnen Serbedars führten eine That aus, welche bis ans Ende der Welt nicht aus den Blättern der Zeit verwischt werden wird, und wer auch immer die Art und Weise dieser ihrer tollkühnen Mannhaftigkeit erfährt, wird den Finger der Ueberraschung mit dem Zahne der Verwunderung benagen. Nachdem vier Jahre und acht Monate von der Regierung des Chuadscha Jahja verlossen waren, und sein Reich wohlbestellt und blühend war, nahm im Jahre 756 (= 1355) der Bruder seiner Frau, Ala-eddin \*) die Gelegenheit wahr, sprang zu der Zeit, als der Chuadscha in den Vorhof seiner Wohnung einritt, auf, setzte sich hinter ihm auf sein Pferd <sup>2)</sup>, und stoss ihm einen Dolch in die Seite. Der Chuadscha schlug in diesem heissen Augenblicke seine Hand rückwärts und hielt ihn fest. Beide Reiter fielen vom Pferde und Chuadscha Jahja brachte seinem Mörder einen Hieb bei, so dass der Mörder und Gemordete auf der Stelle aus der Welt ging <sup>3)</sup>.

Chuadscha Schir-eddin Kerrawy.

Nach der Angabe des *Matta el-Sa'dain* war er ein Schwestersonn des Chuadscha Jahja Kerrawy, nach dem Ausspruch des Verfassers der Geschichte der Serbedars, ein Bruder desselben <sup>4)</sup>. Was nun auch das Richtige sei — Chuadscha Schir-eddin ward nach dem Tode des Chuadscha Jahja unter Mitwirkung des Halder Kaffab das Haupt der gesammten Serbedars. Er war ein Herr, mildthätig, gutmüthig, unbekümmert, beständig

از توابع ولواحق طغانبیرخان دیدند بروی ایضا تکررند و در مقدار ساعتی از لردوی چنان بعظمت نشان نماند و سریداران در آن نولمی غرابی لایع و لایعوی کردند و باغیتبیت فرزان از حدود مازندران بخراسان مراجعت نمودند قتل طغانبیر خانرا مولانا کمال الدین عبد الرزاق رحمه الله از تاریخ حافظ ابرو در مطلع السعدین برین نوع ایراد فرموده و این کیمنه در تاریخ سریداران بنوعی دیده که باین روایت مخالفت دارد چنانکه مذکور خواهد شد انشا الله وحام العزیز

Hiermit stimmt die Erzählung im *Matta el-Sa'dain* fast so Wort für Wort überein, dass ich es für überflüssig halte, den Text noch besonders abdrucken zu lassen. Leider ist es mir nicht vergönnt, die betreffende Erzählung auch in *Hafsa Abru* nachzusehen; das mir zugängliche Exemplar (auf der öffentl. Kaiserlichen Bibliothek) geht bis zum Jahre 656 (= 1258). Vergleiche Das *Asiatische Museum* S. 375. 1).

<sup>1)</sup> Ala-eddin. F. Sein Bruder Iso-eddin. Md.

<sup>2)</sup> Sein Maulthier. Md.

<sup>3)</sup> Im Jahre 759 (= 1357). F. Doch. DS. — Halder Kaffab war damals zu Sultan Maidan in Asterabad; er eilte aber sogleich nach Empfang dieser Nachricht nach Sehsewar. Die, welche bei der Ermordung des Chuadscha Jahja mitgewirkt hatten, trauten dem Frieden nicht mehr und begaben sich in die Veste Schekkan; er liess sechzehn Tage lang da Feuer anlegen, so dass sie alle in der Veste verbrannten. Md.

<sup>4)</sup> So auch F.

Toghatimur Chau ankamen, machten sie drei Tage hindurch die gebührende Aufwartung:

rawy mit dreihundert tapferen gleichgestimmten Männern an das Hoflager des Herrschers, und als er an seinem Ziele anlangte, begab er sich an die Thür des Empfangsaales. Damals waren Chuadscha Ghiyas-eddin Mohammed Bahrebady und zwei Jünger der Wissenschaft bei dem Herrscher, unbekümmert und sorglos hinsichtlich der Ereignisse der Zeitumstände, und an der Thür war Niemand als der Thüröffner und ein Verschaltener. Chuadscha Jahja Kerrawy, Hafsa Schekkan und ein paar Leute von den Serbedars traten in das Empfangszimmer ein und begannen über die Angelegenheiten Chorasans zu sprechen. Während der Unterredung schlug Hafsa Schekkan mit einer Strolax nach dem Kopf des Herrschers, so dass derselbe niederstürzte. Chuadscha Jahja hielt ihm den Kopf ab, und die Serbedars, welche draussen waren, zogen die Schwerter, und liessen kellen, den als von den Anhängern und Angehörigen des Toghatimur Chan erblickten, antkommen — In Zeit von einer Stunde blieb von einem so grossartigen Hoflager kein Anzeichen nach. Die Serbedars richteten in den dortigen Gegenden eine unbeschreibliche und nicht zu berechnende Verheerung an, und kehrten mit reicher Beute beladen aus Masanderan nach Chorasans zurück. Die Tödtung des Toghatimur Chan hat Maulana Kemal-eddin Abdurresak (Gott erbarme sich seiner!) in dem *Matta el-Sa'dain* aus der Geschichte des *Hafsa Abru* auf diese Weise entlehnt; indessen hat meine Wenigkeit in der »Geschichte der Serbedars« dieses Ereignis auf eine Art erzählt gefunden, die von dieser Angabe abweicht, wie das erwähnt werden wird, so Gott der Einzige, der Glorreiche will!

ذکر قتل طغانبیر خان

چون خواجه یحیی کروری حاکم جماعت سریداریه شد چنانکه عنقریب کینیت آن رقم زده کلاک بیان خواهد گشت انشاء الله تعالی طغانبیرخان چند نوبت اورا بایلی و انتیاد دعوت فرمود و خواجه یحیی هر نوبت جوابی دور از صواب گفت و نوبتی پادشاه این قطعه را در مکتوبی که نزد او فرستاد مندرج ساخت شعر کردن بنه جنای زمانرا و سر میبچ • کار بزرگ را نتوان داشت مختصر • سپهر وار چون نتوان کرد قصد فانی • چون معوه خورد باش و فروریز بال و پر • بیرون کن از دماغ خیال مجال را • تا در سرت نشود صد هزار سر • خواجه فرمود تا در جواب پادشاه این قطعه نوشته نزد او فرستادند نظم کردن چرا نهم جنای زمانه را • پراضی چرا شویم بهر کار مختصر • دریا و کوه را بگذاریم و بگذریم • سپهر وار زیر هر آریم خشک وتر • یا بر مراد بر سر گردون نهم پای • یا هر دو در درس همت کتیب سر • و بعد از نردد رسل و فرستادن رسایل خواجه یحیی کرایی بایبص مرد بهادر بکجهت نتیجه لردوی پادشاه شد و چون بقصد رسید بر در کرباس راند در آنزمان خواجه غیث الدین محمد بصریادی و دو طالب علم پیش پادشاه بودند و از حوادث زمانه غافل و زاهل و بی درگاه غیر (فتعی فرایش) و خواجه سرای کسی نبود خواجه یحیی کرایی و حافظ شفال و یکدیگر نقر از سریداران بخراگه در آمدند و در امور خراسان سخن آغاز کردند و در اثباتی حدیث حافظ شغانی تبریزی بر سر پادشاه زد چنانکه بروی در افتاد و خواجه یحیی سرش را از بدن جدا کرد و سریداران که در بیرون بودند شمشیرها کشید هر کس را

<sup>1)</sup> Nach dem *Matta el-Sa'dain*: ein Thüröffner, ein Professor und ein Verschaltener.

diesem Vorschlag ein, und Mahmud ging nach Ispahan und brachte den Derwisch «den Vater der Trefflichkeiten» nach Dageghan. Chuadscha Aly schloss sich dem Derwisch als Jünger an, weshalb viele der dortigen Bewohner den Gürtel der Dienstwilligkeit anlegten. Im Verlauf dieser Zustände liess eine gewisse Anzahl in der Veste Schekkan (oder Schegghan<sup>1)</sup>) meuterische Anschläge gegen Pehlewan Hasan verlautbaren. Der Pehlewan, der die Unterdrückung derselben für seine wichtigste Angelegenheit hielt, verliess Sebsewar, eilte dorthin, und belagerte die Aufständischen. Als die Nachricht von der Rückung Sebsewar's an Chuadscha Aly und Derwisch Asis gelangte, zogen sie dorthin, und hielten ohne Hemmnis ihren Einzug in die Stadt und eigneten sich die Herrschaft über die Bewohner und das Heer zu. Sie ergriffen den Wesir des Pehlewan Hasan, Chuadscha Junis Semnany, und tödteten ihn aus Blutrache für Mir Lutf Ullah. Als Pehlewan Hasan diese Kunde vernahm, sah er keinen andern Ausweg als sich zu unterwerfen. Er machte sich nach Sebsewar auf mit der Absicht, ein Jünger des Derwisch Asis und Diener des Chuadscha Aly zu werden. Allein Chuadscha Aly Muayed erliess an die Obersten des Heeres schriftliche Befehle, erst den Hasan zu tödten, und dann das Gepäck unter Dach und Fach zu bringen. Und da sich die Angehörigen und der Hausstand jener Leute in Sebsewar befanden, so fügten sie sich den Zeitumständen, griffen unversehens auf dem Wege dem Pferde des Pehlewan in die Zügel, rissen ihn herab, und hieben ihm den Kopf ab<sup>2)</sup>, den sie an Chuadscha Aly schickten<sup>3)</sup>. Die Regierungszeit des Pehlewan Hasan war vier Jahre und vier Monate.

Chuadscha Aly Muayed<sup>4)</sup>.

Als er durch göttlichen Beistand in Sebsewar den Sitz der Oberherrlichkeit bestieg, bestrebte er sich die Lehre der hehren imamischen Glaubensmeinung zu verbreiten, und gab sich die grösste Mühe, den grossen Seyiden seine Hochachtung zu bezeugen. In der Hoffnung des Erscheinens des Herrn der Zeit (über ihm sei der Friede Gottes!) liess er jeden Morgen und Abend ein Pferd vorführen (bereit halten). Die Güte und der Edelsinn dieses hochangesehenen Herrn hatten keine Grenzen; aus Beobachtung des erhabenen Gesetzes liess er sich nie zum Genuss von Hanfsaft und Wein verleiten. Nachdem er<sup>5)</sup> der Herrschaft neun Monate vorgestanden hatte, gab er dem Derwisch Asis ein Heer, und schickte ihn aus um den Melik Mu'iss-eddin Husain Kurt mit Krieg zu überziehen. Als der Derwisch in Nischapur ankam, hatte unterdessen der Chuadscha seine Ueberzeugung geändert, und liess schriftliche Befehle an die Obersten des Heeres abgehen, den Derwisch Asis zu verlassen und den Rückzug anzutreten. Diesen Umstand betrachteten jene

<sup>1)</sup> Schegghan. H. F.

<sup>2)</sup> Dies ist das *Fachr-eddin* aus Thn. Md.

<sup>3)</sup> Im Jahre 763 (= 1360). F.

<sup>4)</sup> *Dschennaby* gibt ihm den Beinamen *Nafir Ullah*; bei *Fräha*, *Reccasio*, S. 632 — 634, wo von ihm in Sebsewar, Dageghan und *Lais-abad* (oder Asterabad?) in den Jahren 772 (= 1370, 1), 777 (= 1375, 6), 780 (= 1378, 9) geprägte Münzen angeführt werden, heisst er: *Nafir-Allah Nedschm-eddin Aly ben el-Mualjed*.

<sup>5)</sup> In Verein mit Derwisch Asis. Md.

mit Würfel- und Schachspiel beschäftigt, während Haidar die Verwaltung der Angelegenheiten der Leute besorgte. Nach Verlauf von vierzig Tagen<sup>1)</sup> setzte Haidar den Chuadscha ab, und unterzog sich selbst jenem Geschäfte.

Pehlewan Haidar Kaffab<sup>2)</sup>.

Nachdem er vier Monate lang die entscheidende Stimme in den Angelegenheiten der Serbedare geführt hatte, tödtete ihn ein Slave des Pehlewan Hasan Dageghany, Namens Kutluk Bogha<sup>3)</sup> auf Anstiften seines Herrn im Rabi II. des Jahres 761 (= 1360)<sup>4)</sup>.

Emir Lutf Ullah Sohn des Emir Wedschih-eddin Masud.

Er regierte in Folge der Bemühungen seines Erziehers des Hasan Dageghany, nach dem Tode des Haidar Kaffab ein Jahr und drei Monate in Sebsewar. Hierauf entstand zwischen ihm und Pehlewan Hasau ein Zerwürfiss, in Folge dessen der Pehlewan den Emir Lutf Ullah verhaftete, in die Veste Destdscherdan schickte und den Befehl erliess ihn zu tödten<sup>5)</sup>. Die Serbedare nannten den Emir Lutf Ullah: Mirsa; doch ist es nicht bekannt, dass sie vor ihm irgend einem Andern diese Benennung zugestanden hätten.

Pehlewan Hasan Dageghany.

Er liess sich im Jahre 762 (= 1361) in Sebsewar auf den Sitz der Herrschaft nieder. Während seiner Regierung beschäftigte sich der Derwisch Asis, einer der Schüler des Schaich Hasan Dschury, in der heiligen Märtyrerstätte Rifza's [Mesched] mit Gottesanbetung und Gottesverehrung und viel Volk sammelte sich um ihn. Der Derwisch trat nun unter dem Beistande jener Menge auf, und nahm die Veste Tus ein. Pehlewan Hasan führte auf die Kunde<sup>6)</sup> von diesem Ereignisse sein Heer dorthin, nahm Tus zurück, gab dem Derwisch einige Lasten Seide, und sprach: bleibe nicht länger in diesen Gebieten; worauf der Derwisch nach Ispahan ging, und sich da niederliess<sup>7)</sup>. Einige Zeit nach diesem Vorfalle erhob sich Chuadscha Aly Muayed Sebsewary in Dageghan, vertrieb den Beamten von Seiten des Pehlewan Hasan, Emir Nafir Ullah, aus der Stadt, und sprach zu Mahmud Rifza: du musst nach Ispahan gehen und den Derwisch Asis holen. Mahmud entgegnete: ich werde diesen Dienstauftrag ausführen unter der Bedingung, dass, wenn du Herrscher wirst, mir die Wesir-Stelle zu Theil werde. Der Chuadscha ging auf

<sup>1)</sup> Im Jahre 760 (= 1359) nach elf Monaten. F. — Nach Einigen: nach vierzig Tagen. Md. Nach einem Jahr und einem Monat. *Dech. L.*

<sup>2)</sup> Im Jahre 780 (= 1359). F.

<sup>3)</sup> 763 (= 1360). F. *Agha*. Haidar hatte die Absicht ausgesprochen, gegen Emir Wely in Asterabad zu ziehen, gab aber nach einem Tagemarsch seinen Plan auf, und wandte sich gegen Isfahan. Md.

<sup>4)</sup> 762 (= 1360). F.

<sup>5)</sup> Im Jahre 763 (= 1361). F.

<sup>6)</sup> Nach sechs Monaten. Md.

<sup>7)</sup> Pehlewan Hasan war auch gegen Emir Wely in Asterabad zu Felde gezogen, musste aber geschlagen wieder zurückgehen. Md. 8D.

Chanes, und die Anzeichen des Glückes Hessen sich an seiner äusseren Erscheinung wahrnehmen. An dem Tage, als Toghatimur Chan durch die Hinterlist der Serbedare der Welt Lobewohl sagte, eilte Emir Wely mit einigen wenigen Dienern nach Nischapur<sup>1)</sup>. Der Statthalter der dortigen Gebiete, Emir Schibly Dschany-Kurbany nahm seine Schwester zur Gemalin, und einige Zeit darauf zog Emir Wely mit grosser Hoffnung und kleiner Macht nach Dschordschan. Bei seiner Ankunft in Dehistan stellten sich gegen zweihundert Reisige und Fussvolk aus dem Stamme des Emir Aly Hindu zu seinem Dienste, Der Serbedar, welcher in Folge der Ernennung von Seiten Hasan Dameghany's Statthalter von Asterabad war, rannte mit grossem Uebermuth und fünfhundert Schwerdtdurchbohrenden Reisigen auf Emir Wely an. Emir Wely stand nothgedrungen festen Fusses und trotz den Sieg über die Serbedare davon; er überantwortete den grössten Theil derselben dem scharfen Schwerte und die Soldaten Emir Wely's hatten nun ferner keinen Mangel mehr an Pferden, Waffen und was sonst noch nöthig war. Als die Flucht und Niederlage der Serbedare in den dortigen Gegenden bekannt ward, sammelten sich die Anhänger von Toghatimur's Hause, welche sich in versteckten Winkeln verborgen hatten, unter dem Schatten des Banners des Emir Wely. Nun rückte Abu Bekr Schasmany, der von Seiten Hasan Dameghany's in Schasman<sup>2)</sup> Statthalter war, mit zweitausend Serbedar-Reitern und Fussvolk zur Bekämpfung des Emir Wely an, floh aber vom Schlachtfelde weg und eilte nach Sebsewar<sup>3)</sup>. Pehlewan Hasan gab ihm fünftausend Säbelhelden, worauf er zum zweiten Male gegen Asterabad zog. Als er in Sultan Dowin lagerte, trat Emir Wely mit einer Anzahl Löwen aus dem Gebüsche der Einheiligkeit aus dem Buschwerk von Dschordschan hervor<sup>4)</sup>, und ordnete Angesichts Abu Bekr's die Schlachtreihe. Da überfiel auf höhere Verfügung die Herzen der Serbedare eine Furcht, und Emir Wely's Leute riefen auf einmal: *Täl Käschi* d. h. die Tadschiks sind geflohen. Die Serbedare wandten sich zur Flucht, und Abu Bekr Schasmany<sup>5)</sup> warf sich in den Gurgan-Fluss, konnte aber nicht herauskommen. Die Leute des Emir Wely die ihm nachsetzten, hieben ihm den Kopf ab, und viel Volk von den Sebsewarern wurde niedergemacht; die dem Schwerte Entronnenen schlugen den Weg nach Chorasan ein. Emir Wely aber wurde in Asterabad mächtig<sup>6)</sup>; er unterwarf sich nach und nach auch Bestam, Dameghan, Semnan und

<sup>1)</sup> Nach Nisa. Md.

<sup>2)</sup> Schasman. HZ.

<sup>3)</sup> Nach Chorasan. Md.

<sup>4)</sup> Es hatten sogar Frauen als Mäuser verkleidet, Pferde bestiegen, um die Anzahl der Kämpfenden grösser erscheinen zu lassen. Md.

<sup>5)</sup> Schasmany. HZ.

<sup>6)</sup> Emir Wely Hess den ältesten Sohn des Toghatimur Chan, Lokman zu sich einladen, um ihn auf den Thron der Herrschaft zu setzen. Als er nahe kam, überzog die Süßigkeit der Herrschaft die Verpflichtung der Dankbarkeit für empfangene Wohlthaten, und er schickte ihm Jemand mit der Anforderung entgegen, er müsse sich wo anders hin bemühen, und erliess den Befehl, dass Niemand, der in näherer Verbindung mit Toghatimur gestan-

Leute als ein grosses Glück, und kehrten nach Sebsewar zurück. Der Derwisch aber schlug mit einer Anzahl seiner Schüler den Weg nach Irak ein. Der Chuadscha schickte eine Abtheilung zu seiner Verfolgung aus, welche sie insgesamt niedermachte<sup>1)</sup>. Im Jahre 777 (= 1375) eroberte Melik Ghiyas-eddin Mir Aly Nischapur, das sich im Bereiche des Chuadscha Aly Muayed befand, und übergab die Emirschaft über jene Stadt an Iskender Schaichy, den Sohn Efrasiab Tschelaby's. Im Jahre 778 (= 1376) begab sich Derwisch Rukn-eddin, einer der Schüler des Schaich Hasan Dechury und des Derwisch Asis nach Persien, und bat Schah Schuddschä um Hülfsstruppen. Als er nun an der Spitze seines Heeres und mit reichlicher Unterstützung nach Chorasan zurückkam, schloss sich ihm Iskender Schaichy als Jünger an, und beide zogen vereint nach Sebsewar. Da Chuadscha Aly nicht im Stande war, Widerstand zu leisten, so erhob er die Fahne des Rückzuges nach Masanderan, während Derwisch Rukn-eddin sich in Sebsewar festsetzte und im Jahre 779 (= 1377) in seinem Namen das Kanzeleiget verrichten und Münzen schlagen liess. Im Jahre 780 (= 1378) aber gewährte Emir Wely, der nach dem Tode des Toghatimur Chan in Masanderan Gubieter geworden war, dem Chuadscha Aly seinen Beistand, und beide zogen in gegenseitigem Bunde nach Sebsewar. Und da Derwisch Rukn-eddin die Flucht dem Kampfe vorzog, so erfasste Chuadscha Aly zum zweiten Male in Sebsewar die Zügel der Reichsverwaltung mit mächtiger Hand. Und als im Jahre 783 (= 1381)<sup>2)</sup> der Glanz der Sieg-bezeichneten Banner des Herrn der Geitrnverbindung, dem der Himmel diene, des Emir Timur Gurgan sich auf die Reiche von Chorasan warf, heilte sich Chuadscha Aly Muayed mit den gehörigen Bewillkommungsgebräuchen, und schloss sich in der Gegend von Nischapur dem siegreichen Gefolge an. Er wurde durch besondere Gnadenbezeugungen ausgezeichnet, und verlebte seine ganze Lebenszeit unter dem Schatten der Herrschaft jener Hoheit in Ruhe und stiller Zufriedenheit<sup>3)</sup>.

Geschichte der Besitznahme Dschordschan's<sup>4)</sup> durch Emir Wely.

Der Vater des Emir Wely, der den Namen Schaich Aly Hindu führte, war einer der Grosseimre des Toghatimur Chan. Emir Wely erwuchs unter dem besonderen Schutz des

<sup>1)</sup> Im Jahre 764 (= 1363). F. — Er liess hierauf die Grabstätten des Derwisch Chalifch und Schaich Hasan Dechury auf dem Marktplatz von Sebsewar zerstören, und sie den Bewohnern des Marktplatzes zum Schmutzort übergeben. Md.

<sup>2)</sup> Im Jahre 781 (= 1378) unternahm Nafr Ullah el-Muayed eine Reise nach Asterabad, und bei dessen Gebieter, den Emir gegen den Emir Timur-i-leng um Hülfe; er kam ihm in eigener Person mit einem grossen Heere zu Hülfe. Als aber Nafr Ullah el-Muayed einah, dass er durch ihn nicht glücklich geschützt sei, trat er sein Reich an Timur ab, und übergab demselben die Schlüssel seiner Städte. *وفي سنة إحدى وسبعماية قصد نصر*

*الله المرید استرکیاد فاستجد صاحبها الامير من الامير تیمور لئلا فاجب بنفسه بعسكر كثير فلما علم نصر*

*الله المرید انه لا ملقة له به نزل عن الملك لتیمور واعطاه مقابل بلاد* Doc. — Er unterwarf sich im Jahre 782 (= 1380). L.

<sup>3)</sup> Er starb 788 (= 1386). Doc. DS. L.

<sup>4)</sup> Asterabad's. Md.

182    *BERNH. DORN, Die Geschichte der Serbedare nach Chondemir.*

Fürskuh, und führte die Regierung in jenen Landen bis zur Ankunft Sr. Hoheit des «Herrn der Gestirnverbindung» Emir Timur Gurgan.

ولمیر ولی پسر بزرگتر طغانیمور خان لغمانرا طلب داشت تا  
بر نعمت سلطنت نشاندر چون نزدیک رسید لذت حکومت برحق گذاری نعمت غالب گمنا کسی پیش  
لوفرستاد که شارا بیجانبی دیگر قدم رنجه باید فرمود وهرکس که باطغانیمور نسبتی داشت حکم کرد  
که در مملکت او نباشد

(Beendet im December 1849.)